LANDESHAUSHALTSPLAN

für die Haushaltsjahre 2013 und 2014

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
Vorwort		3
Abschnitt Ministerium		
15 01	Ministerium	8
	Abschluss des Abschnitts Ministerium	40
Abschnitt Wissenschaft		
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	45
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	127
	Allgemeine Erläuterungen und Haushaltsvermerke Hochschulen	147
15 05	Philipps-Universität Marburg	159
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	211
15 09	Technische Universität Darmstadt	257
15 13	Universität Kassel	301
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	339
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	361
15 17	Hochschule Darmstadt	385
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	415
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	445
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim	475
15 22	Hochschule Fulda	507
15 23	Hochschule Geisenheim am Rhein	541
15 28	Information und Dokumentation	571
	Abschluss des Abschnitts Wissenschaft	596
Abschnitt Kunst und Kultur		
15 37	Historisches Erbe	601
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	638
15 42	Staatstheater Darmstadt	665
15 43	Staatstheater Kassel	687
15 50	Förderung Kunst und Kultur	705
	Abschluss des Abschnitts Kunst und Kultur	744
	Gesamtabschluss des Einzelplans	748
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	752
	Stellenpläne, Stellenübersichten	757
Anlagen zum Einzelplan 15:		
1	Wirtschaftsplan der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt	821
2	Stellenübersichten Technische Universität Darmstadt	868
3	Haushaltsplan der Deutschen Film- und Medienbewertung	871

Vorwort zum Einzelplan

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Die Aufgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erstrecken sich auf folgende Gebiete

1. Das gesamte Hochschulwesen (Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen)
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive
3. Theater, Musik, Film und allgemeine künstlerische Bereiche
4. Museen und Kunstsammlungen
5. Staatliche Schlösser und Gärten
6. Denkmalpflege einschließlich Bodendenkmalpflege

Dem Ministerium sind unmittelbar unterstellt:

Die Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen, die wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Landes, soweit sie nicht zu den Geschäftsbereichen anderer Ministerien gehören, die staatlichen Archive, die staatlichen Museen und Kunstsammlungen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die staatlichen Theater in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel.

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

	Einzelplan 15	**2014**	**2013**	**2012**
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	26 686 300	26 586 300	26 175 700
2	Übertragungseinnahmen	306 179 200	313 625 100	259 140 700
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	139 182 000	127 681 600	119 870 700
	Gesamteinnahmen	**472 047 500**	**467 893 000**	**405 187 100**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	126 285 200	125 715 200	125 954 300
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	72 319 400	73 447 100	68 551 200
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	2 186 816 500	2 183 158 800	2 054 470 600
7	Bauausgaben	17 000	17 000	117 000
8	Sonstige Investitionsausgaben	270 793 500	252 924 800	183 482 300
9	Besondere Finanzierungsausgaben	8 013 800	8 354 600	7 956 800
	Gesamtausgaben	**2 664 245 400**	**2 643 617 500**	**2 440 532 200**
	Zuschuss / Überschuss	**-2 192 197 900**	**-2 175 724 500**	**-2 035 345 100**

C. Personalsoll des Einzelplan 15

	Stellen					
	2014	davon Leerstellen	**2013**	davon Leerstellen	**2012**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	3 854,5	46,0	3 856,5	46,0	3 874,0	45,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	42,0	–,–	42,0	–,–	42,0	–,–
Tarifbeschäftigte	12 288,5	24,5	12 297,0	28,0	11 938,0	30,0
davon Auszubildende	470,0		470,0		474,0	
Zusammen	16 185,0	70,5	16 195,5	74,0	15 854,0	75,0

Davon sind insgesamt 10.900 (ohne Stiftungsuniversität Frankfurt am Main und Technische Universität Darmstadt) nachrichtlich ausgebrachte Stellen (Tarifbeschäftigte) der Hochschulen.

D. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Hochschulpakt 2011 - 2015: Gemäß Ziffer 1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2011 - 2015 (Hochschulpakt) wird das Hochschulbudget im Haushaltsjahr 2013 um 20,0 Mio. Euro erhöht.

2. Der Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein werden zum 01. Januar 2013 zu einer eigenständigen Hochschule eigener Art zusammengeführt und in den Hessischen Hochschulpakt integriert (Kapitel 15 23).

3. Die in den Produktblättern der operativen Buchungskreise unter Nr. 7 dargestellte Kostenartenschichtung wird ab dem Haushaltsjahr 2013 durch ein neues Verrechnungsschema ermittelt. Dies sieht den exakten Ausweis der Produktkosten unterteilt nach Personal- und Sachkosten sowie nach Erlösen und Produktabgeltung vor. Daher entfallen die bislang ausgewiesenen "sonstige Kosten"; die "kalkulatorischen Kosten" werden den Sachkosten zugeordnet.

4. Mit dem Landesprojekt Elektromobilität (Kap. 1502 - Produkt 16) stellt das Land für die Förderung von Projekten unter Nutzung von Elektromobilität und Brennstoffzellentechnik im Zeitraum 2013 - 2016 insgesamt eine Fördersumme von 5,6 Mio. Euro zur Verfügung. Darüberhinaus werden in dem o.g. Zeitraum insgesamt 2,0 Mio. Euro als zusätzliche Finanzierungshilfe für die Beschaffung von Elektrofahrzeugen den Dienststellen aller Ressorts zur Verfügung gestellt.

E. Zielsystem des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 15 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu zwei Oberzielen zusammengefasst werden. Die Oberziele des Einzelplans 15 lauten:

Bildung und Wissenschaft
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

Kunst und Kultur
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert, die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (soweit unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2014 1.000 EUR	Plankosten 2013 1.000 EUR	Plankosten 2012 1.000 EUR	Istkosten 2011 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	–	–	–	932,6
Politikgestaltung und -vermittlung	–	–	–	3.783,6
Normsetzung	–	–	–	524,1
Fach- und Vollzugssteuerung	–	–	–	11.911,0
Förderung	–	–	–	13.563,5
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	5.475,4	5.982,0	5.551,0	–
Forschung und Lehre an Hochschulen	7.868,4	7.981,3	8.528,5	–
Förderung von Studierenden	9.011,2	8.963,2	9.078,5	–
Kunst und Kultur	8.584,8	9.250,0	9.266,4	–

Fachziele	Plankosten 2014 1.000 EUR	Plankosten 2013 1.000 EUR	Plankosten 2012 1.000 EUR	Istkosten 2011 1.000 EUR
Fachziel 1 - Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.				
- Trägerzuwendungen an Universitätsklinika (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	28.132,1	48.049,6	20.810,0	23.191,1
- Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	39.853,6	38.153,7	40.236,8	39.151,4
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	2.196,9	2.196,9	2.185,7	1.469,5
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9)	8.099,0	7.770,5	7.176,0	2.129,2
- Konjunkturprogramm II. (Zukunftsinvestitionen in Kommunen und Länder) (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 10)	–	–	–	1.129,9
- LOEWE (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 11)	100.095,7	111.089,2	92.237,2	115.102,9
- Hochschulpakt 2020 (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 14)	246.000,0	217.943,2	164.660,4	48.939,0
- Ausbildung Archivarinnen und Archivare (Kap. 15 03, Bukr. 2940, Produkt Nr. 1)	1.221,6	1.192,8	1.162,7	1.182,0
- Lehre und Forschung (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 1)	1.827.261,0	1.800.508,5	1.749.597,5	1.466.916,5
- Drittmittel (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 2)	384.796,0	384.296,0	369.486,0	406.573,6
- Weiterbildungsstudiengänge (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 3)	1.750,0	1.750,0	1.680,0	1.859,2
- Verbesserung von Studium und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 4)	92.000,0	92.000,0	92.000,0	81.077,4
- Theologie (Kap. 15 05 und 15 09, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 7)	3.520,4	3.434,1	2.772,9	13.630,7
- S-DALINAC, BMRZ (Kap. 15 09 , Produkt-Nr. 8, Anlage 1, Produkt-Nr. 10)	2.000,0	2.000,0	2.000,0	3.272,5
- Studienkolleg (Kap. 15 05 und 15 13, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 09, Produkt-Nr. 9 und Anlage 1, Produkt-Nr. 7)	3.120,8	3.120,8	3.120,4	5.552,9
- Fernstudienzentrum (Kap. 15 22, Produkt-Nr. 3)	80,0	80,0	380,0	405,1
- Bauunterhaltung Stiftungsuniversität Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 11)	4.719,4	4.719,4	3.558,5	3.533,6
- Servicestelle Sehbehinderte Uni Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 10) und Blindenzentrum Technische Hochschule Mittelhessen (Kap. 15 19, Produkt-Nr. 5)	342,5	342,5	342,5	448,1
- Emeriti, Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen über das 65. Lebensjahr hinaus, arbeitsmedizinische Betreuung (Kap. 15 05 bis 15 13, 15 17 bis 15 22, Anlage 1, Projekt-Nr. 1)	31.316,3	31.291,8	32.047,7	31.507,9
- Erhöhte Energiekosten Uni Marburg (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 6)	1.800,0	2.000,0	1.000,0	–
- Zentrenkonzept (Kap. 15 05, 15 07, Anlage 1, Projekt-Nr. 2)	4.717,0	4.717,0	4.716,7	8.568,3
- Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin (Kap. 15 07, Projekt-Nr. 6)	–	500,0	900,0	–
- TUD-Gesetz (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 2)	10.818,0	7.518,0	6.818,0	7.818,0
- Standort Dieburg der Hochschule Darmstadt (Kap. 15 17, Projekt-Nr. 1)	–	150,0	300,0	650,0
- Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	–	–	–
- Professoren/Professorinnen im Angestelltenverhältnis (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 3, Anlage 1, Projekt-Nr. 5)	1.551,4	1.632,4	1.276,5	915,5
- Sanierung Residenzschloss Darmstadt (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 4)	–	5.000,0	5.500,0	5.500,0
- Kompetenzzentrum für Energieversorgung (Kap. 15 13, Projekt-Nr. 3)	–	500,0	500,0	739,6
- Ausgleich BAG-Urteil (Kap. 15 05, Projekt-Nr.8; Kap. 15 07, 15 09 und Anlage 1, Projekt-Nr. 7; Kap. 15 13 und 15 17, Projekt-Nr. 5; Kap. 15 15, 15 16 und 15 23, Projekt-Nr. 3; Kap. 15 18 bis 15 22, Projekt-Nr. 4)	9.140,0	9.140,0	500,0	–
- Bauautonomie (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 7)	1.000,0	538,5	–	–

Fachziele	Plankosten 2014 1.000 EUR	Plankosten 2013 1.000 EUR	Plankosten 2012 1.000 EUR	Istkosten 2011 1.000 EUR
- Excellenzbewerbung (Kap. 15 07, 15 09, Anlage 1, Projekt-Nr. 8)	1.125,0	1.125,0	–	–
- Konsolidierungsbeitrag und Anteil an Tariferhöhung nach Hochschulpakt 2011 - 2015 (Kap. 15 05 bis 15 22, Anlage 1, Projekt-Nr. div.)	–	–	-10.000,0	-30.000,0
Fachziel 2 - Die Studierenden und/oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern				
- Ausbildungsförderung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	251.833,0	251.833,0	253.733,0	237.377,5
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	10.269,0	10.359,0	14.134,0	10.323,0
- Studienfonds (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 13)	475,6	475,6	517,8	2.239,6
Fachziel 3 - Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen				
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund u. Länder nach Art. 91 b GG (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	255.455,5	222.827,1	361.583,1	160.437,4
- Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	23.417,0	14.237,9	9.217,1	7.164,0
- Schaufensterregion - Elektromobilität (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 15)	–	–	14.100,0	–
- Landesprojekt Elektromobilität (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 16)	1.600,0	5.350,0	–	–
- Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 1)	–	–	15.472,5	12.628,9
- Wissens- und Technologietransfer (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 2)	–	–	4.443,0	3.671,0
Fachziel 4 - Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen				
- Besondere bibliothekarische Aufgaben an Hochschulen (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, 15 20 und 15 22, Produkt-Nr. 5, Stiftungsuniversität Frankfurt, Anlage 1, Produkt-Nr. 6)	14.629,8	14.629,8	14.160,0	13.539,4
- Bildarchiv Foto Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 8)	2.010,0	2.010,0	1.350,0	2.355,1
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 1)	10.089,0	10.099,7	9.252,6	9.450,3
- Bereitstellung u. Vermittlung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930,Produkt-Nr. 2)	3.957,6	3.980,4	3.748,4	3.608,1
- Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 3)	668,8	668,3	662,4	683,7
- Zuweisungen für Bibliotheken u.a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 20)	2.250,0	2.250,0	2.250,0	2.279,9
Fachziel 5 - Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren				
- Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	2.369,6	1.755,1	5.069,6	3.882,9
Fachziel 6 - Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln				
- Botanischer Garten (Kap. 15 05 bis 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 5)	2.598,0	2.598,0	1.998,0	9.235,5
- Universitätsmuseen Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 7)	2.717,4	1.600,0	1.420,0	1.420,0
- Denkmalpflege (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 1)	11.338,7	11.441,2	10.444,0	–
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 2)	17.912,6	19.068,7	14.989,2	–
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 3)	32.611,4	31.233,2	28.488,8	–
- Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern (Kap. 15 37, Bukr. 2920, weg: Produkt-Nr. 4)	–	–	–	6.642,5
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, weg: Produkt-Nr. 5)	–	–	–	23.575,7
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, weg: Produkt-Nr. 6)	–	–	–	163,5
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, weg: Produkt-Nr. 7)	–	–	–	25.500,0
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	5.768,3	5.417,3	6.562,9	5.780,7
- Denkmalpflege (Fördermaßnahmen; Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	7.880,0	7.880,0	7.880,0	7.564,6

Fachziele	Plankosten 2014 1.000 EUR	Plankosten 2013 1.000 EUR	Plankosten 2012 1.000 EUR	Istkosten 2011 1.000 EUR
Fachziel: 7 - Theater fördern				
- Theater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 - 2912, Produkt-Nr. 1)	112.352,0	112.098,2	113.455,8	106.589,6
- Biennale (Kap. 15 41, Bukr. 2911, Produkt-Nr. 2)	934,0	120,0	931,8	120,0
- Theaterförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	9.954,4	7.344,4	7.354,4	7.320,5
- Zuweisungen zu den Ausgaben für Theater im Rahmen des KFA (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 19)	12.700,0	12.911,0	13.290,0	10.973,0
Fachziel 8 - Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern				
- Filmförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	2.943,8	3.058,8	2.643,8	2.391,2
Fachziel 9 - Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern				
- Literaturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	761,1	781,1	1.485,4	715,6
- Musikförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	3.982,6	3.982,6	3.920,7	3.874,3
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung und internationaler Kulturaustausch (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	999,6	974,6	974,6	982,8
Fachziel 10 - Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern				
- Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	3.881,0	5.600,0	883,0	4.571,2
- Förderung der Kulturregion RheinMain (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9) (Die Finanzierung erfolgt zu 50 v.H. aus Zuweisungen des KFA, vgl. Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 21)	3.582,0	4.282,0	2.710,0	2.685,7

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das Ministerium nimmt die im Vorwort zum Einzelplan beschriebenen Aufgaben wahr.
Die ministeriellen Standardprodukte wurden im Haushaltsjahr 2012 aufgelöst. Die Leistungen verrechnen sich auf Fachprodukte unter Beachtung der Regelungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes zum Integrierten Produktrahmen. Damit soll eine stärkere Orientierung der Produktstruktur der Ministerien an den fachlichen Aufgaben der Abteilungen erreicht werden. Für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst wurden die Leistungen in vier neue Fachprodukte übergeführt.
Mit der Auflösung der ministeriellen Standardprodukte und deren Verrechnung auf die Fachleistungen der Ministerien zum Haushalt 2012 änderte sich auch die Berechnungsgrundlage der Mengeneinheit "Beratungseinheit".

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktspezifische Regelungen zu:

Produkt Nr. 10 - Förderung von Studierenden
Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöhen sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitels 15 02 - Förderprodukt Nr. 5 - Förderung der sozialen Belange der Studierenden.

Produkt Nr. 11 - Kunst und Kultur
Der Welterbe Grube Messel gGmbH sind das Grundstück, das Gebäude und die Räume mit einer Nutzfläche von 1.249 Quadratmeter (kalkulatorische Miete 142.300 €) des Besucher- und Informationszentrums Grube Messel (BIZ) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und § 5 LHO i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO). Entsprechend § 6 der "Vereinbarung über die Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel" vom 04./20. Oktober 2005 können Kosten für die Bauunterhaltung des Besucherinformationszentrums Grube Messel finanziert werden.

Für Prüfgebühren können die veranschlagten Gesamtkosten zu Lasten von Kapitel 1550, Produkt Nr. 3 verstärkt werden. Im Rahmen der Inanspruchnahme wird die erforderliche Liquidität und Produktabgeltung umgesetzt.

Projekt Nr. 1 - Projekt Umsetzung Personal UKGM
Soweit für die Durchführung des Projektes Mittel benötigt werden, erhöhen sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts. Gleiches gilt für Leistungen zur Vermeidung der Ausübung von Rückkehrrechten. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Haushaltsgesetz 2013/2014 können die Gesamtkosten bei den Fachprodukten Nr. 8-11 um bis zu 20 von Hundert überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb dieser Produkte sichergestellt werden kann.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Satz 3 Haushaltsgesetz 2013/2014 können die Gesamtkosten der ZBL "Abordnungen an andere BUKR" um bis zu 15.000 € überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Erfolgsplan

50 % des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1	weg	Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	–	–	–	–	–	–	–
2	weg	Politikgestaltung und -vermittlung	–	–	–	–	–	–	–
3	weg	Normsetzung	–	–	–	–	–	–	–
4	weg	Fach- und Vollzugssteuerung	–	–	–	–	–	–	–
5	weg	Förderung	–	–	–	–	–	–	–
8		Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	3.153	5.475,4	13,2	5.462,2	–	3.153	5.982,0
9		Forschung und Lehre an Hochschulen	7.962	7.868,4	32,4	7.836,0	–	7.962	7.981,3
10		Förderung von Studierenden	1.183	9.011,2	4,8	9.006,4	–	1.183	8.963,2
11		Kunst und Kultur	6.168	8.584,8	26,4	8.558,4	–	6.168	9.250,0
		Summe Produkte		**30.939,8**	**76,8**	**30.863,0**	**–**		**32.176,5**
Projekte									
1		Projekt Umsetzung Personal UKGM	381	361,1	1,5	–	-359,6	762	662,8
		Summe Projekte		**361,1**	**1,5**	**–**	**-359,6**		**662,8**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Abordnungen an andere BUKR	–	–	–	–	–	–	–
2		CCP - Compentence Center Personal	964	803,5	803,5	–	–	964	800,4
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**803,5**	**803,5**	**–**	**–**		**800,4**
		Gesamtsumme		**32.104,4**	**881,8**	**30.863,0**	**-359,6**		**33.639,7**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	–	–	–	1.007	932,6	–	1.114,5	181,9
–	–	–	–	–	–	–	–	3.515	3.783,6	–	4.640,3	856,7
–	–	–	–	–	–	–	–	678	524,1	–	716,0	191,9
–	–	–	–	–	–	–	–	11.366	11.911,0	17,0	10.947,5	-946,5
–	–	–	–	–	–	–	–	5.193	13.563,5	1,8	13.398,8	-162,9
12,5	5.969,5	–	3.276	5.551,0	–	5.477,2	-73,8	–	–	–	–	–
31,0	7.950,3	–	8.154	8.528,4	–	8.344,6	-183,8	–	–	–	–	–
4,5	8.958,7	–	1.313	9.078,5	–	9.048,9	-29,6	–	–	–	–	–
24,9	9.225,1	–	6.560	9.266,4	–	9.118,6	-147,8	–	–	–	–	–
72,9	**32.103,6**	**–**		**32.424,3**	**–**	**31.989,3**	**-435,0**		**30.714,8**	**18,8**	**30.817,1**	**121,1**
2,6	–	-660,2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2,6	**–**	**-660,2**		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–	2	48,3	33,3	–	-15,0
800,4	–	–	945	795,1	795,1	–	–	936	1.136,5	1.426,1	–	289,6
800,4	**–**	**–**		**795,1**	**795,1**	**–**	**–**		**1.184,8**	**1.459,4**	**–**	**274,6**
875,9	**32.103,6**	**-660,2**		**33.219,4**	**795,1**	**31.989,3**	**-435,0**		**31.899,6**	**1.478,2**	**30.817,1**	**395,7**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Grundgesetz, Verfassung des Landes Hessen, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Archivgesetz, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.
Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.
Die Ausbildung von Archivarinnen und Archivaren ermöglichen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Archive (Kapitel 1528; Kapitel 1503)
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 2)
- Forschungsförderung außerhalb Rahmenvereinbarung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 3)
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 8)
- Forschungsförderung LOEWE (Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 11)
- Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 16)
- zentrale Dienstleistungen Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), nachgeordnete Dienststellen

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personen-tage)	TAG	3.153	3.153	3.276	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen gestalten							
Anzahl der nachgeordneten Dienststellen	Anzahl	5	5	5	-	-	-
Anzahl der institutionell geförder-ten Einrichtungen	Anzahl	37	37	36	-	-	-
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	37	37	32	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.732	1.893	1.672	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten							
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,82	0,91	0,66	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.334.800	2.289.700	1.645.100	–
Sachkosten	3.140.600	3.692.300	2.682.600	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	28.700	–
Sonstige Kosten *	–	–	1.194.600	–
Gesamtkosten	**5.475.400**	**5.982.000**	**5.551.000**	**–**
Erlöse	13.200	12.500	–	–
Produktabgeltung	5.462.200	5.969.500	5.477.200	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-73.800**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Forschung und Lehre an Hochschulen

IPR-Nr. 323 - Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Hochschulgesetz und Gesetz zur Änderung des TUD-Gesetzes sowie weiterer Rechtsvorschriften vom 14.12.2009 (GVBl. I S. 666), Gesetz für die hessischen Universitätskliniken, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern, sowie Exzellenz, Wissentransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.
Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bauvorhaben an Hochschulen und Universitätsklinika
- Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung
- Universitätsklinika
- Forschung und Lehre an Hochschulen
- Internationale und EU-Angelegenheiten
- Trägerzuwendung Universitätsklinika (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 4)
- Internationale Hochschulkooperation (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 6)
- Projektförderungen Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- IT Infrastruktur und Statistik an Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 9)
- Förderung Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 12)
- Förderung aus Studienfonds für Studienbeitragsgesetz (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 13)
- Hochschulpakt 2020 (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 14)
- zentrale Dienstleistungen Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:

Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.

Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Hochschulen, Universitätsklinika

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	7.962	7.962	8.154	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Forschung und Lehre an Hochschulen gestalten							
Zeitaufwand für Forschung, Grundsatzfragen und allgemeine Angelegenheiten der Hochschulen	TAG	2.251	2.251	2.134	-	-	-
Zeitaufwand für Bauvorhaben an Hochschulen und Uniklinika	TAG	1.786	1.786	1.833	-	-	-
Zeitaufwand für Internationale und EU-Angelegenheiten	TAG	394	394	568	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	984	999	1.023	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten							
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,28	0,28	0,26	-	-	-

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	5.687.200	5.618.400	3.872.100	–
Sachkosten	2.181.200	2.362.900	1.875.900	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	64.600	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.715.800	–
Gesamtkosten	**7.868.400**	**7.981.300**	**8.528.400**	**–**
Erlöse	32.400	31.000	–	–
Produktabgeltung	7.836.000	7.950.300	8.344.600	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-183.800**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Förderung von Studierenden

IPR-Nr. 324 - Förderung von Studierenden

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesausbildungsförderungsgesetz, Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung, Studentenwerksgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern.
Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Studentenwerke BAföG, AFBG
- Ausbildungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 1)
- Soziale Belange Studierende (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 5)
- zentrale Dienstleistungen Förderung Studierende

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Schülerinnen und Schüler, Studierende, Studentenwerke, nichtstaatliche Hochschulen, Ämter für Ausbildungsförderung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	1.183	1.183	1.313	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhaltes während des Studiums							
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	34,02	35,09	35,76	-	-	-
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	2,08	2,12	2,30	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge (ohne Sachkosten für die Durchführung des BAföG und AFBG)	Euro	1.400	1.360	1.294	-	-	-
Verwaltungsaufwand je BAföG-AFBG Fall	Euro	128	131	125	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten							
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	8,69	8,69	7,87	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	841.000	805.100	650.800	–
Sachkosten	8.170.200	8.158.100	7.718.200	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	212.600	–
Sonstige Kosten *	–	–	496.900	–
Gesamtkosten	**9.011.200**	**8.963.200**	**9.078.500**	**–**
Erlöse	4.800	4.500	–	–
Produktabgeltung	9.006.400	8.958.700	9.048.900	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-29.600**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 7.350.000 Euro für die Durchführung des BAföG und AFBG durch die Studentenwerke enthalten.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11:
Kunst und Kultur

IPR-Nr. 331 - Kunst, Theater, Musikpflege, Musikschulen, Bildende Kunst, Medien, Medienaufsicht, Literatur

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.
Theater fördern.
Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.
Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern.
Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.
Betreuung nachgeordneter Dienststellen.
Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Jazz im Hof.
Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Theater, Musikpflege, Medien, Literatur, Soziokultur
- Museen, Sammlungen und Ausstellungen
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bauvorhaben Kunst und Kultur
- Kulturelle Veranstaltungen
- Jazz im Hof
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 1)
- Theaterförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 2)
- Filmförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 3)
- Literaturförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 4)
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung, Internationales (Kapitel 1550: Förderprodukt 5)
- Musikförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 6)
- Sonstige Maßnahmen Kunst und Kultur (Kapitel 1550: Förderprodukt: 8)
- Förderung der Kulturregion Rhein-Main (Kapitel 1550: Förderprodukt 9)
- Förderung aus Sondermitteln (Lotto)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuweisungen für Bibliotheken, Theater, Museen und Musikschulen (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- zentrale Dienstleistungen Kunst und Kultur
- zentrale Dienstleistungen Historisches Erbe, Theater

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Kunst und Kultur:
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Bevölkerung, Städte, Gemeinden, Landkreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	6.168	6.168	6.560	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Kunst und Kultur gestalten							
Anzahl der nachgeordneten Dienststellen	Anzahl	8	8	8	-	-	-
Anzahl der institutionell geförderten Einrichtungen	Anzahl	26	26	25	-	-	-
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	1.212	1.212	1.137	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.388	1.496	1.390	-	-	-
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten							
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	6,27	6,27	6,36	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.590.500	4.472.200	3.390.600	–
Sachkosten	3.994.300	4.777.800	3.186.400	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	392.600	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.296.800	–
Gesamtkosten	**8.584.800**	**9.250.000**	**9.266.400**	**–**
Erlöse	26.400	24.900	–	–
Produktabgeltung	8.558.400	9.225.100	9.118.600	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-147.800**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Projekt Umsetzung Personal UKGM

IPR-Nr. 323 - Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011. Gesetz zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 816), geändert durch Gesetz vom 02. Juli 2012 (GVBl. I S. 226).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt muss die Information, die Verwaltung, die Personalentwicklung, die interne Vermittlung oder Vertragsbeendigung sicher gestellt werden. Hierzu müssen u.a. die Mittel für die Information der Mitarbeiter, für die Einrichtung und den Betrieb einer Personalvermittlungsstelle (PVS), für Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen sowie für Verfahrensauslagen und Schadensersatzleistungen bereit gestellt werden.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

-

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	381	762	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	265.500	476.900	–	–
Sachkosten	95.600	185.900	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**361.100**	**662.800**	**–**	**–**
Erlöse	1.500	2.600	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**-359.600**	**-660.200**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 4 TV-H

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Bedürfnis besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

Abgeordnete Personen an andere Buchungskreise

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Abgeordnetes Personal (Vollzeitäquivalente)	VZÄ	0	0	0	2	1	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
entfällt							

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	–	78.261
Sachkosten	–	–	–	-29.983
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**48.278**
Erlöse	–	–	–	33.272
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-15.006**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Competence Center Personal

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst - Competence Center Personal -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung über die Einrichtung einer zentralen Servicestelle.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Personalwirtschaft unter Anwendung von SAP/HR.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5 . Empfänger

Dienststellen der Mandanten "Historisches Erbe" und "Information und Dokumentation" sowie die Archivschule Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl betreute Beschäftigte	PERS	964	964	945	936	984	1.008
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Entsprechend der Vereinbarung stellt das Ministerium die Infrastruktur für den Betrieb der Servicestelle zur Verfügung.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	702.900	699.900	667.800	631.705
Sachkosten	100.600	100.500	106.200	78.500
Kalkulatorische Kosten	–	–	15.200	12.227
Sonstige Kosten *	–	–	5.900	414.105
Gesamtkosten	**803.500**	**800.400**	**795.100**	**1.136.537**
Erlöse	803.500	800.400	795.100	1.426.100
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**289.563**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**798.800**	**795.900**	**795.100**	**1.444.971**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	798.800	795.900	795.100	1.426.100
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	18.871
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**30.863.000**	**32.103.600**	**31.989.300**	**30.817.100**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**12.000**	**12.000**	**91.000**	**391.777**
		Betriebsertrag	**31.673.800**	**32.911.500**	**32.875.400**	**32.653.848**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**2.079.900**	**2.199.900**	**2.047.500**	**2.156.045**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	30.000	30.000	30.000	37.701
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	95.400	95.400	138.400	101.661
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	18.500	18.500	18.500	59.169
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.936.000	2.056.000	1.860.600	1.957.514
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**14.421.900**	**14.362.200**	**14.248.600**	**14.574.812**
	620-629	Entgelte	4.157.400	4.146.600	4.154.900	3.789.213
	630-639	Bezüge	7.236.700	7.193.300	7.046.100	7.868.923
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.027.800	3.022.300	3.047.600	2.916.676
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**815.000**	**815.000**	**791.000**	**581.379**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**14.719.400**	**16.193.700**	**16.171.300**	**15.031.125**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	53.300	53.300	86.800	94.120
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.904.300	15.378.600	15.229.000	14.418.330
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	617.400	617.400	716.100	363.943
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	129.400	129.400	124.400	153.496
	700-709	Betriebliche Steuern	15.000	15.000	15.000	1.236
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**32.036.200**	**33.570.800**	**33.258.400**	**32.343.361**
		Eigenergebnis	**-362.400**	**-659.300**	**-383.000**	**310.487**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	71.000	68.000	–	124.646
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	71.000	68.000	–	124.646
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	71.000	68.000	–	124.646
		Verwaltungsergebnis	-291.400	-591.300	-383.000	435.133
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	4
		Finanzertrag	–	–	–	4
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	68.200	68.900	52.000	41.587
		Finanzaufwand	68.200	68.900	52.000	41.587
		Finanzergebnis	-68.200	-68.900	-52.000	-41.583
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-359.600	-660.200	-435.000	393.550
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	435.000	1.232
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	435.000	1.232
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	394.782
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	394.782
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	435.000	-393.550
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	435.000	-393.550
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	-359.600	-660.200	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.400	1.400
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	2.318.600	2.312.800
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	76.700	76.700
Hessisches Competence Center (HCC)	318.000	318.000
Hessische Bezügestelle (HBS)	32.500	32.500
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	22.100	21.200

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2013/2014 sind keine neutralen Aufwendungen /Erträge eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**		
Beiträge an die Vorsorgekasse	2.031.000	2.031.000
Altersteilzeitrückstellungen	-172.300	-211.800
Sonstige Rückstellungen	1.032.000	1.029.800

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 40-543, 549-549-539:		
Erstattungsbetrag aus dem Integrationsfonds des HMdIuS. Der Erstattungsbetrag ist als ZBLV eingeplant und im kameralen Ansatz berücksichtigt.	71.000	68.000

Zu VKR 670-679:		
Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement		
für Miete:	1.632.200	1.632.200
für Mietnebenkosten:	686.400	680.600
(im kameralen Ansatz bei Gruppe 518 berücksichtigt).		
Für die Durchführung des BAföG und des AFBG sind berücksichtigt:	7.350.000	7.350.000
Für Bibliothekstantieme gemäß Ansprüche nach §§ 27, 52a, 53a u. 54c UrhG einschließlich Betreiberabgaben sind enthalten und im kameralen Ansatz (Gruppe 523) berücksichtigt:	1.342.800	1.757.800

Zu VKR 680-689 und VKR 690-696,699:
Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und des Staatssekretärs für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 19.500 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen. Die Ansätze sind verbindlich.

W i r t s c h a f t s p l a n

Zu Pos. 8:
Enthalten sind hier Aufwendungen für zwischenbehördliche Leistungsverrechnungen (ZBLV): für die Inanspruchnahme der Dienste der Ausbildungsförderung (BAföG) von den Regierungspräsidien in Höhe von 94.300 EUR; für die Inanspruchnahme der Telefonanlage des Hessischen Ministeriums der Justiz in Höhe von 35.400 EUR; für die Interessenvertretung Ressort in Höhe von 14.000 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 989) berücksichtigt.

Veranschlagt sind Mittel aus Kapitel 1502 zur Administration der 3 Förderlinien des LOEWE-Programms:	1.123.000	1.273.000

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**10.000**	**10.000**	**10.000**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	10.000	10.000	10.000	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**	**9.855**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–	9.855
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**–**	**–**	**–**	**650.619**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	–	–	650.619
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**10.000**	**10.000**	**10.000**	**660.474**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	10.000	10.000	10.000	660.474
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**10.000**	**10.000**	**10.000**	**660.474**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	30.863.000	32.103.600	31.989.300
+	Investitionen lt. Finanzplan	10.000	10.000	10.000
–	Abschreibungen	815.000	815.000	791.000
+	Plankosten Projekt Umsetzung Personal UKGM	359.600	660.200	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	1.032.000	1.029.800	848.700
+	Auflösung von Rückstellungen	172.300	211.800	44.900
+	Neutrales Ergebnis	–	–	435.000
–	geplante Entnahme kamerale Rücklage	–	–	435.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	29.557.900	31.140.800	30.404.500

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
15 01	**Ministerium**			
	EINNAHMEN			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111 011	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	— 51 860
112 011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	— —
119 011	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	— 170 685
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124 011	Mieten und Pachten	12 000	12 000	12 000 28 938
n e u 131 133	**Erlöse aus der Veräußerung von unbeweglichen Sachen**	—	—	— —
	In Höhe der Einnahmen dürfen bei Kap. 15 01 Titel 831 00 Mehrausgaben bis zur Höhe von 50,0 Mio. EUR mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main zum Aufbau des Stiftungskapitals zugeführt werden.			
132 011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	— —
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
235 011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	— —
261 011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	8 600	8 600	8 600 19 300
281 011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	— 105 863
282 011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	— —
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359 850	Sonstige Entnahmen	—	—	435 000 —

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	71 000	68 000	79 000 136 054
389	890	Sonstige Verrechnungen.	790 200	787 300	786 500 1 440 072
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 01.	881 800	875 900	1 321 100 1 952 773

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	— —
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister Der Minister/die Ministerin erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 4.800 Euro.	135 000	135 000	135 000 153 138
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	6 567 100	6 553 700	6 467 100 7 213 954
425	011	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	— —
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	57 000	57 000	58 500 226 837
428	011	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4 875 200	4 872 200	4 818 600 4 109 782
429	011	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	— —
443	011	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	— —
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	10 000	10 000	20 000 10 771
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	— —
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	148 600	148 600	203 800 435 085
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	74 500	74 500	74 500 62 519
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	14 000	14 000	14 000 —
518	011	Mieten und Pachten	2 384 500	2 378 700	2 430 400 2 373 120
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	— —
523	011	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	1 457 400	1 872 800	1 383 300 1 332 678
525	011	Aus- und Fortbildung	43 300	43 300	66 800 60 205

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	269 500	467 000	774 100 700 383
527	011	Dienstreisen	129 000	129 000	165 400 159 493
529	011	Verfügungsmittel	27 500	27 500	27 500 23 962
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit In Abweichung von § 63 Abs. 3 LHO dürfen die Veröffentlichungen an Abgeordnete des Landtages sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit unentgeltlich abgegeben werden.	20 000	20 000	68 600 76 702
533	133	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	5 000	5 000	15 000 51
537	011	Beförderungskosten	—	—	— —
538	011	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	11 208 100	12 181 900	11 933 800 10 575 600
541	011	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	— —
542	011	Steuern und Abgaben	—	—	— —
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	327 300	327 300	331 300 348 009
546	011	Vermischter Sachaufwand	—	—	— 1 710
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	139	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	—	—	— —
671	011	Erstattungen an Inland	—	—	— 166 200
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	— —
685	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	128 000	128 000	123 000 114 710
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	— 33 762
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	— —
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	10 000	10 000	10 000 660 474

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
n e u					
831	133	**Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland**	—	—	— —
		Besondere Finanzierungsausgaben			
917	850	Zuführungen an Versorgungsrücklagen	—	—	— —
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	2 053 100	2 052 200	2 076 100 1 976 500
989	890	Sonstige Verrechnungen	495 600	509 000	528 800 787 439
		Gesamtausgaben Kapitel 15 01	30 439 700	32 016 700	31 725 600 31 603 096

Abschluss Kapitel 15 01

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	12 000	12 000	12 000 251 483
2	Übertragungseinnahmen	8 600	8 600	8 600 125 163
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	861 200	855 300	1 300 500 1 576 126
Gesamteinnahmen		881 800	875 900	1 321 100 1 952 773
4	Personalausgaben	11 644 300	11 627 900	11 499 200 11 714 485
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	16 108 700	17 689 600	17 488 500 16 149 524
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	128 000	128 000	123 000 314 672
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	10 000	10 000 660 474
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 548 700	2 561 200	2 604 900 2 763 939
Gesamtausgaben		30 439 700	32 016 700	31 725 600 31 603 096
Zuschuss/Überschuss		-29 557 900	-31 140 800	-30 404 500 -29 650 322

Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2013

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	855.300	875.900
	Insgesamt:	—	12.000	8.600	855.300	875.900

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.627.900	17.689.600	128.000	—	10.000	2.561.200	32.016.700	-31.140.800
	—						
11.627.900	17.689.600	128.000	—	10.000	2.561.200	32.016.700	-31.140.800
	—						

Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2014

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	861.200	881.800
	Insgesamt:	—	12.000	8.600	861.200	881.800

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.644.300	16.108.700	128.000	—	10.000	2.548.700	30.439.700	-29.557.900
	—						
11.644.300	16.108.700	128.000	—	10.000	2.548.700	30.439.700	-29.557.900
	—						

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung der Wissenschaft und Forschung

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 1502 sind die Fördermittel des Bereichs Förderung der Wissenschaft und Forschung im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

01.) Ausbildungsförderung
02.) Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91b GG
03.) Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung
04.) Trägerzuwendungen an Universitätsklinika
05.) Förderung für Studierende
06.) Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation
07.) Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven
08.) Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft
09.) Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien
10.) Konjunkturprogramm II (Die Laufzeit des Förderprogramms ist bis zum 31.12.2011 befristet)
11.) LOEWE
12.) Stiftungsuniversität Frankfurt am Main
13.) Studienfonds
14.) Hochschulpakt 2020
15.) Schaufensterregion - Elektromobilität
16.) Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen und die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
1		Ausbildungsförderung	532.500	251.833,0	173.253,0	78.580,0	–	532.500	251.833,0
2		Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	12	255.455,5	44.364,8	211.090,7	–	12	222.827,1
3		Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung	16	23.417,0	–	23.417,0	–	17	14.237,9
4		Trägerzuwendungen an Universitätsklinika	3	28.132,1	–	28.132,1	–	3	48.049,6
5		Förderung für Studierende	9	10.269,0	–	10.269,0	–	9	10.359,0
6		Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation	4	2.369,6	–	2.369,6	–	4	1.755,1
7		Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven	21	39.853,6	550,3	39.303,3	–	21	38.153,7
8		Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft	9	2.196,9	–	2.196,9	–	9	2.196,9
9		Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien	14	8.099,0	–	8.099,0	–	14	7.770,5
10		Konjunkturprogramm II	–	–	–	–	–	–	–
11		LOEWE	3	100.095,7	–	100.095,7	–	3	111.089,2
12		Stiftungsuniversität Frankfurt	1	335.580,7	–	335.580,7	–	1	341.636,7
13		Studienfonds	1	475,6	–	475,6	–	1	475,6
14		Hochschulpakt 2020	14	246.000,0	110.000,0	136.000,0	–	14	217.943,2
15		Schaufensterregion - Elektromobilität	–	–	–	–	–	–	–
16	neu	Landesprojekt Elektromobilität	5	1.600,0	–	1.600,0	–	5	5.350,0
		Summe		**1.305.377,7**	**328.168,1**	**977.209,6**	**–**		**1.273.677,5**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
173.318,0	78.515,0	–	506.500	253.733,0	171.233,0	82.500,0	–	445.636	237.377,5	169.522,3	76.195,1	8.339,9
35.910,7	186.916,4	–	11	361.583,1	77.299,4	284.283,7	–	10	160.437,4	31.411,3	137.754,9	8.728,8
–	14.237,9	–	17	9.217,1	–	9.217,1	–	18	7.164,0	–	11.438,1	4.274,1
–	48.049,6	–	3	20.810,0	–	20.810,0	–	3	23.191,1	–	26.150,0	2.958,9
–	10.359,0	–	9	14.134,0	–	14.134,0	–	9	10.323,0	16,0	10.307,0	–
–	1.755,1	–	4	5.069,6	–	5.069,6	–	4	3.882,9	513,6	3.969,0	599,7
550,3	37.603,4	–	15	40.236,8	595,4	39.641,4	–	17	39.151,4	7.923,8	34.843,3	3.615,7
–	2.196,9	–	9	2.185,7	–	2.185,7	–	8	1.469,5	–	1.512,3	42,8
–	7.770,5	–	14	7.176,0	–	7.176,0	–	4	2.129,2	1.114,8	2.222,0	1.207,6
–	–	–	–	–	–	–	–	1	1.129,9	97,9	1.032,0	–
–	111.089,2	–	3	92.237,2	–	92.237,2	–	3	115.102,9	13.419,5	123.427,8	21.744,4
–	341.636,7	–	1	317.424,5	–	317.424,5	–	1	330.011,0	–	347.984,0	17.973,0
–	475,6	–	1	517,8	–	517,8	–	1	2.239,6	–	5.568,5	3.328,9
124.971,6	92.971,6	–	13	164.660,4	82.330,2	82.330,2	–	1	48.939,0	24.469,5	24.469,5	–
–	–	–	50	14.100,0	–	14.100,0	–	–	–	–	–	–
–	5.350,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
334.750,6	**938.926,9**	**–**		**1.303.085,2**	**331.458,0**	**971.627,2**	**–**		**982.548,4**	**248.488,7**	**806.873,5**	**72.813,8**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 1
Ausbildungsförderung

IPR-Nr.: 511 BAföG

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bei A) und B) die Ämter für Ausbildungsförderung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Bundesausbildungsförderungsgesetz
B) Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung
Hessisches Ausführungsgesetz zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
C) Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung
D) Hessische Zentrale für Datenverarbeitung, Benutzervereinbarung für einen Leistungsvertrag des Softwareanbieters DATAGROUP

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Förderungsmitteln nach dem BAföG besteht für Schüler und Studierende dann, wenn die erforderlichen Mittel nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ausbildungsförderung wird allgemein im Schülerbereich als Zuschuss geleistet. Bei dem Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen wird der monatliche Förderungsbetrag zur Hälfte als Darlehen geleistet.

B) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Für Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, beispielsweise als selbstständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb, vorbereiten, ist mit dem AFBG ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung eingeführt worden.

C) Rückzahlung von Darlehen nach dem Graduiertenförderungsgesetz
Rückzahlung von Darlehensanteilen der Empfänger von Graduiertenstipendien. Nach § 24 der Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung i.d.F. vom 22.1.1976 (BGBl. I S. 212) ist das Bundesverwaltungsamt in Köln verpflichtet, 25 v.H. der nach dem früheren Graduiertenförderungsgesetz eingezogenen Darlehensbeträge an die Länder abzuführen.

D) DV-technische Umsetzung von A) und B)

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- AFBG-Unterhaltsbeitrag für Teilnehmer
- BAföG-Zuschüsse an Studierende
- BAföG-Darlehen an Studierende
- BAföG-Zuschüsse an Schüler
- BAföG-Darlehen an Schüler
- Erstattung von BAföG-Leistungen für im Ausland Studierende gem. § 56 Abs. 4 BAföG
- Erstattungen an die kfw-Bankengruppe gem. § 56 BAföG und § 28 AFBG
- BAföG-Verfahren EDV-Abwicklung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

A) Schülerinnen, Schüler und Studierende, die die Vorgaben des BAföG erfüllen
B) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die die Vorgaben des AFBG erfüllen.
C) Land Hessen
D) IT-Dienstleister

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
A) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	Anzahl	500.000	500.000	474.000	424.914	392.357	356.271
B) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	Anzahl	32.500	32.500	32.500	26.576	27.109	23.137
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums							
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	34,02	35,09	35,76	32,43	31,31	30,22
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	2,08	2,12	2,30	1,98	1,83	1,83
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	10,62	10,63	9,19	10,08	12,27	
Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Studierender, Schüler, AFBG-Teilnehmer							
A) Studierender	Euro	502,76	502,76	519,92	530,63	519,92	443,64
A) Schüler	Euro	522,16	522,16	499,51	568,60	467,32	354,19
B) AFBG-Teilnehmer (Zuschuss ohne Darlehen der KfW)	Euro	303,38	303,38	340,17	356,00	340,17	321,67
6.3.2 Kostenstruktur verbessern							
Fälle pro Mitarbeiter							
A)	Anzahl	420	420	400	430	392	378
B)	Anzahl	818	818	819	795	764	771

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**251.833.000**	**251.833.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	78.515.000	78.515.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	10.185.000	10.185.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	160.333.000	160.333.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.800.000	2.800.000	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**251.833.000**	**251.833.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	78.580.000	78.580.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	10.185.000	10.185.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	160.268.000	160.268.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.800.000	2.800.000	–	–	–	–

Die Erträge aus Mitteln des Bundes decken zu 65 % die Gesamtausgaben des Landes Hessen für BAföG und zu 78 % die Gesamtausgaben für AFBG. Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen anderer Bundesländer von BAföG- Leistungen für im Ausland Studierende sowie dem Landesanteil an Darlehenszinsen und Darlehenstilgung aus Rückzahlungen der Studierenden an das Bundesverwaltungsamt.
Die Aufwendungen des Landes enthalten 6,2 Mio. Euro Rückstellungsveränderungen für BAföG Bewilligungszusagen in den Haushaltsjahren 2013 und 2014.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

A) Die Mittelzuweisungen des Bundes (65 v.H. der Leistungen nach dem BAföG) Titel 231 und 331 fließen den entsprechenden Ausgabetiteln zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die Ansätze für die zu erwartenden Zuweisungen des Bundes sind geschätzt.

B) Die Mittelzuweisung des Bundes (78 v.H. der Leistungen nach dem AFBG) Titel 231 fließt dem entsprechenden Ausgabetitel zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Der Ansatz für die zu erwartende Zuweisung des Bundes ist geschätzt.

D) Die Mittel sind übertragbar.

A) bis D): Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	66.892.400
Landesmittel (Neubewilligung)	72.380.000	72.315.000	74.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	169.522.300
Einnahmen (Neubewilligung)	173.253.000	173.318.000	171.233.000	
Gesamt	**245.633.000**	**245.633.000**	**245.733.000**	**236.414.700**

A) 65 v.H. Bundesmittel und 35 v.H. Landesmittel.
B) 78 v.H. Bundesmittel und 22 v.H. Landesmittel.
C) 100 v.H. Bundesmittel
D) 100 v.H. Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) unbefristet
B) unbefristet
D) unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 2
Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG

IPR.-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A-G) Bund-Ländervereinbarung

Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Bund und die Länder ist durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) vom 19. September 2007 (BAnz S. 7787) geregelt. Das Abkommen ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Danach erstreckt sich die gemeinsame Förderung der Wissenschaft und Forschung auf die in der Anlage zu dem Abkommen genannten Einrichtungen und Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse:

1. die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
2. die Mitgliedseinrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
3. die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
4. die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
5. die Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
6. acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
7. andere Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung, Trägerorganisationen derartiger Einrichtungen sowie Forschungsförderungsorganisationen, sofern ihr jährlicher Zuwendungsbedarf zu den laufenden Kosten eine bestimmte Größenordnung übersteigt
8. das von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordinierte Akademienprogramm

Einzelheiten der gemeinsamen Förderung, die Voraussetzungen und Folgen des Ausscheidens aus der gemeinsamen Förderung sowie die Anteile des Bundes und der Länder an der gemeinsamen Finanzierung werden in Ausführungsvereinbarungen von der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz geregelt. Die gemeinsame Finanzierung erstreckt sich nicht auf Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben der Ressortforschung und der Industrieforschung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt über verschiedene Programme Forschungsvorhaben vornehmlich der Hochschulen. Sie fördert hierbei Einzelprojekte, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Geisteswissenschaftliche Zentren. Darüber hinaus fördert sie über verschiedene Programme den wissenschaftlichen Nachwuchs, vergibt Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen und fördert die Infrastruktur wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.

Nach § 1 der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung eines von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführten Programms fördern Bund und Länder langfristig angelegte geisteswissenschaftliche Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse, die in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie durchgeführt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt

In der Bundesrepublik Deutschland werden zurzeit 18 Forschungszentren, darunter in Hessen das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Sitz in Darmstadt, unterhalten. Diese Einrichtungen haben sich in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren e.V. (HGF) zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft strebt in Verfolgung langfristiger Forschungsziele nach Erkenntnissen, die dazu beitragen, die Lebensgrundlagen zu erhalten und zu verbessern. Dazu identifiziert und bearbeitet sie bedeutsame Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung in den sechs Forschungsbereichen Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Verkehr und Weltraum. Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung hat satzungsgemäß die Aufgabe, Forschungsarbeiten mit schweren Ionen auf den Gebieten Kernphysik, Kernchemie, Festkörperforschung, Strahlenbiologie und anderen Gebieten durchzuführen, für welche die Erforschung der Wirkung schwerer Ionen auf unbelebte und belebte Materie von Bedeutung ist. Die GSI betreibt hierzu einen Schwerionenbeschleuniger, ein Schwerionensynchrotron und einen Experimentierspeicherring. Gesellschafter sind der Bund und das Land Hessen.

Sonderfinanzierung Synchroton-Doppelringanlage (FAIR-Projekt)

Im Rahmen einer Sonderfinanzierung soll der Ausbau des Helmholtzzentrums mit einer Synchroton-Doppelringanlage mit etwa dem fünffachen Umfang des jetzigen Beschleunigers zu 65% durch Bundesmittel, zu 25% durch Mittel internationaler, insbesondere europäischer Partner und zu 10% durch das Land finanziert werden. Die Gesamtkosten der FAIR Modularisierten Startversion belaufen sich eskaliert auf 1,466 Mrd. Euro zuzüglich standortbedingter Mehrkosten für die deutschen Gesellschafter von 110,0 Mio. Euro.

Der deutsche Anteil inklusive der standortbedingten Mehrkosten beträgt 1,166 Mrd. Euro

Der Hessische Anteil beläuft sich für die Jahre 2010 bis 2018 auf rd. 177,5 Mio. Euro.

D) Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die Max-Planck-Gesellschaft soll im System der institutionellen Forschungsförderung in Deutschland gezielt Schwerpunkte in der Spitzenforschung setzen und Ergänzungsfunktionen, insbesondere gegenüber der universitären Forschung wahrnehmen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) unterhält 80 Institute und 3 Forschungseinrichtungen. In Hessen befinden sich folgende Einrichtungen:

- MPI für Biophysik, Frankfurt am Main
- MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main
- MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim
- MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

Neugründung eines MPI für Empirische Ästhetik in Frankfurt am Main

Das Institut soll mit wissenschaftlichen Methoden klären, worin die Grundlagen ästhetischer Empfindungen und Urteile beim Menschen bestehen. Mit dieser Thematik wird das Forschungsportfolio der Sektion innerhalb der MPG um die Gebiete Musik und Literatur ergänzt. Diese zählen zu den wichtigsten Forschungsfeldern der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften. Das neue Institut soll seine Aufgaben komplementär zur universitären Forschung definieren und zugleich ein Programm verfolgen, das sich an einer Zusammenarbeit mit den Universitäten orientiert. Andere Bereiche, etwa Bildende Kunst, Architektur oder Design sollen über Kooperationen innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft abgedeckt werden. Derzeit gibt es weltweit keine größere Fördereinrichtung, die ein derartiges Programm in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rückt.

Das Land Hessen stellt eine Finanzierung des Institutsneubaus in Höhe von insgesamt 45,0 Mio. Euro über die Jahre 2012 - 2018 bereit.

Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) - Zuschuss an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung

Förderung der Forschung der Max-Planck-Gesellschaft durch den finanziellen Ausgleich an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung für die unentgeltliche Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Die Fraunhofer-Gesellschaft trägt dazu bei, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis umzusetzen. Sie führt hierzu Vertragsforschungsvorhaben für Wirtschaft und öffentliche Hand durch. Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) unterhält mehr als 80 Einrichtungen, davon 60 Institute, darunter in Hessen das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), sowie das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES).

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit in Darmstadt konnte in den letzten Jahren aufgrund einer außerordentlich erfolgreichen Geschäftspolitik seine Mitarbeiterzahl praktisch verdoppeln. Um weiterhin die Arbeit in diesem Umfang fortsetzen zu können, ist ein Anbau an das bestehende Gebäude des Instituts erforderlich. An den Bau- und Erstausstattungskosten beteiligt sich das Land mit 8 Mio. Euro. Im Haushaltsjahr 2013 / 2014 sind hierfür insgesamt 3 Mio. Euro (2013 1,9 Mio. Euro, 2014 1,1 Mio. Euro) veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES

Das in 2009 neu gegründete Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES ist aus dem Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik CWMT durch Verschmelzung mit dem Institut für Solare Energieversorgungstechnik ISET in Kassel hervorgegangen. Dadurch bietet das IWES Forschung in allen Bereichen von der Materialentwicklung bis hin zur Netzoptimierung sowie der Energiesystemtechnik für die Nutzung erneuerbarer Energien. Als Anschubfinanzierung des neuen Instituts hat das Land Hessen für die Jahre 2009 bis 2013 (5 Jahre) eine Aufstockung der ehemaligen jährlichen Grundfinanzierung des ISET von 1,56 Mio. Euro um 540.000 Euro jährlich auf jeweils 2,1 Mio. Euro zugesagt.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energienen und des Umbaus der Stromversorgungsnetze ist das IWES bereits in den beiden Jahren als Fraunhofer-Institut einem starken Wachstum unterlegen.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten weiteren Wachstums und den Planungen der FhG, das IWES Kassel zu einem Schwerpunkt der Begleit- und Umsetzungsforschung der Energiewende in Deutschland zu machen, plant die FhG für das IWES am Standort Kassel einen Neubau, in dem auch die ebenfalls in Kassel ansässige Projektgruppe des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik untergebracht werden soll.

Kassel würde damit -neben Freiburg- zu einem zweiten Schwerpukt der Energieforschung der FhG heranwachsen, der die in der Region Nordhessen ansässigen Unternehmen der Energiebranche nachhaltig stimulieren würde. Zum attraktiven Umfeld gehört dabei auch die Universität Kassel, die sich deutlich auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien wissenschaftlich profiliert.

Vom Sitzland Hessen und dem Bund werden in den Jahren 2013 - 2018 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 60 Mio. Euro (50:50 Bund - Land) bereitgestellt. Im Jahr 2013 sind 1,2 Mio.Euro, im Jahr 2014 3,0 Mio.Euro Landesmittel veranschlagt.

Aufnahme des Deutschen Kunststoff Instituts Darmstadt (DKI) in das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit

Das Deutsche Kunststoff Institut (DKI) widmet sich seit mehr als 50 Jahren den jeweils aktuellen Fragestellungen der Kunststoff-Forschung und spannt dazu den Bogen von der Herstellung neuer Kunststoffe über deren umfassende Analytik, Charakterisierung und Modifizierung hin bis zur Verarbeitung, Prüfung und Modellierung der aus ihnen erstellten Bauteile.

Seine besondere Stärke liegt in der ausgeprägt interdisziplinären Herangehensweise und dem Streben nach möglichst ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen. Das DKI ist eng mit dem Lehrstuhl am Fachbereich Chemie der TU Darmstadt verbunden. Durch die Eingliederung des DKI in das Fraunhofer LBF wird nicht nur Darmstadt und Hessen, sondern auch Deutschland ein Institut erhalten, dass durch seine ungewöhnlich lange und geschlossene Kompetenzkette in dem strategisch wichtigen und sehr breit angelegten Feld des Leichtbaus als einzigartig angesehen wird.

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von 5 Jahren bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

Gründung eines neuen Fraunhofer-Instituts für Wertstoff-Kreisläufe und Ressourcenstrategien in Hanau
Ziel des Instituts ist es, einen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung bundesdeutscher und europäischer Industriefirmen - vor allem der chemischen, metallverarbeitenden und Elektroindustrie - mit sogenannten "kritischen" Rohstoffen zu leisten. Dies soll realisiert werden durch die Erarbeitung von Wertstoffströmen kritischer Rohstoffe und Zwischenprodukte, die Erarbeitung von wirtschaftlichen Prozessen und Verfahren zur Aufbereitung von Rohstoffen aus Sekundärquellen (Urban Mining, Produktionsabfälle etc.) und die Erarbeitung von Alternativen zur Substitution kritischer Werkstoffe oder zur Substitution gesamter Produktgruppen. Es ist vorgesehen, dass das künftige Institut eng mit dem Lehrstuhl für Ressourcenstrategie an der Universität Augsburg zusammen arbeitet. Voraussetzung für die Gründung des Instituts ist ein Kooperationsvertrag, der zwischen dem IWKS und der Technischen Universität Darmstadt geschlossen wird.

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung über einen Zeitraum von 5 Jahren in Höhe von 24 Mio. Euro, sowie eine Finanzierung des anschließenden Institutsneubaus in Höhe von 14,7 Mio. Euro bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

F) Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.
Nach § 1 Abs. 1 der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) fördern Bund und Länder gemeinsam selbständige Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse (Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.).
Derzeit werden 86 Einrichtungen gemeinsam finanziert. Die Forschungsaufgaben der WGL liegen zwischen der erkenntnisorientierten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und stellen eine Verbindung zwischen diesen beiden Polen her. Die Gemeinschaft koordiniert gemeinsame Interessen der Mitgliedseinrichtungen; sie stärkt die Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt Instrumente zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung ihrer Mitglieder.

Hessen ist Sitzland folgender Forschungseinrichtungen der WGL:

- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

und folgender Einrichtungen der WGL, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen:

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main
- Herder-Institut (HI) in Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseum (SFN) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) sind eine national und international sichtbare Einrichtung der Biodiversitätsforschung, alle wissenschaftlichen Programme und Projekte werden unter dem Motto "Die Vielfalt des Lebens beschreiben, verstehen und bewahren" subsumiert.

Die Gesamtzuwendung der SFN gliedert sich in einen Forschungsteil und einen Teil, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt.

Im Rahmen des Forschungsteils haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Frankfurt am Main, Dresden, Görlitz, Müncheberg und Weimar. Für den Anteil Weimar trägt das Land Thüringen, für Dresden und Görlitz das Land Sachsen und für Müncheberg das Land Brandenburg den Sitzlandanteil einschließlich einer Verwaltungskostenumlage.

Im Rahmen des Teils, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Wilhelmshaven und Hamburg. Für die Anteile Wilhelmshaven und Hamburg tragen die Länder Niedersachsen und Hamburg jeweils den Sitzlandanteil.

Sonderfinanzierung des SFN am Standort Frankfurt am Main

Die Entwicklung des SFN hat zu erheblicher Ausweitung seiner Aktivitäten durch Einbeziehung von Forschungseinrichtungen in Sachsen und Brandenburg und durch Verstärkung von Forschungs- und Sammlungsaufgaben am Standort Frankfurt am Main geführt. Große biologische und geologische Sammlungen einzelner Universitäten, die dort nicht in adäquater Weise betreut werden können, werden in das SFN integriert. Die Umsetzung scheitert derzeit an den räumlichen Voraussetzungen. Gleichzeitig ergibt sich durch die Aufgabe des Standortes Bockenheim seitens der Universität Frankfurt durch Nachnutzung von Gebäuden die einmalige Möglichkeit zur Weiterentwicklung des SFN. Durch die im vorgelegten Masterplan vorgestellte Sanierung von Gebäuden zzgl. eines Museumsneubaues soll der Flächenbestand der SFN so erweitert werden, dass der benötigte Platzbedarf für Sammlungen, Forschung und erweiterte Museumsnutzung gedeckt werden kann. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sollen in den Jahren 2012 bis 2018 umgesetzt werden und weisen ein Gesamtvolumen von 116,8 Mio. Euro auf. Das Land Hessen stellt dabei 71 Mio. Euro, der Bund 45,8 Mio. Euro zur Verfügung. Darüber hinaus finanziert das Land Abrisskosten von Universitätsgebäuden.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main

Das DIPF ist ein Zentrum für Bildungsinformation und Bildungsforschung. Die Förderung erstreckt sich auf Serviceleistungen für Bildungsforschung, Bildungspraxis, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung sowie auf bildungsrelevante Grundlagenforschung.

Die DIPF-Einrichtungen haben ihren Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Für den Berliner Teil trägt das Land Berlin den Sitzlandanteil.

Das DIPF wird als Einrichtung gefördert, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt. Für den im Jahr 2000 aufgelösten und in Abwicklung befindlichen Forschungsteil sind noch Aufwendungen gemäß dem Abwicklungsplan anzusetzen, die im Rahmen einer Sonderfinanzierung vom Land bereitgestellt werden.

Sonderfinanzierung Neubau DIPF

Das DIPF ist in den vergangenen Jahren sowohl in inhaltlicher auch in personeller Hinsicht enorm expandiert. Bund und Länder haben dem Institut in erheblichem Umfang zusätzliche Aufgaben übertragen, die nicht in den bisher dem DIPF zur Verfügung stehenden Räumen bearbeitet werden können. Alle Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze wurden bereits ausgeschöpft. Ein gesondertes Problem hinsichtlich des Raumbedarfes stellt die Situation in der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) mit angeschlossener Frankfurter Lehrerbücherei dar. In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass der Platz für die vorhandenen Medien nicht mehr ausreicht und die Lagerung im Keller das Material angreift und auf Dauer zerstört. Dies wird für die Bestandserhaltung zu einer ernstzunehmenden Gefahr und begrenzt maßgeblich das Servicepotenzial der Bibliothek. Daher soll bis 2018 ein Neubau für das DIPF auf dem Campus Westend der Universität Frankfurt mit 34,8 Mio.Euro Baukosten erstellt werden, der von Bund und Land je zur Häfte finanziert wird. Für die Jahre 2013 und 2014 werden 350.000 Euro, bzw. 1,0 Mio. Euro vom Land Hessen bereitgestellt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Herder-Institut (HI) in Marburg
Das Herder-Institut Marburg hat sich zu einer zentralen Stätte der internationalen historischen Ostmitteleuropaforschung entwickelt. Als eine wissenschaftliche Serviceeinrichtung unterstützt, organisiert und betreibt das Institut Forschungen zur Geschichte des östlichen Mitteleuropa in den Grenzen der heutigen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien und Slowakei. Das Herder-Institut wird als Einrichtung, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.
In den Jahren 2012 bis 2014 sollen durch die Aufstockung des Anbaus um eine Etage die sehr beengte räumliche Situation und die damit verbundenen problematischen Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Sonderfinanzierung Herder-Institut
Die Baumaßnahme weist einen Umfang von 5,25 Mio. Euro auf und soll in 2014 beendet sein. Bund und Länder tragen je die Hälfte dieses Betrages. Das Land stellt in 2013 1,44 Mio.Euro und 2014 1,085 Mio.Euro bereit.

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main
Die HSFK ist das bisher größte und älteste Friedensforschungsinstitut in der Bundesrepublik. Die Arbeit ist darauf gerichtet, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu erkennen, die Bedingungen des Friedens, verstanden als Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit, zu erforschen sowie den Friedensgedanken zu verbreiten.
Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wird als Forschungseinrichtung gefördert.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
Die nationale Akademie der Technikwissenschaften hat derzeit 367 Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie will durch den Dialog mit den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften über wissenschaftliche und nationale Grenzen hinweg die Bedeutung von zukunftsweisender Technologie hervorheben und eine Brücke schlagen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. acatech wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)
Die Deutschen Gesundheitszentren (DZG) sind Teil der Helmholtz-Gemeinschaft, die auch in anderen naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen bundesweit Spitzenforschung bündelt. Auf Grund des Themas - die Zentren widmen sich der wirksamen Bekämpfung von bedeutenden Volkskrankheiten - ist von einer erheblichen, mobilisierenden Wirkung auf die hessische Forschungs- und Gesundheitslandschaft auszugehen.

Hessen beteiligt sich an vier zentralen Gesundheitszentren, in denen Hochschulfakultäten und Klinika mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen eng zusammen arbeiten. Die Finanzierung erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land.

Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK)
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZI)
Deutsches Zentrum für Herzkreislaufforschung (DZHK)
Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DLZ)

I) Nationale Kohorte
Mit der Errichtung einer nationalen Kohorte wird in Deutschland eine einmalige Forschungsressource für biomedizinische Forschung aufgebaut. Ziel der Kohorte ist es, durch Langzeitbeobachtungen von 200.000 Probanden im Alter von 20-70 Jahren belastbare Aussagen treffen zu können über die Ursachen, bessere Vorbeugung und Behandlung von Volkskrankheiten im Zusammenspiel zwischen genetischer Veranlagung, Lebensgewohnheiten, Ernährung und umweltbedingter Faktoren.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Der Start der Nationalen Kohorte ist im Frühjahr 2013 vorgesehen. An der Umsetzung werden 13 Universitäten, alle 4 Helmholtz-Zentren mit Gesundheitsfokus, 4 WGL-Einrichtungen und Ressortforschungseinrichtungen von Bund und Ländern beteiligt sein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Akademie für Technikwissenschaften
- Akademienprogramm gemeinsame Forschungsförderung
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Herder-Institut (HI)
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
- Deutsche Gesundheitszentren (DZG)
- Nationale Kohorte

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
D) Max-Planck-Gesellschaft
E) Fraunhofer-Gesellschaft
F) Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen
F) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
F) Herder-Institut e.V.
F) Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)
I) Nationale Kohorte

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Zuwendungsempfänger	Anzahl	12	12	11	11	10	10

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Spitzenforschung fördern							
Anzahl der Doktoranden	Personen	42	41	40	38	34	34
Anzahl der Doktoranden pro Wissenschaftler in den Einrichtungen	Prozent	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	22,6	22,6	22,0	21,9	23,60	20,54
eingeworbene Drittmittel der Forschungseinrichtungen pro Wissenschaftler	Euro	77.600	77.600	77.000	73.000	74.300	62.600
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Kostenstruktur verbessern							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,17	0,19	0,12	0,22	0,26	
Verfahrenskosten im Verhältnis zum Fördervolumen	Prozent	0,35	0,35	0,3	0,3	0,3	0,3
Anteil des Landeszuschusses am Gesamtbudget der Forschungsinstitute in Hessen	Prozent	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,0
Anteil der Aufwendungen für Hess. Einrichtungen an den Gesamtaufwendungen der Forschungsinstitute	Prozent	10,0	10,0	10,0	8,8	9,0	8,3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**222.827.100**	**222.827.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *	186.916.400	186.916.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	29.714.500	29.714.500	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.196.200	6.196.200	–	–	–	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**255.455.500**	**255.455.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *	211.090.700	211.090.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	37.874.500	37.874.500	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.490.300	6.490.300	–	–	–	–

* 2013 : darin enthalten sind 11.600.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen
* 2014 : darin enthalten sind 13.150.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen

Erläuterungen:

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne Programmpauschale nach Art. 2 Hochschulpakt 2020, die bis 2015 im Rahmen einer Sonderzuwendung vom Bund getragen wird) erfolgt im Verhältnis 58 : 42 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die jeweiligen Länder aufgeteilt .

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Dabei trägt jedes Land seinen Anteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben für die im jeweiligen Land durchgeführten Vorhaben sowie die anteiligen Verwaltungskosten. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf betrug in 2012 4,05 v.H.).

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land (Ausnahme: FAIR-Ausbauprojekt der Synchroton-Doppelringanlage).

D) Max-Planck-Gesellschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird zu 50 v.H. vom jeweiligen Sitzland der Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (Interessenquote des Sitzlandes) und zu 50 v.H. von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf die Länder entfallende Teil des Zuwendungsbedarfs für die Generalverwaltung und für Einrichtungen im Ausland wird von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf alle Länder entfallende Teil des Zuwendungsbetrages wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt. Der Finanzierungsanteil 2012 des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 3,59 v.H. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen dem Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.
Für die Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie an die William G. Kerckhoff-Stiftung werden die Kosten i. H. v. 202.000 in 2013 und 210.000 Euro in 2014 Euro dem Hessischen Immobilienmanagement erstattet.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
An der Finanzierung der FhG beteiligen sich der Bund und 15 Länder (Ausnahme Hamburg).
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben ohne Sonderfinanzierungen erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.
Der Länderanteil am Zuwendungsbedarf wird zu einem Drittel nach dem Königsteiner Schlüssel und zu zwei Dritteln nach den Anteilen der Einrichtungen im jeweiligen Land (Sitzlandquote) finanziert.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

F) Einrichtungen der Wissenschafts-Gemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben für Forschungseinrichtungen mit Ausnahme des Wissenschaftszentrums Berlin erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Bei Einrichtungen, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen, beträgt der Finanzierungsanteil für die Länder zwischen 15 v. H. und 70 v.H. Dementsprechend beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Serviceeinrichtungen zwischen 85 v. H. und 30 v.H. Bei Forschungseinrichtungen werden 75 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf, bei Serviceeinrichtungen 25 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der Länderanteil an Zuwendungen für Baumaßnahmen wird vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der verbleibende Länderanteil wird von allen Ländern gemeinsam nach dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht.
Der Finanzierungsanteil des Bundes wird dem jeweiligen Sitzland zugewiesen. Der Anteil des Bundes am Zuwendungsbedarf der in Hessen gelegenen Institute beträgt 2013: 29.714.500 Euro, 2014 37.874.500 Euro. Aufgrund der Länderverrechnung ergibt sich eine Erstattung von anderen Ländern an Hessen in 2013 in Höhe von 6.166.200 Euro, sowie 2014 in Höhe von 6.460.300 Euro.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
Die Akademie der Technikwissenschaften wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land.

I) Nationale Kohorte
Die Nationale Kohorte ist vorerst befristet auf 10 Jahre (2012 - 2021). Finanziert werden soll sie aus einem Fördervolumen von 210 Mio. Euro über 10 Jahre. Dabei sollen 140,0 Mio. Euro gemeinsam von Bund und Ländern als Projektförderung und 70 Mio. Euro aus Mitteln der HGF finanziert werden. Das Land Hessen stellt in 2013 und 2014 je 50.000 Euro bereit.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen.
Mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen kann das Ministerium für Wissenschaft und Kunst gegenüber der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung eine vertragliche Verpflichtung zur Übernahme von Kosten der Errichtung eines Planetariums im Zusammenhang mit einem Museumsneubau übernehmen.

Die Mittel für die Deutschen Gesundheitszentren (DZG) können auch über die Hochschulen verausgabt werden.

Der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH kann ein unentgeltliches Erbbaurecht an dem Grundstück Grundbuch von Arheiligen, Flur 7, Flurstück145/1, 86/7, 86/9, 86/10, 87/3, 88/3, 89/3, 90/3, 91/10, 91/12, 91/14; Flur 23, Flurstück 63/1, 63/2, 64/1, 64/2, 65/1, 65/2, 66/1, 66/2, 67/1, 67/2, 68/1, 68/2, 69/1, 69/2, 116/3, 116/4, 116/5, 118/3, 118/4, 118/5, 120/3, 120/5, 126/5, 126/3, 94/1, 94/3, 95/1, 95/3, 96/1, 96/3, 97, 98, 99, 101, 102, 119; Flur 24, Flurstücke 32/10, 42/1; Flur 25, Flurstück 1/1, mit einer Gesamtgröße von ca. 225.105 qm für die Zeit bis zum 31. Dezember 2045 eingeräumt werden. Der Bodenwert wurde laut Gutachten vom 31.03.2004/26.05.2004 mit 50,-- Euro/qm bestimmt.

Bei den Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz können bis zu 20 v.H. der Bundeszuweisung zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (VV Nr. 2 zu § 15 LHO). Aus dem Landesanteil an der Zuwendung können Rücklagen gebildet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	130.983.500
Landesmittel (Neubewilligung)	211.090.700	186.916.400	163.288.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	31.411.300
Einnahmen (Neubewilligung)	44.364.800	35.910.700	37.974.400	
Gesamt	**255.455.500**	**222.827.100**	**201.263.100**	**162.394.800**

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) - I) unbefristet unter Berücksichtigung wechselnder Zeitrahmen bezüglich der einzelnen Sonderfinanzierungsmaßnahmen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) - C) Freiwillige Leistung, für Nr. 14 Konsortialvertrag

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung
Neben der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung fördert das Land Hessen, zum Teil gemeinsam mit weiteren Zuwendungsgebern, weitere Wissenschaftseinrichtungen durch institutionelle Förderung und Projektförderung:

01. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
02. Stiftung Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt am Main
03. Frobenius-Institut e.V. an der Universität Frankfurt am Main
04. Deutsches Polen-Institut e.V., Darmstadt
05. Stiftung Georg-Speyer-Haus, Frankfurt am Main
06. Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz
07. Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V., Marburg
08. Stiftung Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main
09. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH, Frankfurt am Main
10. Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung, Kassel
11. Stiftung Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main
12. Center for Financial Studies, Frankfurt am Main
13. Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt am Main
14. Welterbe Grube Messel gGmbH, Messel
15. Ernst-Strüngmann Institut

Zu 01.: Aufgaben des Freien Deutschen Hochstifts sind die Erhaltung des Goethe-Hauses und - Museums sowie die Ergänzung und Auswertung der Sammlungen im Dienste der Forschung über Goethe und die Kultur seiner Zeit.
Der Zuwendungsbedarf des Freien Deutschen Hochstifts wird vom Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main zu gleichen Teilen gedeckt.

Zu 02.: Das Institut für Sozialforschung dient theoretischen und praktischen Zwecken sozialwissenschaftlicher Forschung; es verbindet Traditionen der kritischen Theorie mit neuen theoretischen und empirischen Fragestellungen. Das Institut wird in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main gemeinsam finanziert.

Zu 03.: Das Frobenius-Institut hat die Aufgabe, durch Untersuchung außereuropäischer Kulturen die Kenntnis der Universalgeschichte der Menschheit zu erweitern und zu vertiefen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 04.: Das Deutsche Polen-Institut trägt zur Vertiefung der Kenntnis des Kultur- und Geisteslebens beider Völker und zur Erweiterung der Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei. Von dem Zuwendungsbedarf der Einrichtung tragen die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz einen Sitzlandanteil von 54,09 %, der sich auf diese Länder im Verhältnis 53,1: 46,9 verteilt. Der verbleibende Restbetrag wird vom Bund (Auswärtiges Amt) und von allen Ländern nach dem sog. Königsteiner Schlüssel getragen.

Zu 05.: Die Stiftung Georg-Speyer-Haus befasst sich mit Fragestellungen der Grundlagenforschung in der Infektionsbiologie (Schwerpunkt AIDS-Forschung) und Tumorbiologie. Sie wird vom Land Hessen und von der Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis 50:50 institutionell gefördert.

Zu 06.: Das Institut für Steinkonservierung regt die einschlägige interdisziplinäre Forschung an, koordiniert zwischen den Einrichtungen der Landesdenkmalpflege und Universitäten und fördert deren Forschung durch Projektmittel, unterstützt durch konkrete, praxisbezogene, steinkonservatorische Fachberatung die Denkmalpflege in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen und übernimmt Dokumentations- und Untersuchungsaufgaben. Es wird von den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen im Verhältnis 40,5:26,0:7,5:26,0 finanziert.

Zu 07.: Die Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen koordiniert und fördert den fachlichen Diskurs zwischen den Archäologinnen und Archäologen in Hessen zugunsten der landesarchäologischen Forschung.

Zu 08.: Die öffentlich-rechtliche Stiftung Sigmund-Freud-Institut befasst sich schwerpunktmäßig mit den Forschungsgebieten Psychoanalyse und gesellschaftspsychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung, experimentelle und theoriezentrierte psychoanalytische Grundlagenforschung sowie Methodologie und Methodenentwicklung für psychoanalytische Forschung.

Zu 09.: Das Institut für sozialökologische Forschung hat die Aufgabe, unter der Zielsetzung der Nachhaltigkeit alternative Entwicklungspfade zum gegenwärtigen Modell gesellschaftlicher Entwicklung in konkreten ökologischen und sozialen Krisenbereichen zu erkunden und wissenschaftlich zu sichern.

Zu 10.: Die Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung sammelt und systematisiert Dokumente zur ersten deutschen Frauenbewegung (1848-1933), macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und betreibt eigenständig Forschung auf diesem Gebiet.

Zu 11.: Die vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main geförderte privatrechtliche Stiftung "Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust" hat die Aufgabe, Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu untersuchen und zu dokumentieren.

Zu 12.: Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie, fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und leistet Beiträge zur Politikberatung. Es wird geleitet von Professoren des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt am Main. An der Finanzierung der Forschung beteiligen sich mehr als 120 Unternehmen: Die Fördermittel des Landes dienen der weiteren Profilierung des CFS in der internationalen Forschung.

Zu 13.: Das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie dient der Förderung der Wissenschaft im Bereich theoretischer naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, insbesondere auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Informatik, Neurowissenschaften, Physik und benachbarten Gebieten und Disziplinen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre betreibt die Stiftung in Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Frankfurt International Graduate School for Science. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch nichtöffentliche Drittmittelgeber.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 14.: Welterbe Grube Messel gGmbH

Unternehmenszweck ist die öffentliche Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel. Dazu betreibt die gGmbH ein Mitte 2010 eröffnetes Besucherzentrum. Das Land Hessen, Senckenberg und die Gemeinde Messel finanzieren die gGmbH gemäß dem jeweils gültigen Konsortialvertrag.

Zu 15.: Ernst Strüngmann Institut

Das Ernst Strüngmann Institut (ESI) widmet sich der Grundlagenforschung im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit der gegenwärtigen Ausrichtung auf die Hirnforschung. In enger Kooperation mit dem Max Planck Institut für Hirnforschung betreibt ESI Forschung auf dem Gebiet der kognitiven Neurowissenschaften. Nach Umzug der Max-Planck-Gesellschaft für Hirnforschung an die neuen Standorte sollen die "Altgebäude" abgerissen werden und durch neue Büro- und Laborgebäude ersetzt werden. Das Land Hessen beteiligt sich bis zu 30,0 Mio. Euro an den Investitionen. Eine darüber hinausgehende institutionelle Förderung wird nicht gewährt.

Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert, 2013 1,9 Mio. Euro, sowie 2014 7,6 Mio. Euro

B) Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung und von wissenschaftlichen Arbeiten

Die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen in Hessen ist ein Zusammenschluss der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt, der Frankfurter Historischen Kommission, der Historischen Kommission für Hessen in Marburg, der Historischen Kommission für Nassau in Wiesbaden und der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen.

Sie fördert die Arbeiten über die Landesgeschichte von Hessen, insbesondere durch die Herausgabe von Quellenwerken. Die Arbeitsgemeinschaft wird im Wesentlichen vom Land Hessen finanziert. Der Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen wurde 2001 gegründet. Er berät das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Angelegenheiten der geschichtlichen Landeskunde Hessens. Er veranstaltet zudem jährlich ein Forum zur geschichtlichen Landeskunde. Hierfür und für die Geschäftsführung des Beirats stellt die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen Mittel in Höhe von 8.500 Euro zur Verfügung.

Zur verstärkten Nutzbarmachung der Archivbestände für die Öffentlichkeit und zur Erforschung der hessischen Geschichte werden Zuschüsse für Doktorarbeiten gewährt, insbesondere in Form langfristiger Stipendien.

C) <u>Brüder Grimm-Preis</u>

Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf den Forschungsgebieten der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die alle zwei Jahre vergeben wird

3.2 Leistungen zum Produkt

Forschungseinrichtungen, davon für:

- Freies Deutsches Hochstift
- Stiftung Institut für Sozialforschung
- Frobenius-Institut e.V.
- Deutsches Polen-Institut e.V.
- Stiftung Georg-Speyer-Haus
- Institut für Steinkonservierung e.V.
- Kommission für archäologische Landesforschung e.V.
- Stiftung Sigmund-Freud-Institut
- Institut für sozialökologische Forschung GmbH
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
- Stiftung Fritz Bauer Institut
- Center for Financial Studies
- Frankfurt Institute for Advanced Studies
- Ernst Strüngmann Institut
- Welterbe Grube Messel gGmbH
- Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Brüder-Grimm-Preis

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Siehe Ziffer 3 A
B) Historische Kommissionen, Hessische Archive
C) Einzelmaßnahme

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der geförderten Einrichtungen	Anzahl	17	16	17	18	16	15
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro der Forschungseinrichtung	Euro	88.200	92.200	56.000	57.682	69.000	63.898
6.2.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen	Anzahl	1,0	0,9	1,0	1,0	1,3	1,4
6.2.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Anzahl der wissenschaftlichen Veranstaltungen pro Einrichtung	Anzahl	21	22	18	19	21	20
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,62	2,66	2,69	4,97	0,65	
6.3.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	36,8	24,8	32,0	21,0	25	24,9
6.3.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern							
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtung	Prozent	37,5	47,6	34,0	49,3	34,0	35,2

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**14.237.900**	**9.237.900**	**5.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *	14.237.900	9.237.900	5.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**23.417.000**	**9.617.000**	**13.800.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *	23.417.000	9.617.000	13.800.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

* 2013 : darin enthalten sind 1.900.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen
* 2014 : darin enthalten sind 7.600.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Mehreinnahmen dürfen für Mehrausgaben des Deutschen Polen-Institutes e.V. und das Georg Speyer Haus Chemotherapeutisches Forschungsinstitut verwendet werden.

Für das Sigmund-Freud-Institut wird eine unentgeltliche Überlassung für eine Nutzfläche von 1.227 m² gewährt.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	5.000.000	–	–	7.164.000
Landesmittel (Neubewilligung)	9.617.000	9.237.900	9.217.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**14.617.000**	**9.237.900**	**9.217.100**	**7.164.000**

A)	**Zuwendungsanteil:**
01. Freies Deutsches Hochstift	Bund, Land und Stadt je ein Drittel
02. Institut für Sozialforschung	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
03. Frobenius-Institut e.V.	Land 100 %

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

04.	Deutsches Polen-Institut e.V.	KMK 30,78 %, Hessen und Rheinland-Pfalz 58,97 %, davon Hessen 53,1 %, AA 10,25%
05.	Stiftung Georg-Speyer-Haus	Bund und Land je 50 %
06.	Institut für Steinkonservierung. e.V.	Hessen 40,5%, Rheinland-Pfalz 26 %, Saarland 7,5 %, Thüringen 26 %
07.	Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen e.V.	Land 100 %
08.	Stiftung Sigmund-Freud-Institut	Land 100 %
09.	Inst. f. sozialök. Forsch. GmbH	Land 100 %,
10.	Stiftung. Archiv d. dt. Frauenbewegung	Land 100 %,
11.	Stiftung Fritz Bauer Institut	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
12.	Center for Financial Studies	Land 100 %
13.	Frankfurt Institute for Advanced Studies	Land 100 %
14.	Welterbe Grube Messel gGmbH	Land 65 %, Senckenberg Forschungsinst. u. Naturmuseen 25 %, Gemeinde Messel 10 %
15.	Ernst Strüngmann Institut	
B)	Historische Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung	Land 65 %
C)	Brüder-Grimm-Preis	Land 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Trägerzuwendungen an Universitätsklinika

IPR-Nr.: 612 - Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 5 Abs. 2 und 4 und § 16 Abs. 2 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) vom 26. Juni 2000 (GVBl. I S. 344) analog zu § 9 KHG und § 26 HKHG 2011

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an die zwei hessischen Universitätsklinika für
- Investitionen in Bereichen der Krankenversorgung (Investitionsbegriff gem. § 1 Abs. 1 AbgrenzungsVO, als Abgrenzung zu pflegesatzfähigen Instandhaltungskosten nach § 4 der VO),
  Auf die Förderung der Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern des medizinischen Bedarfs im Universitätsklinikum Gießen und Marburg finden die Regelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Krankenhauswesens in Hessen (HKHG) entsprechend Anwendung.
- Aus-, Weiter- und Fortbildung in nichtärztlichen Fachberufen des Gesundheitswesens,
- Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens,
- sonstige Trägeraufgaben des Landes,
- Schulen für Kranke.
- Ersteinrichtung für investive Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/M, EPL 18

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (Klinika)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH,

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl geförderte Institutionen	Anzahl	2	2	3	3	3	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Re-Investitionsquote der Krankenversorgung							
Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	Prozent	64,15	64,15	62,12	225,24	68,84	96,39
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,10	0,07	0,07	0,08	0,09	
Fördervolumen pro Fallschwere gewichtetem Behandlungsfall (Case-Mix-Punkt)	Euro	62,89	62,89	64,13	66,59	66,82	71,98

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**48.049.600**	**38.966.600**	**9.083.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	48.049.600	38.966.600	9.083.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**28.132.100**	**23.198.000**	**4.934.100**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	28.132.100	23.198.000	4.934.100	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nach Erfüllung der vertraglichen Investitionsverpflichtungen können dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg mit Zustimmung des Finanzministers die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushaltes bis zur Höhe von 13.000.000 Euro für Investitionsmaßnahmen bereitgestellt werden.

Zum 01.01.2011 wurden die Kosten für die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/ M, die im EPL 18 etabliert sind, in den EPL 15 umgesetzt.

Für das Bauvorhaben "Universitätsklinikum Frankfurt/M Zentralbau (Haus 23), Erweiterung für das Zentralgebäude, Sanierung der Gebäude 7 und 8, Sanierung der Forschungsgebäude 74 und 75, Umbauten zur Funktionsverbesserung in den Sockelgeschossen" (Kapitel 1822 - 72111) werden folgende Mittel für Geräteausstattungen zweckgebunden veranschlagt:

Summe Gerät:	15.582.300 EUR
geplant bis 31.12.2012 Summe Gerät:	9.363.700 EUR
restlicher Haushaltsansatz:	6.218.600 EUR
davon VE 2011 für 2013:	2.200.000 EUR

Für das Bauvorhaben "Neubau Zentralküche / Wirtschaftsgebäude (Haus 35), werden folgende Mittel für Bau- Geräteerstausstattungen zweckgebunden veranschlagt:

Summe Bau:	35.726.300 EUR
Haushaltsansatz 2013 :	10.000.000 EUR
Haushaltsansatz 2014 :	9.083.300 EUR
restlicher Haushaltsansatz :	16.643.300 EUR
davon VE 2013 für 2014:	9.083.000 EUR
davon VE 2014 für 2015:	4.934.100 EUR
Summe Gerät 2015:	1.368.096 EUR

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	9.083.000	–	2.950.000	21.648.500
Landesmittel (Neubewilligung)	23.198.000	38.966.600	18.610.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**32.281.000**	**38.966.600**	**21.560.000**	**21.648.500**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Förderung der sozialen Belange der Studierenden

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen erhalten die Studentenwerke zur Erfüllung ihrer Aufgaben u.a. Zuschüsse des Landes nach Maßgabe seines Haushaltsplans.
Freiwillige Leistungen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke bzw. nichtstaatlichen Hochschulen.
- Zur Umsetzung der angestrebten Förderung von Studium und Familie, insbesondere zur Förderung von Studierenden mit Kind, soll das Kinderbetreuungsangebot durch Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden.
- Investive Baumaßnahmen bei den Studentenwerken Kassel und Marburg

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Studentenwerke - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen bei den Studentenwerken - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Mittagsmahlzeit nichtstaatliche Hochschulen - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial zu unterstützen.

5. Empfänger

Studentenwerke und nichtstaatliche Hochschulen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Institutionen	Anzahl	9	9	9	9	9	9
Summe		9	9	9	9	9	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Flankierung des Studiums Essensverbesserung							
Gesamtzahl der Essen	Anzahl	6.500.000	6.400.000	4.426.000	6.084.725	4.232.112	5.355.000
6.2.2 Unterstützung des Studiums mit preiswertem Wohnraum							
Vermietung an ausländische Studierende im Verhältnis zur Anzahl der Wohnheimplätze	Prozent	41,3	41,4	41,19	41,13	38,12	38,38
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Versorgung der Studierenden im Gastronomie- und Wohnheimbereich verbessern							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,33	0,33	0,21	0,10	0,15	
Durchschnittliche Förderung mit Landesmitteln je Studierendem in der Regelstudienzeit	Euro	85,19	86,90	80,77	82,64	84,55	86,62
Anzahl der Gastronomiebetriebe im Durchschnitt zur Anzahl der Hochschulen	Verhältnis	7,3	7,1	7,5	6,9	6,6	6,5
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit im Verhältnis zu den Wohnheimplätzen	Verhältnis	11,32	11,66	11,99	12,16	12,02	11,64

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**10.359.000**	**10.359.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.359.000	10.359.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**10.269.000**	**10.269.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.269.000	10.269.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Zuschüsse für laufende Zwecke an Studentenwerke und an Studierende nichtstaatlicher Hochschulen zur Verbilligung der Mittagsmahlzeit:
Zuschüsse an Studentenwerke werden gewährt bis zu 8 Euro je Studierendem, sowie für den erhöhten Beratungsbedarf zusätzlich bis zu 5 Euro je ausländischen Studierendem. Zur Verbilligung der Gemeinschaftsbeköstigung der Studierenden werden die Verpflegungsbetriebe nach der Höhe des Umsatzes mit bis zu 200.000 Euro je Verpflegungsbetrieb bezuschusst. Des Weiteren erhalten die Studentenwerke eine Erstattung nach dem steuerfreien Umsatz in den Verpflegungsbetrieben von bis zu 0,13 Euro je Euro Umsatz. Für allgemeine Aufgaben wird eine Pauschale von 200.000 Euro je Studentenwerk gewährt.
Für die Einrichtung und Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen erhalten die Studentenwerke einen Betrag von bis zu 3.250 Euro je Kita-Platz.
Aufgrund eines rechtskräftigen Urteils des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11.05.1977 - 2 A 65/76 haben die Studierenden nichtstaatlicher Hochschulen nach dem Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Abs. 1 GG einen Rechtsanspruch auf Gewährung von Essenszuschüssen. Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse für die Studierenden der Hochschule Fresenius in Idstein, der European Business School in Wiesbaden, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main und der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel zu je 0,61 Euro je Studierendem und Werktag.

Zuschüsse für vermögenswirksame Maßnahmen:
Zum 01.01.2012 werden die Kosten für die Baumaßnahmen und die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen für den Neubau eines internationalen Studien- und Begegnungszentrums für das Studentenwerk Marburg und für die Kindertagesstätte auf dem Campus Holländischer Platz des Studentenwerks Kassel in den EPL 15 umgesetzt.

Für das Bauvorhaben "Neubau eines internationalen Studien- und Begegnungszentrums für die Philipps-Universität Marburg" (bisher Kapitel 18 25 - 745 02) werden folgende Mittel für die Baumaßnahme und Geräteerstausstattung zweckgebunden veranschlagt:

Die Kosten der Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

- Geschätzte Baukosten:	4.143.000 EUR
- Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung:	137.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**4.280.000 EUR**

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt:

- Bewilligt aus dem HEUREKA-Programm bis HH 2011:	116.800 EUR
- Hochschulbauprogramm HEUREKA :	2.099.000 EUR
- Mitfinanzierung Max-Kade-Foundation:	409.000 EUR
- Eigenanteil Studentenwerk Marburg:	1.655.200 EUR
- **Gesamtsumme:**	**4.280.000 EUR**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Jahresraten der Baumaßnahme (nur HEUREKA-Landesanteil)

- bis 2012 Bauausgaben	1.500.000 EUR
- Haushalt 2012 (Kap. 1502 - 894 01):	599.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.099.000 EUR**

Neubau "Kindertagesstätte der Universität Kassel", Campus Holländischer Platz, Bauherr Studentenwerk Kassel. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, das aus EFRE-Mitteln in Höhe von 500.000 EUR und einem Zuschuss des Studentenwerks Kassel in Höhe von 102.000 EUR mitfinanziert wird. Der geschätzte Förderbetrag aus dem Bundesprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013" liegt bei 345.000 EUR.

Der verbleibende Betrag wird aus den Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten der Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:

- Geschätzte Baukosten:	2.423.200 EUR
- Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung:	266.800 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.690.000 EUR**

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt:

- Fördermittel des Bundesprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013:	345.000 EUR
- EFRE-Mittel:	500.000 EUR
- Eigenanteil Studentenwerk Kassel:	102.000 EUR
- Hochschulbauprogramm HEUREKA:	1.653.000 EUR
- Außenaufzug Infrastruktur Universität Kassel	90.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**2.690.000 EUR**

Jahresraten der Baumaßnahme (nur HEUREKA-Landesanteil)

- bis 2012	900.000 EUR
- VE 2013 (Kap. 15 02 - 894 01, davon 266.800 EUR Ersteinrichtungskosten):	843.000 EUR
- **Gesamtsumme:**	**1.743.000 EUR**

Bewirtschaftungsvermerke:
Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen bei Förderprodukt 5 erhöhen sich um die Mehreinnahmen.

Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke bei Kapitel 15 01, Produkt 10 - Förderung von Studierenden ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöht sich dort die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitel 15 02, Förderprodukt 5.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	927.000	–	10.323.000
Landesmittel (Neubewilligung)	10.269.000	10.359.000	13.207.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**10.269.000**	**11.286.000**	**13.207.000**	**10.323.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- Jeweils gültige Richt- bzw. Leitlinien der verschiedenen europäischen und internationalen Programme
- vertragliche Vereinbarungen des Landes Hessen
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03./04.05.1962 und 09.07.1998
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03.07.1997
- Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Gründung einer Vietnamesisch-Deutschen Universität (VGU) zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam vom 21. Mai 2007.
- Grundordnung über Organisation und Betrieb der Vietnamesisch-Deutschen Universität (Fassung vom 18.07.2008)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Mittel dienen der Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.
Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind:

A) Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der Hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Vereinbarungen mit dem Ausland, die der Intensivierung der internationalen und europäischen Zusammenarbeit des Landes im Hochschulbereich sowie dem gegenseitigen Austausch von Studierenden dienen (insbesondere Abkommen mit Wisconsin, Massachusetts, Queensland, Louisiana und den europäischen Partnerregionen des Landes Hessen Aquitaine, Emilia-Romagna, Jaroslawl, Wielkopolska);
- Gemeinschaftsprojekte der hessischen Hochschulen und des HMWK, z.B. Kurzzeitprogramme wie das Netzwerk der Hessischen Internationalen Sommeruniversitäten (ISU) oder die Winteruniversität Kassel (IWU); Hochschulrepräsentanzen im Ausland (z.B. in Hanoi).
- Beteiligung an bedeutenden internationalen und europäischen Multiplikatoren-Veranstaltungen und Bildungsmessen.
- Unterstützung durch englischsprachiges Informationsmanagement und elektronische Medien (Datenbanken, Internet) und Printmaterial im Rahmen des Internationalen Bildungsmarketing

B) Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und für Wissenschaftler, auch in und aus Entwicklungsländern einschließlich eines Notfonds zur Unterstützung ausländischer Studierender, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind;
- Förderung studienbegleitender Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation und Vorbereitung auf spätere Reintegration von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

C) Überregionale Maßnahmen:
- Mitfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule; veranschlagt sind die Mittel für den Anteil des Landes gemäß Königsteiner Schlüssel;

- Kofinanzierung von Projekten im Rahmen von Bildungs- und Strukturförderprogrammen der EU zur Förderung der transnationalen und der europäischen Dimension im Bereich der Bildung und zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen.

D) Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU)
- Sicherstellung der Entwicklung und Unterhaltung der VGU (z.B. Verwaltung, Studienbetrieb, Forschung, Wirtschaftskontakte) in Zusammenarbeit insbesondere mit dem BMBF, anderen Bundesländern, dem DAAD und dem Hochschulkonsortium.
- Die Mittel werden ergänzend zu den Bundesmitteln vergeben.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Landesprogramme
- Hochschulrepräsentanzen im Ausland
- Kurzzeitprogramme (ISU, IWU, u.a.)
- Internationales Hochschulmarketing
- Projekte der Hochschulen
- Stipendienprogramme
- Notfonds
- Studienbegleitprogramm (STUBE)
- Deutsch-Französische Hochschule (DFH)
- Europäischer Strukturfonds
- Vietnamesisch Deutsche Universität (VGU)

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

5. Empfänger

A) Hessische Hochschulen, Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. European Association of International Educators (EAIE), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), World University Service (WUS), Hochschulverbindungsbüros im Ausland

B) Hessische Hochschulen
World University Service (WUS)
Ausländische Studierende
Die Mittel für den Notfonds werden über WUS an die kirchlichen Hochschulgemeinden zur individuellen Verteilung an die Endempfänger bewilligt.

C) Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich, z.B. Kultusministerkonferenz (KMK), Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, World University Service (WUS), Hessische Hochschulen

D) Juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU), World University Service (WUS), Hessische Hochschulen, Studierende in Hessen und Vietnam.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren							
Anzahl der Studierenden an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VGU)	Anzahl	1040	755	561	375	190	90
Anzahl der Promotionen / Absolventen an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VGU)*	Anzahl	15	10	96	0	30	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Kostenstruktur wirtschaftlicher gestalten							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	14,5	19,0	4,10	4,71	13,05	
Verhältnis Landeszuschuss zu Einnahmen aus Drittmitteln		1,0	1,0	0,63	1,03	0,67	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**1.755.100**	**1.755.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.755.100	1.755.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**2.369.600**	**2.369.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.369.600	2.369.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel sind übertragbar.
Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die zweckgebundenen Mehreinnahmen. Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
Soweit für die Durchführung der Programme Dienstleistungen, Sachmittel, Reisen und Repräsentationsaufwendungen in angemessenem Umfang erforderlich sind, können diese aus den veranschlagten Mitteln finanziert werden.
Es können auch Bewirtungen von bis zu 2.000 Euro erstattet werden.
Personalkosten können an den operativen Buchungskreis erstattet werden.
Mittel bis zur Höhe von 150.000 Euro aus dem Förderprodukt 7 können zur Verstärkung für die Vietnamesisch Deutsche Universität eingesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	614.500	–	2.350.300
Landesmittel (Neubewilligung)	2.369.600	1.755.100	2.369.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	513.600
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**2.369.600**	**2.369.600**	**2.369.600**	**2.863.900**

10. Laufzeit bzw. Befristung

jährliche Kündigungsfristen, EU-Förderperiode (2007 - 2013) und
EU-Förderperiode (2014 - 2020)

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven

IPR-NR.:323 Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Freiwillige Leistung, Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen - Hochschulpakt 2011 bis 2015
B) Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund-Ländern Art. 91 b des Grundgesetzes über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - vom 4. Juni 2009 (BAnz. Nr. 103, S. 2415 - 2425 v. 16.7.2009)
C) Ziffer 1 bis 2: Freiwillige Leistung, Zielvereinbarungen, mehrjährige vertragliche Verpflichtung
C) Ziffer 3.1: Freiwillige Leistung, infolge der Föderalismusreform hat das Land die Verpflichtung für die Infrastruktur der Hochschulen in eigener Zuständigkeit zu sorgen
C) Ziffer 3.2: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 3.3: Staatsvertrag mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland vom 29. August 1998
C) Ziffer 3.4: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 4: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 5:Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 19.11.2007
C) Ziffer 6: Freiwillige Leistung
D) Übernahmevertrag der Werkkunsthochschule Offenbach am Main durch das Land Hessen vom 18.9.1970 und 07.12.1970
E) Umsetzung PVS
G) Anpassung der W-Besoldung an die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts
H) Einführung eines Praxissemesters

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

Im Rahmen des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen der Hochschulen sowie wichtige Vorhaben zur Profilbildung und Strukturentwicklung unterstützt. Maßnahmen in Lehre und Forschung können dann unterstützt werden, wenn sie im Zusammenhang mit Strukturentwicklungsmaßnahmen stehen. Es soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hessen erzielt werden.

Die Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden den Hochschulen auf Antrag vom Wissenschaftsministerium bewilligt. Zur Begutachtung von Anträgen können externe Sachverständige hinzugezogen werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Wissenschaftsoffensive:

Die Offensive für den Wissenschafts- und Forschungsstandort Hessen soll die Leistungsfähigkeiten und die Erfolge der beteiligten Partner wie den Hessischen Hochschulen, den Forschungseinrichtungen und den Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Dadurch soll der Standort Hessen im nationalen wie internationalen Wettbewerb nachhaltig gestärkt, die Anwendung von wissenschaftlichen Fach- und Führungskräften errleichtert und die Einwerbung von Drittmitteln verbessert werden.

B) Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder – Exzellenzvereinbarung

Im Rahmen der Exzellenzförderung werden Maßnahmen in Forschung, Nachwuchsförderung sowie Hochschulentwicklung unterstützt, um den Wissenschaftsstandort nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbarer zu machen. Neben der Ausbildung von Spitzen soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite erzielt werden.

Bund und Länder haben am 4. Juni 2009 eine Verwaltungsvereinbarung über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - geschlossen. Diese sieht für die Projekte der ersten Phase eine zweijährige degressive Auslauffinanzierung (im Falle der Nicht- Weiterführung des Projekts) vor. Die Förderperiode für neu und weiter bewilligte Vorhaben begann am 1. November 2012.

Das Programm wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) im Rahmen einer Bund-Länder-Sonderfinanzierung durchgeführt. Die Mittel werden von der DFG bewilligt. Ferner können die anteiligen, bei der Abwicklung des Programms entstehenden Verwaltungskosten der DFG und dem WR erstattet werden.

C) Innovationsfonds

1. Maßnahmen zur Wissenschafts- und Forschungsförderung

1.1 Die Mittel dienen dazu, die Bildung von Forschungsschwerpunkten zu fördern, die Kooperation mit Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen zu verbessern sowie hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessischen Hochschulen zu berufen oder ihren Weggang von hessischen Hochschulen abzuwenden. Sie dienen auch dazu, Vorhaben der Frauenforschung zu fördern und zu unterstützen.

Für den Aufbau der Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft an der Universität Frankfurt sind ebenfalls Mittel vorgesehen.

Die Mittel können auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

Die Technische Universität Darmstadt errichtet ein Kompetenz- und Transferzentrum, in dem in einem Modellprojekt die ganzheitliche energetische Optimierung einer Fabrik entwickelt und erprobt wird (ETA Fabrik). Besondere Innovationsfelder sind die effiziente Energienutzung, die Energierückgewinnung und das Energiemanagement in Energiekreisläufen. Diese ETA Fabrik soll in interdisziplinären Forschungsfeldern in mehreren Teilprojekten zusammen mit industriellen Partnern umgesetzt werden. Hierfür werden auf Antrag in den Jahren 2013/2014 bis zu insgesamt 1,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden aus dem Zukunftsfonds Hessen zugeführt.

1.2 Außerdem sollen Projekte aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie zur Einwerbung von EU-Forschungsmitteln gefördert werden. Insbesondere können Finanzierungsbeiträge zu den Kosten der Beteiligung der Hochschulen an Industrie- und Fachmessen und der Durchführung fachbezogener Veranstaltungen von Hochschulen und Wirtschaft geleistet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

1.3 Die Mittel dienen der Fortsetzung des Bibliothekssonderprogramms des Landes. Ziel ist die qualitative und quantitative Verbesserung der Informationsdienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken; hierzu gehört insbesondere der Abschluss von Konsortialverträgen für elektronische Publikationen und Informationen für das Land und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern.

2. Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens

2.1 Die Mittel sind zur Unterstützung von Projekten zur Entwicklung des hessischen Hochschulwesens vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen, zusätzlich erforderlichen personellen Aufwand abzudecken, Gutachten, auch zur baulichen Entwicklungsplanung einzuholen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel können auch dazu verwendet werden, den Landesanteil für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von anderen Drittmittelgebern geförderte einschlägige Projekte und Modellversuche bereitzustellen oder diese Projekte vorzubereiten.
Es können aus den Mitteln Jubiläumszuwendungen für die Stiftungsuniversität Frankfurt am Main für das Gründungsjubiläum 2014 gewährt werden.

2.2 Im Zusammenhang mit dem Hochschul-Budgetierungssystem fallen Ausgaben für Beratung und das Projektmanagement an.

3. Hochschuldatenverarbeitung, E-Learning, Förderung des Fernstudiums, Neue Medien, Digitalisierung

Die laufenden Ausgaben der Hochschulen sind in den jeweiligen Hochschulkapiteln veranschlagt. Die Mittel zur Durchführung besonderer Maßnahmen, für Innovationen im E-Learning und das Fernstudium werden zentral in Förderprodukt 7 ausgewiesen.

3.1 Die Mittel sind für die Förderung von IT-Projekten an den Hessischen Hochschulen, hier insbesondere im Bereich des Hochleistungsrechnens, für die Entwicklung der Methodenkompetenz und die Hardwarebeschaffung, sowie für Ausgaben im Rahmen von Digitalisierungs- und E-Government-Projekten bestimmt.

3.2 Weiterhin sollen im Verbund der hessischen Hochschulen den Studierenden E-Learning-Angebote als Ergänzung zum Präsenzstudium bereitgestellt werden. Die Entwicklung modularer Inhalte erfolgt durch die Fachexperten an den Hochschulen selbst. Sie werden dabei durch technische und didaktische Dienstleister sowie ein Projektmanagement unterstützt.

3.3 Zur Entwicklung und Durchführung von Fernstudien im Fachhochschulbereich wurde unter Beteiligung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Zentralstelle für Fernstudien für Fachhochschulen mit Sitz Koblenz als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Die Finanzierung durch die beteiligten Länder erfolgt im Verhältnis 35:55:10.

3.4 Die Entwicklung, Produktion, Einführung und Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und multimedialer Dienste erfolgt im Rahmen der Multimedia-Förderung.

3.5 Die Implementierung einer Hessischen Hochleistungsrechnerstrategie wurde mit den Hessischen Hochschulen im Rahmen der Zielvereinbarung 2010-2015 vereinbart. Diese Strategie enthält zwei Hauptkomponenten: die nachhaltige Beschaffung von Hochleistungsrechnerhardware und den Aufbau von Methodenkompetenz zur effizienten Nutzung der angeschafften und anzuschaffenden Rechner.

4. Studienstrukturprogramm

Das Studienstrukturprogramm dient der strukturellen Weiterentwicklung des hessischen Hochschulwesens. Die Mittel werden in der Regel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Es werden Projekte insbesondere aus den folgenden Bereichen vor allem zur strukturellen Weiterentwicklung von Lehre und Studium sowie für die Nachwuchsförderung für den Zeitraum bis 2015 gefördert:

- Entwicklung neuer dualer Studiengänge,
- Unterstützung der wissenschaftlichen Weiterbildung, Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen,

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Entwicklung von Verfahren der Studierendenauswahl und Studierendenorientierung, Eignungsvoraussetzungen, Entwicklung des Übergangs von Bachelor- zum Masterstudiengang,
- Weiterentwicklung von Beratungs- und Begleitungsangeboten,
- Maßnahmen zur Förderung von Exzellenz in der Lehre, insbesondere Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre.
- Zusammenarbeit von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen konsekutiver Studiengänge,
- Unterstützung der Effizienzkontrolle in Studium und Lehre durch ein geeignetes Qualitätsmanagement und Berichtswesen, Maßnahmen zur Förderung von Effizienz in der Studien- und Prüfungsorganisation,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (inkl. Qualitätssicherung), Einrichtung von Graduiertenschulen zur qualitativen Verbesserung und deutlichen Strukturierung der Qualifikationsphase, Maßnahmen der hochschuldidaktischen Weiterbildung,
- Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung des Audits "Familienfreundliche Hochschule", Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Kindern und Studium, Studium mit Behinderung und Unterstützung von Studierenden mit Migrationshintergrund,
- Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen,
- Strukturanpassungen der hessischen Kunsthochschulen.

Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

5. Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Mit dem "Professorinnenprogramm" verfolgen der Bund und die Länder das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden. Das Programm wird ab 2013 fortgeführt. Für die Jahre 2013 bis 2017 stehen wieder 150 Mio. Euro zur Verfügung, hälftig geteilt auf Bund und Länder.

Aus den Landesmitteln werden Maßnahmen für die verbindliche Umsetzung von zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepten finanziert. Die Fachhochschulen können Mittel zur Gegenfinanzierung von vorgezogenen Berufungen beantragen.

6. Förderung der hessischen Landeskultur

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stiftet alle zwei Jahre den "Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde". Der Preis soll das Interesse an Themen zur geschichtlichen Landeskunde des Landes Hessen wecken und deren Erforschung fördern.

Weiterhin leistet das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst einen Zuschuss zur jährlichen Verleihung des Hessischen Archivpreises. Ausgezeichnet werden Archive und ehrenamtlich tätige Personen, die sich durch herausragende Leistungen im Bereich der Sicherung und Erschließung von Archivgut, sowie in der archivischen Öffentlichkeitsarbeit verdient gemacht haben.

Darüber hinaus wird ein Zuschuss zum hessischen Bibliothekstag geleistet. Der Hessische Bibliothekstag, wird einmal jährlich vom Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband veranstaltet. Er bietet den hessischen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der bibliothekarischen Praxis zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

D) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Die Werkkunsthochschule Offenbach wurde durch Übernahmevertrag vom Land Hessen übernommen und in die Hochschule für Gestaltung integriert. § 1 des Übernahmevertrages regelt, dass die Stadt Offenbach am Main vom Tage des Inkrafttretens des Kunsthochschulgesetzes sich an den Kosten der laufenden Unterhaltung der Hochschule für Gestaltung beteiligt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

E) Umsetzung PVS
Budgetübertragung nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle. Die Einzelbeträge sind in den Hochschulkapiteln 1505 - 1522 ausgewiesen.

F) House of Finance

G) W-Besoldung
In seinem Urteil vom 14.02.2012 verpflichtet das Bundesverfassungsgericht die Länder, das Grundgehalt der Professorenbesoldung auf ein amtsangemessenes Niveau nach Art. 33, Abs.5 Grundgesetz anzuheben. Zum Ausgleich der Mehrkosten sollen die Hochschulen entsprechende Zuweisungen erhalten.

H) Einführung eines Praxissemesters
Die Mittel dienen der Vorbereitung eines Pilotprojekts an drei Hochschulen zur Einführung eines Praxissemesters in bestimmten Lehramtsstudiengängen. Sie sind insbesondere für Personal- und Sachkosten zur Entflechtung fachbezogener Studienangebote, an denen bisher Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende gemeinsam teilnehmen, Kosten zur Fortbildung der Mentor/-innen und Kosten der begleitenden wissenschaftlichen Evaluation vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
- Wissenschaftsoffensive
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Forschungsförderung allgemein
- Frauenforschung
- Bibliothekssonderprogramm
- EU-Forschungsförderung
- Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens
- Hochschuldatenverarbeitung
- eLearning, Fernstudium
- Wissens- und Technologietransfer
- Studienstrukturprogramm
- Professorinnenprogramm
- Förderung der hessischen Landeskultur
- Zuschuss an Hochschule für Gestaltung Offenbach
- Umsetzung PVS
- Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft
- ETA Fabrik
- House of Finance
- W-Besoldung
- Einführung eines Praxissemesters

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A), C, D), E),G) und H) Hochschulen (Pkt. C betrifft u.a. auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und -einrichtungen sowie den Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen)
zu A) Empfänger bei der Wissenschaftsoffensive können auch juristische und natürliche Personen sein.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

B) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, DFG und WR

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Förderprogramme	Anzahl	21	21	15	17	17	17
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre							
Großgeräte-/IT-Investitionen pro Professor	in Euro	0	0	0	2.348	1.739	4.215
6.2.2 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre							
Hessischer Anteil an den Mitteln der Exzellenzinitiative	Prozent	6,9	6,9	7,12	6,9	7,23	7,23
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Kostenstruktur verbessern							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,96	1,88	1,21	1,06	1,0	1
Anteil Drittmittel am Gesamt-Budgetvolumen der Kap, 1505 - 1522	Prozent	27,51	27,01	25,06	28,72	28,32	24,49

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**38.153.700**	**38.153.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *1)	37.603.400	37.603.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	300.300	300.300	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber*2)	250.000	250.000	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	Neues Bewilligungsvolumen	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**39.853.600**	**39.853.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel *1)	39.303.300	39.303.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	300.300	300.300	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber*2)	250.000	250.000	–	–	–	–

*1) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung
*2) hiervon 600.000 Euro aus dem Zukunftsfonds Hessen

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

2. Die Mittel sind übertragbar. Die Mittel A, B, C 1-3, 5, 6, 7, D und F dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des HH-Plans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7 a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Soweit zur Durchführung der Maßnahmen auswärtige externe Dienstleistungen oder Sachverständige hinzugezogen werden, können aus den Mitteln in angemessenem Umfang die dazu erforderlichen Sachmittel, Reisekosten und Sitzungsgelder finanziert werden. Zur Durchführung von fachbezogenen oder fachwissenschaftlichen Veranstaltungen und Workshops können auch Bewirtungskosten in angemessenem Umfang geleistet werden.

4. Die Mittel können bis zur Höhe von 150.000 Euro zur Verstärkung des Förderproduktes 6, der Vietnamesisch- Deutschen Universität, eingesetzt werden.

5. Mittel, die für die Wissenschaftsoffensive verwendet werden sollen, sind auf 500.000 Euro begrenzt. Zusätzlich eingeworbene Einnahmen für die Wissenschaftsoffensive dürfen für die Wissenschaftsoffensive verwendet werden. Die Mittel für die Wissenschaftsoffensive können mit bis zu einer Million Euro aus den Mitteln des Innovationsbudgets verstärkt werden.

6. Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	34.409.700
Landesmittel (Neubewilligung)	39.303.300	37.603.400	33.341.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	7.923.800
Einnahmen (Neubewilligung)	550.300	550.300	595.400	
Gesamt	**39.853.600**	**38.153.700**	**33.936.800**	**42.333.500**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft

IPR-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Stiftungszusage vom 09.07.1965
B) Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 05.09.1957
C) Gesellschaftsvertrag
D) Zahlungen auf gesetzlicher Grundlage:
Vertrag des Landes Hessen mit den Katholischen Bistümern vom 9.3.1963 mit Ergänzungsvertrag vom 29.3.1974 (GVBl. I S. 388)
E) Stiftungszusage vom 06.03.1948
F) Verwaltungsabkommen vom 6.11.2003
G) Stiftungsgesetz NRW vom 26.2.2005, Beschluss der 308. Kultusministerkonferenz, Ziffer 4 vom 16.12.2004.
H) Verwaltungsabkommen zurzeit noch in Abstimmung zwischen den Ländern.
I) Gesetz zum Staatsvertrag über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 15.12.2009 mit Staatsvertrag vom 05.06.2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK):
Die Hochschulrektorenkonferenz ist der freiwillige Zusammenschluss der Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. In der HRK wirken die Mitgliedshochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zusammen und nehmen ihre gemeinsamen Belange wahr. Die HRK ist eine ständige Einrichtung und unterhält ein Generalsekretariat. Die finanzielle und rechtliche Trägerschaft für die HRK übt die Stiftung zur Förderung der HRK aus. Finanzträger sind der Bund, die Länder und private Geldgeber. Der Länderanteil wird seit 1967 nach dem "Königsteiner Schlüssel" (2012 = 7,30187 v. H.) aufgebracht.

B) Wissenschaftsrat (WR):
Der Bund und die Länder haben am 5.9.1957 die Errichtung eines Wissenschaftsrates vereinbart. Er hat die Aufgabe, im Rahmen von Arbeitsprogrammen Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung zu erarbeiten, die den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen. Daneben hat er besondere, durch das Hochschulbauförderungsgesetz übertragene Aufgaben und nimmt gutachtlich zu Fragen des Wissenschafts- und Forschungsbereichs Stellung.
Die Personalausgaben und die sächlichen Ausgaben des Wissenschaftsrats werden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen.

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS):
Die Hochschul-Informations-System GmbH ist 1977 in die Trägerschaft von Bund und Ländern übernommen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Weiterentwicklung von Informationssystemen zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen im Hochschulwesen einschließlich Hochschulbau und von Verfahren zur Rationalisierung in den Hochschulen sowie die beratende Mitwirkung bei der Einführung und Anwendung der Informationssysteme.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den für die Durchführung der Hochschulstatistik und den Aufbau von Informationssystemen des Bundes und der Länder zuständigen Stellen. Die Gesellschaft stellt den Hochschulen kostenlos Software-Produkte zur Automatisierung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Bei Bedarf passt sie die Software an die spezifischen Bedingungen an, berät die Hochschulen bei der Übernahme und übernimmt die Wartung der Verfahren.

D) Zuwendung an das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda für die Ausbildung von Studierenden der Universität Marburg in katholischer Theologie

Die Studierenden für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichtsbefähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten werden vom Land getragen.
(Institutionelle Förderung, Fehlbedarfsfinanzierung, Dauermaßnahme)

E) Studienstiftung des deutschen Volkes:

Die Studienstiftung des Deutschen Volkes e. V. mit Sitz in Bad Godesberg fördert solche Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen. Die erforderlichen Mittel zur Vergabe von Stipendien erhält die Studienstiftung im wesentlichen vom Bund, den Ländern und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Einwohnerzahl des Landes Hessen betrug am 31.12.2011 6.092.126. Gemäß Beschluss der Finanzminister und Finanzsenatoren der Länder vom 30.01.1992 wurde der Förderungsbeitrag ab dem Haushaltsjahr 1993 für alle Länder auf 3,58 Cent pro Einwohner festgesetzt (Ausnahme Bayern auf 3,33 Cent).

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken:

Das Kompetenznetzwerk Bibliotheken (KNB) erbringt im Verbund überregionale bibliothekarische Dienstleistungen. Beteiligt sind u. a. die Regionalverbünde, die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek Berlin und der Deutsche Bibliotheksverband. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der benutzerbezogenen und innerbetrieblichen Innovationen in Bibliotheken bei Normierungsfragen und internationalen Angelegenheiten. Finanziert wird der Zusatzaufwand in den beteiligten Einrichtungen.

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland:

Die Stiftung hat u.a. die Aufgabe, das Akkreditierungssystem weiterzuentwickeln und den Akkreditierungsprozess in Deutschland langfristig zu organisieren, den Prozess der Studienreform qualitätsorientiert zu strukturieren und die europäische und internationale Einbindung der Qualitätssicherung zu garantieren.

H) Deutsche Digitale Bibliothek

Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ist konzipiert als eine Einrichtung von Bund und Ländern im Kontext der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB). Ihre Aufgabe ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Sie soll in der Gestalt eines Kompetenznetzwerkes organisiert werden und ihre Geschäftsstelle ist bei der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" angesiedelt.

I) Stiftung für Hochschulzulassung

Die Stiftung für Hochschulzulassung ist eine im Zusammenwirken mit der Hochschulrektorenkonferenz geschaffene gemeinsame Einrichtung der Länder (Stiftung des öffentlichen Rechts nach dem Recht des Landes Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Dortmund). Ihre Aufgabe besteht einerseits in der Durchführung bundesweiter zentraler Studienplatzvergabeverfahren und andererseits in der Unterstützung der Hochschulen bei der Durchführung ihrer Zulassungsverfahren.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Wissenschaftsrat
- Hochschul-Informations-System (HIS)
- Studienstiftung des deutschen Volkes

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Bischöfliches Generalvikariat
- Kompetenznetzwerk Bibliotheken
- Deutsche Digitale Bibliothek
- Akkreditierungsrat
- Stiftung für Hochschulzulassung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Siehe 3.1 A bis I.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Institutionen	Anzahl	9	9	9	8	7	7
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Fördermittel pro Hochschulstandort	Euro	306.598	306.598	364.283	253.543	229.074	224.884
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,60	0,60	0,60	0,12	0,45	
6.3.2 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.							
Anteil des Landes an der Zuwendung (nach Königsteiner-Schlüssel) insgesamt in Prozent	Prozent	4,72	4,72	2,46	5,15	4,38	4,35

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**2.196.900**	**2.196.900**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.196.900	2.196.900	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	Neues Bewilligungsvolumen	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**2.196.900**	**2.196.900**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.196.900	2.196.900	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Soweit auf das Land Kosten für die Durchführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung und bei der HIS GmbH entfallen, können diese zusätzlich aus den bei Kapitel 15 02, Produkt 14 ausgewiesenen Mitteln geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	1.469.500
Landesmittel (Neubewilligung)	2.196.900	2.196.900	2.185.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**2.196.900**	**2.196.900**	**2.185.700**	**1.469.500**

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
Finanzierungsträger sind der Bund und die Länder. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

B) Wissenschaftsrat
Die Finanzierung des Wissenschaftsrats erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v. H.) auf die Länder aufgeteilt.

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)
Die Finanzierung der HIS erfolgt im Verhältnis 1/3 zu 2/3 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

D) Bischöfliches Generalvikariat in Fulda
Landesmittel

E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
Die Finanzierung der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgt überwiegend durch den Bund, die Länder sowie den Stifterverband. Der Länderanteil berechnet sich nach der Einwohnerzahl im jeweiligen Land. Je Einwohner wird ein Förderbetrag von 3,58 Cent je Einwohner festgesetzt.

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken
Die Länder finanzieren das Kompetenznetzwerk nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v.H.)

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. Die Länder finanzieren die Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v. H.)

H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Länder finanzieren die DDB nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v. H.)

I) Stiftung für Hochschulzulassung
Die Länder finanzieren die Stiftung für Hochschulzulassung nach dem Königsteiner Schlüssel (2012 = 7,30187 v.H.)

10. Laufzeit bzw. Befristung

A - E und G - I) unbefristet.
F) Kündigungsfrist 2 Jahre

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien

IPR-Nr.: 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Staatliche Finanzhilfen nach § 94 Hessisches Hochschulgesetz, freiwillige Leistung.
B) Beihilfen nach § 9 Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, freiwillige Leistung
C) §§ 4 und 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Nichtstaatliche Hochschulen:
Die "Grundsätze für die Gewährung der Zuschüsse an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter nichtstaatlicher Hochschulen gemäß § 105 HHG" bilden die Grundlage für die staatliche Finanzhilfe.

Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Die Höhe der Finanzhilfen für jeden dieser mit Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit besetzten Studienplätze orientiert sich an einer Basisförderung von 20 Prozent des Clusterpreises.

B) Berufsakademien:
Die gemäß § 9 über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien (BA-Gesetz) zu treffenden Vereinbarungen bilden die Grundlage der staatlichen Zuwendung.
Es ist vorgesehen, für akkreditierte Studiengänge, für die ein besonderes Landesinteresse besteht, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro pro Studierenden bzw. einen Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 Euro im ersten Jahr des akkreditierten Studiengangs bei einer Studierendenzahl unter 15 zu gewähren.

C) Musikakademien:
Die beruflichen Abteilungen der vier hessischen Musikakademien wurden zum 26.11.2012 in Berufsakademien umgewandelt.
Zum 01.01 2012 wurden die Leistungen für die ehemaligen Musikakademien aus dem Kapitel 1550 in das Kapitel 1502 Förderprodukt 9 umgesetzt.
Nach § 151 Abs. 3 S. 2 HSchulG erstattete bis dahin das Land den Trägern der Musikakademien die Personalkosten, soweit sie auf die beruflichen Abteilungen (Fachschulunterricht) entfallen, und das HMWK im Einvernehmen mit dem HMdF seine Zustimmung erteilte.
Mit der Novellierung des Berufsakademiegesetzes, die zum 26.11.2012 in Kraft getreten ist wurde die staatliche Anerkennung der vier hessischen Musikakademien in Frankfurt, Darmstadt, Kassel und Wiesbaden als Berufsakademien umgesetzt. Als Grundlage für die Zuwendungen des Landes werden Vereinbarungen mit den Trägern der Musikakademien nach § 9 BA-Gesetz abgeschlossen

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Nichtstaatliche Hochschulen
- Berufsakademien
- Musikakademien

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A) Nichtstaatliche Hochschulen:

Hochschule Fresenius, Idstein
Evangelische Hochschule, Darmstadt
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main
EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden

B) Berufsakademien:

Berufsakademie Fulda,
Berufsakademie Nordhessen,
Berufsakademie Rhein-Main,
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK,
Hessische Berufsakademie Frankfurt am Main,
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau (in Gründung),
Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH,

C) Musikakademien:

Akademie für Tonkunst Darmstadt,
Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main,
Musikakademie Kassel,
Wiesbadener Musikakademie

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der geförderten Institutionen	Anzahl	14	14	14	10	10	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten							
Studierende an den geförderten nichtstaatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	6.300	6.000	6.044	5.316	4.729	4.521
Studierende an staatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	144.181	140.666	136.240	133.500	122.182	119.046
Studierende an staatlich anerkannten Berufsakademien	Anzahl	1.410	1.370	1.021	1.284	1.009	
Studierende an Musikakademien (ab 01.01.2012 werden diese den Berufsakademien zugeordnet)	Anzahl	432	432	432	432	432	432

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	4,75	5,19	10,08	19,61	0,76	4,14
Durchschnittlicher Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten	Prozent	2,90	2,90	4,40	2,90	3,91	3,60

Zu 6.3.1: Der durchschnittliche Anteil der Landesfinanzierung bezieht sich ausschliesslich auf die geförderten nichtstaatlichen Hochschulen. Für die Berufsakademien können keine Angaben gemacht werden, da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht regelmäßig erhoben werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**7.770.500**	**7.770.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.770.500	7.770.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**8.099.000**	**8.099.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	8.099.000	8.099.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

keine Besonderheiten

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.100.000	2.000.000	4.600.000	7.929.200
Landesmittel (Neubewilligung)	8.099.000	7.770.500	7.176.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**10.199.000**	**9.770.500**	**11.776.000**	**7.929.200**

10. Laufzeit bzw. Befristung

a) Gemäß § 94 Hessisches Hochschulgesetz sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Hochschulen zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

b) Gemäß § 9 BA-Gesetz sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Berufsakademien zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

c) Gemäß §§ 4 und 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Musikakademien zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate. Beim Abschluss der Vereinbarungen ist das besondere Interesse des Landes an den Ausbildungsleistungen der Musikakademien angemessen zu berücksichtigen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11 :
Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Haushaltsgesetzgebers zur Umsetzung der Lissabon-Strategie des Europäischen Rats zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskraft des Landes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Landesförderprogramm LOEWE verbindet die gezielte Weiterentwicklung der hessischen Forschungslandschaft mit Innovationsmaßnahmen für die hessische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm wird vom HMWK in Abstimmung mit dem HMWVL, dem HMdF und der StK koordiniert; die übrigen Landesressorts werden bei sie betreffenden Fördermaßnahmen hinzugezogen.
LOEWE wird eine stärkere Profilbildung der hessischen Forschungslandschaft, eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine bessere Partizipation hessischer Forschungseinrichtungen an übergeordneten Programmen (Einwerbung von Drittmitteln) bewirken. Strukturelle Grundlagen werden geschaffen, um Hessen für gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen attraktiver zu machen und damit das Forschungspotenzial in Hessen deutlich zu stärken. Dafür wurden im Jahr 2008 20,0 Mio. Euro, im Jahr 2009 55,0 Mio. Euro und im Jahr 2010 95,0 Mio. Euro bereitgestellt. Ab dem Jahr 2011 umfasst das LOEWE-Budget jährlich 90,0 Mio. Euro.

Die Forschungs- und Innovationsoffensive LOEWE umfasst 3 Förderlinien:

1. LOEWE-Zentren:
   Thematisch fokussierte Forschungszentren zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder an Hochschulen in Hessen (Zentren mit eigener Entscheidungsstruktur, einem Volumen von 2 bis 8 Mio. Euro pro Jahr, Förderlaufzeit von sechs Jahren, ggf. Auslauffinanzierung von max. 1 Jahr.

2. LOEWE-Schwerpunkte:
   Thematische Schwerpunktprojekte an hessischen Hochschulen oder zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Themenschwerpunkte, Volumen in den ersten drei Förderstaffeln von 0,8 bis 1,5 Mio. Euro pro Jahr, Volumen ab der vierten Förderstaffel von 0,5 bis 1,5 Mio. Euro pro Jahr, Förderlaufzeit von drei Jahren, ggf. Auslauffinanzierung von max. 1 Jahr.

3. LOEWE-KMU-Verbundvorhaben:
   Modell- und Pilotprojekte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen hessischen KMU (Kleinen und Mittleren Unternehmen) und Hochschulen. Fördervolumen bis max. 0,5 Mio. Euro pro Projekt. Dauer eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts 1 bis max. 3 Jahre.

Es können Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen im Zusammenhang mit der Bildung von LOEWE-Zentren gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen ist auch die Förderung von größeren Investitionen im Zusammenhang mit LOEWE-Schwerpunkten möglich.

Die Mittel des Programms werden in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Ein hochkarätig mit unabhängigen, nichthessischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzter Programmbeirat stellt die Neutralität der Förderentscheidungen sowie die Zukunftsorientiertheit des Gesamtprogramms sowie der Projekte sicher.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Förderentscheidung trifft die mit Vertretern des HMWK, des HMWVL, des HMdF, der STK und des Technologiebeirats besetzte Verwaltungskommission. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Arbeit des Programmbeirats und der Verwaltungskommission. Die Abwicklung der Förderlinie 3 wird von der Hessen-Agentur übernommen

Das stufenweise aufgebaute Programm hat seit dem Jahr 2010 seine finanzielle Vollausbauphase erreicht. Im Jahr 2013 soll die Projekt-Förderung insgesamt 10 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 54 Mio. Euro pro Jahr, 21 LOEWE-Schwerpunkte mit einem Volumen von etwa 25,4 Mio. Euro pro Jahr und etwa 120 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 9 Mio. Euro pro Jahr umfassen.

Im Jahr 2014 soll die Projekt-Förderung insgesamt 11 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 57,2 Mio. Euro pro Jahr, 19 LOEWE-Schwerpunkten mit einem Volumen von etwa 21 Mio. Euro pro Jahr und etwa 105 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 9,0 Mio. Euro pro Jahr umfassen.

Das Gesamtprogramm für 2013 und 2014 teilt sich auf in die hier veranschlagte Fördersumme sowie in die Kosten der Administration des LOEWE-Programms. Diese Administrationskosten sind in 2012 im Kapitel 1501 in Höhe von insgesamt 1.273.000 Euro in 2013 und 1.123.000 Euro in 2014 veranschlagt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- LOEWE-Förderlinie 1: LOEWE-Zentren
- LOEWE-Förderline 2: LOEWE-Schwerpunkte
- LOEWE-Förderline 3: LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- LOEWE-Baumaßnahmen/ Größere Investitionen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

<u>In der Förderlinie 1 - LOEWE-Zentren - und</u>
<u>in der Förderlinie 2 - LOEWE-Schwerpunkte -</u>
- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen
- Max-Planck-Gesellschaft (für Max-Planck-Institute in Hessen)
- Helmholtz Gemeinschaft (für Helmholtz-Institute in Hessen)
- Fraunhofer-Gesellschaft (für Fraunhofer-Institute in Hessen)

<u>In der Förderlinie 3 - LOEWE-KMU-Verbundvorhaben</u>
- Kleine und Mittlere Unternehmen in Hessen
- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Förderprogramme (Förderlinien)	Anzahl	3	3	3	3	4	4

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Nachhaltige Förderung von Forschung in Hessen erreichen							
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	39,42	36,24	19,99	35,20	21,64	18,97
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	50,38	33,35	21,51	28,84	30,19	21,19
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	69,66	88,24	22,62	68,54	39,58	28,44
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	55,43	54,48	29,12	44,56	57,21	16,64
6.2.2 Zusammenarbeit zwischen KMU's und Hochschulen verbessern							
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anzahl bewilligter LOEWE-KMU-Verbundprojekte mit mind. einer Hessischen Hochschule	Anzahl	48	48	45	35	28	25
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Verfahrenskosten optimieren							
Förderlinien 1-3: Verwaltungskosten im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	1,12	1,30	1,18	1,16	1,48	1,27
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,74	2,28	2,11	1,46	1,96	
6.3.2 LOEWE-Projekte fördern							
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Zentrum	Mio. Euro	20,83	17,68	17,85	6,26	17,36	16,56
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Schwerpunkt	Mio. Euro	3,67	3,21	3,38	1,29	4,05	3,89
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-KMU-Verbund	Mio. Euro	0,22	0,22	0,12	0,12	0,10	0,09
6.3.3 Drittmittel bei KMU-Verbundvorhaben erhöhen							
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anteil privater Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	40,0	40,0	58,00	60,00	60,00	58,44

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**111.089.200**	**22.901.500**	**33.937.700**	**25.375.000**	**25.875.000**	**3.000.000**
davon						
Landesmittel	111.089.200	22.901.500	33.937.700	25.375.000	25.875.000	3.000.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**100.095.700**	**6.758.000**	**39.747.700**	**25.590.000**	**28.000.000**	**–**
davon						
Landesmittel	100.095.700	6.758.000	39.747.700	25.590.000	28.000.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Bei der bisherigen Abwicklung des LOEWE-Programms hat sich gezeigt, dass der Mittelabfluss und die Bewilligungen im Rahmen der Staffelplanung nicht so gleichmäßig erfolgen wie zunächst geplant. Durch Veränderungen von Jahresraten, insbesondere durch Verschiebungen bei Baumaßnahmen, ergibt sich - ausgehend von einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtvolumen von 90 Mio. Euro - in den Jahren 2009 bis 2012 ein geringerer Liquiditätsbedarf und in den Jahren 2013 bis 2015 ein höherer. Die Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils dem aktuellen Planungsstand entsprechend veranschlagt. Etwaige zu viel veranschlagte Mittel und Verpflichtungsermächtigungen werden im Haushaltsvollzug gesperrt.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Aus den Mitteln des Programms werden auch die Kosten des Programmbeirats und der Evaluierung bestritten. Es können Bewirtungskosten für Loewe-Gremien (Programmbeirat, Verwaltungskommission) in angemessenem Umfang geleistet werden.

Für neue Projekte wird eine Ausnahme vom Refinanzierungsverbot (VV Nr.: 1.3 zu § 44 LHO) zugelassen.

Im Falle eines höheren Mittelbedarfs erhöht sich die Liquidität zu Lasten des Gesamthaushalts bis zur Höhe von 97.500.700 Euro in 2013 und 92.989.500 Euro in 2014.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	62.040.800	52.358.500	65.099.300	86.297.470
Landesmittel (Neubewilligung)	6.758.000	22.901.500	360.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**68.798.800**	**75.260.000**	**65.459.300**	**86.297.470**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Landesprogramm LOEWE wird unbefristet zur dauerhaften Stärkung und Entwicklung der hessischen Forschungslandschaft aufgelegt.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12 :
Stiftungsuniversität Frankfurt

IPR.-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 5. November 2007 (GVBl. S. 710) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt und wird nach § 83 HHG vom 14.12.2009 (zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 26.6.2012, GVBl. S. 227) gefördert.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 1 zum Einzelplan 15) enthalten.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufender Beitrag zum Unterhalt der Universität gemäß § 26 Abs. 3 LHO i.V.m. § 83 Abs. 7 Nr. 1 HHG

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1	**Zählgröße/Menge**							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**							
6.2.1	entfällt*							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**							
6.3.1	entfällt*							

*) siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**341.636.700**	**333.653.700**	**7.983.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	341.636.700	333.653.700	7.983.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**335.580.700**	**333.415.700**	**2.165.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	335.580.700	333.415.700	2.165.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung der Verpflichtungsermächtigungen für Geräteerstausstattung 2013/2014:
siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Universität ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die rechtlichen Verpflichtungen des Landes bezüglich der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH in Höhe von 566.500 Euro und des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in Höhe von mindestens 7.435.000,00 Euro für die Inanspruchnahme der Klinka für Forschung und Lehre zu erfüllen.
   Außerdem werden 450.000 Euro als Investitionspauschale für die Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum zugewiesen.
   Abweichende Regelungen zur Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Klinika zulässig.

2. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, für das Grundstück in Frankfurt, Grundbuch von Frankfurt Bezirk 17, Blatt 1006, Flur 238, Flurstück 10/11 mit einer Größe von 5.662 qm mit aufstehenden Gebäuden (Alt-Pharmazie und Neubau Mesokosmenhalle) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung unentgeltlich ein Erbbaurecht für Zwecke der Nutzung als Loewe-Forschungszentrum für Biodiversität und Klima einzuräumen. Für das Grundstück der Altpharmazie ist unter Berücksichtigung der Bauweise und des Denkmalschutzes ein Marktwert nicht feststellbar, da eine Weiternutzung nicht wirtschaftlich darstellbar ist.
   Das Land Hessen hat der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Frankfurt/Main, Kettenhofweg 133/Westendstraße 100 - 102 zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorische Miete 94.000,00 Euro) zugestimmt.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Auf dem Campus Riedberg wurde einem unentgeltlichen Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren für rd. 10.780 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 132.055,00 Euro) (Flur 5, Flurstück 36/6) für den Neubau für Biophysik und den Neubau des Institutes für Hirnforschung für rd. 8.000 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 100.000 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft zugestimmt. Das Land Hessen hat auf dem Campus Riedberg außerdem der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts an landeseigenen Grundstücken auf die Dauer von 35 Jahren mit rd. 2.700 qm zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorischer Erbbauzins 32.327,75 Euro) sowie auf die Dauer von 25 Jahren für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) mit einer Grundfläche von 2.185 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 26.766,25 Euro) zugestimmt.

Auf dem Campus Westend wurden im Rahmen eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren eine Fläche von rd. 2.700 qm für den Neubau des Instituts für Europäische Rechtsgeschichte (kalkulatorischer Erbbauzins 70.857,45 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft sowie eine Fläche von rd. 5.800 qm zugunsten der christlichen Kirchen zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (katholischer Teil: Grundfläche 2.396 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 62.879,43 Euro, evangelischer Teil: Grundfläche 3.402 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 89.280,39 Euro) überlassen. Für das Sigmund-Freud-Institut wird ein unentgeltliches Nutzungsrecht für eine Nutzfläche von 1.227 qm begründet (kalkulatorische Miete 147.000,00 Euro).

Außerdem hat das Land der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Niederrad für das Studentenwerk Frankfurt zum Zwecke des Umbaus von Haus 56 in studentisches Wohnen (Teilfläche von rd. 1.701 qm aus Flur 546 Flurstück 10/7, kalkulatorischer Erbbauzins von 70.000 Euro) zugestimmt.
Weiterhin wird dem Studentenwerk Frankfurt am Main an dem Flurstück 3/1, Flur 175, Gemarkung Frankfurt am Main, Wiesenhüttenplatz 37, ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für Studentisches Wohnen eingeräumt. Die Größe des Grundstücks beträgt ca. 638 qm. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 60.000,00 Euro/Jahr.
Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 22.910 qm (kalkulatorische Miete 2.222.000,00 Euro), der Wissenschaftlichen Gesellschaft 117 qm (kalkulatorische Miete 11.000,00 Euro), Akaflieg zur Durchführung der Sportart Segelfliegen im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports 66 qm (kalkulatorische Miete 5.000,00 Euro), der Vereinigung der Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität 15 qm (kalkulatorische Miete 1.800,00 Euro), der Akademie der Arbeit 103 qm (kalkulatorische Miete 12.000,00 Euro), den Studentenpfarrämtern 175 qm (kalkulatorische Miete 21.000,00 Euro), dem Physikalischen Verein für eine Beobachtungsstation einen Grundstücksanteil von 180 qm (kalkulatorische Miete 100,00 Euro) auf dem Kleinen Feldberg und der Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V. 333 qm (kalkulatorische Miete 36.000,00 Euro) und der Philipp-Holzmann-Schule auf dem Campus Westend ein Grundstück von rd. 2.650 qm als Parkplatz (kalkulatorische Miete 24.000 Euro) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Der Stiftung Friedrichsheim in Frankfurt am Main ist für ihre Orthopädische Klinik an den landeseigenen Grundstücken Marienburgstr. 2, Flur 4, Flurstück 85/27 in der Größe von 15.000 qm, Flur 4, Flurstück 27/2 in der Größe von 793 qm, Flur 4, Flurstück 27/3 in der Größe von 217 qm, Marienburgstr. 5-7, Flur 3, Flurstück 41/2 in der Größe von 2.591 qm und Heinrich-Hoffmannstr. 1 und Marienburgstr. 9, Flur 3, Flurstück 2/1 in der Größe von 1.963 qm ein Erbbaurecht abweichend vom ortsüblichen Erbbauzins eingeräumt worden (§ 63 Abs. 4 und 5 i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Frankfurt, Bezirk 19, Flur 291, Flurstück 106/1" soll dem Studentenwerk Frankfurt am Main an einer Teilfläche von ca. 6.616 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für 99 Jahre (bis zum 31.12.2109) zur Errichtung und Nutzung von vier Gebäuden für studentisches Wohnen bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins ca. 220.000 Euro).

Es ist beabsichtigt, dem Deutschen Institut für internationale Pädagogische Forschung ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Liegenschaft Flur 289, Flurstück 2/29 über ca. 2700 qm zu bestellen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Für einen Umzug der Europäischen Akademie der Arbeit auf den Campus Westend in Frankfurt können ein unentgeltliches Erbbaurecht an der Liegenschaft Flur 289, Flurstück 2/32 und 2/29 mit einer Fläche von ca. 1950 m² bestellt (kalkulatorischer Erbbauzins ca. 65.000 Euro) sowie bis zu 50 Wohneinheiten zzgl. anteiliger Gemeinschaftsräume und Stellplätze in der Liegenschaft Flur 291, Flurstück 106/1 (Wohnheim Hansaallee 141) mit einer Hauptnutzfläche von ca. 1.100 m² zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden.

Der Ernst-Strüngmann-Foundation darf ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Liegenschaft Heinrich-Hoffmann-Str. 7 und Deutschordenstraße 46 über eine Fläche von 15.410 qm eingeräumt werden.

Dem Studentenwerk Frankfurt ist ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Liegenschaft Sandhöfer Allee 2 mit einer Größe von 1.693 qm eingeräumt worden. Die Wohnheim GmbH verfügt über ein vergünstigtes Erbbaurecht für die Liegenschaft Sandhofstr. 3-5. Der Erbbauzins hierfür beträgt 12.512,62 € pro Jahr für eine Fläche von 4.900 qm.

3. Die Rücklagen des Fachbereichs Medizin, sowie die zweckgebundenen Rücklagen der öffentlichen Drittmittel des Fachbereichs Medizin, können im Buchungskreis des Universitätsklinikums Frankfurt am Main verwaltet werden. Eine Verzinsung findet nicht statt. Eine Rückführung der Liquidität zugunsten des Landeshaushalts zum Ende des Haushaltsjahres erfolgt nicht.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	7.893.400	1.000.000	19.613.000	321.276.100
Landesmittel (Neubewilligung)	333.505.300	333.653.700	316.424.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**341.398.700**	**334.653.700**	**336.037.500**	**321.276.100**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13 STUBEIG:
Studienfonds für Studienbeitragsgesetz

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Studienbeitragsgesetz vom 16. Oktober 2006, GVBl I S. 512, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.06.2008, GVBL I., Seite 764.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Der Studienfonds dient zur Absicherung des sozialverträglichen Studienbeitragssystems und übernimmt die Ausfälle von Studiendarlehen, Zinsstundungskosten, Zinsen für BAföG-Empfänger und weitere im Studienbeitragsgesetz geregelte soziale Vergünstigungen bei den vorhandenen Studiendarlehen. Er trägt zudem die hierfür anfallenden Verwaltungs- und EDV-Investitionskosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung zwischenfinanzierte Zinsen aus STUBEIG
- Erstattung von Darlehensausfällen
- Erstattung Zinsen BAföG-berechtigter Darlehensnehmer

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl geförderter Einrichtungen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**475.600**	**475.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	475.600	475.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**475.600**	**475.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	475.600	475.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Aufwendungen des Landes dienen zur Auflösung der von der Wirtschafts- und Industriebank Hessen (WI-Bank) an das Land abgetretenen Forderungen aus Studiendarlehensverträgen.
Liquidität ist nicht erforderlich.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	5.568.500
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	517.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**517.800**	**5.568.500**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Aufwendungen für Darlehensverwaltung bis 31.12.2018.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Hochschulpakt 2020

IPR-NR: 323 Lehre und Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b des Grundgesetzes über den Hochschulpakt 2020

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben in ihrer Sitzung am 14. Juni 2007 eine Verwaltungsvereinbarung über einen "Hochschulpakt 2020" geschlossen. Der Hochschulpakt besteht aus 2 Programmlinien ("Lehre" und "Forschung"). Die Programmlinie "Lehre" soll einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglichen. Die Länder verpflichteten sich durch Vereinbarung mit dem Bund zunächst bis zum Jahr 2010 zur Aufnahme von ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfängern. Der Bund stellte für diese ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfänger bis 2010 565 Mio. Euro zur Verfügung und finanziert sie zu seinem Anteil nach 2010 aus. Die Länder übernehmen die 2. Hälfte der Finanzierung der erforderlichen Studienplätze. Gemäß GWK-Beschluss vom 21.03.2011 erfordert die Finanzierung der 1. Phase wegen der Übererfüllung eine Anhebung der Mittel des Bundes um insgesamt 999 Mio. Euro. Die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt, 2. Phase (2011-2015) wurde am 22. April 2009 geschlossen. Das Land Hessen hatte sich verpflichtet, in den Jahren 2011-2015 insgesamt 22.705 zusätzliche Studienanfänger (gegenüber der Referenzlinie 2005) aufzunehmen. Gemäß der aktuellen KMK-Vorausberechnung ist mit deutlich höheren Zuwächsen zu rechnen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zusätzliche Studienanfänger

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

alle staatlichen Universitäten und Fachhochschulen
Evangelische Hochschule Darmstadt
Hochschule Fresenius
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Zusätzliche Studienanfänger gegenüber dem Referenzjahr 2005	Anzahl	10.541	11.041	3.641	10.717	6.550	5.235
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
Hessischer Anteil am Gesamtvolumen des Programms	Prozent	6,92	6,65	6,26	4,03	7,46	7,46
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Kostenstruktur verbessern							
Durchschnittlicher Zuschuss pro Studienanfänger	Euro	5.000	5.000	5.000	5.000	4.250	4.250
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Euro - Bewilligungsvolumen	Cent	1,20	1,20	1,52	1,32	0,65	

Zu 6.1:
Die Anzahl bezieht sich entsprechend der Vereinbarung zum Hochschulpakt 2020 auf alle öffentlichen und privaten Hochschulen.

Zu 6.3:
Angegeben ist der durchschnittliche Zuschuss pro Jahr an staatliche Hochschulen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**217.943.200**	**217.943.200**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	92.971.600	92.971.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	124.971.600	124.971.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**246.000.000**	**215.000.000**	**20.000.000**	**11.000.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	136.000.000	105.000.000	20.000.000	11.000.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	110.000.000	110.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung, und das Bewilligungsvolumen erhöhen bzw. vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

2. Die Mittel sind übertragbar. Sie dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Die Mittel des Hochschulpakts 2020 können auch dazu verwendet werden, die Schaffung neuer Studienplätze an staatlich anerkannten privaten Hochschulen zu fördern.

4. Die Mittel der 1. Phase des Hochschulpakts 2020 werden entsprechend der tatsächlich zusätzlich aufgenommenen Studienanfängerzahl abgerechnet.

5. **Staatliche Hochschulen**:
   Die Mittel der 2. Programmphase des Hochschulpakts 2020 werden für die Jahre 2013 und 2014 auf der Grundlage von ergänzenden Zielvereinbarungen mit den einzelnen Hochschulen vergeben.
   Mit den einbezogenen nichtstaatlichen Hochschulen wurden Zielvereinbarungen geschlossen, in denen die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger festgelegt wurde. Bei ihnen erfolgt die Verrechnung von Mehr- und Minderleistungen jeweils im Folgejahr.

6. An die Hochschulen werden jeweils nur die Mittel ausgezahlt, die aufgrund der mit dem Bund vereinbarten Verrechnung von Mehr- oder Minderleistungen auf Landesebene zur Verfügung stehen. Bei Minderleistungen vermindert der Bund seine Folgezahlungen im jeweils übernächsten Kalenderjahr, ebenso erhöht er seine Folgezahlungen mit zweijährigem Versatz bei Mehrleistungen. Dementsprechend werden den hessischen Hochschulen dann weniger bzw. mehr Mittel zur Verfügung gestellt. Eine Endabrechnung ist noch nicht vereinbart, weil das Programm bis 2020 weiter laufen soll.

7. Daneben können aus den Mitteln der 1. Phase bis zu 22,0 Mio. Euro als Abfinanzierung der Verpflichtungsermächtigungen 2012 für Investitionen, Anmietungen und E-Learning zur Erweiterung der Studienkapazitäten verwendet werden. Die auf das Land entfallenden Kosten des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung und bei der HIS GmbH können ebenfalls daraus erstattet werden. Diese Mittel können zusätzlich zu den bei Kapitel 15 02, Produkt 8 ausgewiesenen Mitteln verwendet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	22.000.000	–	24.469.500
Landesmittel (Neubewilligung)	105.000.000	92.971.600	71.330.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	24.469.500
Einnahmen (Neubewilligung)	110.000.000	124.971.600	71.330.200	
Gesamt	**215.000.000**	**239.943.200**	**142.660.400**	**48.939.000**

Die Ausweisung des HSP 2020 erfolgte erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2011 als eigenes Produkt.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Ende der dritten Phase des Hochschulpakts 2020.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Schaufensterregion - Elektromobilität

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung
Richtlinien des Bundes zur Förderung von Forschung und Entwicklung "Schaufenster Elektromobilität" vom 11. Oktober 2011.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entwicklung und Förderung der Elektromobilität in Hessen.

Im Mai 2011 hat die Bundesregierung ihr Regierungsprogramm Elektromobilität vorgestellt. Neben den Forschungsaktivitäten sollen mit anwendungsbezogenen "Schaufenstern“ und "Leuchtturmprojekten“ zwei weitere innovative Instrumente für den Bereich Forschung, Entwicklung und Demonstration etabliert werden.

Der Aufbau von regionalen "Schaufenstern“ für Elektromobilität dient der Demonstration und Erprobung innovativer Entwicklungen. Vom Bund werden drei bis fünf Schaufenster angestrebt. Sie sollen eine Ergänzung zu den bisherigen acht Modellregionen in Deutschland darstellen und einen Fokus auf der internationalen Sichtbarkeit haben. In den Schaufensterregionen sollen vor allem Technologiekomponenten in Projekten dargestellt werden. Bestehende Ressourcen sollen fokussiert werden und die Öffentlichkeit soll Elektromobilität erleben und erfahren können. Die Schaufensterregionen sollen Anfang 2012 in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt werden.
Neben der hohen Sichtbarkeit ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Schaufensterregion die Verfolgung eines systemischen Ansatzes mit den Aspekten Energiesystem – Elektrofahrzeug – Verkehrssystem. Weitere Kriterien sind u.a. ein überzeugendes Gesamtkonzept, ein angemessener Mittel- und Fahrzeugeinsatz der Industrie vor Ort, Allianzbildungen und Kooperationen, eine Vorbildeignung der Schaufensterregion, eine nachgewiesene technologische Innovationsfähigkeit, die Beteiligung an internationalen oder bundeslandübergreifenden Kooperationen, eine Hebelwirkung der eingesetzten Fördermittel, die Einbeziehung neuer Akteure und Zielgruppen sowie eine themenübergreifende Spitzenforschung.

Das Land Hessen hat sich mit der Rhein-Main-Region beworben. Zentrale Bausteine sind der Frankfurt Flughafen, die Frankfurter Messe und der neue Frankfurter Stadtteil "Gateway Gardens" in unmittelbarer Nähe zum Flughafen.

Am 03.04.2012 wurde die Entscheidung der Bundesregierung bekannt gegeben, dass Hessen mit seiner Bewerbung "Schaufensterregion Elektromobilität Frankfurt Rhein-Main" nicht im Auswahlverfahren berücksichtigt wurde. Unabhängig von dieser Entscheidung wird das Land Hessen die Elektromobilität weiterhin als Antriebsform der Zukunft mit dem neuen Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität im Zeitraum 2013 bis 2016 fördern (siehe Kap. 15 02, Förderprodukt 16).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Förderung der Elektromobilität in der Schaufensterregion
- Beschaffung von Elektrofahrzeugen (z.B. Leasing) für die Dienststellen des Landes

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung stärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Insbesondere Unternehmen, kommunale Verbände und Gebietskörperschaften, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressorts, Bund bzw. Projektträger des Bundes

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projektträger	Stück			50			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Technologiekomponenten in Projekten sichtbar und für die Öffentlichkeit erleb- und erfahrbar machen							
Anzahl der Demonstrationsvorhaben	Stück			30			
Anzahl der in den Demonstrationsvorhaben eingesetzten Fahrzeuge	Stück			150			
Investitionssumme der Projektpartner	T EUR			7500			
6.2.2 Alltagstauglichen Einsatz von Elektrofahrzeugen voranbringen							
Anzahl der in der Schaufensterregion neu zugelassenen Elektrofahrzeuge	Stück			200			
Anzahl der in Hessen zugelassenen Elektrofahrzeuge	Stück			500			
Anzahl der "öffentlichen" Ladeplätze	Stück			100			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Das Bewilligungsvolumen optimal einsetzen							
Ausgeschöpftes Bewilligungsvolumen	Prozent			100			

Die Kennzahlen beziehen sich auf den Zeitraum nach dem Projektstart, voraussichtlich 4. Quartal 2012.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Maßnahmen werden durch Zuführungen aus dem Epl. 17, Zukunftsfonds Hessen (Kapitel 17 01 - 981 09), finanziert.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Abweichungen von § 35 Abs. 2 LHO sind zulässig.
2. Zur Abwicklung von Maßnahmen, in anderen Kapiteln, auch in anderen Einzelplänen (operative und Förderbuchungskreise), können Mittel dorthin abgeführt werden.
3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms kann aus dem Förderprodukt auch eine Dienstleistungsvergütung zur Koordinationsunterstützung gezahlt werden.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	3.100.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**3.100.000**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Das Programm "Schaufensterregion Elektromobilität" des Bundes hat eine Laufzeit von 36 Monaten, in den Jahren 2012 bis 2015. Die Einzelprojekte haben jeweils eine bis zu dreijährige Laufzeit.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entwicklung und Förderung der Elektromobilität in Hessen.

Das Land unterstützt Maßnahmen zur Förderung der Akzeptanz und des Markteintritts von Elektrofahrzeugen. Innovativen Entwicklungen in Hessen soll die Möglichkeit zur Demonstration und Erprobung gegeben werden. Bestehende Ressourcen sollen fokusiert werden und die Öffentlichkeit soll Elektromobilität erleben und erfahren können. Zentrale Bausteine sind der Frankfurter Flughafen, die Frankfurter Messe und der neue Frankfurter Stadtteil "Gateway Gardens" in unmittelbarer Nähe zum Frankfurter Flughafen.

Für die Förderung von Projekten unter Nutzung von Elektromobilität und Brennstoffzellen stellt das Land daher im Zeitraum 2013 bis 2016 insgesamt eine Fördersumme in Höhe von 5,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die Mittel können zur Co-Finanzierung von EU-, Bundes- und anderweitig geförderter E-Mobilitätsprojekten verwendet werden. Sie können aber auch direkt (ohne anderweitige öffentliche Co-Finanzierung) verausgabt werden. In Anlehnung an die Förderrichtline des Landes und ähnliche Förderprogramme (z.B. Modellregion Elektromobilität) kann von einer ca. 50%igen Eigenbeteiligung der Unternehmen ausgegangen werden. Zusätzliche Komplementärfinanzierungen durch weitere Gebietskörperschaften werden angestrebt. Die Mittel können zusätzlich für Adminstrationskosten in Höhe von bis zu 100.000 Euro jährlich und zur Durchführung von Messen verwendet werden.

Darüber hinaus stellt das Land Hessen im Zeitraum 2012 bis 2016 insgesamt einen Betrag von 2,0 Mio. € als zusätzliche Finanzierungshilfe für die Beschaffung (z.B. Leasing) von Elektrofahrzeugen für die Dienststellen aller Ressorts zur Verfügung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Förderung der Elektromobilität
- Beschaffung von Elektrofahrzeugen (z.B. Leasing) für die Dienststellen des Landes
- Förderung von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Messen/Ausstellungen)

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung stärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Insbesondere Unternehmen, kommunale Verbände und Gebietskörperschaften, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressorts, Bund bzw. Projektträger des Bundes.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte/Demonstrationsvorhaben	Stück	5	5				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Technologiekomponenten in Projekten sichtbar und für die Öffentlichkeit erleb- und erfahrbar machen							
Anzahl geförderter Fahrzeuge	Stück	100	50				
Investitionssumme der Projektpartner	T EUR	1.000	750				
6.2.2 Alltagstauglichen Einsatz von Elektrofahrzeugen voranbringen							
Anzahl der in Hessen neu zugelassenen Elektrofahrzeuge	Stück	850	650				
Anzahl der Ladeplätze	Stück	150	125				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Das Bewilligungsvolumen optimal einsetzen							
Ausgeschöpftes Bewilligungsvolumen	Prozent	100	100				

Projektstart Fahrzeugbeschaffung: Mitte 2012 (Kap. 1502 Produkt 15).
Voraussichtlicher Start der Förderprojekte: Beginn 2013.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**5.350.000**	**2.550.000**	**1.500.000**	**1.200.000**	**100.000**	**–**
davon						
Landesmittel	5.350.000	2.550.000	1.500.000	1.200.000	100.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	Neues Bewilligungsvolumen	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**1.600.000**	**1.200.000**	**200.000**	**200.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.600.000	1.200.000	200.000	200.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Maßnahmen werden durch Zuführungen aus dem Epl. 17, Zukunftsfonds Hessen (Kapitel 17 01 - 981 09), finanziert.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Abweichungen von § 35 Abs. 2 LHO sind zulässig.
2. Zur Abwicklung von Maßnahmen, in anderen Kapiteln, auch in anderen Einzelplänen (operative und Förderbuchungskreise), können Mittel dorthin abgeführt werden.
3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms können aus dem Förderprodukt auch Dienstleistungsvergütungen erstattet und Personalkosten an den operativen Buchungskreis gezahlt werden.
4. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen sich um Mehreinnahmen.
5. Das Förderprodukt 16 (Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität) ist bis zur Höhe von 500.000 € einseitig deckungsfähig zugunsten des Kapitels 09 21 Förderprodukt 11 (Nachhaltigkeitsstrategie Hessen).

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.500.000	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	1.200.000	2.550.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**2.700.000**	**2.550.000**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die Projektlaufzeit ist befristet bis zum Jahr 2016. Die Einzelprojekte haben jeweils eine bis zu dreijährige Laufzeit. Eine Verlängerung der Laufzeit ist zulässig.
(Ergänzung: Im Jahr 2012 Beginn von Fahrzeugbeschaffungen und Vorbereitungsmaßnahmen. Kap. 15 02, Produkt 15).

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**10.000**	**10.000**	**10.000**	**18.300**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	10.000	10.000	10.000	18.300
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**977.209.600**	**938.926.900**	**971.627.200**	**911.547.900**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**10.075.000**	**10.075.000**	**10.075.000**	**25.486.200**
		Betriebsertrag	**987.294.600**	**949.011.900**	**981.712.200**	**937.052.400**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.019.600**	**1.019.600**	**15.000**	**894.300**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.019.600	1.019.600	15.000	894.300
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–	–
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**639.300**	**639.300**	**639.300**	**53.300**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	639.300	639.300	639.300	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–	2.900
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	–	–	–	50.400
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**402.200**
		Betriebsaufwand	**1.658.900**	**1.658.900**	**654.300**	**1.349.800**
		Eigenergebnis	**985.635.700**	**947.353.000**	**981.057.900**	**935.702.600**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	317.983.100	324.565.600	321.273.000	204.131.600
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	317.983.100	324.565.600	321.273.000	204.131.600
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	1.157.650.300	1.148.989.000	1.273.953.900	917.164.900
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	139.868.500	116.829.600	20.477.000	221.654.300
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	1.297.518.800	1.265.818.600	1.294.430.900	1.138.819.200
		Steuer- und Leistungsergebnis	-979.535.700	-941.253.000	-973.157.900	-934.687.600
		Verwaltungsergebnis	6.100.000	6.100.000	7.900.000	1.015.000
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	100.000	100.000	139.900
		Finanzertrag	100.000	100.000	100.000	139.900
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	6.200.000	6.200.000	8.000.000	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	–
		Finanzaufwand	6.200.000	6.200.000	8.000.000	–
		Finanzergebnis	-6.100.000	-6.100.000	-7.900.000	139.900
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	1.154.900
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	1.445.100
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	1.445.100
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	2.600.000
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	2.600.000
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-1.154.900
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-1.154.900
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	977.209.600	938.926.900	971.627.200
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	87.706.800	78.900.000	92.262.300
–	Verpflichtungen Folgejahre	145.636.800	113.053.700	247.999.200
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–	–
–	Abschreibungen	–	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–	–
–	Verpflichtungen für Folgejahre Rückstellungen BAfÖG	6.200.000	6.200.000	8.000.000
–	Verpflichtungen für Folgejahre Auslösung Studiendarlehen	475.600	475.600	–
–	Verrechnung zwischen den Kapiteln	24.050.000	16.650.000	13.500.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	888.554.000	881.447.600	794.390.300

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.
5. Die Siftungsuniversität Frankfurt ist verpflichtet, rechtliche Verpflichtungen des Landes bezüglich des Carolinums und des Friedrichsheims zu erfüllen.
6. Im Rahmen der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Riedberg für den Neubau den Neubau des Instituts für Hirnforschung darf der Max-Planck-Gesellschaft zugesagt werden, dass das Land Hessen die Kosten für den Abtransport, die Entschärfung und die Vernichtung gefundener Kampfmittel übernimmt.
7. Das Kapitel 15 02 ist bis zu jeweils 500.000 € einseitig deckungsfähig zugunsten Kapitel 09 21.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	133	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	— —
112	142	Geldstrafen und Geldbußen	10 000	10 000	10 000 14 271
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	— 1 451 982
162	142	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	100 000	100 000	100 000 139 934
182	div	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	10 075 000	10 075 000	10 075 000 12 834 796

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

213	133	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	— —
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	251 284 800	258 096 400	204 514 100 154 146 448
232	div	Sonstige Zuweisungen von Ländern	9 260 300	8 966 200	8 895 900 8 629 719
233	133	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	250 000	250 000	250 000 257 844
272	139	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	— 407 819
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	30 000	30 000	— 327 500

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel		ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer		ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund.	57 158 000	57 223 000	57 288 000 47 581 494
359	div	Sonstige Entnahmen.	—	—	— —
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	24 050 000	16 650 000	13 500 000 125 209 687
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 02.	352 218 100	351 400 600	294 633 000 351 001 498

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	div	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	—	—	— —
425	164	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
428	165	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	—	—	— —
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
529	165	Verfügungsmittel	—	—	— 2 894
538	139	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 658 900	1 658 900	654 300 894 305
546	139	Vermischter Sachaufwand	—	—	— 50 370
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund 1. Sollte die Auszahlung nicht über den Bund erfolgen, können auch unmittelbare Zuwendungen des Landes hieraus geleistet werden. 2. Aus den bei diesem Titel veranschlagten Mitteln kann auch die Beschaffung von Elektrofahrzeugen des Landes (z.B. Leasing) finanziert werden. 3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms kann aus dem Förderprodukt auch eine Dienstleistungsvergütung zur Koordinationsunterstützung gezahlt werden.	—	—	3 100 000 —
632	142	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	2 400 000	2 300 000	2 300 000 2 190 630
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	4 964 000	4 914 000	4 614 000 —
671	div	Erstattungen an Inland	1 000 000	1 000 000	1 609 800 6 426 692
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	153 665 000	153 660 000	153 795 000 149 494 394
682	813	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	—	—	— 192 566

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662).	3 950 000	3 800 000	1 000 000 1 021 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		1 500 000
2015	200 000	1 200 000
2016	200 000	100 000
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	400 000	2 800 000

684	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen).	3 985 000	3 606 500	6 162 000 6 908 233
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	599 120 700	616 705 300	508 199 700 452 622 918

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		—
2015	20 000 000	—
2016	11 000 000	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	31 000 000	—

686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.	267 880 400	256 550 200	276 037 500 247 562 338

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		33 937 700
2015	39 747 700	25 375 000
2016	25 590 000	25 875 000
2017 / 2017ff	28 000 000	3 000 000
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	93 337 700	88 187 700

687	029	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU).	1 350 000	1 350 000	1 350 000 5 018

Baumaßnahmen

715	165	Hochbaumaßnahmen.	—	—	— —

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

831	div	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland.	—	—	— —
863	div	Darlehen an Sonstige im Inland.	87 933 700	88 033 700	88 133 700 83 897 122
891	132	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen.	—	—	— —

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland.	77 888 000	57 882 000	6 827 000 14 281 500

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		5 000 000
2015	13 800 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	13 800 000	5 000 000

894	div	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	34 976 400	41 387 600	35 240 300 111 167 091

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		17 066 000
2015	7 099 100	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	7 099 100	17 066 000

Besondere Finanzierungsausgaben

919	div	Sonstige Zuführungen.	—	—	— 2 600 000
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	—	—	— 402 212
		Gesamtausgaben Kapitel 15 02.	1 240 772 100	1 232 848 200	1 089 023 300 1 079 719 290

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 02				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	10 185 000	10 185 000	10 185 000 14 440 983
2	Übertragungseinnahmen	260 825 100	267 342 600	213 660 000 163 769 332
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	81 208 000	73 873 000	70 788 000 172 791 182
Gesamteinnahmen		352 218 100	351 400 600	294 633 000 351 001 498
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	1 658 900	1 658 900	654 300 947 570
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	1 038 315 100	1 043 886 000	958 168 000 866 423 792
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 798 100	187 303 300	130 201 000 209 345 714
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— 3 002 212
Gesamtausgaben		1 240 772 100	1 232 848 200	1 089 023 300 1 079 719 290
Zuschuss/Überschuss		-888 554 000	-881 447 600	-794 390 300 -728 717 791

W i r t s c h a f t s p l a n

Landesbetrieb Archivschule Marburg

A. Vorbemerkungen

Die Archivschule Marburg ist ein Landesbetrieb nach § 26 LHO und hat folgende Aufgaben:

- Ausbildung der Anwärter für den gehobenen Archivdienst und der Referendare für den höheren Dienst für Teilnehmer aus Hessen, aus den Archiven anderer Bundesländer, vom Bund und von kommunalen und sonstigen Archivverwaltungen
- Weiterbildung für Archivare
- Herausgabe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Archivwesen
- Archivwissenschaftliche Forschung.

Sie erhebt für ihre Leistungen Entgelte gemäß Organisationserlass für die Archivschule Marburg in der jeweils gültigen Fassung.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Für die Produkte, zwischenbehördliche und externe Leistungen sind die Menge und die Produktabgeltung je Mengeneinheit verbindlich (§ 2 Abs. 6 HG).
Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig; die Produktabgeltung verändert sich in diesen Fällen nicht.
Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je externe Leistungen bis zu 20 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig; die Produktabgeltung verändert sich in diesen Fällen nicht.
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

Ein Jahresüberschuss aus laufenden Geschäften kann in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden.
Anteilige Erlöse in Höhe der Abschreibungen für Gebäude und Anlagen können einer gesonderten zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Finanzplan

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Ausbildung Archivarinnen und Archivare	540	1.221,6	716,1	452,4	-53,1	552	1.192,8
		Summe Produkte		**1.221,6**	**716,1**	**452,4**	**-53,1**		**1.192,8**
Externe Leistungen									
1		Fortbildung Archivwesen	1.450	80,0	80,0	–	–	1.450	80,0
2		Retrokonversion	1	110,0	110,0	–	–	1	110,0
3	neu	Studiengang Records Management	60	59,0	59,0	–	–	60	59,0
		Summe Externe Leistungen		**249,0**	**249,0**	**–**	**–**		**249,0**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Abordnungen an andere Buchungskreise	1	22,1	22,1	–	–	1	22,1
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**22,1**	**22,1**	**–**	**–**		**22,1**
		Gesamtsumme		**1.492,7**	**987,2**	**452,4**	**-53,1**		**1.463,9**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
679,5	457,7	-55,6	593	1.162,7	704,6	442,2	-15,9	591	1.182,0	754,8	510,4	83,2
679,5	**457,7**	**-55,6**		**1.162,7**	**704,6**	**442,2**	**-15,9**		**1.182,0**	**754,8**	**510,4**	**83,2**
80,0	–	–	1.000	72,8	72,8	–	–	1.467	103,7	106,8	–	3,1
110,0	–	–	–	121,6	121,6	–	–	–	113,8	113,4	–	-0,4
59,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
249,0	**–**	**–**		**194,4**	**194,4**	**–**	**–**		**217,5**	**220,2**	**–**	**2,7**
22,1	–	–	1	18,6	18,6	–	–	1	22,8	18,8	–	-4,0
22,1	**–**	**–**		**18,6**	**18,6**	**–**	**–**		**22,8**	**18,8**	**–**	**-4,0**
950,6	**457,7**	**-55,6**		**1.375,7**	**917,6**	**442,2**	**-15,9**		**1.422,3**	**993,8**	**510,4**	**81,9**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Ausbildung Archivarinnen und Archivare

IPR-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2011, Verwaltungsfachhochschulgesetz, Archivgesetze, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Verwaltungsinterne, archivfachliche theoretische Ausbildung für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.
Das Land Hessen hat die Preise für die Ausbildung der Archivarinnen und Archivare mit Zustimmung der Finanziers der Archivschule ab 2013 wie folgt festgelegt:

Preis pro Teilnehmer und Monat für die Lehrgänge des gehobenen Dienst:
2013: 1.140 EUR 2014: 1.205 EUR
Preis pro Teilnehmer und Monat für die Lehrgänge des höheren Dienst:
2013: 1.386 EUR 2014: 1.465 EUR

3.2 Leistungen zum Produkt

- Diplom-Archivar/in (FH) (gehobener Dienst)
- Assessor/in des Archivdienstes (wissenschaftliche Ausbildung höherer Dienst)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Ausbildungsmonate je Kurs x Kursteilnehmer	Stück	540	552	593	591	517	600
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Anzahl Abschlüsse Lehrgänge gehobener Dienst							
Abschlüsse Lehrgänge geh. Dienst	Stück	21	19	19	10	24	11
6.2.2 Anzahl Abschlüsse Lehrgänge höherer Dienst							
Abschlüsse Lehrgänge höh. Dienst	Stück	12	15	17	18	13	15
6.2.3 Anteil der Absolventen, die zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung eine feste Anstellung erhalten haben*							
	Prozent	100	100	100	88,5	93,64	78,79
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	837,78	829,17	745,70	872,48	980,08	814,83
6.3.2 Anteil der eigenen Erlöse im Verhältnis zu den Gesamtkosten							
Kostendeckungsgrad	Prozent	58,62	56,97	60,60	63,85	63,42	64,79
6.3.3 Kosten pro Absolvent							
	Euro	7.609,29	7435,93	6.808,01	7.286,00	6.997,12	8.785,93

*) Befristete Stellen wurden nicht berücksichtigt

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	764.000	750.600	746.400	687.626
Sachkosten	457.600	442.200	320.200	390.602
Kalkulatorische Kosten	–	–	94.500	101.870
Sonstige Kosten *	–	–	1.600	1.943
Gesamtkosten	**1.221.600**	**1.192.800**	**1.162.700**	**1.182.041**
Erlöse	716.100	679.500	704.600	754.777
Produktabgeltung	452.400	457.700	442.200	510.400
Ergebnis	**-53.100**	**-55.600**	**-15.900**	**83.136**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Die fehlende Produktabgeltung wird durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Fortbildung Archivwesen

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2011

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Voraussichtlich 30 archivfachliche Fortbildungsangebote in der Form von
- Grundkursen
- Aufbaukursen
- Erweiterungskursen

jeweils im Umfang von 2-5 Tagen

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Teilnehmertage	Stück	1.450	1.450	1.000	1.467	1.145	1.505
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2:
Bezeichnung: Retrokonversion

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2011

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Entwicklung geeigneter Digitalisierungsverfahren; umfassende Digitalisierung der Findmittel der Deutschen Archive; Beratung von Archiven bei der Antragstellung und Angebotseinholung für die zur Retrokonversion vorgesehenen Findmittel; Unterstützung bei der Erstellung von Erfassungsanweisungen, beim Mapping und bei der Einrichtung von Schnittstellen; Erstkontrolle der digitalisierten Findmittel; Berichtswesen gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Archivreferentenkonferenz und der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare; Angebotseinholung bei Dienstleistern, gegebenenfalls Abwicklung von Ausschreibungsverfahren.

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

Retrokonversion - Digitalisierung von Findmitteln

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Deutsche Forschungsgemeinschaft - Retrokonversion	-	1	1	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 3:
Bezeichnung: Studiengang Records Management

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 21. November 2011

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung
Der Weiterbildungsstudiengang vermittelt Kompetenzen zur Konzeption, Modellierung und Implementierung von Geschäftsprozessen, sowie die Leitung der Records Management Units in der Wirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung. Hierbei werden analoge und digitale Dokumente in schriftlicher und audiovisueller Form thematisiert. Der Studiengang bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf vor, in leitender Position das Records Management zu betreuen sowie bei der Konzeption und Einführung von Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystemen federführend mitzuarbeiten.

Die Gebühr pro Teilnehmer beträgt 11.800 EUR im Jahr.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung
entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Schaffung eines funktionierenden Wissens- und Compliancemanegement in Unternehmen, Organisationen und Behörden.

5. Empfänger

Wirtschaftsunternehmen im In- und Ausland, öffentlich rechtliche Verwaltungen des Bundes, der Länder und Kommunen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Teilnehmermonate	Anzahl	60	60	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Im Rahmen einer PVS-Vermittlung wurde bei der Archivschule Marburg eine Sachbearbeiterstelle in der Finanzbuchhaltung mit der Maßgabe eingerichtet, dass 50 % der Dienstleistung für den Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation) zu erbringen sind. Die Stelle ist im Buchungskreis 2940 im Stellenplan der Archivschule ausgebracht. Die Abbildung der Leistungserbringung für den Buchungskreis 2930 (hier: das Staatsarchiv Marburg) erfolgt im Rahmen einer zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Sachbearbeitertätigkeit in der Finanzbuchhaltung beim Staatsarchiv.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation), speziell Staatsarchiv Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
abgeordnetes Personal (Vollzeitäquivalente)	VZÄ	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	22.100	22.100	18.600	22.800
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**22.100**	**22.100**	**18.600**	**22.800**
Erlöse	22.100	22.100	18.600	18.800
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-4.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**855.100**	**818.500**	**777.300**	**790.993**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	855.100	818.500	777.300	790.993
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**452.400**	**457.700**	**442.200**	**510.400**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**3.315**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**–**	**4.685**
		Betriebsertrag	**1.307.500**	**1.276.200**	**1.219.500**	**1.309.393**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**126.400**	**113.400**	**114.000**	**114.860**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.000	1.000	25.300	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	25.800	25.000	24.000	21.231
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	27.200	26.400	10.500	30.494
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	23.500	12.000	54.200	14.437
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	48.900	49.000	–	48.698
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**978.200**	**962.900**	**894.600**	**855.827**
	620-629	Entgelte	305.400	291.700	244.400	218.646
	630-639	Bezüge	467.000	467.000	448.600	455.127
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	205.800	204.200	201.600	182.054
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**94.300**	**98.200**	**98.900**	**109.349**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**291.000**	**287.300**	**265.500**	**337.710**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.300	2.100	2.000	5.923
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	181.300	179.000	165.700	217.635
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	105.100	104.100	93.800	111.860
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	2.300	2.100	4.000	2.292
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**1.489.900**	**1.461.800**	**1.373.000**	**1.417.746**
		Eigenergebnis	**-182.400**	**-185.600**	**-153.500**	**-108.353**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	132.100	132.100	140.200	202.810
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	132.100	132.100	140.200	202.810
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	2.846
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	2.846
		Steuer- und Leistungsergebnis	132.100	132.100	140.200	199.964
		Verwaltungsergebnis	-50.300	-53.500	-13.300	91.611
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	7
		Finanzertrag	–	–	–	7
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	2.800	2.100	2.600	2.526
		Finanzaufwand	2.800	2.100	2.600	2.526
		Finanzergebnis	-2.800	-2.100	-2.600	-2.519
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.100	-55.600	-15.900	89.092
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	53.100	55.600	15.900	13.849
		Außerordentlicher Ertrag	53.100	55.600	15.900	13.849
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	102.941
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	102.941
		Außerordentliches Ergebnis	53.100	55.600	15.900	-89.092
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	53.100	55.600	15.900	-89.092
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	5.700	5.700
Hessisches Competence Center (HCC)	106.900	106.900
Hessische Bezügestelle (HBS)	2.600	2.600
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	2.200	2.100
HMWK Competence Center Personal (CCP)	8.600	8.600

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2013 sind neutrale Erträge in Höhe von 55.600 Euro und für das Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 53.100 Euro als Entnahme aus der Gewinnrücklage geplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	121.100	121.100
Altersteilzeitrückstellungen		- 1.100
Sonstige Rückstellungen	13.000	13.000

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**1.000**	**2.000**	**2.000**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	1.000	2.000	2.000	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**	**8.800**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–	8.800
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**29.000**	**28.000**	**28.000**	**30.789**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.000	28.000	28.000	30.789
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**30.000**	**30.000**	**30.000**	**39.589**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	30.000	30.000	30.000	39.588
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**30.000**	**30.000**	**30.000**	**39.588**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Bei den Investitionen handelt es sich zum größten Teil um Ersatzbeschaffungen von EDV-Hardware, in geringem Umfang um Lizenzen für den Ausbildungsbetrieb.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	452.400	457.700	442.200
+	Investitionen lt. Finanzplan	30.000	30.000	30.000
–	Abschreibungen	94.300	98.200	98.900
–	Zuführung zu Rückstellungen	15.800	15.100	4.500
+	Auflösung von Rückstellungen	–	15.500	21.100
+/–	Neutrales Ergebnis	53.100	55.600	15.900
–	Geplante Entnahme aus der Gewinnrücklage	53.100	55.600	15.900
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	372.300	389.900	389.900

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n ü b e r s i c h t T a r i f b e s c h ä f t i g t e 2 0 1 2

Abweichungen von der Stellenübersicht bedürfen der Einwilligung des Ministeriums der Finanzen

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	Stellen 2012
Mittlerer Dienst	(001)	3	3	3
Altersteilzeit/kw	(000)	–	1	1
Zusammen		3	4	4

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
15 03	**Landesbetrieb Archivschule Marburg**			
	A U S G A B E N			
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
682 162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661).	372 300	389 900	389 900 441 500
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
891 162	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen.	—	—	— —
	Gesamtausgaben Kapitel 15 03.	372 300	389 900	389 900 441 500

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 03				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	372 300	389 900	389 900 441 500
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	— —
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		372 300	389 900	389 900 441 500
Zuschuss/Überschuss		-372 300	-389 900	-389 900 -441 500

Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis 15 23 - Hochschulen -

I. Allgemeiner Erläuterungsteil zu Kap. 15 05 - 15 23 (vor 15 05)

a) Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der durch das Hessische Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 09.07.2012 (GVBl. I, Nr. 14, S. 227) formulierten allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben haben die hessische Landesregierung und die Hochschulen einen Hochschulpakt vereinbart, der mit einer Laufzeit vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2015 die Grundzüge der Finanzierung der Hochschulen regelt, die hochschulpolitischen Ziele konkretisiert und das Verfahren der Budgetierung für die Laufzeit des Hochschulpaktes festlegt.

Ab dem 01.01.2013 wird der Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein zu einer eigenständigen Hochschule eigener Art zusammengeführt und in den Hessischen Hochschulpakt integriert. Für die neue Hochschule wird ein eigener Clusterpreis eingeführt, im Übrigen richtet sich die Bewirtschaftung nach den Vorschriften für die Hessischen Hochschulen.

b) Gesetzliche Grundlage der Budgetierung

Auf Basis des HHG sowie der HFVO (Hochschulfinanzverordnung in der Fassung vom 30.11.2009, GVBl. I, S. 514) haben alle Hochschulen die doppelte Buchführung eingeführt. Im Haushalt 2003 wurde an den Hochschulen mit der leistungsbezogenen Mittelzuweisung begonnen. Die Kosten- und Leistungsrechnung sowie Berichtswesen und Controlling wurden eingeführt.

Die Bewirtschaftung richtet sich nach der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der Staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, vom 30.11.2009, (GVBl. I, S. 514). Managementbedingte Gewinne können einer Gewinnrücklage zugeführt werden. Nicht verbrauchte Investitionsmittel können einer Investitionsrücklage zugeführt werden.

c) Budgetierungsmodell

Die leistungsbezogene Mittelzuweisung verfolgt das Ziel einer umfassenden Budgetierung der Haushaltsmittel. Sie geht einher mit einer weitgehenden Finanzautonomie der Hochschulen. Die Hochschulen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die im

Leistungsplan festgelegten Leistungen zu erbringen. Damit wird nicht mehr der Betrieb als solcher (die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, die Bewirtschaftung der Räume, die Beschaffung des laufenden Sachbedarfs usw.) finanziert, sondern veranschlagte Leistungen werden budgetwirksam abgegolten.

Das Budget der Hochschulen besteht aus folgenden vier Budgetkomponenten:

1. Grundbudget

   Das Grundbudget finanziert die Grundleistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die sonstigen im Hochschulgesetz vorgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Leistungsplans.

   Das leistungsbezogene Grundbudget wird durch zwei Parameter bestimmt:

   - Der Umfang der Leistung wird bestimmt durch die für das Haushaltsjahr ermittelte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an der jeweiligen Hochschule. Die Leistungszahl wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt der zuletzt verfügbaren Vorjahreswerte der Studierenden in der Regelstudienzeit ermittelt.

   - Der den Hochschulen vergütete Preis im Grundbudget soll die Kosten je Studierendem abgelten. Um den jeweils unterschiedlichen finanziellen Aufwand für Ausbildung und Forschung in den einzelnen Studiengängen angemessen zu erfassen, werden nach Fächergruppen ("Cluster", s. Anlage I) und nach Hochschularten differenzierte Clusterpreise festgelegt. Die Preise je Cluster sind der Anlage II zu entnehmen.

2. Erfolgsbudget

   Im Erfolgsbudget werden Leistungen der Hochschulen in Forschung und Lehre, bei der Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, bei der Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Technologietransfer und in der Internationalisierung honoriert. Maßstab der Honorierung bilden Parameter, die der Breite der Leistungsaspekte und der Qualität der Leistungserstellung Rechnung tragen. Um den Hochschulen Anreize zur Leistungsverbesserung zu geben, weist das Erfolgsbudget einen signifikanten Anteil am Gesamtbudget auf. Der Anteil des Erfolgsbudgets soll sukzessive an einen Prozentsatz von 25 v.H. herangeführt werden. Die Leistungsmenge der Parameter des Erfolgsbudgets wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt ermittelt. Die Parameter und Punktzahlen des Erfolgsbudgets sind der Anlage III zu entnehmen. Leistungsmengen und Punktzahlen dienen zur Ermittlung eines Punktwerts auf Basis der für das Erfolgsbudget insgesamt verfügbaren Mittel. Das verfügbare Erfolgsbudget für 2013 und 2014 beträgt 226.830 Tsd. Euro (2012: 225.530 Tsd. Euro).

3. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

   Die Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (Kapitel 15 02 Produkt 7) werden auf Antrag der Hochschulen projektbezogen zugewiesen, um für die Entwicklung und Profilierung der jeweiligen Hochschule bedeutsame Vorhaben in Forschung und Lehre (z.B. Bildung von Forschungsschwerpunkten) während eines begrenzten Zeitraums finanziell zu unterstützen und Strukturanpassungsmaßnahmen zu fördern.

4. Projekte und Produkte

   Für zeitlich beschränkte Projekte erhalten die Hochschulen im Einzelfall Projektmittel.

   Für öffentliche Leistungen, die von den Hochschulen außerhalb der Aufgaben für Forschung und Lehre nach dem Hessischen Hochschulgesetz erbracht werden, können gesonderte Produkte gebildet werden.

Abschreibungen

Die Abweichungen zwischen der landesdurchschnittlichen AfA und den bei den einzelnen Hochschulen erwarteten Abschreibungen werden in den Haushaltsjahren 2011 – 2015 ausgeglichen (s. Ausgleichspositition „Investitionsfinanzierung“ im Leistungsplan).

d) Kennzahlen

Die Kennzahlen der Hochschulen wurden nach einheitlichen Grundsätzen für alle Hochschulen erhoben. Sie spiegeln den Hochschultypus (z.B. Universität oder Fachhochschule, technische oder geisteswissenschaftliche Ausrichtung) und grundlegende Leistungs- und Qualitätsmerkmale der jeweiligen Hochschule wider.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nicht verbindlich.

II. Haushaltsvermerke zu Kapitel 15 05 bis Kapitel 15 23

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.

2. Stellenpläne bleiben verbindlich. Stellenübersichten werden nach dem Stand der Ist-Besetzung zum 01.02. des Vorjahres nachrichtlich gezeigt.

3. Rechtlich verbindlich bewilligte Drittmittelprojekte dürfen aus Landesmitteln vorfinanziert werden.
   Bis zu 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - darf mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung durch die Hochschulen erfolgt.

4. Die VV Nr. 3 zu § 61 LHO finden keine Anwendung.

6. **Zu 685 01**

   6.1 Bei Automaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten und Studierenden aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Automaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften und auch für Zwecke der Studentenwerke verwendet werden.

   6.2 Bei Abgabe von Werkstücken an Studierende und Lehrkräfte werden die Materialkosten berechnet.

   6.3 Für den Zeitraum des Erziehungsurlaubs und der Mutterschutzfrist können im notwendigen Umfang Vertretungs- und Aushilfskräfte eingestellt werden.

   6.4 Aus dem Reinerlös von Prüfungsgebühren können Prüfungsvergütungen aus Anlass der Promotion an die Prüfenden geleistet werden.

   6.5 Prämien dürfen nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung" vom 20.12.2000 (StAnz. 2001 S. 80) geleistet werden.

   6.6 Es können auch Fortbildungsreisen nach § 24 Hess. Reisekostengesetz für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal finanziert werden, sofern diese im Rahmen des Lehr- und Forschungsbetriebs notwendig sind.

6.7 Die Verfügungsmittel stehen der Präsidentin/dem Präsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen zur Verfügung. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

6.8 In Abweichung von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Veröffentlichungen der Studienberatung (z.B. Broschüren über Orientierungshilfen für Anfangssemester) an Studierende und Studienbewerber unentgeltlich abgegeben werden.

6.9 Es dürfen Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen geleistet werden sowie Kosten im Zusammenhang mit der Entsendung von wissenschaftlichem Personal an die Hochschulen erstattet werden. Es können auch Ausgaben bis zu 8.000 Euro je Kapitel für Repräsentationskosten, die im Zusammenhang mit den Beziehungen zu ausländischen Hochschulen entstehen, geleistet werden.

6.10 Es dürfen Druckkostenzuschüsse zu Dissertationen u.ä. wissenschaftlichen Arbeiten, Beihilfen zu wissenschaftlichen Exkursionen der Professoren, wiss. Mitarbeiter, wiss. Hilfskräfte und Studierenden sowie Beihilfen bei auswärtiger wissenschaftlicher Arbeit und auswärtiger wissenschaftlicher Betreuung der Diplomanden und Doktoranden gewährt werden.

7. Für Zwecke des Studentenwohnheimbaus können Erbbaurechte an landeseigenen Grundstücken für die Dauer von bis zu 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt werden (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

8. Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Emeriti sind kapitelübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die Bezüge der Emeriti sind mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum Jahresende abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen.

9. In Ausführung des Hochschulpakts 2011 - 2015 sind die Hochschulen berechtigt, zur Einrichtung neuer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen diesen Mittel zuzuweisen. Im Gegenzug sollen die Hochschulen mit den Einrichtungen Kooperationsvereinbarungen über eine Beteiligung an Forschung und Lehre schließen.

Anlage I: Cluster und Übersicht Zuordnung Studienfächer zu den Clustern

Cluster I (Sozialwissenschaften)	
Soziologie Politologie	Sozialwissenschaft Sozialkunde

Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	
Betriebswirtschaft Rechtswissenschaften	Volkswirtschaft Wirtschaftspädagogik

Cluster III (Geisteswissenschaften)	
Amerikanistik Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik Außereurop. Sprachen u. Kulturen Behinderten-/Verhaltensgest. Pädagogik Berufspädagogik Erziehungswissenschaften/Pädagogik Ethik Ethnologie Evangelische Theologie Französisch Germanistik Geschichte Hebräisch Hispanistik Islamwissenschaft Italienisch	Japanologie Judaistik Katholische Theologie Klassische Philologie Kunsterziehung Kunstgeschichte Musikwissenschaft Philosophie Religionswissenschaft Romanistik Russistik Sinologie Slavistik Spanisch Supervision Volkskunde

Cluster IV (Sportwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Informatik)	
Sportpädagogik Sportwissenschaft Motologie	Informatik Mathematik Psychologie

Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	
Bildende Kunst Drama, Theater, Medien Graphic Design	Musikpädagogik Product Design Visuelle Kommunikation

Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	
Ballett Instrumental- und Gesangspädagogik Instrumentalausbildung und Dirigieren Kirchenmusik	Musikpädagogik Musiktheater Schauspiel

Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	
Architektur	Lebensmitteltechnologie
Arbeitslehre/Sachkunde	Maschinenbau
Bauingenieurwesen	Mechanik
Chemieingenieurwesen	Papieringenieurwesen
Elektrotechnik	Physikalische Technik
Energietechnik	Planungswissenschaften
Feinwerktechnik	Verfahrenstechnik
Gesundheitstechnik	Vermessungswesen
Innenarchitektur	Wasserbau
Kunststofftechnik	Wirtschaftsinformatik
Landespflege	Wirtschaftsingenieurwesen

Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	
Agrarwissenschaft	Haushalts- und Ernährungswissenschaften
Archäologie	Humanbiologie
Biochemie	Lebensmittelchemie
Biologie	Meteorologie
Chemie	Mineralogie
Geographie	Pharmazie
Geologie	Physik
Geophysik	Vor- und Frühgeschichte

Cluster IX (Veterinärmedizin)	
Tiermedizin	

Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	
Medizin	Zahnmedizin

Anlage II: Grundbudget Clusterpreise 2014 für Parameter „Leistungszahl Studierende“ (incl. AfA)

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Universitäten Preise pro Jahr In €	Cluster an Fachhochschulen Preise pro Jahr In €	Cluster an Kunsthochschulen Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	3.473	4.273	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	4.744	3.959	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	5.413	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	8.067	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	11.883	11.350	15.690
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	13.559	-	27.064
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	11.151	6.413	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	16.260	-	25.010
Cluster IX (Veterinärmedizin)	23.682	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	24.463	-	-
Cluster XI Kleine Fächer			

Anlage II: Grundbudget Clusterpreise 2013 für Parameter „Leistungszahl Studierende“ (incl. AfA)

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Universitäten Preise pro Jahr In €	Cluster an Fachhochschulen Preise pro Jahr In €	Cluster an Kunsthochschulen Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	3.122	4.363	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	4.896	3.990	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	5.420	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	8.303	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	14.451	11.353	15.036
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	12.956	-	25.326
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	11.510	6.413	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	16.641	-	24.100
Cluster IX (Veterinärmedizin)	22.672	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	24.202	-	-
Cluster XI Kleine Fächer			

Anlage III: Matrix Erfolgsbudget: Parameter und Punktzahl des Erfolgsbudgets

Parameter des Erfolgsbudget (Prämien)	Punktzahl
Forschungsleistung	
• Drittmittelvolumen	**600**
• Forschungsexzellenz	**1.000**
Wissenschaftlicher Nachwuchs	
• Promotionen	**12.000**
Promotionen Medizin	**3.000**
Promotionen Frauen MINT-Fächer	**18.000**
Gemeinsame Promotionsverfahren	**12.000**
Promotionen Männer Sozialwesen	**18.000**
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	**15.000**
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	**30.000**
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen MINT-Fächer	**60.000**
Habilitationen Männer Sozialwesen	**60.000**
• Berufungen von Frauen Buchwissenschaften auf W 2 oder W 3	**125.000**
Berufungen von Frauen Experimentelle Wissenschaften auf W 2 oder W 3	**250.000**
Ausbildungserfolg und Internationalität	
• Absolventen/-innen	**1.700**
Absolventinnen Cluster MINT	**1.700**
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	**1.700**
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit + 2 Semester	**1.700**
• Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	**1.000**
• Wissens- und Technologietransfer	**1.000**

Der Punktwert im Haushaltsjahr 2013 beträgt 0,58 Euro;

der Punktwert im Haushaltsjahr 2014 beträgt 0,57 Euro.

Anlage IV a) Daten aus der Statistik

Aus der Hochschulstatistik durch das HMWK zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen in der Regelstudienzeit plus 2 Fachsemester pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2011 = WS 2010/11 und SS 2011) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit zuzüglich 2 Fachsemester abgeschlossen haben.
2. Anzahl aller Absolventen pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2011 = WS 2010/11 und SS 2011) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung abgeschlossen haben.
3. Wissenschaftler/-innen	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr (Professoren, Dozenten, Assistenten, wiss. und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ohne Ärzte im Praktikum)
4. Professoren	Hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr
5. Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit im jeweiligen Wintersemester (z.B. für 2011 = WS 2011/12)
6. Anzahl der Studierenden gesamt	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium im jeweiligen Wintersemester (z.B. 2011 = WS 2011/12)
7. Anzahl der Studierenden an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs (gemäß § 54 Abs. 7 HHG).

Anlage IV b) Daten aus dem Datenbstand der Hochschulen

Aus dem eigenen Datenbestand der Hochschulen zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs, die einen Abschluss gemäß § 54 Abs. 7 HHG erreicht haben.
2. Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
3. Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt frühestens ab HH2012
4. Anzahl der Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
5. Anzahl der Weiterbildungskursen	Anzahl der Weiterbildungskurse, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt ab HH2012

Anlage IV c) Daten aus der Finanzbuchhaltung

Aus der Finanzbuchhaltung durch die Hochschulen zu ermitteln bzw. aus den	Definitionen
1. Drittmittelerträge	gemäß der Definition der amtlichen Statistik, gebuchte Erträge des Jahresabschlusses, entnommen aus den Ergebnissen der Kostenträgerrechnung
2. Betriebliche Erträge aus Transferleistungen (Produktabgeltung)	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013, Ist-Werte 2011, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
3. Betrieblicher Aufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013, Ist-Werte 2011
4. Gesamtaufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013, Ist-Werte 2011, rechnerisch ermittelt, bei den Universitäten mit Klinikum ohne Personalkosten für die Krankenversorgung, da durchlaufender Posten
5. Anlagenzugänge	Anlagenzugänge des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
6. Anlagenabschreibungen	Anlagenabschreibungen des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
7. Buchwerte	Restbuchwerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
8. Anschaffungswerte	Anschaffungswerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
9. Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen	Gebühren für Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.
10. Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungskursen	Gebühren für Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.

W i r t s c h a f t s p l a n

Philipps-Universität Marburg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 5: Umsetzung Personal UKGM
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Um Personal- und Sachkosten finanzieren zu können erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts.

Projekt Nr. 6: Ausgleich für überproportionale Energiekosten
Die Mittel sind zur Hälfte gesperrt.
Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04.2012 von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel. Werden die vorgesehenen Projektmittel nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen, wird der Restbetrag allen Hochschulen zur Verfügung gestellt.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	15.214	272.768,3	75.400,0	195.071,3	-2.297,0	14.963	270.173,0
2		Drittmittelprojekte	2.850	48.000,0	48.000,0	–	–	2.850	48.000,0
3		Weiterbildung	8	75,0	75,0	–	–	7	75,0
4		Quallitätsverbesserung von Studium und Lehre	15.167	11.241,3	–	11.241,3	–	15.167	11.241,3
5		Botanische Gärten	20	1.310,0	90,0	1.220,0	–	20	1.310,0
6		Studienkolleg	180	868,0	20,0	848,0	–	180	868,0
7		Museen	6.200	1.600,0	200,0	1.400,0	–	6.200	1.600,0
8		Bildarchiv Foto Marburg	1.920.000	2.010,0	810,0	1.200,0	–	1.900.000	2.010,0
9		Theologie	169	1.264,2	–	1.264,2	–	169	1.264,2
10		Servicestelle Sehbehinderte	150	187,5	–	187,5	–	150	187,5
11		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	2.297,0	2.297,0	1	–
		Summe Produkte		**339.324,3**	**124.595,0**	**214.729,3**	**–**		**336.729,0**
Projekte									
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	66	4.715,8	–	4.715,8	–	66	4.715,8
2		Zentrenkonzept	280	1.270,7	–	1.270,7	–	260	1.270,7
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
4		Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–	–	–
5		Erhöhte Energiekosten	–	1.800,0	–	1.800,0	–	–	2.000,0
6	neu	Bauautonomie	–	1.000,0	–	1.000,0	–	1	538,5
7	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	2.183,6	–	2.183,6	–	1	2.183,6
		Summe Projekte		**10.970,1**	**–**	**10.970,1**	**–**		**10.708,6**
Externe Leistungen									
			–	–	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	46	1.870,8	1.870,8	–	–	46	1.870,8
2		Interessenvertretung Ressort	1	35,0	35,0	–	–	1	35,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**1.905,8**	**1.905,8**	**–**	**–**		**1.905,8**
		Gesamtsumme		**352.200,2**	**126.500,8**	**225.699,4**	**–**		**349.343,4**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
75.400,0	193.649,8	-1.123,2	13.996	268.405,7	75.400,0	192.454,4	-551,3	13.238	213.596,3	21.577,5	194.390,5	2.371,7
48.000,0	–	–	2.850	47.000,0	47.000,0	–	–	–	52.375,2	47.830,1	–	-4.545,1
75,0	–	–	4	100,0	100,0	–	–	–	95,0	96,1	–	1,1
–	11.241,3	–	14.591	11.615,8	–	11.615,8	–	–	9.666,9	–	10.367,6	700,7
90,0	1.220,0	–	10	710,0	90,0	620,0	–	24	3.490,2	317,6	620,0	-2.552,6
20,0	848,0	–	160	868,0	20,0	848,0	–	159	1.445,6	323,1	842,7	-279,8
200,0	1.400,0	–	6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	–	6.200	2.717,4	246,5	1.400,0	-1.070,9
810,0	1.200,0	–	6.980.000	1.350,0	150,0	1.200,0	–	1.860.000	2.355,1	230,0	1.200,0	-925,1
–	1.264,2	–	169	914,6	–	914,6	–	232	3.743,2	291,8	1.139,6	-2.311,8
–	187,5	–	150	187,5	–	187,5	–	150	293,1	4,0	187,5	-101,6
–	1.123,2	1.123,2	1	–	–	551,3	551,3	–	–	–	–	–
124.595,0	**212.134,0**	**–**		**332.571,6**	**122.780,0**	**209.791,6**	**–**		**289.778,0**	**70.916,7**	**210.147,9**	**-8.713,4**
–	4.715,8	–	66	5.161,1	–	5.161,1	–	66	4.898,3	–	4.898,7	0,4
–	1.270,7	–	230	1.270,7	–	1.270,7	–	249	3.348,5	1.193,5	1.270,7	-884,3
–	–	–	1	-1.502,1	–	-1.502,1	–	1	–	–	-4.506,2	-4.506,2
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	2.000,0	–	–	1.000,0	–	1.000,0	–	–	–	–	–	–
–	538,5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	2.183,6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**10.708,6**	**–**		**5.929,7**	**–**	**5.929,7**	**–**		**8.246,8**	**1.193,5**	**1.663,2**	**-5.390,1**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
1.870,8	–	–	46	1.870,8	1.870,8	–	–	–	1.870,8	1.870,8	–	–
35,0	–	–	1	35,0	35,0	–	–	1	35,0	35,0	–	–
1.905,8	**–**	**–**		**1.905,8**	**1.905,8**	**–**	**–**		**1.905,8**	**1.905,8**	**–**	**–**
126.500,8	**222.842,6**	**–**		**340.407,1**	**124.685,8**	**215.721,3**	**–**		**299.930,6**	**74.016,0**	**211.811,1**	**-14.103,5**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	+ WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.005,00	3.473,00	3.490.365	1.143,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.351,00	4.744,00	11.153.144	2.176,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.664,00	5.413,00	25.246.232	4.567,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.559,00	8.067,00	12.576.453	1.541,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	14,00	13.559,00	189.826	8,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.196,00	16.260,00	51.966.960	3.082,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.425,00	24.463,00	59.322.775	2.446,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	15.214,00		163.945.755	14.963,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	47.978,96	345,00	16.552.741	47.978,96
Forschungsexzellenz	4.400,00	575,00	2.530.000	4.400,00
Promotionen	438,67	6.898,00	3.025.946	441,67
Promotionen Medizin	167,00	1.724,00	287.908	179,67
Promotionen Frauen MINT-Fächer	72,00	10.347,00	744.984	71,67
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	18,00	8.622,00	155.196	18,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	7,00	17.244,00	120.708	7,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	1,33	34.488,00	45.869	1,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	3,33	71.851,00	239.264	4,33
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	3,67	143.702,00	527.386	4,33
Absolventen/-innen	3.212,00	977,00	3.138.124	2.946,00
Absolventinnen Cluster MINT	410,00	977,00	400.570	393,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	2.520,00	977,00	2.462.040	2.373,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.164,00	575,00	669.300	1.175,00
Wissens- und Technologietransfer	392,21	575,00	225.521	421,17
Zwischensumme			31.125.557	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			195.071.312	

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
3.122,00	3.568.446	1.098,00	4.006,00	4.398.588	1.077,00	4.802,00	5.171.754
4.896,00	10.653.696	2.131,00	4.634,00	9.875.054	2.207,00	4.548,00	10.037.436
5.420,00	24.753.140	4.022,00	5.589,00	22.478.958	3.462,00	6.160,00	21.325.920
8.303,00	12.794.923	1.414,00	7.664,00	10.836.896	1.320,00	6.728,00	8.880.960
0,00	0	8,00	12.839,00	102.712	17,00	13.484,00	229.228
12.956,00	103.648	3,00	16.530,00	49.590	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	13.565,00	0	0,00	0,00	0
16.641,00	51.287.562	2.917,00	18.596,00	54.244.532	2.786,00	20.399,00	56.831.614
0,00	0	0,00	22.483,00	0	0,00	0,00	0
24.202,00	59.198.092	2.403,00	24.536,00	58.960.008	2.370,00	25.160,00	59.629.200
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	162.359.507	13.996,00		160.946.338	13.239,00		162.106.112

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	16.744.657	47.964,29	374,00	17.938.644	45.212,98	411,00	18.582.535
582,00	2.560.800	4.366,67	623,00	2.720.435	4.168,00	685,00	2.855.080
6.982,00	3.083.740	261,33	7.473,00	1.952.919	257,00	8.217,00	2.111.769
1.745,00	313.524	191,33	1.868,00	357.404	197,67	2.054,00	406.014
10.472,00	750.528	67,00	11.210,00	751.070	62,33	12.325,00	768.217
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
8.727,00	157.086	18,33	9.341,00	171.221	23,33	10.271,00	239.622
17.454,00	122.178	7,00	18.683,00	130.781	6,33	20.542,00	130.031
34.908,00	34.908	0,67	37.366,00	25.035	1,67	41.085,00	68.612
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	314.899	4,00	77.846,00	311.384	4,00	85.593,00	342.372
145.450,00	629.799	5,00	155.691,00	778.455	3,33	171.186,00	570.049
989,00	2.913.594	2.587,00	1.055,00	2.729.285	2.202,00	1.164,00	2.563.128
989,00	388.677	360,00	1.055,00	379.800	340,00	1.164,00	395.760
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	2.346.897	2.101,00	1.055,00	2.216.555	1.745,00	1.164,00	2.031.180
582,00	683.850	1.191,00	623,00	741.993	1.205,00	685,00	825.425
582,00	245.121	486,62	623,00	303.164	489,67	685,00	335.424
	31.290.258			31.508.145			32.225.218
	193.649.765			192.454.483			194.331.330

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	15.214	14.963	13.996	13.238	14.677	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						14.762

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	9,6	9,6	5,2	9,6	9,2	7,41
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	79	79	80	79	78	80
Drittmittelerträge je Professor	EUR	140.264	140.264	134.562	140.264	131.756	109.322
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	12.821	12.941	13.790	14.681	15.533	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	66	66	77	66	70	71
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	169	169	163	169	208	232
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	65	65	68	65	67	67
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	66	66	69	66	70	58

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	188.000.000	188.000.000	188.000.000	139.644.960
Sachkosten	84.768.300	82.173.000	80.405.700	47.588.498
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	26.228.530
Sonstige Kosten *	–	–	–	134.348
Gesamtkosten	**272.768.300**	**270.173.000**	**268.405.700**	**213.596.336**
Erlöse	75.400.000	75.400.000	75.400.000	21.577.467
Produktabgeltung	197.368.300	194.773.000	193.005.700	194.390.520
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**2.371.651**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte		2.850	2.850	2.850	2.893	2.875	2.565
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	24.304	24.304	21.950	24.304	23.083	15.466
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	9,00	16	15,0	8,69

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	28.000.000	28.000.000	28.000.000	28.533.949
Sachkosten	20.000.000	20.000.000	19.000.000	22.080.826
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.760.411
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**48.000.000**	**48.000.000**	**47.000.000**	**52.375.186**
Erlöse	48.000.000	48.000.000	47.000.000	47.830.119
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-4.545.067**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Health Care Management
- Evang. Theologie Master (berufsbegleitend)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge		8	7	4	3	3	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	12	12	77	12	10	84
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,18	0,18	0,13	0,18	0,14	0,056

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	15.000	15.000	80.000	11.305
Sachkosten	60.000	60.000	20.000	83.513
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	215
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**75.000**	**75.000**	**100.000**	**95.033**
Erlöse	75.000	75.000	100.000	96.090
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**1.057**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	15.167	15.167	14.591	14.869	13.015	14.627
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	77	77	84	77	82	84
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	741	741	796	736	674	672,6
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.441	4.441	3.797,24	3.576	3.866	4.832,45

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.729.340	7.729.340	9.000.000	6.527.591
Sachkosten	3.511.970	3.511.970	2.615.800	2.024.596
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.114.715
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**11.241.310**	**11.241.310**	**11.615.800**	**9.666.902**
Erlöse	–	–	–	49
Produktabgeltung	11.241.310	11.241.310	11.615.800	10.367.621
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**700.768**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr.1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der neue Botanische Garten hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. Er ist Bildungseinrichtung für die schulische Ausbildung. In für Hessen typischen Biotopen werden geschützte Pflanzen erhalten.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Marburg und der Region Mittelhessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fläche in Hektar (ha)	ha	20	20	10	24	24	24
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln							
Taxa	Anzahl	7.000	9.000	11.000	11.000	11.000	11.000
Führungen	Anzahl	50	100	200	144	181	144
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	25.833	25.834	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten pro Taxon	EUR	1.871,43	1.455,55	362,72	317,29	274,82	279,41

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.100.000	1.100.000	586.000	2.500.736
Sachkosten	210.000	210.000	124.000	693.990
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	429.808
Sonstige Kosten *	–	–	–	-134.348
Gesamtkosten	**1.310.000**	**1.310.000**	**710.000**	**3.490.186**
Erlöse	90.000	90.000	90.000	317.569
Produktabgeltung	1.220.000	1.220.000	620.000	620.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-2.552.617**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Studienkollegiaten		180	180	160	159	161	115
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	150	150	135	145	134	112
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	5.300	3.571,43	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten je Absolvent/-in	EUR	5.786,67	5.786,67	6.429,63	12.907,32	9.934,52	11.057,78

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	747.000	747.000	747.000	946.870
Sachkosten	121.000	121.000	121.000	434.648
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	64.103
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**868.000**	**868.000**	**868.000**	**1.445.621**
Erlöse	20.000	20.000	20.000	323.131
Produktabgeltung	848.000	848.000	848.000	842.700
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-279.790**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Museen

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturstaatsgebot gem. Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen; § 6 Abs. 2 Ziff. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) (Pflege des historischen Erbes als Auftragsangelegenheit)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine wichtige kulturelle Institution der Stadt Marburg und Mittelhessens dar und bildet mit der Religionskundlichen Sammlung und dem Mineralogischen Museum einen Verbund, der einem Landesmuseum entspricht. Die Museen befinden sich traditionell in Räumen kulturhistorisch und landesgeschichtlich bedeutender Bauwerke (Landgrafenschloss, Alte Kanzlei, Alter Kornspeicher des Deutschen Ordens bzw. einem eigenen Museumsbau) in der Obhut der Universität. Es handelt sich um umfassende Sammlungen zur Kultur- und Landesgeschichte des mittelhessischen Raumes, der Bildenden Kunst, der Religionswissenschaft und der Mineralogie. Sammeln, Erschließen und Bewahren sowie öffentliche Präsentation bilden die Kernaufgaben der Museen. Sonderausstellungen und museumspädagogische Maßnahmen vermitteln die Bestände und zeigen neue Tendenzen auf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (zwei Standorte)
- Religionskundliche Sammlung
- Mineralogisches Museum

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Private Nutzer, Schulklassen, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Ausstellungsfläche in qm		6.200	6.200	6.200	6.200	4.379	6.200
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln							
Besucher	Anzahl	45.000	45.000	49.000	43.009	39.814	43.009
Sonderausstellungen und Führungen	Anzahl	171	171	236	118	237	118

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	412,90	412,90	225,81	319,71	319,71	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten je Besucher	EUR	61,33	61,33	28,98	63,19	57,58	50,48

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.050.000	1.050.000	1.340.000	1.023.621
Sachkosten	550.000	550.000	80.000	1.088.013
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	605.787
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.600.000**	**1.600.000**	**1.420.000**	**2.717.421**
Erlöse	200.000	200.000	20.000	246.504
Produktabgeltung	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.070.917**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8
Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte "Bildarchiv Foto Marburg"

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG);
Umsetzung einer Empfehlung des Wissenschaftsrats, in der das Bildarchiv Foto Marburg als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte benannt worden ist (Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil 1: Wissenschaftliche Hochschulen, 1960)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das "Bildarchiv Foto Marburg" erbringt als nationales Dienstleistungszentrum für kunstgeschichtliche Dokumentation seine Leistungen durch Betrieb und Fortentwicklung der webbasierten Datenbanken "Bildindex der Kunst und Architektur" und "Manuscripta mediaevalia" als einer Forschungsdatenbank mittelalterlicher Handschriften sowie durch Sammlung, Erhaltung und Erschließung wertvoller kunstgeschichtlicher Originalaufnahmen und fotografischer Negative sowie durch eigene fotografische Dokumentation

3.2 Leistungen zum Produkt

- Betrieb von Datenbanken
- Erhalt und Nutzung von Bilddokumenten
- Fotografische Dokumentation von weiterbildender Kunst und Architektur

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven , Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

- Wissenschaftler einschlägiger Disziplinen (Kooperation mit 12 Forschungs- und Universitätsinstituten)
- Kooperation mit Museen, Denkmalämtern, Bildarchiven (u.a Deutsche Fotothek in Dresden); Bibliotheken
- kunsthistorisch und bauhistorisch interessierte Öffentlichkeit
- Publizistik und Medien
- Bundesministerium des Inneren und für Bildung und Forschung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der archivierten Bilddokumente	Anzahl	1.920.000	1.900.000	1.800.000	1.860.000	1.860.000	1.800.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Anzahl der in Datenbanken verfügbaren Bild- und sonstigen Dokumenten: Online-Bilddatenbank mit 1,815 Mio. digitalisierten Fotografien zu rd. 1,1 Mio. Dokumentationseinheiten	Anzahl	4.600.000	4.550.000	4.500.000	3.780.000	3.780.000	1.800.000
Anzahl der Bildabrufer (Nutzer) mit mehr als 10 Bildern	Anzahl	700.000	690.000	680.000	662.000	672.000	662.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0,35	0,35	0,27	0,32	0,56	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten pro recherchierbarem Bilddokument	EUR	1,00	1,00	1,00	0,56		1,18

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.700.000	1.700.000	1.140.000	1.789.307
Sachkosten	310.000	310.000	210.000	298.578
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	267.218
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.010.000**	**2.010.000**	**1.350.000**	**2.355.103**
Erlöse	810.000	810.000	150.000	229.960
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-925.143**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Marburg ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ev.Theologie Mag. Hauptfach
- Ev.Theologie Mag. Nebenfach
- Ev. Theologie Kirchl. Ex.
- Ev. Theologie Dipl.
- Evang. Religion Lehramt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Nicht nachgefragtes Lehrangebot evangelische Theologie		169	169	169	232	268	232
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestands-garantie (Stellen)	Anzahl	30,28	30,28	30,28	30,28	30,28	30,28
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.411,83	5.411,83	5.411,83	5.563,43	5.563,43	6.427
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	37.634,32	37.634,32	37.634,32	49.240,42	49.240,42	49.240,42

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	900.000	900.000	601.600	2.879.316
Sachkosten	364.155	364.155	313.000	529.866
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	333.969
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.264.155**	**1.264.155**	**914.600**	**3.743.151**
Erlöse	–	–	–	291.832
Produktabgeltung	1.264.155	1.264.155	914.600	1.139.567
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-2.311.752**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Servicestelle Sehbehinderte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Regelungen zur Gleichstellung von Behinderten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Philipps-Universität hat mit 150 blinden und wesentlich sehbehinderten Studierende bundesweit mit Abstand den höchsten Anteil an schwerstbehinderten Studierenden mit zum Teil sehr hohen Assistenzbedarf. Etwa ein Drittel der in der Bundesrepublik studierenden Blinden und Sehbehinderten ist hier eingeschrieben (insbesondere aufgrund der in Marburg angesiedelten "Blindenstudienanstalt"). Sie ist die einzige Hochschule, an der ein breites Fächerspektrum von diesem Personenkreis belegt wird. Die Universität erbringt durch eine eigene Servicestelle Leistungen der an die Behinderung angepassten Studienunterstützung mit dem Ziel der Integration und Herstellung von Chancengleichheit beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Beratung und Unterstützung behinderter Studierender
- Aufbereitung von Studienliteratur für Blinde
- Beratung von Institutionen und Personen in der Universität bei Fragen und Angelegenheiten, die behinderte Studierende betreffen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und wesentlich sehbehinderte Studierende

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
150 sehbehinderte Studierende	Anzahl	150	150	150	150	150	150
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung							
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	185.500	185.500	185.500	289.329
Sachkosten	2.000	2.000	2.000	2.106
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.757
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**187.500**	**187.500**	**187.500**	**293.192**
Erlöse	–	–	–	3.985
Produktabgeltung	187.500	187.500	187.500	187.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-101.707**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Emeriti		66	66	66	66	70	72
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	78.198,44	78.198,44	78.198,44	74.222,78	76.190,71	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.715.770	4.715.770	5.161.097	4.898.289
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**4.715.770**	**4.715.770**	**5.161.097**	**4.898.289**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	4.715.770	4.715.770	5.161.097	4.898.703
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**414**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Zentrenkonzept: Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Zielvereinbarung

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

An der Philipps-Universität Marburg wird ein national wettbewerbsfähiges und international wahrgenommenes Kompetenzzentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien CNMS) eingerichtet. Außerdem wird die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie in der bisherigen Dimension an der Philipps-Universität Marburg fortgeführt.

Die leistungsbezogene Budgetierung mit ihrer starken Orientierung an Studierendenzahlen hat bei den betroffenen Hochschulen zu Überlegungen geführt, Studiengänge mit relativ geringer Auslastung in kleineren geisteswissenschaftlichen Fächern einzustellen. Zur Sicherung des Bestandes kleiner geisteswissenschaftlicher Fächer und zur Effizienzsteigerung durch Konzentration an jeweils einen Standort werden an den Universitäten Frankfurt ein Ostasienzentrum, Gießen ein Osteuropazentrum und Marburg ein CNMS eingerichtet.

Um das Spektrum der regionsbezogenen Kompetenzen zu verbreitern und eine Mindestgröße und -breite für national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung und Ausbildung zu erreichen, werden im CNMS Marburg philologisch und historisch ausgerichtete kultur- und geisteswissenschaftliche Professuren ergänzt um gegenwartsbezogen arbeitende gesellschaftswissenschaftliche Professuren. Das CNMS wird keine isolierte Einrichtung sein, sondern in vielfältiger Weise mit Einrichtungen bereits etablierter human- und naturwissenschaftlicher Kompetenzfelder in Forschung und Lehre zusammenarbeiten.

Der indische Subkontinent verbindet geographisch und kulturell den Nahen und Mittleren Osten mit Zentral- und Ostasien. In Indien treffen Islam, Hinduismus und Buddhismus aufeinander. Mit einer primären Ausrichtung auf Hinduismus und Buddhismus ergänzt die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie das CNMS.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende der Philipps-Universität insbesondere in den Fächern des CNMS und der Indologie und Tibetologie sowie
- Studierende anderer Fächer mit regionsbezogenen Fachinteressen;
- Nachfrager von Angeboten regionsbezogener Zusatzqualifikationen, Weiterbildungsstudiengängen und Beratungsleistungen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Studierende in der Regelstudienzeit	Anzahl	280	260	230	249	204	181
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 s. Erläuterung							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.538,21	4.887,31	5.524,78	5.103,21	6.228,92	

Zu 6.2.1:
Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind.

Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das CNMS bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird.

Lehre:
- neue Schwerpunkte im B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft"
- mindestens drei neue Studiengänge bis zum Ende der Projektlaufzeit
- Steigerung der Zahl der Studierenden (Vollzeitäquivalente) um min. 100%
- Einrichtung eines strukturierten Promotionsprogramms
- zusätzliche Lehrmodule für grundständige und Weiterbildungsstudiengänge
- Steigerung der Nachfrage nach orientbezogener Lehre in Studiengängen außerhalb des CNMS
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote

Forschung
- Rahmenplan für vernetzte Forschung im CNMS
- mindestens je ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit anderen human- und naturwissenschaftlichen Disziplinen
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region

Außenkontakte
- Maßnahmen zur Dozentenqualifikation und Rehabilitation des irakischen Wissenschaftssystems
- abgestimmte Arbeitsplanung mit nationalen und internationalen Einrichtungen der Orientforschung

- Kooperationsverträge mit mindestens zwei anerkannten Universitäten oder Wissenschaftseinrichtungen der Region
- Unterstützung von Alumni-Vereinigungen in der Region
- mindestens zwei internationale Konferenzen
- Abstimmung mit öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen über entgeltliche Angebote zur Vermittlung von Regionskenntnissen und interkultureller Kompetenz sowie von Beratungsdienstleitungen
- Engagement für Dozentenqualifikation aus Hochschulen des Nahen Ostens auch außerhalb der Fächer des Zentrums

(2) Die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie wird folgende zusätzliche Leistungen erbringen:

Lehre
- Beteiligung an der Entwicklung von Masterstudiengängen, die vor allem auf dem B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" aufbauen (dabei möglichst ein Masterstudiengang mit indologischer und tibetologischer Ausrichtung),
- Entwicklung und Angebot von sprachwissenschaftlichen und landeskundlichen Lehreinheiten für Studierende nicht-philologischer Fächer,
- Steigerung der in Vollzeitstudierenden gemessene Lehrnachfrage mit Bezug zu Indien und Tibet um mindestens 50% gegenüber der Lehrnachfrage in den bisherigen Magisterstudiengängen im WS 2005/2006,
- Beteiligung an geeigneten strukturierten Promotionsprogrammen in den Geistes- und Kulturwissenschaften.

Forschung und Außenkontakte
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region,
- Aufbau institutioneller Beziehungen zu einer Universität der Region,
- Einwerbung von Drittmitteln für Aufenthalte von Gastwissenschaftlern.

Das Projekt Aufbau des CNMS ist auf 5 Jahre befristet. Die Universität wird jährlich über den Stand der Umsetzung der entsprechenden Teile der Zielvereinbarung berichten. Eine Evaluierung des CNMS soll durch den Wissenschaftsrat nach 4 Jahren erfolgen. Im Falle einer positiven Evaluation und Zielerreichung ist die Fortführung des CNMS in der vorgesehen Dimension und die Entwicklung eines geeigneten Finanzierungskonzepts geplant.

7. Kostenzusammensetzung

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projekts eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.270.700 €.

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Orientzentrums jährlich 1.150.000 € (davon 150.000 € für die Ausstattung) aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt sowie weitere 150.000 € für die Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	1.015.700	1.015.700	1.015.700	2.415.039
Sachkosten	255.000	255.000	255.000	586.800
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	346.646
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.270.700**	**1.270.700**	**1.270.700**	**3.348.485**
Erlöse	–	–	–	1.193.462
Produktabgeltung	1.270.700	1.270.700	1.270.700	1.270.700
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-884.323**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg: Projekt Umsetzung Personal UKGM

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011 (liegt noch nicht vor)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt werden, bis zur abschließenden Klärung der weiteren Verwendung im Landesdienst, die mit der Rückkehr verbundenen Personal-, Sach- und sonstigen Kosten bereitgestellt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Rückführung Personal UKGM							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Ausgleich für überproportionale Energiekosten

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Haushaltsgesetz des Landes Hessen einschl. Einzelplan 15

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Aufgrund eines energetisch ungünstigen Gebäudebestandes (überwiegend 70'er Jahre Bauten) auf den Lahnbergen, hat die Philipps-Universität Marburg einen ca. 30% höheren flächenbezogenen Wärmeverbrauch als die anderen Universitäten des Landes. Sie bezieht auf Grundlage eines Liefervertrages mit den Stadtwerken Marburg Fernwärme zur Beheizung der Liegenschaften im Lahntal. Der sich daraus ergebende Wärmepreis liegt wesentlich über vergleichbaren Lieferpreisen.

Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Der Landeszuschuss ist zur Hälfte gesperrt. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines jährlichen Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04.des jeweiligen Jahres von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Zahlung eines Zuschusses zu den Energiekosten

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wisenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	1.800.000	2.000.000	1.000.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.800.000**	**2.000.000**	**1.000.000**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	1.800.000	2.000.000	1.000.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Bauautonomie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 9 Abs. 3 HHG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Bereitstellung der erforderlichen Personalkapazität.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, mit Zustimmung des Finanzministeriums im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung des Savigny-Hauses“ in Marburg Verträge zur anderweitigen Unterbringung des Fachbereichs Rechtswissenschaften zu schließen.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Teil eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Übertragung staatlicher Aufgaben.

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
			1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	800.000	300.000	–	–
Sachkosten	200.000	238.500	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.000.000**	**538.500**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	1.000.000	538.500	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 7:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	602	602				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.183.600	2.183.600	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.183.600**	**2.183.600**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	2.183.600	2.183.600	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen		46	46	46	46	46	44
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.870.800	1.870.800	1.870.800	1.870.800
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.870.800**	**1.870.800**	**1.870.800**	**1.870.800**
Erlöse	1.870.800	1.870.800	1.870.800	1.870.800
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Philips-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine		1	1	1	1	1	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	35.000	35.000	35.000	35.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**
Erlöse	35.000	35.000	35.000	35.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**61.500.000**	**60.000.000**	**54.000.000**	**59.508.660**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	57.000.000	56.000.000	50.000.000	55.703.144
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	4.500.000	4.000.000	4.000.000	3.805.516
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**225.699.315**	**222.842.529**	**215.721.314**	**213.886.903**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**3.500.000**	**3.500.000**	**4.500.000**	**-2.918.608**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**3.195**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**27.000.000**	**25.000.000**	**35.054.671**	**23.384.353**
		Betriebsertrag	**317.699.315**	**311.342.529**	**309.275.985**	**293.864.503**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**47.254.560**	**47.319.560**	**50.600.000**	**45.291.162**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	12.000.000	12.000.000	13.000.000	11.137.076
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	16.000.000	16.000.000	19.500.000	15.495.368
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	2.000.000	2.000.000	2.000.000	1.678.792
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	8.500.000	8.500.000	8.000.000	8.218.303
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	8.754.560	8.819.560	8.100.000	8.761.553
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	70
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**257.510.967**	**256.411.961**	**233.600.000**	**251.707.835**
	620-629	Entgelte	162.729.340	162.083.340	147.000.000	160.581.284
	630-639	Bezüge	43.781.627	43.328.621	42.000.000	41.719.605
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	51.000.000	51.000.000	44.600.000	49.406.946
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**29.868.788**	**27.646.008**	**24.180.985**	**25.914.400**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**47.530.000**	**47.430.000**	**53.570.000**	**84.090.854**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.000.000	1.900.000	1.735.000	1.722.700
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	20.000.000	20.000.000	19.600.000	26.051.620
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.500.000	5.500.000	5.200.000	5.439.502
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	20.000.000	20.000.000	27.000.000	50.851.736
	700-709	Betriebliche Steuern	30.000	30.000	35.000	25.296
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**382.164.315**	**378.807.529**	**361.950.985**	**407.004.251**
		Eigenergebnis	**-64.465.000**	**-67.465.000**	**-52.675.000**	**-113.139.748**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	62.000.000	65.000.000	54.000.000	72.061.849
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	62.000.000	65.000.000	54.000.000	72.061.849
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	339.187
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	339.187
		Steuer- und Leistungsergebnis	62.000.000	65.000.000	54.000.000	71.722.662
		Verwaltungsergebnis	-2.465.000	-2.465.000	1.325.000	-41.417.086
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200.000	200.000	200.000	202.019
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	300.000	300.000	500.000	232.364
		Finanzertrag	500.000	500.000	700.000	434.383
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	35.000	35.000	25.000	143.537
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	2.201.696
		Finanzaufwand	35.000	35.000	25.000	2.345.233
		Finanzergebnis	465.000	465.000	675.000	-1.910.850
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.000.000	-2.000.000	2.000.000	-43.327.936
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	6.000.000	6.000.000	–	55.464.817
		Außerordentlicher Ertrag	6.000.000	6.000.000	–	55.464.817
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	4.000.000	4.000.000	2.000.000	14.181.285
		Außerordentlicher Aufwand	4.000.000	4.000.000	2.000.000	14.181.285
		Außerordentliches Ergebnis	2.000.000	2.000.000	-2.000.000	41.283.532
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	2.000.000	2.000.000	-2.000.000	41.283.532
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	2.942
		Jahresergebnis	–	–	–	-2.047.346

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von -14.103.500 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	12.000 EUR	12.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	8.832.200 EUR	8.832.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.086.200 EUR	1.041.000 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	653.900 EUR	653.900 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)				
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**44.000.000**	**44.000.000**	**34.078.626**	**109.797.278**
	65	*davon Abschreibungen*	*29.868.788*	*27.646.008*	*24.180.985*	*25.914.400*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*11.983.880*	*11.983.880*	*9.897.641*	*41.426.910*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*4.226.134*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-11.983.880**	**-11.983.880**	**-9.897.641**	**-60.114.926**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-11.983.880*	*-11.983.880*	*-9.897.641*	*-12.018.216*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	0	-9.051.814
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**35.442.974**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**32.016.120**	**32.016.120**	**24.180.985**	**85.125.326**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**32.016.120**	**32.016.120**	**24.180.985**	**85.125.326**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**15.188.000**	**15.165.500**	**6.240.000**	**7.124.533**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*15.188.000*	*15.165.500*	*5.240.000*	*2.840.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*	*1.325.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*1.000.000*	*2.959.533*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-17.884.908**	**-15.662.128**	**-14.283.344**	**-14.074.058**
		davon Landesmittel Investitionen	*-17.884.908*	*-15.662.128*	*-14.283.344*	*-14.074.058*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.696.908**	**-496.628**	**-8.043.344**	**-6.949.525**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**29.319.212**	**31.519.492**	**16.137.641**	**78.175.801**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-15.188.000**	**-15.165.500**	**-6.240.000**	**-7.170.442**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-2.968.154*
		davon in Technische Anlagen	*-13.188.000*	*-13.165.500*	*-5.240.000*	*-3.525.153*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.000.000*	*-2.000.000*	*0*	*-618.431*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-58.704*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-1.000.000*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-9.262.424**	**-13.707.984**	**-9.897.641**	**-41.278.195**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-24.204.139*
		davon in Technische Anlagen	*-9.000.000*	*-13.000.000*	*-9.897.641*	*-8.545.553*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-262.424*	*-707.984*	*0*	*-5.023.264*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-313.904*
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-2.914.979
						-276.356
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-24.450.424**	**-28.873.484**	**-16.137.641**	**-48.448.637**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**4.868.788**	**2.646.008**	**0**	**29.727.164**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**223.002.400**	**222.345.900**	**206.678.000**	**202.279.500**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**225.699.308**	**222.842.528**	**215.721.344**	**213.886.869**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-17.884.908*	*-15.662.128*	*-14.283.344*	*-14.447.369*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 05**	**207.814.400**	**207.180.400**	**201.438.000**	**199.439.500**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**15.188.000**	**15.165.500**	**5.240.000**	**2.840.000**

	Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:	Investitionskosten
A)	Mittel für die Ersteinrichtung von in Kapitel 1825 etatisierten Bauvorhaben	
1)	Neubau des Forschungsbaus Zentrum für Tumor- und Immunbiologie auf den Lahnbergen (Titel 1825-75501)	
	ES-Gerät vom 07.07.2011 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	9.158.000
	Haushaltsansatz 2013	**6.000.000**
	Haushaltsansatz 2014	**3.158.000**
	VE 2013 für 2014	3.158.000
2)	Neubau Forschungsbau Sprachatlas (Titel 1825-75502)	
	Geschätze Kosten der Ersteinrichtung:	323.000
	Haushaltsansatz 2013	**0**
	Haushaltsansatz 2014	**0**
	VE 2014 für 2015	323.000
3)	Neubau Chemie Campus Lahnberge (Titel 1825-75503)	
	ES-Gerät vom 09.12.2010 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	12.910.000
	Haushaltsansatz 2013	**3.620.000**
	Haushaltsansatz 2014	**6.790.000**
	VE in 2013 für 2014	6.790.000
	VE in 2014 für 2015	2.500.000
4)	Neubau Zentrum für Synthetische Mikrobiologie, Campus Lahnberge (Titel 1825-75505)	
	ES-Gerät vom 07.02.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	844.000
	Haushaltsansatz 2013	**844.000**
	Haushaltsansatz 2014	**0**
	Zwischensumme A)	
	Haushaltsansatz 2013	10.464.000
	Haushaltsansatz 2014	9.948.000
B)	Mittel im Rahmen der Bauautonomie (Ziffer 5-9)	
	Für diesen Zweck sind im Wirtschaftsplan der Universität Marburg Mittel in Höhe von 2.400.000 Euro vorgesehen (Bitte Fundstelle einfügen)	
	Geplante Projekte nach Angaben der Universität Marburg:	
5)	**Neubau Kindertagesstätte**	
	geplant bis 2012	46.867
	Haushaltsansatz 2013	**656.135**
	Haushaltsansatz 2014	**773.302**
	Vorbehalten 2015ff	0
	VE 2015	0
	VE 2016	0
	Projektsumme	1.476.304
6)	**Sanierung zentrales Hörsaalgebäude 2.BA**	
	geplant bis 2012	0
	Haushaltsansatz 2013	**93.715**
	Haushaltsansatz 2014	**1.305.701**
	Vorbehalten 2015ff	0
	VE 2015	0
	VE 2016	0
	Projektsumme	1.406.004

7) Brandschutz Institutsgebäude Biegenstraße 9	
geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**684.092**
Haushaltsansatz 2014	**171.023**
Vorbehalten 2015ff	
VE 2015	0
VE 2016	0
Projektsumme	855.115
8) Trafostation Vorklinik	
geplant bis 2012	**0**
Haushaltsansatz 2013	**427.558**
Haushaltsansatz 2014	**0**
Projektsumme	427.558

C) Darüber hinaus werden weitere Gerätemittel wie folgt veranschlagt:

9) Neubau Kindertagesstätte	
Gerätekosten gemäß Kostenschätzung vom 19.1.2011	149.974
geplant bis 2012	**0**
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**149.974**
Projektsumme	149.974

D) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

Haushaltsansatz 2013	**2.840.000**
Haushaltsansatz 2014	**2.840.000**

Gesamtsumme der Mittel bei Hgr 8 (2013)	**15.165.500**
Gesamtsumme der Mittel bei Hgr 8 (2014)	**15.188.000**
VE in 2013 für 2014	**9.948.000**
VE in 2013 für 2015	0
VE in 2014 für 2015	2.823.000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 05 Philipps-Universität Marburg

Zu Kapitel 15 05:

Die Haushaltsvermerke vor Kapitel 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	207 814 400	207 180 400	201 438 000 199 439 500

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		800 000
2015	800 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	800 000	800 000

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Der Max-Planck-Gesellschaft ist für ihr Institut für Terrestrische Mikrobiologie an dem landeseigenem Grundstück Flur 45, Flurstück 26/16 in der Größe von 8.452 qm (kalkulatorische Miete 25.929,00 Euro p.a.) ein unentgeltliches Erbbaurecht eingeräumt worden. Dem Studentenwerk Marburg sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 10.455,39 qm (kalkulatorische Miete 639.869,87 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück "Emil-Mannkopf-Straße 6 und 8, Bettenhaus und Institutsgebäude" verzeichnet im Grundbuch Marburg, Blatt 8037, Flur 5, Flurstück 2/18 und Blatt 10900, Flur 5, Flurstück 505/2 soll dem "Wohnprojekt Bettenhaus Marburg GmbH" zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht in der Größe von 8.863 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 v.H. von 1.750.000,00 Euro. Dies entspricht einem Wert von 87.500,00 Euro p.a. (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Institut für Genossenschaftswesen sind Räume mit einer Nutzfläche von 202 qm (kalkulatorische Miete 17.331,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Institut für Kirchenbau sind Räume mit einer Nutzfläche von 117,65 qm (kalkulatorische Miete 10.094,37 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem "Verein für interdisziplinäre Gerontologie und angewandte Sozialethik e.V." sind 2 Räume mit einer Nutzfläche von 59 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 8.850,00 Euro). (§ 63 Abs. 4 u. 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO.)

Dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde sind 468 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 56.160 Euro).

Der Behrings-Stiftung, Landgrafenschloss sind 142,05 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 7.926,39Euro).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Marburg, Lahnberge, Flur 45, Flurstück 21/19, 5.491 qm" soll der Dr. Reinfried Pohl-Stiftung zur Errichtung und zum Betrieb eines Lehr- und Lernzentrums, einer Kindertagesstätte sowie einer Cafeteria ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 30 Jahren bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins 12.350,00 Euro).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Marburg, Flur 47, Flurstücke 6/9 soll dem Studentenwerk Marburg an einer Fläche von 4.993 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für 99 Jahre zur Errichtung und Nutzung eines Studentenwohnheims bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins In Höhe von 71.500 EUR).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	15 188 000	15 165 500	5 240 000 2 840 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		10 748 000
2015	3 623 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	3 623 000	10 748 000

Gesamtausgaben Kapitel 15 05.	223 002 400	222 345 900	206 678 000 202 279 500

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	207 814 400	207 180 400	201 438 000 199 439 500
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	15 188 000	15 165 500	5 240 000 2 840 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		223 002 400	222 345 900	206 678 000 202 279 500
Zuschuss/Überschuss		-223 002 400	-222 345 900	-206 678 000 -202 279 500

W i r t s c h a f t s p l a n

Justus Liebig-Universität Gießen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 4 Projekt Umsetzung Personal UKGM
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Um Personal- und Sachkosten finanzieren zu können erhöht sich die Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushalts.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	17.934	321.562,8	70.712,0	248.039,4	-2.811,4	17.597	315.268,4
2		Drittmittelprojekte	1.500	56.000,0	56.000,0	–	–	1.500	56.000,0
3		Weiterbildung	2	190,0	190,0	–	–	2	190,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	17.012	12.592,5	–	12.592,5	–	17.012	12.592,5
5		Botanischer Garten	3	216,0	30,0	186,0	–	3	216,0
6		Theologie	111	670,7	–	670,7	–	111	670,7
7		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	2.811,4	2.811,4	1	–
		Summe Produkte		**391.232,0**	**126.932,0**	**264.300,0**	**–**		**384.937,6**
Projekte									
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	94	7.579,0	–	7.579,0	–	94	7.594,0
2		Zentrenkonzept	252	1.789,0	–	1.789,0	–	252	1.789,0
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
4		Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–	–	–
5		Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin	–	–	–	–	–	1	500,0
6	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	877,8	–	877,8	–	1	877,8
7	neu	Excellenzbewerbung	1	250,0	–	250,0	–	1	250,0
		Summe Projekte		**10.495,8**	**–**	**10.495,8**	**–**		**11.010,8**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	11	426,5	426,5	–	–	11	426,5
2		Kooperation HMdIS/ JLU	1	50,0	50,0	–	–	1	50,0
3		Interessenvertretung Ressort	–	78,0	78,0	–	–	–	78,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**554,5**	**554,5**	**–**	**–**		**554,5**
		Gesamtsumme		**402.282,3**	**127.486,5**	**274.795,8**	**–**		**396.502,9**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
70.712,0	243.324,6	-1.231,8	16.402	310.292,7	70.712,0	236.392,3	-3.188,4	15.593	263.819,0	30.994,7	230.938,1	-1.886,2
56.000,0	–	–	1.500	50.000,0	50.000,0	–	–	1.525	55.494,8	61.856,1	–	6.361,3
190,0	–	–	3	190,0	190,0	–	–	3	232,2	201,5	–	-30,7
–	12.592,5	–	16.626	13.227,8	–	13.227,8	–	16.399	16.015,8	44,0	15.379,1	-592,7
30,0	186,0	–	3	216,0	30,0	186,0	–	3	1.878,3	261,4	186,0	-1.430,9
–	670,7	–	133	444,6	–	444,6	–	111	1.963,0	132,6	647,3	-1.183,1
–	1.231,8	1.231,8	1	–	–	3.188,4	3.188,4	–	–	–	–	–
126.932,0	**258.005,6**	**–**		**374.371,1**	**120.932,0**	**253.439,1**	**–**		**339.403,1**	**93.490,3**	**247.150,5**	**1.237,7**
–	7.594,0	–	102	8.015,8	–	8.015,8	–	102	8.089,0	–	8.089,0	–
–	1.789,0	–	220	1.789,0	–	1.789,0	–	252	2.993,2	1.000,7	1.789,0	-203,5
–	–	–	1	-1.750,7	–	-1.750,7	–	1	-5.252,1	–	-5.252,1	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	500,0	–	1	900,0	–	900,0	–	–	–	–	–	–
–	877,8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	250,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**11.010,8**	**–**		**8.954,1**	**–**	**8.954,1**	**–**		**5.830,1**	**1.000,7**	**4.625,9**	**-203,5**
426,5	–	–	11	426,5	426,5	–	–	11	426,5	426,5	–	–
50,0	–	–	1	50,0	50,0	–	–	1	51,8	47,5	–	-4,3
78,0	–	–	–	78,0	78,0	–	–	–	86,5	86,5	–	–
554,5	**–**	**–**		**554,5**	**554,5**	**–**	**–**		**564,8**	**560,5**	**–**	**-4,3**
127.486,5	**269.016,4**	**–**		**383.879,7**	**121.486,5**	**262.393,2**	**–**		**345.798,0**	**95.051,5**	**251.776,4**	**1.029,9**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	+ WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	679,00	3.473,00	2.358.167	714,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.382,00	4.744,00	11.300.208	2.230,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.962,00	5.413,00	26.859.306	5.095,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.820,00	8.067,00	14.681.940	1.737,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	168,00	11.883,00	1.996.344	154,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	78,00	13.559,00	1.057.602	91,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	126,00	11.151,00	1.405.026	111,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	4.129,00	16.260,00	67.137.540	3.896,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	1.228,00	23.682,00	29.081.496	1.229,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.362,00	24.463,00	57.781.606	2.340,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	17.934,00		213.659.235	17.597,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	52.233,19	345,00	18.020.451	52.233,19
Forschungsexzellenz	4.978,33	575,00	2.862.540	4.978,33
Promotionen	461,00	6.898,00	3.179.978	459,33
Promotionen Medizin	141,00	1.724,00	243.084	145,33
Promotionen Frauen MINT-Fächer	62,33	10.347,00	644.929	63,67
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	14,33	8.622,00	123.553	20,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	6,00	17.244,00	103.464	6,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,33	34.488,00	11.381	0,33
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	4,00	71.851,00	287.404	4,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	2,33	143.702,00	334.826	2,67
Absolventen/-innen	3.998,00	977,00	3.906.046	3.597,00
Absolventinnen Cluster MINT	867,00	977,00	847.059	757,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	17,00	977,00	16.609	22,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	3.163,00	977,00	3.090.251	2.880,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	786,00	575,00	451.950	753,00
Wissens- und Technologietransfer	446,38	575,00	256.669	413,93
Zwischensumme			34.380.194	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			248.039.429	

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
3.122,00	2.229.108	652,00	4.006,00	2.611.912	595,00	4.802,00	2.857.190
4.896,00	10.918.080	2.243,00	4.634,00	10.394.062	2.392,00	4.548,00	10.878.816
5.420,00	27.614.900	4.706,00	5.589,00	26.301.834	4.326,00	6.160,00	26.648.160
8.303,00	14.422.311	1.612,00	7.664,00	12.354.368	1.560,00	6.728,00	10.495.680
14.451,00	2.225.454	159,00	12.839,00	2.041.401	156,00	13.484,00	2.103.504
12.956,00	1.178.996	86,00	16.530,00	1.421.580	78,00	14.980,00	1.168.440
11.510,00	1.277.610	104,00	13.565,00	1.410.760	102,00	15.676,00	1.598.952
16.641,00	64.833.336	3.312,00	18.596,00	61.589.952	2.889,00	20.399,00	58.932.711
22.672,00	27.863.888	1.232,00	22.483,00	27.699.056	1.228,00	22.864,00	28.076.992
24.202,00	56.632.680	2.296,00	24.536,00	56.334.656	2.267,00	25.160,00	57.037.720
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	209.196.363	16.402,00		202.159.581	15.593,00		199.798.165

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	18.229.383	50.239,55	374,00	18.789.592	49.338,43	411,00	20.278.095
582,00	2.897.388	5.556,67	623,00	3.461.805	5.768,00	685,00	3.951.080
6.982,00	3.207.042	302,67	7.473,00	2.261.853	308,33	8.217,00	2.533.548
1.745,00	253.601	151,33	1.868,00	282.684	147,67	2.054,00	303.314
10.472,00	666.752	62,33	11.210,00	698.719	60,67	12.325,00	747.758
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
8.727,00	174.540	25,00	9.341,00	233.525	29,00	10.271,00	297.859
17.454,00	104.724	5,33	18.683,00	99.580	4,67	20.542,00	95.931
34.908,00	11.520	0,33	37.366,00	12.331	0,00	41.085,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	339.626	6,00	77.846,00	467.076	4,00	85.593,00	342.372
145.450,00	388.352	3,00	155.691,00	467.073	2,33	171.186,00	398.863
989,00	3.557.433	3.196,00	1.055,00	3.371.780	2.648,00	1.164,00	3.082.272
989,00	748.673	670,00	1.055,00	706.850	490,00	1.164,00	570.360
989,00	21.758	22,00	1.055,00	23.210	25,00	1.164,00	29.100
989,00	2.848.320	2.551,00	1.055,00	2.691.305	1.970,00	1.164,00	2.293.080
582,00	438.246	714,00	623,00	444.822	708,00	685,00	484.980
582,00	240.907	353,88	623,00	220.467	457,06	685,00	313.086
	34.128.265			34.232.672			35.721.698
	243.324.628			236.392.253			235.519.863

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	17.934	17.597	16.402	15.593	17.305	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						17.185

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen je Professor/in	Anzahl	10,81	10,81	7,81	10,81	12,03	7,75
Anteil der Studenten in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studenten Gesamt	Prozent	79	79	83	79	78	79
Drittmittelerträge je Professor	EUR	171.823	171.823	144.092	171.823	153.834	139.040
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	13.830	13.827	14.607	14.810	13.015	12.888
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	62	62	65	62	62	56
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	145	145	152	145	157	147
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	64	64	70	64	66	69
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	66	66	71	66	67	56

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	221.562.800	220.000.000	216.272.053	168.424.840
Sachkosten	100.000.000	95.268.400	94.020.600	70.711.764
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	24.682.354
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**321.562.800**	**315.268.400**	**310.292.653**	**263.818.958**
Erlöse	70.712.000	70.712.000	70.712.000	30.994.686
Produktabgeltung	250.850.800	244.556.400	239.580.653	230.938.111
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.886.161**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	1.500	1.500	1.500	1.525	1.569	1.225
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	29.219	29.219	26.645	29.219	26.800	19.709
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	16	16	14	12

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	30.000.000	30.000.000	26.000.000	27.613.811
Sachkosten	26.000.000	26.000.000	24.000.000	25.740.438
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	2.595.533
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**56.000.000**	**56.000.000**	**50.000.000**	**55.949.782**
Erlöse	56.000.000	56.000.000	50.000.000	61.856.148
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**5.906.366**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Weiterbildungsstudiengänge
- Transition Studies (Interdisciplinary Study Programme)
- Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie
- Comparative Child Law - Abschluss Master of Laws

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	2	2	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	16	16	16		27	16
		68	68	68		78	68
		5	5	5		8	5

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,29	0,29	0,34	0,29	0,40	0,32

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	50.000	50.000	50.000	53.625
Sachkosten	140.000	140.000	131.000	178.438
Kalkulatorische Kosten	–	–	9.000	117
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**190.000**	**190.000**	**190.000**	**232.180**
Erlöse	190.000	190.000	190.000	201.462
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-30.718**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	17.012	17.012	16.626	16.399	15.529	16.469
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	76	76	79	76	84	79
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	740	740	796	938	909	580
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.236	3.236	3.141	3.518	3.355	5.074

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	10.662.980	10.662.980	8.994.034	12.215.531
Sachkosten	1.929.520	1.929.520	4.233.800	2.992.792
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	807.494
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**12.592.500**	**12.592.500**	**13.227.834**	**16.015.817**
Erlöse	–	–	–	442.244
Produktabgeltung	12.592.500	12.592.500	13.227.834	15.379.131
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-194.442**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Bereitstellung des Botanischen Gartens der Justus-Liebig-Universität Giessen als einzigartiges historisches, kulturelles und wissenschaftliches Denkmal für die Öffentlichkeit. Ermöglichung der Nutzung als Demonstrationsgarten für Bildungszwecke als auch für kulturelle Veranstaltungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Bürger Gießens und Umgebung, Internationale Besucher

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fläche in Hektar (ha)	ha	3	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln							
Taxa	Anzahl	8.000	8.000	8.000	8.000	7.500	7.500
Führungen	Anzahl	175	175	175	145	135	235
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten pro Taxon	EUR	27,00	27,00	27,00	24,8	24,80	24,80

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	172.800	172.800	172.800	1.204.544
Sachkosten	43.200	43.200	43.200	464.009
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	209.715
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**216.000**	**216.000**	**216.000**	**1.878.268**
Erlöse	30.000	30.000	30.000	261.395
Produktabgeltung	186.000	186.000	186.000	186.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.430.873**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Gießen ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt ein vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- ev. Theologie (Magister)
- ev. Religion (Lehramt)
- ev. Theologie (BA)
- kath. Theologie (Magister)
- kath. Religion (Lehramt)
- kath. Theologie (BA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		111	111	133	111	133	100
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestands-garantie (Stellen)	Anzahl	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.006,0	4.006,0	3.358,0	5.832,0	5.613,0	62.000
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	35.571	35.571	35.571	51.784	59.648	59.648

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	500.000	500.000	394.643	1.443.331
Sachkosten	170.655	170.655	50.000	346.266
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	173.430
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**670.655**	**670.655**	**444.643**	**1.963.027**
Erlöse	–	–	–	132.600
Produktabgeltung	670.655	670.655	444.643	647.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.183.127**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Emeriti	Anzahl	94	94	102	102	103	103
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	79.394	79.862	78.586	79.304	76.000	76.990

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.579.000	7.594.000	8.015.800	7.722.989
Sachkosten	–	–	–	366.011
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.579.000**	**7.594.000**	**8.015.800**	**8.089.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	7.579.000	7.594.000	8.015.800	8.089.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Zielvereinbarung vom 24.7.2006

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Das Gießener Zentrum Östliches Europa umfasst die Bereiche Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung/Dienstleistung in und mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Osteuropas und bündelt als fachbereichsübergreifende Einrichtung die wissenschaftlichen Kompetenzen der Universität Gießen in den Geistes- und Kulturwissenschaften, den Natur-, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, um fachwissenschaftliche Kooperationen mit Partnern in Osteuropa zu initiieren, auszubauen und interdisziplinäre Projekte länderübergreifend zu koordinieren.

Die Bildung des Gießener Zentrums Östliches Europa ist eine Reaktion auf tief greifende Veränderungen im Zeitalter der Globalisierung, da es für Studierende immer wichtiger wird, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Regionen des Östlichen Europas zu studieren und sie in eine Berufsperspektive einzubeziehen.

Das Gießener Zentrum Östliches Europa mit seinem kulturwissenschaftlichen Profil wird an der Justus-Liebig Universität im Rahmen der Bildung regionalwissenschaftlicher Zentren in Hessen gegründet. Das Zentrum dient der Bündelung der Kapazitäten in den sogenannten kleinen Fächern und zielt darauf ab, ihre Forschungs- und Lehrmöglichkeiten wesentlich zu verbessern und damit zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen. Der Mehrwert, der durch die Zusammenfassung der Slavistik, Osteuropageschichte und Turkologie in einem Zentrum entsteht, liegt in einer breiten, alle Regionen des östlichen Europa abdeckenden Forschung und Lehre, die durch die in Gießen etablierte Forschung zum östlichen Europa in den Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften unterstützt und erweitert wird. Die in dem Zentrum zusammengefassten kleinen osteuropabezogenen Fächer erreichen so eine kritische Masse, die ihnen national und international wettbewerbsfähige Forschung ermöglicht.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschung/Wissenstransfer

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den am Zentrum beteiligten Fächern
- Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der JLU
- andere Fachbereiche der Universität

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Studierende in der Regelstudienzeit	Anzahl	252	252	220	252	220	166
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 s. Erläuterung							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.099	7.099	8.132	7.099	8.132	12.305

Zu 6.2.1:

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das GiZo bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

Lehre
- Entwicklung attraktiver Studiengänge
- Entwicklung eines Konzepts zur Anwerbung von Studierenden entwickeln.

Forschung
- Schwerpunkte in den Sprach- und Literaturwissenschaften
  - "Slavia und Turcia - kulturelle und sprachliche Verflechtungen zwischen Europa und Asien"
  - "Sprache und Kultur im östlichen Europa"
  - "Die slavischen Literaturen im Kontext der europäischen Literaturentwicklung"

- Schwerpunkte in den Geschichtswissenschaften
  - "Erinnerungskulturen"
  - Medien und Kommunikation

- Schwerpunkte in der Rechtswissenschaft
  - "Europäisierung und Internationalisierung des Rechts"

- Schwerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften
  - Transformations- und Integrationsökonomik

- Schwerpunkte in der Politikwissenschaft
  - "Hindernisse und Chancen zur Entstehung einer Ost-West-übergreifenden Erinnerungskultur am Beispiel der Ostseeregion / Nord-Ost-Europas"

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Einrichtung einer interdisziplinären Sektion "Kultur des östlichen Europa" im Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften
- Das GIZO fördert die binationale Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und insbesondere die Promotion im Sandwichverfahren.

Wissenstransfer

- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Forschung zum Östlichen Europa
- Aufbau der Interaktiven Web-Präsentation des Zentrums
- Herausgabe einer Publikationsreihe des Zentrums
- Konzeption und Durchführung einer Osteuropa-Konferenz
- Aufbau eines Praktikanetzwerks für Studierende osteuropabezogener Fächer

Internationalisierung
- Austausch von Gastwissenschaftlern insbesondere der Partneruniversitäten
- binationale Betreuung von Qualifikationsarbeiten

Das Projekt ist auf 5 Jahre befristet. Die JLU wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten, erstmalig zum Ende des WS 07/08. Nach vier Jahren ist eine Evaluierung des GiZo durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

7. Kostenzusammensetzung

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projektes eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.789.000 €, die Bestandteil der Gesamtproduktabgeltung der JLU ist.

Ferner werden für das Zentrum jährlich Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2012 sind 479.250 € vorgesehen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	1.431.200	1.431.200	1.431.200	2.006.785
Sachkosten	357.800	357.800	357.800	788.054
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	198.343
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.789.000**	**1.789.000**	**1.789.000**	**2.993.182**
Erlöse	–	–	–	1.000.654
Produktabgeltung	1.789.000	1.789.000	1.789.000	1.789.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-203.528**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg: Projekt Umsetzung Personal UKGM

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011 - 1BvR 1741/09 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 und 3 des Gesetzes über die Errichtung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg vom 16. Juni 2005 (GVBl. I S. 432) geforderte Neuregelung spätestens zum 31. Dezember 2011 (liegt noch nicht vor).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Den durch Gesetz an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg versetzten Landesmitarbeitern steht ein Rückkehrrecht an ihre Dienststelle zu. Es ist noch nicht absehbar, ob und wie viele Beschäftigte von diesem Recht Gebrauch machen werden. Über das Projekt werden, bis zur abschließenden Klärung der weiteren Verwendung im Landesdienst, die mit der Rückkehr verbundenen Personal-, Sach- und sonstigen Kosten bereitgestellt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Rückführung Personal UKGM							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Interimsunterbringung und Umzugskosten FB Medizin

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Im Laufe des Jahres 2011 ist die UKGM GmbH nach Fertigstellung ihrer Neubauten aus den bisher genutzten Gebäuden ausgezogen. Diese Gebä ude müssen aufgrund der zeitlich verzögerten Bereitstellung anerkannter, erforderlicher Ersatzflächen für Lehre und Forschung durch die Universität in erheblichem Umfangg weiter betrieben werden. Wegen der erforderlichen Herrichtungsmaßnahmen bzw. dem verzögerten Beginn von Neubauaktivitäten stehen die Ersatzflächen vollumfänglich erst in Jahr 2014 zur Verfügung.

Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit von Lehre und Forschung im Fachbereich Medizin entstehen für interimistische Unterbringungskosten unabweisbare Kosten.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Bereitstellung von Infrastrukturen für Lehre und Forschung im Fachbereich Medizin.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern, sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1	**Zählgröße/Menge**							
				1	1			
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**							
6.2.1	entfällt							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**							
6.3.1	entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	500.000	900.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**500.000**	**900.000**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	500.000	900.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	341	341				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	877.800	877.800	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**877.800**	**877.800**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	877.800	877.800	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 7:
Exzellenzbewerbung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung gem. Artikel 91b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes zur Fortschreibung der Exzellenzinitiative (Programmphase 2) vom 04. Juni 2009.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder handelt es sich um ein nationales Förderprogramm, auf das sich Bund und Länder (Bund-Länder-Vereinbarung gem. 91 b GG vom 18.Juli 2005) geeinigt haben, um einzelne Universitäten sowie einzelne bereits jetzt erfolgreiche Leuchtturmbereiche der deutschen Universitäten einer zusätzlichen Förderung zu unterziehen, so dass diese im internationalen Wettbewerb eine größere Präsenz erfahren. Die Ausschreibungen umfassten drei Fördersäulen: die Fördersäule "Graduiertenschulen", die Fördersäule "Exzellenzcluster" und als 3. Fördersäule "Zukunftskonzepten zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung". 75% der Fördermittel kommen vom Bund, 25% ergänzt das jeweilige Sitzland.

Die hessischen Hochschulen, die in dem Wettbewerbsprozess erfolgreich waren, erhalten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von jeweils jährlich 500.000 € per anno je Cluster und 250.000 € je Graduiertenschule. Die Mittel werden hälftig aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets und aus zusätzlichen Haushaltsmitteln finanziert.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen war mit der Fortführung des Gießen-Frankfurt-Gemeinschaftsclusters "Kardiopulmonales System" sowie mit der Fortführung des "Internationalen Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften" erfolgreich.

3.2 Fachleistung zum Projekt

- Spitzenforschung
- Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	1	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	250.000	250.000	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**250.000**	**250.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	250.000	250.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen		11	11	11	11	11	11
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	426.500	426.500	426.500	426.500
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**426.500**	**426.500**	**426.500**	**426.500**
Erlöse	426.500	426.500	426.500	426.500
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 :
Erlöse aus Kooperation JLU - HMdIS

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvereinbarung zwischen JLU Gießen und HMdIS vom 17.01.2008

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebotes für die hessische Polizei sowie Beratung des Innenministeriums

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

- Planung und Durchführung von max. vier 2-tägigen Fortbildungsveranstaltungen für Beschäftigte der hessischen Polizei
- Veranstaltung von max. 6 Praktikerseminaren
- Beratung in wissenschaftlichen Angelegenheiten außerhalb von Forschungsvorhaben

4. Bezug zu politischen Zielen

Austausch von Forschung und Polizeipraxis; kriminologischer Wissenstransfer, praktische Kriminalprävention

5. Empfänger

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1	**Zählgröße/Menge**							
			1	1	1	1	1	1
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**							
6.2.1	entfällt							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**							
6.3.1	entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	45.000	45.000	45.000	43.771
Sachkosten	5.000	5.000	5.000	8.050
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000**	**50.000**	**50.000**	**51.821**
Erlöse	50.000	50.000	50.000	47.517
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-4.304**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine				0		0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	78.000	78.000	78.000	40.819
Sachkosten	–	–	–	45.665
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**78.000**	**78.000**	**78.000**	**86.484**
Erlöse	78.000	78.000	78.000	86.484
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**68.000.000**	**68.000.000**	**56.400.000**	**70.347.119**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	65.000.000	65.000.000	54.000.000	66.987.714
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	3.000.000	2.400.000	3.359.405
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**274.795.783**	**269.016.417**	**262.393.272**	**255.656.572**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**977.840**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**69.735**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**28.000.000**	**28.000.000**	**36.500.000**	**26.853.215**
		Betriebsertrag	**371.795.783**	**366.016.417**	**356.293.272**	**353.904.481**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**66.725.320**	**66.325.320**	**60.913.000**	**64.053.201**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	15.950.000	15.950.000	15.950.000	14.359.614
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	18.500.000	18.500.000	16.500.000	15.005.809
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	2.600.000	2.200.000	4.200.000	2.635.272
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	14.900.000	14.900.000	11.900.000	17.340.246
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	14.775.320	14.775.320	12.363.000	14.712.260
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**269.349.980**	**265.538.980**	**258.315.063**	**265.337.032**
	620-629	Entgelte	168.989.980	166.378.980	153.359.945	165.881.510
	630-639	Bezüge	50.200.000	49.000.000	54.795.118	48.766.085
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	50.160.000	50.160.000	50.160.000	50.689.437
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**34.362.014**	**31.193.614**	**31.405.284**	**28.662.514**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**47.245.969**	**47.246.003**	**46.448.425**	**69.829.449**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.000.000	2.000.000	1.200.000	2.093.628
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	23.000.000	23.000.000	23.000.000	23.453.495
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.200.000	5.200.000	5.202.425	6.530.242
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	17.000.000	17.000.000	17.000.000	37.712.491
	700-709	Betriebliche Steuern	45.969	46.003	46.000	39.593
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**417.683.283**	**410.303.917**	**397.081.772**	**427.882.196**
		Eigenergebnis	**-45.887.500**	**-44.287.500**	**-40.788.500**	**-73.977.715**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	50.000.000	48.400.000	42.400.000	63.902.535
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	50.000.000	48.400.000	42.400.000	63.902.535
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	200.000	200.000	200.000	148.053
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	200.000	200.000	200.000	148.053
		Steuer- und Leistungsergebnis	49.800.000	48.200.000	42.200.000	63.754.482
		Verwaltungsergebnis	3.912.500	3.912.500	1.411.500	-10.223.233
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.000	1.000	2.000	729
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240.000	240.000	240.000	394.545
		Finanzertrag	241.000	241.000	242.000	395.274
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	150.000	150.000	150.000	4.302
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	3.500	3.500	3.500	3.368.338
		Finanzaufwand	153.500	153.500	153.500	3.372.640
		Finanzergebnis	87.500	87.500	88.500	-2.977.366
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.000.000	4.000.000	1.500.000	-13.200.599
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	1.000.000	31.001.417
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	1.000.000	31.001.417
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	5.000.000	5.000.000	2.500.000	17.800.818
		Außerordentlicher Aufwand	5.000.000	5.000.000	2.500.000	17.800.818
		Außerordentliches Ergebnis	-4.000.000	-4.000.000	-1.500.000	13.200.599
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-4.000.000	-4.000.000	-1.500.000	13.200.599
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.029.900 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	31.200 EUR	31.200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	10.008.600 EUR	10.008.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.263.600 EUR	1.211.000 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	843.300 EUR	843.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)				
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**44.770.330**	**41.601.930**	**41.362.749**	**55.394.634**
	65	*davon Abschreibungen*	*34.362.014*	*31.193.614*	*31.405.284*	*28.662.514*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*10.408.316*	*10.408.316*	*9.957.465*	*24.345.022*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon Zuführung Gewinnrücklage				*2.387.098*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-10.408.316**	**-10.408.316**	**-9.957.465**	**-11.172.359**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-10.408.316*	*-10.408.316*	*-9.957.465*	*-11.172.359*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**4.937.131**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**34.362.014**	**31.193.614**	**31.405.284**	**49.159.405**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**34.362.014**	**31.193.614**	**31.405.284**	**49.159.405**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**11.545.000**	**5.640.000**	**6.300.000**	**13.484.357**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*11.545.000*	*5.640.000*	*4.700.000*	*7.400.000*
		davon investive Mittel aus Zentralkapiteln			*1.600.000*	*1.100.000*
		davon Landesmittel ES-Gerät in Neubauten	*0*	*0*	*0*	*1.500.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*	*3.484.357*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-23.953.698**	**-20.785.298**	**-21.447.819**	**-18.254.198**
		davon Landesmittel Investitionen	*-23.953.698*	*-20.785.298*	*-21.447.819*	*-18.254.198*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-10.860.300**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*	*-10.860.300*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-12.408.698**	**-15.145.298**	**-15.147.819**	**-15.630.141**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**21.953.316**	**16.048.316**	**16.257.465**	**33.529.264**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**802.399**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*	*802.399*
		davon sonstige Desinvestitionen und Eigenmittel				
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-11.545.000**	**-5.640.000**	**-6.300.000**	**-9.504.042**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-3.486.967*
		davon in Technische Anlagen	*-9.790.000*	*-3.800.000*	*-1.600.000*	*-4.114.987*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.000.000*	*-1.540.000*	*-4.700.000*	*-1.502.794*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-755.000*	*-300.000*	*0*	*-217.733*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*	*-181.561*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-10.408.316**	**-10.408.316**	**-9.957.465**	**-27.472.871**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-9.117.858*
		davon Sachanlagen im Gemeingbrauch, Infrastrukturvermögen	*0*	*0*	*0*	*-5.355*
		davon in Technische Anlagen	*-5.728.316*	*-5.728.316*	*-1.600.000*	*-8.003.734*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-4.500.000*	*-4.500.000*	*-1.578.223*	*-5.667.312*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-180.000*	*-180.000*	*0*	*-184.329*
		davon Anlagen im Bau	0	0	-6.779.242	-1.313.664
		davon Finanzanlagen				-3.180.619
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-21.953.316**	**-16.048.316**	**-16.257.465**	**-36.174.514**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-2.645.250**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**262.387.100**	**253.871.100**	**245.645.500**	**243.706.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**274.795.798**	**269.016.398**	**262.393.200**	**255.656.606**
		Tilgung von Darlehen(rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-23.953.698*	*-20.785.298*	*-21.447.819*	*-19.350.306*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 07**	**250.842.100**	**248.231.100**	**240.945.500**	**236.306.300**
894		**Landesmittel Investitionen Kap. 15 07 (aus Pos. 28*)**	**11.545.000**	**5.640.000**	**4.700.000**	**7.400.000**

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:
A) Mittel für die Ersteinrichtung von in Kapitel 1824 etatisierten Bauvorhaben

1) Neubau einer Kleintier- und Vogelklinik (Titel 1824-74319)

ES-Gerät vom 03.11. 2011 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	5.214.300
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**200.000**
Haushaltsansatz 2014	**2.545.000**
VE in 2013 für 2014	2.545.000
VE in 2014 für 2015	2.469.300

2) Neubau Forschungsflächen für den FB Humanmedizin am Campus Seltersberg (Titel 1824-75201)

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	2.510.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	930.000

3) Umbau und Sanierung der Alten Chirurgie zum zentralen Lehr- und Dekanatsgebäude für den FB Humanmedizin (Titel 1824-75202)

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	1.200.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	500.000

4) Neubau Theaterwissenschaften (Titel 1824-72601)

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	653.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	653.000

5) Sanierung Bismarckstr. 16 (Titel 1824-51920)

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	94.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	94.000

6) Neubau eines Instituts- und Hörsaalgebäudes für den Fachbereich Chemie (Titel 1824-75203)

ES-Gerät vom 03.03.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	9.665.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**2.090.000**
Haushaltsansatz 2014	**5.650.000**
VE in 2013 für 2014	5.650.000
VE in 2014 für 2015	1.925.000

B) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

Haushaltsansatz 2013	**3.350.000**
Haushaltsansatz 2014	**3.350.000**

Insgesamt

Haushaltsansatz 2013	**5.640.000**
Haushaltsansatz 2014	**11.545.000**

VE in 2013 für 2014	**8.195.000**
VE in 2013 für 2015	**0**
VE in 2014 für 2015	**6.571.300**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Kapitel 15 07:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	250 842 100	248 231 100	240 945 500 236 306 300

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		800 000
2015	800 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	800 000	800 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

An dem landeseigenen Grundstück "Alter Steinbacher Weg 34" ist dem Studentenwerk Gießen zur Errichtung einer Kindertagesstätte ein Erbbaurecht in der Größe von 1.339 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (141.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) und somit 7.050,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Karl-Glöckner-Str. 21 J" ist dem Studentenwerk Gießen zum Betreiben eines Cafes zur Versorgung von Studierenden, Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule ein Erbbaurecht in der Größe von 2.540 qm auf die Dauer von 99 Jahre bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (471.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 25.02.2009) und somit 23.550,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Unterhof 41" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens bzw. - nach dem Abriss des dort stehenden Wohnheims - zum Zwecke der Errichtung eines Studierendenwohnheims mit ca. 100 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 7.635 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (755.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17. 02.2009) und somit 37.750,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Ludwigstraße 12" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheims mit ca. 20 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 769 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (236.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 26. 02.2009) und somit 11.800,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

An dem landeseigenen Grundstück Leihgesterner Weg 124, 126, 128, 130, 132 und 134 ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheimes ein Erbaurecht in der Größe von 11.286 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im ursprünglichen Erbaurechtsvertrag genannte Wert des Grundstücks beträgt 865.872,80 €. Hieraus errechnet sich ein jährlicher Erbauzins(5% des Verkaufswertes) in Höhe von 43.293,64 € (§ 63 Abs.4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr.2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Stephanstraße 41" soll dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheimes ein Erbbaurecht in der Größe von 550 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der Wert des Grundstücks incl. seiner Bebauung (Grundstücks- und Gebäudewert aus der JLU-Bilanz 2011 beträgt 434.964,00 €. Hieraus errechnet sich ein jährlicher Erbbauzins (5 % des Verkehrswertes) in Höhe von 21.748,20 € (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO). Das hbm wurde in der Zwischenzeit mit der Erstellung eines aktuellen Wertgutachtens beauftragt.

Dem Studentenwerk Giessen sind darüber hinaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 11.654,02 qm (kalkulatorische Miete gem. HLG-Gutachten = 1.000.540,12 € ohne Bewirtschaftung, diese Kosten trägt das Studentenwerk selbst) überlassen.

Des Weiteren werden die nachfolgend aufgeführten Grundstücke, Gebäude bzw. Räume unentgeltlich zur Nutzung überlassen:

- der Interessengemeinschaft Universitätskindertagesstätte "Die Kobolde e.V." für Kinderbetreuung von 158,10 qm (kalkulatorische Miete = 38.306,05 €), Alter Steinbacher Weg 60/62
- der AIESEC e. V. (Association Internate des Etudiantes en Sciences Economiques et Commerciales) von 24,51 qm (kalkulatorische Miete = 5.938,53 €), Licher Straße 62, Raum 07 und 09
- der ELSA (The European Law Students Association) von 15,31 qm (kalkulatorische Miete = 3.709,46 €), Licher Straße 76, Raum 032
- dem Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaften von 39,21 qm (kalkulatorische Miete = 9.500,19 €) Strahlenzentrum, Leihgesterner Weg 217, Raum 338, 339, 349
- dem Diskurs e.V. 81,25 qm (kalkulatorische Miete = 19.686,66 €), Bismarckstraße 37, Räume 04-08, 010
- dem Consulting Network e.V. (ehem. Infotec Gießen e.V.) (Studentische Unternehmensberatung) 38,53 qm (kalkulatorische Miete = 9.335,43 €), Bismarckstraße 16, Raum 10 u. 11
- dem Contact & Cooperation 12,61 qm (kalkulatorische Miete = 3.055,28 €), Hein-Heckroth-Straße 5, Raum 04
- dem ArbeiterKind.de 13,29 qm (kalkulatorische Miete = 3:220,03 €), Goethestraße 58, Raum 234
- dem LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) Diensträume mit 302,76 qm Nutzfläche im Schloss Rauischholzhausen (kalkulatorische Miete = 73:355,72 €)

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	11 545 000	5 640 000	4 700 000 7 400 000

Verpflichtungsermächtigungen	**2014**	**2013**
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		8 995 000
2015	7 699 300	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	7 699 300	8 995 000

	Gesamtausgaben Kapitel 15 07.	262 387 100	253 871 100	245 645 500 243 706 300

Abschluss Kapitel 15 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen.	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	— —
Gesamteinnahmen.		—	—	— —
4	Personalausgaben.	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben.	250 842 100	248 231 100	240 945 500 236 306 300
7	Baumaßnahmen.	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben.	11 545 000	5 640 000	4 700 000 7 400 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	— —
Gesamtausgaben.		262 387 100	253 871 100	245 645 500 243 706 300
Zuschuss/Überschuss.		-262 387 100	-253 871 100	-245 645 500 -243 706 300

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Theologie, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	15.162	253.882,7	32.000,0	207.901,0	-13.981,7	14.383	248.794,0
2		Drittmittelprojekte	4.300	105.000,0	105.000,0	–	–	4.300	105.000,0
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	14.669	10.874,0	–	10.874,0	–	14.669	10.874,0
5		Botanische Gärten	6	472,0	100,0	372,0	–	6	472,0
6		Landesbibliothek	100.000	2.070,0	750,0	1.320,0	–	100.000	2.070,0
7		Studienkolleg	170	976,0	75,0	901,0	–	170	976,0
8		S-Dalinac	5.500	500,0	–	500,0	–	5.500	500,0
9		Theologie	32	166,2	–	166,2	–	32	166,2
10		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	13.981,7	13.981,7	–	–
		Summe Produkte		**373.940,9**	**137.925,0**	**236.015,9**	**–**		**368.852,2**
Projekte									
1		Emeriti, Umsetzung Arbeitsmed. Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	65	5.566,9	–	5.566,9	–	65	5.566,9
2		TUD-Gesetz	1	10.818,0	–	10.818,0	–	1	7.518,0
3		Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis	38	941,7	–	941,7	–	38	941,7
4		Sanierung Residenzschloss Darmstadt	1	–	–	–	–	1	5.000,0
5		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
6	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	2.874,8	–	2.874,8	–	1	2.874,8
7	neu	Excellenzbewerbung	1	250,0	–	250,0	–	1	250,0
		Summe Projekte		**20.451,4**	**–**	**20.451,4**	**–**		**22.151,4**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	–	258,0	258,0	–	–	–	258,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**		**258,0**
		Gesamtsumme		**394.650,3**	**138.183,0**	**256.467,3**	**–**		**391.261,6**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
32.000,0	202.595,5	-14.198,5	13.183	245.050,5	32.000,0	202.777,9	-10.272,6	12.407	225.023,4	48.029,0	216.149,3	39.154,9
105.000,0	–	–	4.100	100.000,0	100.000,0	–	–	4.738	115.488,0	122.783,6	–	7.295,6
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	10.874,0	–	13.191	10.501,5	–	10.501,5	–	15.748	9.763,6	17,1	10.321,4	574,9
100,0	372,0	–	6	472,0	100,0	372,0	–	6	1.146,7	276,1	372,0	-498,6
750,0	1.320,0	–	100.000	2.070,0	750,0	1.320,0	–	101.660	3.471,5	569,6	1.200,0	-1.701,9
75,0	901,0	–	170	976,0	75,0	901,0	–	170	1.418,2	48,5	874,5	-495,2
–	500,0	–	5.500	500,0	–	500,0	–	7.240	1.016,0	229,2	500,0	-286,8
–	166,2	–	32	227,9	–	227,9	–	32	285,0	41,5	182,1	-61,4
–	14.198,5	14.198,5	–	–	–	10.272,6	10.272,6	–	–	–	–	–
137.925,0	**230.927,2**	**–**		**359.797,9**	**132.925,0**	**226.872,9**	**–**		**357.612,4**	**171.994,6**	**229.599,3**	**43.981,5**
–	5.566,9	–	68	5.902,2	–	5.902,2	–	68	5.798,9	–	5.798,9	–
–	7.518,0	–	1	6.818,0	–	6.818,0	–	1	7.818,0	–	7.818,0	–
–	941,7	–	33	829,5	–	829,5	–	28	711,5	–	711,5	–
–	5.000,0	–	1	5.500,0	–	5.500,0	–	1	5.000,0	–	5.000,0	–
–	–	–	–	-1.557,4	–	-1.557,4	–	–	-4.672,3	–	-4.672,3	–
–	2.874,8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	250,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**22.151,4**	**–**		**17.492,3**	**–**	**17.492,3**	**–**		**14.656,1**	**–**	**14.656,1**	**–**
258,0	–	–	8	258,0	258,0	–	–	–	258,0	–	258,0	–
258,0	**–**	**–**		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**		**258,0**	**–**	**258,0**	**–**
138.183,0	**253.078,6**	**–**		**377.548,2**	**133.183,0**	**244.365,2**	**–**		**372.526,5**	**171.994,6**	**244.513,4**	**43.981,5**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	+ WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	ws 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.190,00	3.473,00	4.132.870	1.090,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	61,00	4.744,00	289.384	53,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	988,00	5.413,00	5.348.044	1.054,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	3.042,00	8.067,00	24.539.814	2.856,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	7.493,00	11.151,00	83.554.443	7.108,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.388,00	16.260,00	38.828.880	2.222,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	15.162,00		156.693.435	14.383,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	104.637,81	345,00	36.100.044	104.603,36
Forschungsexzellenz	7.633,33	575,00	4.389.165	7.633,33
Promotionen	344,00	6.898,00	2.372.912	328,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	67,00	10.347,00	693.249	60,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	7,67	8.622,00	66.131	10,67
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	1,00	17.244,00	17.244	2,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,33	34.488,00	11.381	0,33
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	3,00	71.851,00	215.553	2,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	7,33	143.702,00	1.053.336	4,33
Absolventen/-innen	2.481,00	977,00	2.423.937	2.243,00
Absolventinnen Cluster MINT	463,00	977,00	452.351	409,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	1.617,00	977,00	1.579.809	1.440,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.421,00	575,00	817.075	1.348,00
Wissens- und Technologietransfer	1.765,88	575,00	1.015.381	1.812,66
Zwischensumme			51.207.568	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			207.901.003	

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
3.122,00	3.402.980	875,00	4.006,00	3.505.250	632,00	4.802,00	3.034.864
4.896,00	259.488	60,00	4.634,00	278.040	68,00	4.548,00	309.264
5.420,00	5.712.680	991,00	5.589,00	5.538.699	907,00	6.160,00	5.587.120
8.303,00	23.713.368	2.919,00	7.664,00	22.371.216	3.117,00	6.728,00	20.971.176
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.510,00	81.813.080	6.343,00	13.565,00	86.042.795	5.819,00	15.676,00	91.218.644
16.641,00	36.976.302	1.995,00	18.596,00	37.099.020	1.864,00	20.399,00	38.023.736
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	151.877.898	13.183,00		154.835.020	12.407,00		159.144.804

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	36.506.573	89.959,00	374,00	33.644.666	78.495,45	411,00	32.261.630
582,00	4.442.598	7.666,67	623,00	4.776.335	7.399,00	685,00	5.068.315
6.982,00	2.290.096	325,67	7.473,00	2.433.732	295,33	8.217,00	2.426.727
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
10.472,00	628.320	56,67	11.210,00	635.271	47,67	12.325,00	587.533
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
8.727,00	93.117	12,00	9.341,00	112.092	13,34	10.271,00	137.015
17.454,00	34.908	3,33	18.683,00	62.214	2,33	20.542,00	47.863
34.908,00	11.520	1,00	37.366,00	37.366	0,67	41.085,00	27.527
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	194.176	2,00	77.846,00	155.692	2,00	85.593,00	171.186
145.450,00	629.799	2,00	155.691,00	311.382	1,67	171.186,00	285.881
989,00	2.218.327	1.982,00	1.055,00	2.091.010	1.797,00	1.164,00	2.091.708
989,00	404.501	368,00	1.055,00	388.240	359,00	1.164,00	417.876
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	1.424.160	1.259,00	1.055,00	1.328.245	1.094,00	1.164,00	1.273.416
582,00	784.536	1.329,00	623,00	827.967	1.373,00	685,00	940.505
582,00	1.054.968	1.827,77	623,00	1.138.701	1.791,98	685,00	1.227.506
	50.717.599			47.942.913			46.964.688
	202.595.497			202.777.933			206.109.492

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen
Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	15.162	14.383	13.183	12.407	13.243	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						12.583

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen je Professor/in	Anzahl	9,15	9,15	7,01	9,15	7,72	7,19
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	69	69	64	69	69	71
Drittmittelerträge je Professor	EUR	424.123	424.123	334.572	424.123	446.717	434.287
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	13.711	14.085	16.161	17.421	16.500	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	51	51	56	51	59	50
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	145	145	284	145	154	310
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	66	66	67	66	66	66
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	61	61	66	61	65	58

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	153.882.700	148.794.000	145.050.500	148.851.758
Sachkosten	100.000.000	100.000.000	100.000.000	49.758.539
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	26.413.193
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**253.882.700**	**248.794.000**	**245.050.500**	**225.023.490**
Erlöse	32.000.000	32.000.000	32.000.000	48.029.049
Produktabgeltung	221.882.700	216.794.000	213.050.500	216.149.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**39.154.859**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5.Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	4.300	4.300	4.100	4.738	4.074	4.153
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	57.349	57.349	44.756	57.349	61.357	65.046
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	26	26	25,77	26,0	35,0	27,75

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	70.000.000	70.000.000	70.000.000	70.111.059
Sachkosten	35.000.000	35.000.000	30.000.000	34.774.836
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	10.602.123
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**105.000.000**	**105.000.000**	**100.000.000**	**115.488.018**
Erlöse	105.000.000	105.000.000	100.000.000	122.783.583
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**7.295.565**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	14.669	14.669	13.191	14.669	10.899	13.555
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	66	66	62,74	66	63,00	62,74
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	741	741	796	704	921	700
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.105	4.105	4.895	3.896	4.683	4.905

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.941.252	7.941.252	8.501.500	6.638.195
Sachkosten	2.932.800	2.932.800	2.000.000	2.346.149
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	779.216
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**10.874.052**	**10.874.052**	**10.501.500**	**9.763.560**
Erlöse	–	–	–	17.113
Produktabgeltung	10.874.052	10.874.052	10.501.500	10.321.413
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**574.966**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanische Gärten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Botanische Garten dient als Anschauungsobjekt für Bildungszwecke und als öffentlicher Park.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fläche in Hektar (ha)	ha	6	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln							
Taxa	Anzahl	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
Führungen	Anzahl	85	85	85	75	70	95
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten pro Taxon	EUR	157	157	157	148	139	157

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	222.000	222.000	222.000	664.578
Sachkosten	250.000	250.000	250.000	335.849
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	146.245
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**472.000**	**472.000**	**472.000**	**1.146.672**
Erlöse	100.000	100.000	100.000	276.125
Produktabgeltung	372.000	372.000	372.000	372.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-498.547**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Landesbibliothekarische Leistungen der Landes- und Universitätsbibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Aufgabe des Landes, landesbibliothekarische Aufgaben wahrzunehmen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universitäts- und Landesbibliothek erbringt neben ihrer Funktion als Universitätsbibliothek auch überörtliche bibliothekarische Leistungen als "Landesbibliothek" für das Land und die Region Südhessen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fremdausleihe	Anzahl	100.000	100.000	100.000	101.660	106.683	93.342

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	5.000	5.000	5.000	8.257	6.202	5.502
Zahl aller Nutzer	Anzahl	17.000	17.000	17.000	22.544	19.907	18.958
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	500	500	500	578	552	529
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	3.500	3.500	3.500	4.021	3.893	3.947
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	500	500	500	495	531	529
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	20.000	20.000	20.000	24.593	20.000	23.285
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	15.000	15.000	50.000	14.910	13.423	53.958
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	13,20	13,20	13,20	11,80	11,25	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	264	264	264	145,33	193,49	218,10

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.680.000	1.680.000	1.680.000	2.020.906
Sachkosten	390.000	390.000	390.000	1.168.031
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	282.537
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.070.000**	**2.070.000**	**2.070.000**	**3.471.474**
Erlöse	750.000	750.000	750.000	569.605
Produktabgeltung	1.320.000	1.320.000	1.320.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.701.869**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg Darmstadt

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	170	170	170	170	162	148
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl der jährlichen Absolven-ten/-innen	Anzahl	85	85	85	95	87	69
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	5.144,12	5.709,88	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Kosten je Absolvent/-in	EUR	11.482	11.482	11.482	14.928	15.695	19.685

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	976.000	976.000	976.000	1.086.118
Sachkosten	–	–	–	258.308
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	73.744
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**976.000**	**976.000**	**976.000**	**1.418.170**
Erlöse	75.000	75.000	75.000	48.518
Produktabgeltung	901.000	901.000	901.000	874.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-495.152**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
S-DALINAC

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Großforschungsgeräts "S-DALINAC" durch das Institut für Kernphysik. Der supraleitende Linearbeschleuniger erzeugt Elektronen und Photonen für Forschungszwecke. Es handelt sich um ein Gerät von internationaler Bedeutung, das einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Betriebsstunden	Stunden	5.500	5.500	5.500	7.240	3.360	5.726
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	92	92	92	119	56	91
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	91	91	91	69,06	148,81	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde	EUR	91	91	91	69,06	148,81	87,33

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	400.000	400.000	400.000	497.537
Sachkosten	100.000	100.000	100.000	258.626
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	259.854
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**1.016.017**
Erlöse	–	–	–	229.211
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-286.806**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 :
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg sowie der EKHN.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.
Das Produkt umfasst auch den nicht ausgelasteten Bereich der evangelischen Theologie.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Lehramtsstudierende der TU Darmstadt; die Hochschule erhält einen personellen Brückenkopf, darüberhinaus wird gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrimport aus Frankfurt bereitgehalten.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		32	32	32	32	32	32
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestands-garantie (Stellen)	Anzahl	2	2	2	2,25	1,75	2,24
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.428	6.428	7.122	5.691	6.428,13	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	102.850	102.850	113.950	80.933	117.543	91.830

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	136.180	136.180	197.900	212.033
Sachkosten	30.000	30.000	30.000	59.503
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	13.441
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**166.180**	**166.180**	**227.900**	**284.977**
Erlöse	–	–	–	41.541
Produktabgeltung	166.180	166.180	227.900	182.100
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-61.336**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti, Umsetzung aus Epl. 03 für arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Emeriti	Anzahl	65	65	68	68	72	79
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	86.797	86.797	86.797	85.278,32	78.288,63	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	5.225.950	5.225.950	5.220.406	5.458.026
Sachkosten	340.900	340.900	681.800	340.900
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**5.566.850**	**5.566.850**	**5.902.206**	**5.798.926**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	5.566.850	5.566.850	5.902.206	5.798.926
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
TUD-Gesetz

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Übernahme des einschlägigen HBM-Personals

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
		1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	10.818.000	7.518.000	6.818.000	7.818.000	2.088.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	588.000	588.000	588.000	588.000
Sachkosten	10.230.000	6.930.000	6.230.000	7.230.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**10.818.000**	**7.518.000**	**6.818.000**	**7.818.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	10.818.000	7.518.000	6.818.000	7.818.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 1 und 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der Regelungen in Abs.1 und Abs.2 Satz 1 Angestelltenverhältnisse in Fällen begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professor im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Professoren im Angestelltenverhältnis	Anzahl	37,67	37,67	33,18	28,46	19	14
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	941.700	941.700	829.500	711.500
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**941.700**	**941.700**	**829.500**	**711.500**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	941.700	941.700	829.500	711.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Sanierung Residenzschloss Darmstadt.

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zusage des Landes von 30 Mio. € zur Sanierung des Darmstädter Residenzschlosses bereit zu stellen; entsprechende Verpflichtungsermächtigungen waren bereits im Landeshaushalt 2007 eingeplant. ES-Bau vom 28.2.2007.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Durchführung einer Grundsanierung des gesamten Gebäudekomplexes des Darmstädter Residenzschlosses. Die Maßnahme steht in Abhängigkeit zum Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek, da erst mit deren geplanter Fertigstellung 2012 und dem Auszug der Bibliothek umfassende Maßnahmen im Inneren durchgeführt werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Sanierung Residenzschloss		0	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	5.000.000	5.500.000	5.000.000	5.000.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	5.000.000	5.500.000	5.000.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**5.000.000**	**5.500.000**	**5.000.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	5.000.000	5.500.000	5.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	408	408	0			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.874.800	2.874.800	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.874.800**	**2.874.800**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	2.874.800	2.874.800	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 7:
Exzellenzbewerbung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung gem. Artikel 91b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes zur Fortschreibung der Exzellenzinitiative (Programmphase 2) vom 04. Juni 2009.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder handelt es sich um ein nationales Förderprogramm, auf das sich Bund und Länder (Bund-Länder-Vereinbarung gem. 91 b GG vom 18.Juli 2005) geeinigt haben, um einzelne Universitäten sowie einzelne bereits jetzt erfolgreiche Leuchtturmbereiche der deutschen Universitäten einer zusätzlichen Förderung zu unterziehen, so dass diese im internationalen Wettbewerb eine größere Präsenz erfahren. Die Ausschreibungen umfassten drei Fördersäulen: die Fördersäule "Graduiertenschulen", die Fördersäule "Exzellenzcluster" und als 3. Fördersäule "Zukunftskonzepten zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung". 75% der Fördermittel kommen vom Bund, 25% ergänzt das jeweilige Sitzland.

Die hessischen Hochschulen, die in dem Wettbewerbsprozess erfolgreich waren, erhalten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von jeweils jährlich 500.000 € per anno je Cluster und 250.000 € je Graduiertenschule, die Mittel werden hälftig aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets und aus zusätzlichen Haushaltsmitteln beglichen.

An der Technischen Universität Darmstadt wird die neu eingereichte Graduiertenschule "Darmstädter Graduiertenschule für Energiewissenschaft und Energietechnik" ebenso wie die bereits seit 2007 geförderte Graduiertenschule "Computational Engineering" bis 2017 gefördert.

3.2 Fachleistung zum Projekt

- Spitzenforschung
- Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	1	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	250.000	250.000	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**250.000**	**250.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	250.000	250.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl			8			8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	258.000	258.000	258.000	258.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**258.000**	**258.000**	**258.000**	**258.000**
Erlöse	258.000	258.000	258.000	258.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**118.500.000**	**118.500.000**	**103.500.000**	**124.877.274**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	115.000.000	115.000.000	100.000.000	122.086.151
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.500.000	3.500.000	3.500.000	2.791.123
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**256.467.279**	**253.078.582**	**244.365.261**	**244.255.432**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**8.268.423**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**4.653.999**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**41.000.000**	**41.000.000**	**41.000.000**	**27.965.430**
		Betriebsertrag	**416.967.279**	**413.578.582**	**389.865.261**	**410.020.558**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**66.432.800**	**66.432.800**	**66.500.000**	**62.285.639**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	10.500.000	10.500.000	10.500.000	10.722.135
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	17.500.000	17.500.000	17.500.000	13.747.528
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	500.000	500.000	500.000	329.282
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	25.000.000	25.000.000	25.000.000	23.672.256
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	12.932.800	12.932.800	13.000.000	13.814.331
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	107
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**249.899.200**	**248.029.200**	**231.546.277**	**242.766.851**
	620-629	Entgelte	169.899.200	168.899.200	156.546.277	164.689.699
	630-639	Bezüge	35.000.000	34.130.000	34.000.000	33.327.778
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	45.000.000	45.000.000	41.000.000	44.749.374
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**48.256.097**	**46.913.297**	**39.616.658**	**40.903.497**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**51.379.182**	**51.203.285**	**51.202.326**	**91.339.704**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	2.100.000	2.100.000	2.100.000	1.874.644
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.500.000	7.500.000	7.500.000	9.250.850
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	11.000.000	11.000.000	11.000.000	12.368.119
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	30.744.182	30.567.326	30.567.326	67.431.343
	700-709	Betriebliche Steuern	35.000	35.959	35.000	414.748
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**415.967.279**	**412.578.582**	**388.865.261**	**437.295.691**
		Eigenergebnis	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**-27.275.133**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	–	36.585.435
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	–	36.585.435
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	688
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	688
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	–	36.584.747
		Verwaltungsergebnis	1.000.000	1.000.000	1.000.000	9.309.614
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	436.305
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	572.011
		Finanzertrag	–	–	–	1.008.316
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	26.625
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	2.588.948
		Finanzaufwand	–	–	–	2.615.573
		Finanzergebnis	–	–	–	-1.607.257
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.000.000	1.000.000	1.000.000	7.702.357
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	4.000.000	4.000.000	4.000.000	45.677.797
		Außerordentlicher Ertrag	4.000.000	4.000.000	4.000.000	45.677.797
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	5.000.000	5.000.000	5.000.000	53.380.154
		Außerordentlicher Aufwand	5.000.000	5.000.000	5.000.000	53.380.154
		Außerordentliches Ergebnis	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-7.702.357
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-7.702.357
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 43.981.500 EuR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	10.800 EUR	10.800 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.215.000 EUR	6.215.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	0 EUR	0 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	959.400EUR	959.400 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHK R	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)				
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**64.067.712**	**62.724.912**	**52.425.367**	**102.337.555**
	65	*davon Abschreibungen*	*48.256.097*	*46.913.297*	*39.616.658*	*40.903.497*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitione	*15.811.615*	*15.811.615*	*12.808.709*	*59.673.527*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*1.760.531*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-15.811.615**	**-15.811.615**	**-12.808.709**	**-18.295.611**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-15.811.615*	*-15.811.615*	*-12.808.709*	*-16.535.080*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	0	-1.760.531
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**6.187.261**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**48.256.097**	**46.913.297**	**39.616.658**	**90.229.205**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**48.256.097**	**46.913.297**	**39.616.658**	**90.229.205**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**22.798.000**	**18.868.200**	**19.617.000**	**39.172.524**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*22.798.000*	*18.868.200*	*19.617.000*	*26.470.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*	*618.750*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18	*0*	*0*	*0*	*12.083.774*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-32.444.482**	**-31.101.682**	**-26.807.949**	**-25.091.882**
		davon Landesmittel Investitionen	*-32.444.482*	*-31.101.682*	*-26.807.949*	*-25.091.882*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-9.646.482**	**-12.233.482**	**-7.190.949**	**14.080.642**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**38.609.615**	**34.679.815**	**32.425.709**	**104.309.847**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse	*0*	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-22.798.000**	**-18.868.200**	**-19.617.000**	**-53.550.051**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-27.685.172*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*-19.617.000*	*-2.491.035*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*	*-693.781*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-41.501*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*	*-22.638.562*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-15.811.615**	**-15.811.615**	**-12.808.709**	**-60.318.811**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-24.193.311*
		davon in Technische Anlagen	*-15.811.615*	*-15.811.615*	*-12.808.709*	*-18.199.580*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*	*-10.389.297*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-379.759*
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-6.770.594
		davon Finanzanlagen				-386.270
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-38.609.615**	**-34.679.815**	**-32.425.709**	**-113.868.862**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-9.559.015**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**246.820.800**	**240.845.100**	**237.174.300**	**244.288.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**256.467.282**	**253.078.582**	**244.365.249**	**244.261.186**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-32.444.482*	*-31.101.682*	*-26.807.949*	*-26.442.806*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 09**	**224.022.800**	**221.976.900**	**217.557.300**	**217.818.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**22.798.000**	**18.868.200**	**19.617.000**	**26.470.000**

	2013	2014
Nach dem TUD-Gesetz stehen folgende Mittel zur Verfügung	26.088.000	26.088.000
davon Landesmittel Geräteinvestitionen	**2.270.000**	**2.270.000**
davon Landesmittel Bauinvestitionen	16.300.000	13.000.000
davon Projekt nach dem TUD-Gesetz (siehe Leistungsplan Titel 685 01)	7.518.000	10.818.000
Die Baumaßnahmen nach dem TUD-Gesetz setzen sich wie folgt zusammen:		
Haushaltsansatz 2013/14		
1) Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek		
Baukosten des EW-Bau vom 1.7.2008	73.800.000	73.800.000
Geplant bis 2012	67.100.000	
Geplant bis 2013		73.800.000
Haushaltsansatz 2013	**6.700.000**	
Haushaltsansatz 2014		**0**
Vorbehalten 2014 ff.	0	0
VE 2014	0	0
2) Umbau und Verdichtung der Institutsgebäude Chemie		
für die Fachbereiche Chemie und Material- und Geowissenschaften		
Baukosten der EW-Bau vom 24.11.2008	86.862.000	86.862.000
Geplant bis 2012	23.700.000	
Geplant bis 2013		33.300.000
Haushaltsansatz 2013	**9.600.000**	
Haushaltsansatz 2014		**13.000.000**
Vorbehalten 2014 ff.	53.562.000	
VE 2014	13.000.000	
VE 2015	13.000.000	13.000.000
VE 2016 ff.	27.562.000	27.562.000
<u>Darüber hinaus werden weitere Gerätemittel wie folgt veranschlagt:</u>		
3) Forschungsbau Hochleistungsrechner		
ES-Gerät vom 16.2.2010	15.028.000	15.028.000
Geplant bis 2012	7.500.000	
Haushaltsansatz 2013	**0**	
Haushaltsansatz 2014		**7.528.000**
VE 2014	7.528.000	0
4) Hörsaal- und Bibliothekszentrum Lichtwiese (Ersteinrichtung)		
ES-Gerät vom 5.1.2011	1.098.200	
Geplant bis 2012	800.000	
Haushaltsansatz 2013	**298.200**	
Haushaltsansatz 2014	**0**	
Gesamtsumme der Mittel bei Hgr. 8	**18.868.200**	**22.798.000**
VE in 2013 für 2014	13.000.000	
VE in 2013 für 2015	13.000.000	
VE in 2014 für 2015		13.000.000

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 09 Technische Universität Darmstadt

Zu Kapitel 15 09:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	224 022 800	221 976 900	217 557 300 217 818 400

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		8 000 000
2015	8 000 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	8 000 000	8 000 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Darmstadt sind für Mensabetriebe und Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume nebst Werkstätten mit einer Nutzfläche von 39.215 qm (kalkulatorische Miete 1.942.730 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von 700 qm für Biergartenbetrieb (kalkulatorische Miete 8.400 EUR), 74 qm für Freiluftcafe (kalkulatorische Miete 150 EUR) und 90 qm für Bistro im Piloty-Gebäude (kalkulatorische Miete 5.640 EUR), 31 qm für Kaffeebar "TUBAR" im neuen Eingangsgebäude (kalkulatorische Miete 1.942 EUR), *58 qm Außengelände (kalkulatorische Miete 700 EUR) und 96 qm Gebäudefläche für das Bistro am Standort Botanischer Garten (kalkulatorische Miete 6.020 EUR), 170 qm für eine Cafeteria im Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek (kalkulatorische Miete 10.620 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen, des Weiteren ist dem Studentenwerk Darmstadt zur Errichtung und zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum Jahr 2111 an dem landeseigenen Grundstück Flur 24 Nr. 18/14 mit 13.653 qm (kalkulatorische Miete 252.850 EUR) eingeräumt worden.* Das Land Hessen hat der Bestellung von drei unentgeltlichen Erbbaurechten auf die Dauer von 99 Jahren von 20.414 qm an den landeseigenen Grundstücken in Darmstadt, Neckarstraße 15, 15A, Nieder-Ramstädter Straße 185, 185 A-C und Nieder-Ramstädter Straße 179 - 183 A für die Bauverein AG Darmstadt zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen zugestimmt (kalkulatorische Miete 354.290 EUR). Der Fraunhofer-Gesellschaft wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2068 von 7.242 qm (kalkulatorische Miete 132.370 EUR) des landeseigenen Grundstücks Fraunhoferstr. 5 eingeräumt.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

Der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH wird zur Errichtung *eines Institutsgebäudes* und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörigen Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 von 184.775 qm an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheilgen Flur 24 Nr. 32/11, 32/12, 31/2 und 32/5 (kalkulatorische Miete 80.820 EUR) eingeräumt *und an den Flurstücken 86/9, 145/1,63/2,64/1,65/1, 66/1, 67/1, 68/1, 69/1, 94/3, 95/3, 96/3, 97, 98, 99 101, 102, 116/4, 118/3, 119, 120/5, 126/5, 32/10, 42/1, 1/1 (221.896 qm) bestellt. Hierüber hat die Gesellschaft für Schwerionenforschung der FAIR Facility for Antiprotonen an Ion Research in Europe GmbH ein Untererbbaurecht eingeräumt.* Für das Flurstück 24 Nr. 32/11 mit 1.225 qm hat die GSI ein Untererbbaurecht für das Projekt EMMI (ExtreMe Matter Institut) der Hörnig Wohn- und Industriegesellschaft mbH bis 31.12.2035 eingeräumt. Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messeler-Park-Str.121 in Darmstadt-Wixhausen von 12.265 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung. Der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums ein unentgeltliches Erbbaurecht bis 31.12.2060 an dem landeseigenen Grundstück Flur 1 Nr. 197/20 mit 11.624 qm (kalkulatorische Miete 456.130 EUR) eingeräumt worden. *Des Weiteren wurden der Wissenschaftsstadt Darmstadt zwei Dachflächen (Merkstraße 25 und Petersenstraße 14) mit insgesamt 4 qm (kalkulatorische Miete 48 EUR) zur Installation von Sirenen unentgeltlich überlassen sowie eine Fläche von 2,32 qm (kalkulatorische Miete 14 EUR) zur Aufstellung einer Plastik.* Der Kongresshotel Darmstadt GmbH & Co.KG wird eine Grundstücksfläche von 232 qm (kalkulatorische Miete 470 EUR) für eine Außengastronomie überlassen, des Weiteren eine Grundstücksfläche von 79 qm (kalkulatorische Miete 950 EUR), eine unterirdische Grundstücksfläche (fußläufiger Tunnel) von 150 qm (kalkulatorische Miete 900 EUR) sowie ein unterirdischer Lagerraum von 93 qm (kalkulatorsche Miete 4.460 EUR). Von der landeseigenen Liegenschaft in Darmstadt, Dieburger Str. 241 ist dem Verein "Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, Darmstadt e.V." eine Fläche von 2.560 qm (kalkulatorische Miete 187.720 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. *Für die bestehende unentgeltliche Überlassung der Flächen Schlossgartenstraße 6 (Deutsches Kunststoff Institut Altbau und Neubau) ist ein unentgeltliches Erbbaurecht mit der Fraunhofer-Gesellschaft LBF geplant, dabei wird eine Grundstücksfläche von ca. 3.000 qm übergeben (geschätzte kalkulatorische Miete 50.000 EUR).*

Das Land Hessen stellt dem HTTC Räume mit einer Nutzfläche von 18 qm (kalkulatorische Miete 2.350 EUR) unentgeltlich zur Verfügung.

In den Gebäuden - 1210, 1211 und 1212 - sind der Hochschule Darmstadt Flächen von insgesamt 4.475 qm mietfrei überlassen (kalkulatorische Miete 382.350 EUR). Das Land Hessen stellt der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 354 qm (kalkulatorische Miete 14.870 EUR) - dies vorbehaltlich möglicherweise künftig anderslautender Regelungen, der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e. V. für ihre Geschäftsstelle Räume mit einer Nutzfläche von 57 qm (kalkulatorische Miete 7.460 EUR), dem Förderkreis Kinderbetreuung an der TUD und HDA e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 321qm (kalkulatorische Miete 36.280 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 1.000 qm für einen Waldkindergarten (kalkulatorische Miete 2.630 EUR), der educcare GemGmbH Räume (Kinderhaus Lichtwiese) mit einer Nutzfläche von 814 qm (kalkulatorische Miete 136.750 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 610 qm (kalkulatorische Miete 3.360 EUR).

Des Weiteren werden der educcare gemGmbH voraussichtlich Mitte 2013 Räume (Kinderhaus II Stadtmitte) mit einer Nutzfläche von ca. 387 qm (kalkulatorische Miete 65.020 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 500 qm (kalkulatorische Miete 3.000 EUR) zur Verfügung gestellt. Dem Studenten Kopier Dienst Süd werden voraussichtlich Räume (Copy-Shop Neubau ULB) mit einer Fläche von 68 qm (kalkulatorische Miete 9.790 EUR) zur Verfügung gestellt.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

Dem Schlossmuseum Darmstadt e.V. sind aktuell Räume mit einer Fläche von 2.663 qm (kalkulatorische Miete 131.660 EUR) nach dem Überlassungsvertrag vom 14.07.1966 unentgeltlich überlassen. Vorbehaltlich anders lautender vertraglicher Vereinbarungen ist vorgesehen, eine noch abschließend vertraglich festzulegende Fläche mietzinsfrei zu überlassen. . Die Flächenzuweisung für das Schlossmuseum wird im Rahmen der bevorstehenden Schlosssanierung im Jahr 2013 variieren. Dem Hessischen Landesmuseum werden Räume mit einer Fläche von 440,5 qm (kalkulatorische Miete 23.150 EUR) *sowie eine Fläche von insgesamt 4,74 qm (kalkulatorische Miete 23 EUR) zur Aufstellung 3 Plastiken überlassen. D*em Landesamt für Denkmalpflege Räume mit einer Fläche von 511,35 qm (kalkulatorische Miete 26.000 EUR), der Studentenschaft der Technischen Universität im Kellergeschoss des Schlosses Räume mit einer Nutzfläche von 388 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 01.07./04.09.1979 (kalkulatorische Miete 25.610 EUR), in der Alexanderstraße 2 (Stöferle Halle) Räume mit einer Fläche von 940 qm (kalkulatorische Miete 28.200 EUR) und in der Hochschulstraße 1 Räume mit 328 qm (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO, kalkulatorische Miete 29.520 EUR), den Außenbereich auf der Schlossbastion zum Betrieb eines Freiluftcafès von 450 qm (kalkulatorische Miete 5.400 EUR) sowie Raumflächen von 20 qm (kalkulatorische Miete 1.000 EUR), *dem Junior Comtec Darmstadt e.V. sind in der Pankratiusstraße 2 eine Fläche von 8 qm (kalkulatorische Miete 240 EUR),* der Vereinigung der Universitätsgruppen an der TU Darmstadt e.V. sind Räume in der Hochschulstraße 14 (Studierendenhaus) mit einer Gesamtfläche von 660 qm (kalkulatorische Miete 51.480 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dem Elektrotechnischen Verein an der TUD e.V. wurden in der Landgraf-Georg-Straße 4 19 qm (kalkulatorische Miete 1.710 EUR), der Institution for Paper Science and Technology GmbH wurden in der Magdalenenstraße 2 und in der Alexanderstraße 8 insg. 115 qm (kalkulatorische Miete 11.040 EUR), dem TUD Schauspielstudio e.V. wurden Räume mit insgesamt 272 qm (kalkulatorische Miete 21.760 EUR), dem Verband Deutscher Ingenieure Hochschulgruppe e.V. wurden in der Petersenstraße 30 24 qm (kalkulatorische Miete 2.160 EUR), *der Stadt und Kreissparkasse Darmstadt wurden am Karolinenplatz 5 eine Fläche von 2 qm (kalkultorische Miete 125 EUR)* unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wurden 118 qm (kalkulatorische Miete 10.630 EUR) an das Forschungszentrum Karlsruhe GmbH unentgeltlich sowie 70 qm Büro und 49 qm Labor an die Fa. Merck KGaA (kalkulatorische Miete 9.200 EUR) und 47 qm an die Fa. sustainability office for architectural projects GbR (soap) (kalkulatorische Miete 8.460 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum e.V. nutzt unentgeltlich eine Nisse mit rd. 108 qm (kalkulatorische Miete 1.950 EUR), einen Raum im Tower mit 25,9 qm (kalkulatorische Miete 1.550 EUR) sowie eine Stellfläche mit 300 qm (kalkulatorische Miete 1.800 EUR).

Im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung wurden der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Ausländerbehörde) Räume im Alten Hauptgebäude von 57 qm (kalkulaorische Miete 5.100 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	22 798 000	18 868 200	19 617 000 26 470 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		13 000 000
2015	13 000 000	13 000 000
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	13 000 000	26 000 000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	Gesamtausgaben Kapitel 15 09	246 820 800	240 845 100	237 174 300 244 288 400

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Abschluss Kapitel 15 09

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	224 022 800	221 976 900	217 557 300 217 818 400
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	22 798 000	18 868 200	19 617 000 26 470 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		246 820 800	240 845 100	237 174 300 244 288 400
Zuschuss/Überschuss		-246 820 800	-240 845 100	-237 174 300 -244 288 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Universität Kassel

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Studienkolleg, Theologie, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	14.884	169.378,0	22.200,0	147.548,5	370,5	14.595	167.997,3
2		Drittmittelprojekte	1.500	31.000,0	31.000,0	–	–	1.500	31.000,0
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	13.975	10.347,2	–	10.347,2	–	13.975	10.347,2
5		Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	300.000	1.622,0	522,0	1.100,0	–	300.000	1.622,0
6		Studienkolleg	56	311,8	15,0	296,8	–	56	311,8
7		Theologie	30	533,0	260,0	273,0	–	30	533,0
8		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-370,5	-370,5	1	–
		Summe Produkte		**213.192,0**	**53.997,0**	**159.195,0**	**–**		**211.811,3**
Projekte									
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung Professoren/innen	28	2.103,4	–	2.103,4	–	28	2.076,4
2		Errichtung eines Kompetenzzentrums für Energieversorgung	–	–	–	–	–	1	500,0
3		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
4	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	1.701,0	–	1.701,0	–	1	1.701,0
		Summe Projekte		**3.804,4**	**–**	**3.804,4**	**–**		**4.277,4**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	17	595,5	595,5	–	–	17	595,5
2		Erlöse für die Bezügestelle (BHF)	30.000	4.650,0	4.650,0	–	–	30.000	4.650,0
3		Interessenvertretung Ressort	1	21,0	21,0	–	–	1	21,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**5.266,5**	**5.266,5**	**–**	**–**		**5.266,5**
		Gesamtsumme		**222.262,9**	**59.263,5**	**162.999,4**	**–**		**221.355,2**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
22.200,0	145.841,1	43,8	13.212	166.604,8	22.200,0	143.879,9	-524,9	11.968	152.032,9	17.227,2	139.796,5	4.990,8
31.000,0	–	–	1.500	31.000,0	31.000,0	–	–	1.500	42.807,3	43.420,8	–	613,5
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	10.347,2	–	13.197	10.492,1	–	10.492,1	–	12.735	10.885,7	-19,2	10.615,0	-289,9
522,0	1.100,0	–	300.000	1.622,0	522,0	1.100,0	–	235.755	2.222,6	572,5	1.000,0	-650,1
15,0	296,8	–	56	311,8	15,0	296,8	–	59	449,5	24,6	296,8	-128,1
260,0	273,0	–	30	387,9	260,0	127,9	–	88	1.462,4	126,3	202,3	-1.133,8
–	-43,8	-43,8	1	–	–	524,9	524,9	–	–	–	–	–
53.997,0	**157.814,3**	**–**		**210.418,6**	**53.997,0**	**156.421,6**	**–**		**209.860,4**	**61.352,2**	**151.910,6**	**3.402,4**
–	2.076,4	–	28	2.116,7	–	2.116,7	–	26	1.989,4	–	1.989,4	–
–	500,0	–	1	500,0	–	500,0	–	1	739,6	60,6	500,0	-179,0
–	–	–	1	-1.009,8	–	-1.009,8	–	1	–	–	–	–
–	1.701,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**4.277,4**	**–**		**1.606,9**	**–**	**1.606,9**	**–**		**2.729,0**	**60,6**	**2.489,4**	**-179,0**
595,5	–	–	17	595,5	595,5	–	–	17	595,5	595,5	–	–
4.650,0	–	–	30.000	4.600,0	4.600,0	–	–	38.000	3.455,0	3.844,5	–	389,5
21,0	–	–	1	21,0	21,0	–	–	1	21,0	21,0	–	–
5.266,5	**–**	**–**		**5.216,5**	**5.216,5**	**–**	**–**		**4.071,5**	**4.461,0**	**–**	**389,5**
59.263,5	**162.091,7**	**–**		**217.242,0**	**59.213,5**	**158.028,5**	**–**		**216.660,9**	**65.873,8**	**154.400,0**	**3.612,9**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.191,00	3.473,00	4.136.343	1.528,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.443,00	4.744,00	11.589.592	2.411,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.545,00	5.413,00	19.189.085	3.315,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.366,00	8.067,00	11.019.522	1.285,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	284,00	11.883,00	3.374.772	287,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	164,00	13.559,00	2.223.676	163,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.230,00	11.151,00	47.168.730	3.976,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.661,00	16.260,00	27.007.860	1.630,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	14.884,00		125.709.580	14.595,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	33.901,94	345,00	11.696.169	33.901,94
Forschungsexzellenz	2.800,00	575,00	1.610.000	2.800,00
Promotionen	184,00	6.898,00	1.269.232	185,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	27,33	10.347,00	282.784	28,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	2,33	10.347,00	24.109	2,33
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	3,00	8.622,00	25.866	5,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	1,67	17.244,00	28.797	2,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,67	34.488,00	23.107	0,33
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	10,33	71.851,00	742.221	7,33
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,33	143.702,00	191.124	1,00
Absolventen/-innen	2.654,00	977,00	2.592.958	2.451,00
Absolventinnen Cluster MINT	406,00	977,00	396.662	381,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	85,00	977,00	83.045	82,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	1.916,00	977,00	1.871.932	1.797,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	951,00	575,00	546.825	950,00
Wissens- und Technologietransfer	789,66	575,00	454.055	739,81
Zwischensumme			21.838.886	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			147.548.466	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
3.122,00	4.770.416	1.365,00	4.006,00	5.468.190	874,00	4.802,00	4.196.948
4.896,00	11.804.256	2.250,00	4.634,00	10.426.500	2.106,00	4.548,00	9.578.088
5.420,00	17.967.300	3.034,00	5.589,00	16.957.026	3.030,00	6.160,00	18.664.800
8.303,00	10.669.355	1.189,00	7.664,00	9.112.496	1.127,00	6.728,00	7.582.456
14.451,00	4.147.437	291,00	12.839,00	3.736.149	290,00	13.484,00	3.910.360
12.956,00	2.111.828	159,00	16.530,00	2.628.270	156,00	14.980,00	2.336.880
11.510,00	45.763.760	3.442,00	13.565,00	46.690.730	3.059,00	15.676,00	47.952.884
16.641,00	27.124.830	1.482,00	18.596,00	27.559.272	1.326,00	20.399,00	27.049.074
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	124.359.182	13.212,00		122.578.633	11.968,00		121.271.490

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	11.831.777	30.802,82	374,00	11.520.255	27.978,20	411,00	11.499.040
582,00	1.629.600	2.466,67	623,00	1.536.735	2.267,00	685,00	1.552.895
6.982,00	1.291.670	237,33	7.473,00	1.773.567	175,67	8.217,00	1.443.480
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
10.472,00	293.216	19,00	11.210,00	212.990	27,00	12.325,00	332.775
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
10.472,00	24.400	1,33	11.210,00	14.909	0,00	0,00	0
8.727,00	43.635	13,33	9.341,00	124.516	8,67	10.271,00	89.050
17.454,00	34.908	3,00	18.683,00	56.049	2,67	20.542,00	54.847
34.908,00	11.520	0,00	0,00	0	0,33	41.085,00	13.558
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	533.074	5,00	77.846,00	389.230	4,33	85.593,00	370.618
145.450,00	145.450	1,00	155.691,00	155.691	0,33	171.186,00	56.491
989,00	2.424.039	2.234,00	1.055,00	2.356.870	2.051,00	1.164,00	2.387.364
989,00	376.809	359,00	1.055,00	378.745	341,00	1.164,00	396.924
989,00	81.098	70,00	1.055,00	73.850	47,00	1.164,00	54.708
989,00	1.777.233	1.637,00	1.055,00	1.727.035	1.446,00	1.164,00	1.683.144
582,00	552.900	940,00	623,00	585.620	920,00	685,00	630.200
582,00	430.569	634,45	623,00	395.262	599,87	685,00	410.911
	21.481.898			21.301.324			20.976.005
	145.841.080			143.879.957			142.247.495

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	14.884	14.595	13.212	11.968	14.158	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						14.339

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	9,9	9,9	7,07	9,9	8,73	7,43
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	74	74	78	74	75	77
Drittmittelerträge je Professor	EUR	149.231	149.231	106.529	149.231	136.441	113.212
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	9.913	9.992	10.929,82	10.753,58	9.356	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	60	60	63	60	58	56
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	119	119	125	119	118	141
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	67	67	71	67	68	69
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	70	70	72	70	70	58

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	109.378.000	107.997.300	100.000.000	102.194.153
Sachkosten	60.000.000	60.000.000	66.604.800	33.383.646
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	16.455.137
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**169.378.000**	**167.997.300**	**166.604.800**	**152.032.936**
Erlöse	22.200.000	22.200.000	22.200.000	17.227.233
Produktabgeltung	147.178.000	145.797.300	144.404.800	139.796.535
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**4.990.832**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Projekte	Anzahl	1.500	1.500	1.500	1.474	1.419	1.482
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	30.000	30.000	30.000	36.021	34.737	29.760
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	16	18	16	14

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	22.000.000	22.000.000	22.000.000	27.457.765
Sachkosten	9.000.000	9.000.000	9.000.000	12.354.940
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	2.994.576
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**31.000.000**	**31.000.000**	**31.000.000**	**42.807.281**
Erlöse	31.000.000	31.000.000	31.000.000	43.420.791
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**613.510**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	13.975	13.975	13.197	12.735	11.530	14.339
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	71	71	80	71	75	75
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	740	740	795	834	885	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.733	3.733	4.337	3.829	4.219	3.381

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.746.160	7.746.160	8.000.000	7.412.098
Sachkosten	2.601.040	2.601.040	2.492.100	2.299.916
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.173.714
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**10.347.200**	**10.347.200**	**10.492.100**	**10.885.728**
Erlöse	–	–	–	-19.227
Produktabgeltung	10.347.200	10.347.200	10.492.100	10.614.996
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-289.959**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken, Vertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel vom 12.12.1975 (Übernahme der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek, Erfüllung des Stiftungszwecks)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel: Literaturversorgung und Informationsvermittlung für die Einwohner der Stadt Kassel und der gesamten Region Nordhessen (ohne Fulda, Hünfeld-Schlitz):

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken (Pflichtexemplarbibliothek seit ca. 1770)
- Mitarbeit an der Hessischen Bibliographie.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Kassel und der Region.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fremdausleihe		300.000	300.000	300.000	235.755	287.563	300.358

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	46.000	46.000	46.000	11.080	8.652	44.956
Zahl aller Nutzer	Anzahl	62.000	62.000	62.000	26.554	26.685	59.687
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	0	0	0	1.715	1.215	
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	2.400	2.400	2.400	2.578	2.178	2.690
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	48	48	48	14	16	18
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	38.000	38.000	38.000	36.957	43.332	41.816
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	6.300	6.300	6.300	9.432	7.344	5.722
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktageltung je Menge	EUR	3,66	3,66	3,66	4,24	3,48	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	Prozent	23,91	23,91	23,91	90,25	115,58	22,24

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.136.210
Sachkosten	622.000	622.000	622.000	802.986
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	283.442
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.622.000**	**1.622.000**	**1.622.000**	**2.222.638**
Erlöse	522.000	522.000	522.000	572.458
Produktabgeltung	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-650.180**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	56	56	56	59	69	56
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	90	90	90	53	42	87
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	5.031	5.580	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten je Absolvent/-in		5.568	5.568	5.568	8.481	10.376	4.598

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	280.000	280.000	280.000	330.493
Sachkosten	31.800	31.800	31.800	81.423
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	37.579
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**311.800**	**311.800**	**311.800**	**449.495**
Erlöse	15.000	15.000	15.000	24.619
Produktabgeltung	296.800	296.800	296.800	296.800
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-128.076**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Bereitstellung von Lehrkapazität für die Lehramtsfächer Evangelische und Katholische Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staatskirchenverträge,
Protokoll über das Gespräch der Hessischen Landesregierung mit den Leitungen der evange-lischen Kirchen und der katholischen Bistümer vom 31. August 1999 (mitgeteilt durch Erlass des HMWK vom 07.01.2000 - WI5-907/780-35 sowie WI5-907/775-4).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Wahrnehmung der Aufgaben entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, insbesondere § 3 für den Bereich der evangelischen und katholischen Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung.
Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 95 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Landesregierung, Evangelische Landeskirchen und Katholischen Bistümer in Hessen, gesellschaftliche Gruppen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		30	30	30	88	56	76
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestands-garantie (Stellen)	Anzahl	16	16	16	13	16	16
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.263	4.263	4.263	2.299	5.857	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro VZÄ		12.644	12.644	12.644	15.562	20.500	20.500

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	300.000	300.000	300.000	1.165.473
Sachkosten	233.000	233.000	87.900	207.454
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	89.479
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**533.000**	**533.000**	**387.900**	**1.462.406**
Erlöse	260.000	260.000	260.000	126.345
Produktabgeltung	273.000	273.000	127.900	202.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.133.761**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Emeriti	Anzahl	28	28	28	26	27	32
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	75.596,43	75.596,43	75.596,43	76.516,96	81.847,73	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.103.400	2.076.400	2.116.700	1.989.441
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.103.400**	**2.076.400**	**2.116.700**	**1.989.441**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	2.103.400	2.076.400	2.116.700	1.989.441
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Errichtung eines Kompetenzzentrums für Dezentrale Energieversorgungstechnik

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

- Die Mittel dienen der Errichtung eines Kompetenzzentrums für dezentrale Energieversorgungstechnik. Ein wesentlicher Bestandteil des neu zu errichtenden Zentrums ist die Arbeitsgruppe Wechselrichter“. Diese war bis einschließlich 2008 Bestandteil des Instituts für Solare Energieversorgungstechnik (ISET). Das ISET wird 2009, mit Ausnahme der Arbeitsgruppe Wechselrichter, Teil eines neuen Fraunhofer-Instituts. Für die Schaffung eines Kompetenzzentrums für die Nutzung von erneuerbaren Energien in Nordhessen, das wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen gleichermaßen dient, ist die Weiterführung der Arbeitsgruppe erforderlich.

- Das Projekt beginnt 2009 und hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universität Kassel

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Kompetenzzentrum		0	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	500.000	500.000	500.000	500.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	450.000	450.000	646.799
Sachkosten	–	50.000	50.000	57.502
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	35.309
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**500.000**	**500.000**	**739.610**
Erlöse	–	–	–	60.573
Produktabgeltung	–	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-179.037**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	458	458				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.701.000	1.701.000	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.701.000**	**1.701.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	1.701.000	1.701.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen		17	17	17	17	17	17
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	595.500	595.500	595.500	595.500
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**595.500**	**595.500**	**595.500**	**595.500**
Erlöse	595.500	595.500	595.500	595.500
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Erlöse aus der Bezügestelle der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 30.10.2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim wird von der Universität Kassel erstellt.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Erstellen der Entgeltabrechnungen sowie Erbringen aller dazugehörigen Dienstleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

Hessische Hochschulen und Forschungsanstalt Geisenheim

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Zahl der Entgeltabrechnungen		30.000	30.000	30.000	38.000	33.198	32.000
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	3.050.000	3.050.000	3.000.000	2.557.717
Sachkosten	1.600.000	1.600.000	1.600.000	806.061
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	91.190
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**4.650.000**	**4.650.000**	**4.600.000**	**3.454.968**
Erlöse	4.650.000	4.650.000	4.600.000	3.844.456
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**389.488**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine		1	1	1	1	1	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	21.000	21.000	21.000	21.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**21.000**	**21.000**	**21.000**	**21.000**
Erlöse	21.000	21.000	21.000	21.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**49.000.000**	**49.000.000**	**44.000.000**	**49.637.262**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	46.000.000	46.000.000	41.000.000	46.341.078
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.296.184
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**162.999.404**	**162.091.694**	**158.028.479**	**154.686.668**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**3.000.000**	**3.000.000**	**-479**	**3.596.476**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**25.191**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**11.599.000**	**11.000.000**	**10.000.000**	**12.375.969**
		Betriebsertrag	**226.598.404**	**225.091.694**	**212.028.000**	**220.321.566**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**34.951.519**	**34.951.519**	**32.450.000**	**35.061.243**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	4.250.000	4.250.000	4.250.000	3.920.810
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	7.100.000	7.100.000	7.100.000	6.627.200
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	4.000.000	4.000.000	1.600.000	4.176.673
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.471.162
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	9.601.519	9.601.519	9.500.000	9.863.968
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	1.430
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**152.351.560**	**150.450.560**	**140.930.000**	**150.332.978**
	620-629	Entgelte	93.151.560	92.151.560	73.230.000	91.830.249
	630-639	Bezüge	31.700.000	31.700.000	41.700.000	30.407.482
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	27.500.000	26.599.000	26.000.000	28.095.247
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**22.236.418**	**21.630.508**	**19.689.341**	**21.204.548**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**22.876.907**	**22.877.107**	**22.876.659**	**28.478.300**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	50.000	50.000	50.000	347.644
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.200.000	6.200.000	6.200.000	6.490.231
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.100.000	5.100.000	5.100.000	5.334.524
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	11.496.659	11.496.659	11.496.659	16.266.254
	700-709	Betriebliche Steuern	30.248	30.448	30.000	39.647
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**232.416.404**	**229.909.694**	**215.946.000**	**235.077.069**
		Eigenergebnis	**-5.818.000**	**-4.818.000**	**-3.918.000**	**-14.755.503**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	10.000.000	9.000.000	8.100.000	12.840.143
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	10.000.000	9.000.000	8.100.000	12.840.143
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	100.000	100.000	100.000	331.328
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	100.000	100.000	100.000	331.328
		Steuer- und Leistungsergebnis	9.900.000	8.900.000	8.000.000	12.508.815
		Verwaltungsergebnis	4.082.000	4.082.000	4.082.000	-2.246.688
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.000	120.000	120.000	193.197
		Finanzertrag	120.000	120.000	120.000	193.197
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	2.000	2.000	2.000	1.173.267
		Finanzaufwand	2.000	2.000	2.000	1.173.267
		Finanzergebnis	118.000	118.000	118.000	-980.070
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.200.000	4.200.000	4.200.000	-3.226.758
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	14.600.000	14.600.000	14.600.000	12.825.440
		Außerordentlicher Ertrag	14.600.000	14.600.000	14.600.000	12.825.440
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	18.800.000	18.800.000	18.800.000	9.569.513
		Außerordentlicher Aufwand	18.800.000	18.800.000	18.800.000	9.569.513
		Außerordentliches Ergebnis	-4.200.000	-4.200.000	-4.200.000	3.255.927
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-4.200.000	-4.200.000	-4.200.000	3.255.927
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	29.169
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 3.612.900 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	17.520 EUR	17.520 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.943.200 EUR	6.943.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.027.700 EUR	984.900 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	585.600 EUR	585.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)				
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**26.031.604**	**26.031.604**	**26.031.604**	**57.260.329**
	65	*davon Abschreibungen*	*22.236.418*	*21.630.508*	*19.689.341*	*21.204.548*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen	*8.245.096*	*8.245.096*	*6.342.263*	*12.651.848*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*-901.793*
		davon sonstige nicht ausgabewirksame Aufwendungen				24.305.726
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**8.245.096**	**8.245.096**	**6.342.263**	**-17.207.776**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*8.245.096*	*8.245.096*	*6.342.263*	*-8.166.803*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	0	901.793
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**-11.058.179**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**34.276.700**	**34.276.700**	**32.373.867**	**28.994.374**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**34.276.700**	**34.276.700**	**32.373.867**	**28.994.374**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**3.567.000**	**1.880.000**	**1.580.000**	**3.656.606**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*3.567.000*	*1.880.000*	*1.580.000*	*1.952.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*	*550.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*	*1.154.606*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-13.991.322**	**-13.385.412**	**-13.347.078**	**-12.972.231**
		davon Landesmittel Investitionen	*-13.991.322*	*-13.385.412*	*-13.347.078*	*-12.972.231*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-8.142.000**
		davon Abführung Kfz-Selbstversicherung	*0*	*0*	*0*	*-17.000*
		davon Anteil an der Personalabrechnung BHF				*-561.200*
		davon Abführung Vorsorgekasse				*-6.812.400*
		davon Abführung Unfallversicherung				-751.400
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-10.424.322**	**-11.505.412**	**-11.767.078**	**-17.457.625**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**23.852.378**	**22.771.288**	**20.606.789**	**11.536.749**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**672.514**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsse	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon sonstige Deinvestitionen				*672.514*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-3.567.000**	**-1.880.000**	**-1.580.000**	**-3.656.606**
		davon in Immobilien	*-2.000.000*	*-1.000.000*	*-1.000.000*	*-982.063*
		davon in Technische Anlagen	*-1.567.000*	*-880.000*	*-580.000*	*-1.539.994*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*	*-864.916*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-90.620*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*	*-179.013*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-20.285.378**	**-20.891.288**	**-19.026.789**	**-12.651.847**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*-4.137.541*
		davon in Technische Anlagen	*-18.649.771*	*-18.649.771*	*-17.649.771*	*-6.810.073*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.635.607*	*-2.241.517*	*-1.377.018*	*-366.494*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*	*-295.734*
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-1.042.005
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-23.852.378**	**-22.771.288**	**-20.606.789**	**-15.635.939**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-4.099.190**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**152.575.100**	**150.586.300**	**146.261.400**	**143.568.900**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**162.999.422**	**162.091.712**	**158.028.478**	**154.686.655**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-13.991.322*	*-13.385.412*	*-13.347.078*	*-13.069.755*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 13**	**149.008.100**	**148.706.300**	**144.681.400**	**141.616.900**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**3.567.000**	**1.880.000**	**1.580.000**	**1.952.000**

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

A) Mittel für die Ersteinrichtung von in Kapitel 1826 etatisierten Baumaßnahmen

1) Neubau für die Fachbereiche Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung am Standort Holländischer Platz (Titel 1826-72205)	
ES-Gerät vom 23.02.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	350.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**350.000**
VE in 2013 für 2014	350.000
2) Neubau eines Hörsaal- und Campus Center auf dem Campus Holländischer Platz (Titel 1826-72208)	
ES-Gerät vom 28.10.2011 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	831.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**831.000**
VE in 2013 für 2014	831.000
3) Umbau der ehemaligen Produktionshalle (Gebäude 7640) auf dem Campus Holländischer Platz (Titel 1826-72203)	
Geschätze Kosten der Ersteinrichtung:	466.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	466.000
4) Umbau Torhaus B auf dem Campus Holländischer Platz (Titel 1826-72201)	
ES-Gerät vom 22.02.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	180.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**180.000**
VE in 2014 für 2015	180.000
5) Umnutzung des Bibliotheksgebäudes für die Unterbringung der Bereichsbibliothek auf dem Campus Holländischer Platz (Titel 1826-72204)	
ES-Gerät vom 31.01.2011 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	1.326.000
Geplant bis 2012	
Haushaltsansatz 2013	**300.000**
Haushaltsansatz 2014	**626.000**
VE in 2013 für 2014	626.000
VE in 2014 für 2015	400.000

6) Sanierung der Murhardschen Bibliothek Titel 1826-75501)

Geschätze Kosten der Ersteinrichtung:	545.200
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	545.200

B) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

Haushaltsansatz 2013	**1.580.000**
Haushaltsansatz 2014	**1.580.000**

Insgesamt

Haushaltsansatz 2013	**1.880.000**
Haushaltsansatz 2014	**3.567.000**
VE in 2013 für 2014	**1.807.000**
VE in 2014 für 2015	1.591.200

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 13 Universität Kassel

Zu Kapitel 15 13:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

AUSGABEN

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	149 008 100	148 706 300	144 681 400 141 616 900

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		800 000
2015	800 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	800 000	800 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Kassel sind für Mensa- und Cafeteriabetriebe, Studentenwohnheime sowie ein Gästehaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 15.371,06 qm (kalkulatorische Miete € 620.740,-) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. An den Grundstücken Mönchebergstr. 19a und 21 (Grundstücksfläche 4.199 qm) sowie der Adolfstr. 2-4 (Grundstücksfläche 1.171 qm) wurden für das Studentenwerk Kassel zur Nutzung als Studentenwohnheim unentgeltliche Erbbaurechte (kalkulatorische Erbbauzins zusammen € 36.880,72) bestellt. Ferner wurde dem Studentenwerk Kassel an dem landeseigenen Grundstück "Vor dem Rabensberg 18" in Witzenhausen (Grundstücksfläche rd. 2.219 qm) zum Umbau zwecks Herrichtung von Studentenwohnungen ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 66 Jahren eingeräumt. Der jährliche Erbbauzins beträgt ca. € 7.950,-.
An den landeseigenen Grundstücken "Gemarkung Kassel, Flur 14, Flurstücke 600/89, 93/1, 72/1, 92/2, 91/3, 96/1" wurde dem Studentenwerk Kassel an einer Teilfläche von ca 3.900 qm ein unentgeltliches Erbaurecht für 99 Jahre zur Errichtung und Nutzung eines Studentenwohnheims und einer Kindertagesstätte bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins ca. € 12.765,-).

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	3 567 000	1 880 000	1 580 000 1 952 000

Verpflichtungsermächtigungen	**2014**	**2013**
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		2 787 700
2015	2 211 200	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	2 211 200	2 787 700

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 13.	152 575 100	150 586 300	146 261 400 143 568 900

Abschluss Kapitel 15 13

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen.	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	— —
Gesamteinnahmen.		—	—	— —
4	Personalausgaben.	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben.	149 008 100	148 706 300	144 681 400 141 616 900
7	Baumaßnahmen.	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben.	3 567 000	1 880 000	1 580 000 1 952 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	— —
Gesamtausgaben.		152 575 100	150 586 300	146 261 400 143 568 900
Zuschuss/Überschuss.		-152 575 100	-150 586 300	-146 261 400 -143 568 900

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	527	16.959,7	2.015,0	14.943,3	-1,4	560	16.885,3
2		Drittmittelprojekte	50	300,0	300,0	–	–	50	300,0
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	634	470,0	–	470,0	–	634	470,0
5		Ausgleichsposititon Investitionsfinanzierung	1	–	–	1,4	1,4	1	–
		Summe Produkte		**17.729,7**	**2.315,0**	**15.414,7**	**–**		**17.655,3**
Projekte									
1		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
2	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	3,7	–	3,7	–	1	3,7
		Summe Projekte		**3,7**	**–**	**3,7**	**–**		**3,7**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	1	26,0	26,0	–	–	1	26,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**		**26,0**
		Gesamtsumme		**17.759,4**	**2.341,0**	**15.418,4**	**–**		**17.685,0**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
2.015,0	14.869,2	-1,1	588	16.294,1	2.014,7	14.282,1	2,7	601	15.314,1	3.175,8	12.887,9	749,6
300,0	–	–	30	300,0	300,0	–	–	84	745,3	807,1	–	61,8
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	470,0	–	638	508,5	–	508,5	–	631	720,0	–	634,2	-85,8
–	1,1	1,1	1	–	–	-2,7	-2,7	–	–	–	–	–
2.315,0	**15.340,3**	**–**		**17.102,6**	**2.314,7**	**14.787,9**	**–**		**16.779,4**	**3.982,9**	**13.522,1**	**725,6**
–	–	–	1	-97,3	–	-97,3	–	1	-292,2	–	-292,2	–
–	3,7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**3,7**	**–**		**-97,3**	**–**	**-97,3**	**–**		**-292,2**	**–**	**-292,2**	**–**
26,0	–	–	1	26,0	26,0	–	–	1	26,0	26,0	–	–
26,0	**–**	**–**		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**
2.341,0	**15.344,0**	**–**		**17.031,3**	**2.340,7**	**14.690,6**	**–**		**16.513,2**	**4.008,9**	**13.229,9**	**725,6**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	527,00	27.064,00	14.262.728	560,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	527,00		14.262.728	560,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	792,48	345,00	273.406	792,48
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,67	6.898,00	4.622	0,66
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	1,67	71.851,00	119.991	1,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen	110,00	977,00	107.470	109,00
Absolventinnen Cluster MINT	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	85,00	977,00	83.045	84,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	160,00	575,00	92.000	160,00
Wissens- und Technologietransfer	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme			680.534	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			14.943.262	

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
25.326,00	14.182.560	588,00	23.100,00	13.582.800	601,00	22.150,00	13.312.150
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	14.182.560	588,00		13.582.800	601,00		13.312.150

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	276.576	626,20	374,00	234.199	445,49	411,00	183.096
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.982,00	4.608	0,33	7.473,00	2.466	0,67	8.217,00	5.505
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	121.451	2,00	77.846,00	155.692	2,00	85.593,00	171.186
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	107.801	119,00	1.055,00	125.545	115,00	1.164,00	133.860
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	83.076	94,00	1.055,00	99.170	90,00	1.164,00	104.760
582,00	93.120	132,00	623,00	82.236	97,00	685,00	66.445
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	685,00	0
	686.632			699.308			664.852
	14.869.192			14.282.108			13.977.002

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hesssisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1. Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	527	560	588	601	611	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						514

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,12	2,12	2,16	2,12	2,20	2,16
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	80	80	83	80	83	83
Drittmittelerträge je Professor	EUR	15.520	15.520	13.000	15.521	17.392	14.177
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	28.358	26.554	24.285	21.444	21.054	23.522
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	86	86	90	86	86	90
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	115	115	157	115	175	157
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	71	71	76	71	74	76
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	73	73	82	73	71	63

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	13.906.900	13.845.950	12.994.100	10.662.253
Sachkosten	3.052.800	3.039.350	3.300.000	3.561.545
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.090.381
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**16.959.700**	**16.885.300**	**16.294.100**	**15.314.179**
Erlöse	2.015.000	2.015.000	2.014.700	3.175.853
Produktabgeltung	14.944.700	14.870.300	14.279.400	12.887.912
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**749.586**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	50	50	30	84	53	53
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	12.811	12.811	12.222	12.811	14.494	12.222
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	5,00	5,00	4,06	5,00	5,00	4,06

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	200.000	200.000	200.000	144.536
Sachkosten	100.000	100.000	100.000	592.737
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	8.078
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**745.351**
Erlöse	300.000	300.000	300.000	807.100
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**61.749**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	634	634	638	631	558	554
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	75,00	75,00	75,00	75,00	82,00	75,00
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	741	741	797	836	911	871
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.273	4.273	4.623	4.623	4.618	4.463

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	391.250	391.250	238.500	260.729
Sachkosten	78.830	78.830	270.000	442.069
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	17.222
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**470.080**	**470.080**	**508.500**	**720.020**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	470.080	470.080	508.500	634.188
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-85.832**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	1	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	3.700	3.700	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**3.700**	**3.700**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	3.700	3.700	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	26.000	26.000	26.000	26.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**26.000**	**26.000**	**26.000**	**26.000**
Erlöse	26.000	26.000	26.000	26.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**676.725**	**676.725**	**676.725**	**947.927**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	426.725	426.725	426.725	742.546
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	250.000	250.000	250.000	205.381
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**15.418.492**	**15.344.060**	**14.690.623**	**14.182.594**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.350.000**	**1.350.000**	**1.350.000**	**813.763**
		Betriebsertrag	**17.445.217**	**17.370.785**	**16.717.348**	**15.944.284**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.767.780**	**1.767.780**	**1.778.300**	**2.302.539**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	85.000	85.000	85.000	93.006
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	290.000	290.000	290.000	219.665
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	133.300	133.300	133.300	88.959
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	160.000	160.000	160.000	522.469
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.099.480	1.099.480	1.110.000	1.378.440
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**13.479.903**	**13.355.471**	**12.631.156**	**10.999.729**
	620-629	Entgelte	3.902.539	3.778.107	3.053.792	5.093.343
	630-639	Bezüge	7.169.048	7.169.048	7.169.048	4.144.359
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.408.316	2.408.316	2.408.316	1.762.027
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**1.000.000**	**1.050.000**	**1.110.358**	**1.115.683**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.021.534**	**1.021.534**	**1.021.534**	**1.831.223**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	110.017	110.017	110.017	77.188
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	265.000	265.000	265.000	489.070
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	480.317	480.317	480.317	528.317
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	165.000	165.000	165.000	735.652
	700-709	Betriebliche Steuern	1.200	1.200	1.200	996
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**17.269.217**	**17.194.785**	**16.541.348**	**16.249.174**
		Eigenergebnis	**176.000**	**176.000**	**176.000**	**-304.890**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	60.000	60.000	60.000	806.979
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.000	60.000	60.000	806.979
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	170.000	170.000	170.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	170.000	170.000	170.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-110.000	-110.000	-110.000	806.979
		Verwaltungsergebnis	66.000	66.000	66.000	502.089
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.000	14.000	14.000	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.000	25.000	25.000	8.575
		Finanzertrag	39.000	39.000	39.000	8.575
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	5.000	5.000	5.000	10.683
		Finanzaufwand	5.000	5.000	5.000	10.683
		Finanzergebnis	34.000	34.000	34.000	-2.108
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.000	100.000	100.000	499.981
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	65.000	65.000	65.000	1.353.517
		Außerordentlicher Ertrag	65.000	65.000	65.000	1.353.517
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	90.000	90.000	90.000	1.853.498
		Außerordentlicher Aufwand	90.000	90.000	90.000	1.853.498
		Außerordentliches Ergebnis	-25.000	-25.000	-25.000	-499.981
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	75.000	75.000	75.000	–
		Transferzahlungen	75.000	75.000	75.000	–
		Transferergebnis	-75.000	-75.000	-75.000	–
		Neutrales Ergebnis	-100.000	-100.000	-100.000	-499.981
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 725.600 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	**2013**
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	240 EUR	240 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	943.300 EUR	943.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	33.100 EUR	31.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	22.100 EUR	22.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544: Davon Abführunsgbetrag an die Theaterakademie von mindestens 280.000 Euro.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.116.351**	**1.216.351**	**1.364.898**	**955.114**
	65	*davon Abschreibungen*	*1.000.000*	*1.050.000*	*1.110.358*	*845.164*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*116.351*	*166.351*	*254.540*	*109.950*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-116.351**	**-166.351**	**-254.540**	**-109.950**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-116.351*	*-166.351*	*-254.540*	*-109.950*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**0**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.000.000**	**1.050.000**	**1.110.358**	**845.164**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.000.000**	**1.050.000**	**1.110.358**	**845.164**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**300.000**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*300.000*	*300.000*	*300.000*	*300.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	0
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	0
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-883.649**	**-883.649**	**-855.818**	**-766.970**
		davon Landesmittel Investitionen	*-883.649*	*-883.649*	*-855.818*	*-766.970*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	0
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-583.649**	**-583.649**	**-555.818**	**-466.970**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**416.351**	**466.351**	**554.540**	**378.194**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	0
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-300.000**	**-300.000**	**-300.000**	**-300.000**
		davon in Immobilien	0	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*-200.000*	*-200.000*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-100.000*	*-100.000*	*-100.000*	*-100.000*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-116.351**	**-166.351**	**-254.540**	**-78.194**
		davon in Immobilien	0	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	*-38.157*	*-88.157*	*-176.346*	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-78.194*	*-78.194*	*-78.194*	*-78.194*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-416.351**	**-466.351**	**-554.540**	**-378.194**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**0**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**14.834.800**	**14.760.400**	**14.134.800**	**13.715.600**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**15.418.492**	**15.344.060**	**14.690.623**	**14.182.594**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-883.649*	*-883.649*	*-855.818*	*-766.970*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 15**	**14.534.800**	**14.460.400**	**13.834.800**	**13.415.600**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**300.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

15 15 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Außerhalb der Stellenübersicht dürfen Teilzeitprofessoren mit befristeten öffentlich-rechtlichen Dienstverträgen beschäftigt werden. Die Summe der Teilzeitbeschäftigungen darf 4 Vollzeitstellen nicht überschreiten. An künstlerischen Fachbereichen kann das Dienstverhältnis einen geringeren Umfang haben.

Zu Kapitel 15 15:

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main geht auf das am 22.9.1878 gegründete Dr. Hoch`sche Konservatorium zurück. Seit dem 15.7.1970 ist sie eine Hochschule des Landes. Sie dient der Lehre, Pflege und Fortentwicklung der Musik und der darstellenden Kunst und hat den Auftrag umfassender künstlerischer und musikpädagogischer Berufsausbildung. Nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der Fassung vom 31.Juli 2000 (GVBl. I S. 374) ist sie eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	14 534 800	14 460 400	13 834 800 13 415 600

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		80 000
2015	80 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	80 000	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Miete 24.888,00 Euro p.a.) und der Hindemith-Stiftung mit einer Nutzfläche von 230 qm (kalkulatorische Miete 46.920,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	300 000	300 000	300 000 300 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		80 000
2015	80 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	80 000	80 000

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	Gesamtausgaben Kapitel 15 15	14 834 800	14 760 400	14 134 800 13 715 600

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Abschluss Kapitel 15 15

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	14 534 800	14 460 400	13 834 800 13 415 600
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	300 000	300 000	300 000 300 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		14 834 800	14 760 400	14 134 800 13 715 600
Zuschuss/Überschuss		-14 834 800	-14 760 400	-14 134 800 -13 715 600

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	421	7.788,8	895,0	6.986,4	92,6	434	7.699,2
2		Drittmittelprojekte	30	420,0	420,0	–	–	30	420,0
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	439	325,7	–	325,7	–	439	325,7
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-92,6	-92,6	1	–
		Summe Produkte		**8.534,5**	**1.315,0**	**7.219,5**	**–**		**8.444,9**
Projekte									
1		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
2	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	11,8	–	11,8	–	1	11,8
		Summe Projekte		**11,8**	**–**	**11,8**	**–**		**11,8**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	1	39,1	39,1	–	–	1	39,1
2		Interessenvertretung Ressort	–	35,0	35,0	–	–	–	35,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**74,1**	**74,1**	**–**	**–**		**74,1**
		Gesamtsumme		**8.620,4**	**1.389,1**	**7.231,3**	**–**		**8.530,8**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
895,0	6.896,9	92,7	421	7.353,0	1.041,5	6.308,9	-2,6	406	11.298,5	5.367,7	5.955,8	25,0
420,0	–	–	29	250,0	250,0	–	–	74	615,6	647,3	–	31,7
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	325,7	–	452	359,8	–	359,8	–	435	289,7	–	363,1	73,4
–	-92,7	-92,7	1	–	–	2,6	2,6	–	–	–	–	–
1.315,0	**7.129,9**	**–**		**7.962,8**	**1.291,5**	**6.671,3**	**–**		**12.203,8**	**6.015,0**	**6.318,9**	**130,1**
–	–	–	1	-41,7	–	-41,7	–	1	-125,2	–	-125,2	–
–	11,8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**11,8**	**–**		**-41,7**	**–**	**-41,7**	**–**		**-125,2**	**–**	**-125,2**	**–**
39,1	–	–	1	39,1	39,1	–	–	1	39,1	39,1	–	–
35,0	–	–	–	35,0	35,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
74,1	**–**	**–**		**74,1**	**74,1**	**–**	**–**		**46,1**	**46,1**	**–**	**–**
1.389,1	**7.141,7**	**–**		**7.995,2**	**1.365,6**	**6.629,6**	**–**		**12.124,7**	**6.061,1**	**6.193,7**	**130,1**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	421,00	15.690,00	6.605.490	434,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	421,00		6.605.490	434,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	496,46	345,00	171.279	496,46
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	0,67	71.851,00	48.140	0,33
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen	60,00	977,00	58.620	60,00
Absolventinnen Cluster MINT	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	32,00	977,00	31.264	33,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	53,00	575,00	30.475	57,00
Wissens- und Technologietransfer	71,67	575,00	41.210	84,00
Zwischensumme			380.988	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			6.986.478	

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
15.036,00	6.525.624	421,00	14.075,00	5.925.575	406,00	13.910,00	5.647.460
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	6.525.624	421,00		5.925.575	406,00		5.647.460

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	173.265	464,46	374,00	173.708	443,02	411,00	182.081
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	23.999	0,00	0,00	0	0,33	85.593,00	28.246
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	59.340	68,00	1.055,00	71.740	64,00	1.164,00	74.496
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	32.637	42,00	1.055,00	44.310	35,00	1.164,00	40.740
582,00	33.174	60,00	623,00	37.380	52,00	685,00	35.620
582,00	48.888	90,17	623,00	56.176	61,95	685,00	42.436
	371.303			383.314			403.619
	6.896.927			6.308.889			6.051.079

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	421	434	421	406	458	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						416
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,00	2,00	2,14	2,00	3,86	2,14
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	70	70	75	70	72	75
Drittmittelerträge je Professor	EUR	26.973	26.973	11.364	26.973	28.993	16.382
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	16.374	15.678	14.992	14.669	13.095	14.467
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	53	53	86	53	63	86
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	56	56	90	56	155	90
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	57	57	60	57	57	60
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	51	51	73	51	65	54

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	5.685.882	5.620.416	4.550.400	4.742.274
Sachkosten	2.102.918	2.078.784	2.802.600	5.739.777
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	816.480
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.788.800**	**7.699.200**	**7.353.000**	**11.298.531**
Erlöse	895.000	895.000	1.041.500	5.367.666
Produktabgeltung	6.893.800	6.804.200	6.311.500	5.955.849
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**24.984**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	30	30	29	74	69	89
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	16.599	16.599	10.600	16.599	19.329	10.600
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	6,0	6,0	3,15	6,0	6,00	3,15

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	320.000	320.000	200.000	607.166
Sachkosten	100.000	100.000	50.000	8.495
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**420.000**	**420.000**	**250.000**	**615.661**
Erlöse	420.000	420.000	250.000	647.362
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**31.701**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	439	439	452	435	384	412
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	50,00	50,00	53,19	50,00	58,00	53,19
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	742	742	796	836	911	871
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	6.785	6.785	4.234	7.497	4.112	5.051

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	240.200	240.200	235.900	86.626
Sachkosten	85.496	85.496	123.949	203.012
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**325.696**	**325.696**	**359.849**	**289.638**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	325.696	325.696	359.849	363.083
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**73.445**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	7	7				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	11.800	11.800	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**11.800**	**11.800**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	11.800	11.800	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS- Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	39.100	39.100	39.100	39.100
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**39.100**	**39.100**	**39.100**	**39.100**
Erlöse	39.100	39.100	39.100	39.100
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	35.000	35.000	35.000	7.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**7.000**
Erlöse	35.000	35.000	35.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**373.420**	**373.420**	**373.420**	**665.472**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	253.420	253.420	253.420	594.219
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	120.000	120.000	120.000	71.253
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**7.231.335**	**7.141.664**	**6.629.582**	**6.318.932**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**6.519**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**603.650**	**603.650**	**603.650**	**337.605**
		Betriebsertrag	**8.208.405**	**8.118.734**	**7.606.652**	**7.328.528**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.202.145**	**1.202.145**	**1.209.945**	**2.815.679**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	170.000	170.000	170.000	162.613
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	185.180	185.180	185.180	174.554
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	60.000	60.000	60.000	18.764
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	140.000	140.000	140.000	1.589.405
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	646.965	646.965	654.765	870.343
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**5.668.614**	**5.497.370**	**4.913.788**	**5.160.269**
	620-629	Entgelte	2.420.194	2.248.950	2.260.650	2.542.285
	630-639	Bezüge	2.587.142	2.587.142	2.055.560	1.634.488
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	661.278	661.278	597.578	983.496
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**747.826**	**829.399**	**893.099**	**824.976**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**603.320**	**603.320**	**603.320**	**2.053.558**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	25.000	25.000	25.000	37.912
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	313.000	313.000	313.000	299.793
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	133.320	133.320	133.320	154.655
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	131.900	131.900	131.900	1.561.086
	700-709	Betriebliche Steuern	100	100	100	112
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**8.221.905**	**8.132.234**	**7.620.152**	**10.854.482**
		Eigenergebnis	**-13.500**	**-13.500**	**-13.500**	**-3.525.954**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	–	1.701.583
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	–	1.701.583
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	–	1.701.583
		Verwaltungsergebnis	-13.500	-13.500	-13.500	-1.824.371
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	1.000	3.461
		Finanzertrag	1.000	1.000	1.000	3.461
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	2.443
		Finanzaufwand	–	–	–	2.443
		Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	1.018
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.500	-12.500	-12.500	-1.823.353
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	3.558.228
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	3.558.228
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	340.000	340.000	340.000	1.734.875
		Außerordentlicher Aufwand	340.000	340.000	340.000	1.734.875
		Außerordentliches Ergebnis	-340.000	-340.000	-340.000	1.823.353
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	352.500	352.500	352.500	–
		Transferzuwendungen	352.500	352.500	352.500	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	352.500	352.500	352.500	–
		Neutrales Ergebnis	12.500	12.500	12.500	1.823.353
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 130.100 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	240 EUR	240 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	412.000 EUR	412.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	19.200 EUR	18.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	14.500 EUR	14.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.483.412**	**1.533.081**	**1.139.072**	**2.718.392**
	65	*davon Abschreibungen*	*747.826*	*829.399*	*893.099*	*944.699*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*735.586*	*703.682*	*245.973*	*1.432.056*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	0	0	0	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-354.991**	**-404.660**	**-245.973**	**-960.495**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-354.991*	*-404.660*	*-245.973*	*254.378*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**690.778**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.128.421**	**1.128.421**	**893.099**	**2.448.675**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.128.421**	**1.128.421**	**893.099**	**2.448.675**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**200.000**	**200.000**	**200.000**	**219.860**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*200.000*	*200.000*	*200.000*	*200.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	19.860
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	0
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-557.809**	**-557.809**	**-647.126**	**-677.532**
		davon Landesmittel Investitionen	*-557.809*	*-557.809*	*-647.126*	*-677.532*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**-370.612**	**-370.612**	**0**	**-361.220**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	-370.612	-370.612	0	0
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-728.421**	**-728.421**	**-447.126**	**-818.892**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**400.000**	**400.000**	**445.973**	**1.629.783**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	0
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-200.000**	**-200.000**	**-200.000**	**-56.583**
		davon in Immobilien	0	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*-200.000*	*-35.721*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	*0*	
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-20.862
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-200.000**	**-200.000**	**-245.973**	**-1.466.965**
		davon in Immobilien	0	0	0	-1.317.111
		davon in Technische Anlagen	*-80.000*	*-80.000*	*-245.973*	-148.825
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-120.000*	*-120.000*	*0*	*-1.029*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-400.000**	**-400.000**	**-445.973**	**-1.523.548**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**106.235**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**6.873.500**	**6.783.900**	**6.182.500**	**5.841.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**7.231.335**	**7.141.664**	**6.629.582**	**6.318.932**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-557.809*	*-557.809*	*-647.126*	*-754.786*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 16**	**6.673.500**	**6.583.900**	**5.982.500**	**5.641.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**200.000**	**200.000**	**200.000**	**200.000**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 16 Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Zu Kapitel 15 16:

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung und fördert die Lehre, Kunstausübung und Forschung in den Fachbereichen Produktgestaltung und Visuelle Kommunikation.

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	6 673 500	6 583 900	5 982 500 5 641 400

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Frankfurt am Main sind für den Betrieb einer Mensa Räume mit einer Nutzfläche von 258 qm (kalkulatorische Miete 8.050 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	200 000	200 000	200 000 200 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		80 000
2015	80 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	80 000	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 16.	6 873 500	6 783 900	6 182 500 5 841 400

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 16				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	6 673 500	6 583 900	5 982 500 5 641 400
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 000	200 000	200 000 200 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		6 873 500	6 783 900	6 182 500 5 841 400
Zuschuss/Überschuss		-6 873 500	-6 783 900	-6 182 500 -5 841 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	8.775	82.497,9	20.000,0	61.727,7	-770,2	8.486	80.649,4
2		Drittmittelprojekte	120	2.500,0	2.500,0	–	–	120	2.500,0
3		Weiterbildung	5	700,0	700,0	–	–	5	700,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	8.444	6.255,7	–	6.255,7	–	8.444	6.255,7
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	770,2	770,2	–	–
		Summe Produkte		**91.953,6**	**23.200,0**	**68.753,6**	**–**		**90.105,1**
Projekte									
1		Dieburg	–	–	–	–	–	1	150,0
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
3		Lebensarbeitszeit von Professoren	–	–	–	–	–	2	37,5
4	neu	Ausgleich BA-Urteil	1	318,9	–	318,9	–	1	318,9
		Summe Projekte		**318,9**	**–**	**318,9**	**–**		**506,4**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	7	215,1	215,1	–	–	7	215,1
2		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**222,1**	**222,1**	**–**	**–**		**222,1**
		Gesamtsumme		**92.494,6**	**23.422,1**	**69.072,5**	**–**		**90.833,6**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
20.000,0	60.032,6	-616,8	8.008	78.037,2	20.000,0	58.255,8	218,6	7.731	71.458,0	8.471,0	58.348,0	-4.639,0
2.500,0	–	–	120	2.500,0	2.500,0	–	–	146	3.148,0	3.998,0	–	850,0
700,0	–	–	5	700,0	700,0	–	–	3	427,0	427,0	–	–
–	6.255,7	–	8.065	6.423,0	–	6.423,0	–	9.159	5.088,0	4,0	6.000,0	916,0
–	616,8	616,8	–	–	–	-218,6	-218,6	–	–	–	–	–
23.200,0	**66.905,1**	**–**		**87.660,2**	**23.200,0**	**64.460,2**	**–**		**80.121,0**	**12.900,0**	**64.348,0**	**-2.873,0**
–	150,0	–	1	300,0	–	300,0	–	1	450,0	–	450,0	–
–	–	–	–	-445,0	–	-445,0	–	–	-1.335,0	–	-1.335,0	–
–	37,5	–	2	37,5	–	37,5	–	2	38,0	–	38,0	–
–	318,9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**506,4**	**–**		**-107,5**	**–**	**-107,5**	**–**		**-847,0**	**–**	**-847,0**	**–**
215,1	–	–	7	215,1	215,1	–	–	7	215,1	215,1	–	–
7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
222,1	**–**	**–**		**222,1**	**222,1**	**–**	**–**		**222,1**	**222,1**	**–**	**–**
23.422,1	**67.411,5**	**–**		**87.774,8**	**23.422,1**	**64.352,7**	**–**		**79.496,1**	**13.122,1**	**63.501,0**	**-2.873,0**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	556,00	4.273,00	2.375.788	541,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.200,00	3.959,00	4.750.800	1.144,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	817,00	11.350,00	9.272.950	809,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	6.202,00	6.413,00	39.773.426	5.992,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	8.775,00		56.172.964	8.486,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	2.618,71	345,00	903.455	2.618,71
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	1,67	71.851,00	119.991	2,00
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,00	143.702,00	143.702	1,00
Absolventen/-innen	1.851,00	977,00	1.808.427	1.793,00
Absolventinnen Cluster MINT	365,00	977,00	356.605	336,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	32,00	977,00	31.264	64,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	1.333,00	977,00	1.302.341	1.294,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	990,00	575,00	569.250	918,00
Wissens- und Technologietransfer	555,93	575,00	319.660	530,36
Zwischensumme			5.554.695	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			61.727.659	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4.363,00	2.360.383	528,00	4.868,00	2.570.304	534,00	4.982,00	2.660.388
3.990,00	4.564.560	1.040,00	3.528,00	3.669.120	961,00	3.967,00	3.812.287
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.353,00	9.184.577	713,00	11.210,00	7.992.730	631,00	9.994,00	6.306.214
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.413,00	38.426.696	5.727,00	6.747,00	38.640.069	5.605,00	7.341,00	41.146.305
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	54.536.216	8.008,00		52.872.223	7.731,00		53.925.194

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	913.930	2.235,59	374,00	836.111	1.908,13	411,00	784.241
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	145.450	2,00	77.846,00	155.692	2,00	85.593,00	171.186
145.450,00	145.450	1,00	155.691,00	155.691	1,00	171.186,00	171.186
989,00	1.773.277	1.720,00	1.055,00	1.814.600	1.655,00	1.164,00	1.926.420
989,00	332.304	309,00	1.055,00	325.995	232,00	1.164,00	270.048
989,00	63.296	30,00	1.055,00	31.650	0,00	0,00	0
989,00	1.279.766	1.232,00	1.055,00	1.299.760	1.194,00	1.164,00	1.389.816
582,00	534.276	815,00	623,00	507.745	747,00	685,00	511.695
582,00	308.670	411,42	623,00	256.315	346,49	685,00	237.346
	5.496.419			5.383.559			5.461.938
	60.032.635			58.255.782			59.387.132

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	8.775	8.486	8.008	7.731	8.106	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						7.454
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	6,47	6,47	5,6	6,47	6,29	5,76
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	77	77	75	77	76	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	13.930	13.930	8.562	13.930	11.462	8.488
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.122,26	7.146,99	7.247,40	7.547,21	6.895,66	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	60	60	70	60	73	72
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	149	149	209	149	254	179
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	64	64	63	64	60	63
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	73	73	72	73	71	59

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	60.223.467	58.874.062	60.000.000	48.944.252
Sachkosten	22.274.433	21.775.338	18.037.200	10.899.755
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	11.613.685
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**82.497.900**	**80.649.400**	**78.037.200**	**71.457.692**
Erlöse	20.000.000	20.000.000	20.000.000	8.470.927
Produktabgeltung	62.497.900	60.649.400	58.037.200	58.347.520
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-4.639.245**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz HHG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte		120	120	120	146	122	110
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	12.773	12.773	8.300	12.773	10.902	8.234
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4	4	4	4	4	3,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.500.000	1.500.000	2.111.919
Sachkosten	1.000.000	1.000.000	1.000.000	810.937
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	224.744
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.500.000**	**2.500.000**	**2.500.000**	**3.147.600**
Erlöse	2.500.000	2.500.000	2.500.000	3.997.971
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**850.371**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- MBA – Master of Business Administration
- Informatik für Berufstätige

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge		5	5	5	3	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	52	52	52	52	64	27
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,43	1,43	3,85	1,43	3,13	3,11

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	630.000	630.000	630.000	355.325
Sachkosten	70.000	70.000	70.000	70.845
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	650
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**700.000**	**700.000**	**700.000**	**426.820**
Erlöse	700.000	700.000	700.000	426.820
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	8.444	8.444	8.065	9.159	8.531	7.502
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	73	73	75	73	70	73
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	741	741	796	655	630	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.367	3.367	3.496	3.395	3.447	2.871

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.592.260	4.592.260	5.000.000	3.008.835
Sachkosten	1.663.474	1.663.474	1.423.000	776.153
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.303.377
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**6.255.734**	**6.255.734**	**6.423.000**	**5.088.365**
Erlöse	–	–	–	4.237
Produktabgeltung	6.255.734	6.255.734	6.423.000	6.000.201
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**916.073**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Eingliederung des Standortes Dieburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Beschluss d. Landtags v. 30.06.1999

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Mit Beschluss des Landtages vom 30.06.1999 wurde die Übernahme der Fachhochschule der Telekom Dieburg durch das Land Hessen und die Eingliederung in die Fachhochschule Darmstadt gebilligt. Im Rahmen dieses Projekts werden die derzeit noch bestehenden Verpflichtungen aus der Übernahme wie auch die notwendigen strukturellen Maßnahmen für die Eingliederung finanziert, die die in der Leistungsabgeltung für den Standort Dieburg enthaltenen Beträge noch übersteigen.
Das Projekt endet planmäßig 2013. Die Produktabgeltung verringert sich 2012 auf 300.000 € und 2013 auf 150.000 €.

3.2 Leistungen zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
		0	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	100.000	200.000	350.000
Sachkosten	–	50.000	100.000	100.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**150.000**	**300.000**	**450.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	150.000	300.000	450.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	0	2	2	2	2	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	18.750	18.750	19.000	19.000	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	37.500	37.500	38.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**37.500**	**37.500**	**38.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	37.500	37.500	38.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	143	143				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	318.900	318.900	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**318.900**	**318.900**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	318.900	318.900	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen		7	7	7	7	7	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	215.100	215.100	215.100	215.100
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**215.100**	**215.100**	**215.100**	**215.100**
Erlöse	215.100	215.100	215.100	215.100
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 :
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessiches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine							0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000	7.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	7.000	7.000	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**7.500.000**	**7.500.000**	**7.200.000**	**7.965.119**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.500.000	5.500.000	5.000.000	6.083.940
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.000.000	2.000.000	2.200.000	1.881.179
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**69.072.510**	**67.411.585**	**64.352.728**	**64.186.861**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**562.445**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**12.018.000**	**12.018.000**	**11.000.000**	**12.573.659**
		Betriebsertrag	**88.590.510**	**86.929.585**	**82.552.728**	**85.288.084**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.571.240**	**7.571.240**	**7.700.000**	**8.164.636**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–	448.449
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	2.400.000	2.400.000	2.300.000	2.307.283
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	750.000	750.000	700.000	927.592
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.294.367
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.221.240	3.221.240	3.500.000	3.186.945
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**56.682.458**	**55.021.533**	**48.879.403**	**55.501.746**
	620-629	Entgelte	25.998.542	24.337.617	17.700.000	23.787.821
	630-639	Bezüge	21.000.000	21.000.000	22.500.000	21.162.967
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.683.916	9.683.916	8.679.403	10.550.958
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**12.000.000**	**12.000.000**	**10.868.311**	**12.917.270**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**11.518.000**	**11.518.000**	**11.050.064**	**17.595.435**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	500.000	500.000	450.064	567.449
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.100.000	3.100.000	3.150.000	2.464.850
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.400.000	1.400.000	1.450.000	1.135.139
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	6.518.000	6.518.000	6.000.000	13.422.089
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–	5.908
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**87.771.698**	**86.110.773**	**78.497.778**	**94.179.087**
		Eigenergebnis	**818.812**	**818.812**	**4.054.950**	**-8.891.003**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	3.000.000	3.000.000	2.000.000	4.281.829
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	3.000.000	3.000.000	2.000.000	4.281.829
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	5.620.812	5.418.812	4.033.869	408.775
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	5.620.812	5.418.812	4.033.869	408.775
		Steuer- und Leistungsergebnis	-2.620.812	-2.418.812	-2.033.869	3.873.054
		Verwaltungsergebnis	-1.802.000	-1.600.000	2.021.081	-5.017.949
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000	100.000	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	196.177	77.353
		Finanzertrag	100.000	100.000	196.177	77.353
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	57.667
		Finanzaufwand	–	–	–	57.667
		Finanzergebnis	100.000	100.000	196.177	19.686
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.702.000	-1.500.000	2.217.258	-4.998.263
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	5.000.000	5.000.000	–	9.102.373
		Außerordentlicher Ertrag	5.000.000	5.000.000	–	9.102.373
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	3.298.000	3.500.000	2.217.258	4.104.110
		Außerordentlicher Aufwand	3.298.000	3.500.000	2.217.258	4.104.110
		Außerordentliches Ergebnis	1.702.000	1.500.000	-2.217.258	4.998.263
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	1.702.000	1.500.000	-2.217.258	4.998.263
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von - 2.873.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.920 EUR	1.920 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.059.800 EUR	5.059.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	130.600 EUR	125.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	161.300 EUR	161.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**18.500.000**	**18.500.000**	**17.372.572**	**26.500.203**
	65	*davon Abschreibungen*	*12.000.000*	*12.000.000*	*10.868.311*	*12.917.270*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*6.500.000*	*6.500.000*	*6.504.261*	*13.205.326*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-6.500.000**	**-6.500.000**	**-6.504.261**	**-7.957.417**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-6.500.000*	*-6.500.000*	*-6.504.261*	*-7.957.417*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**5.858.844**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**12.000.000**	**12.000.000**	**10.868.311**	**24.401.630**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**12.000.000**	**12.000.000**	**10.868.311**	**24.401.630**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**690.000**	**690.000**	**690.000**	**45.033.629**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*690.000*	*690.000*	*690.000*	*1.920.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	0
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	43.113.629
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.620.812**	**-5.418.812**	**-4.364.050**	**-4.978.773**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.620.812*	*-5.418.812*	*-4.364.050*	*-4.978.773*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-5.248.329**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	-5.248.329
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-4.930.812**	**-4.728.812**	**-3.674.050**	**34.806.527**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**7.069.188**	**7.271.188**	**7.194.261**	**59.208.157**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**48.540**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	48.540
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-690.000**	**-690.000**	**-690.000**	**-45.200.701**
		davon in Immobilien	0	0	0	-43.590.584
		davon in Technische Anlagen	*-690.000*	*-690.000*	*0*	*-503.462*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-90.000*	*-596.449*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-139.229
		davon Anlagen im Bau	0	0	-600.000	-370.977
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-6.379.188**	**-6.581.188**	**-6.504.261**	**-13.205.326**
		davon in Immobilien	-2.779.188	-2.981.188	-1.327.877	-8.519.033
		davon in Technische Anlagen	*-2.600.000*	*-2.600.000*	*-3.000.000*	-2.313.287
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-900.000*	*-900.000*	*-2.176.384*	-949.084
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-100.000	-100.000	0	-438.203
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-985.719
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-7.069.188**	**-7.271.188**	**-7.194.261**	**-58.357.487**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**850.669**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**64.141.700**	**62.682.800**	**60.678.700**	**61.597.500**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**69.072.510**	**67.411.585**	**64.352.728**	**63.711.410**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-5.620.812*	*-5.418.812*	*-4.364.050*	*-4.033.869*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 17**	**63.451.700**	**61.992.800**	**59.988.700**	**59.677.500**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**690.000**	**690.000**	**690.000**	**1.920.000**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 17 Hochschule Darmstadt

Zu Kapitel 15 17:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	63 451 700	61 992 800	59 988 700 59 677 500

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.152 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Am Standort Dieburg ist dem An-Institut in Haus 1 sowie in den Häusern 14 bis 18 bis zu 1.100 qm Hauptnutzfläche (kalkulatorische Miete 96.000,00 Euro p.a.) bis längstens 31.12.2014 unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
3. Dem Studentenwerk Darmstadt ist das Haus 11 mit einer Hauptnutzfläche von 3.954 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. Dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ist im Haus 1 eine Hauptnutzfläche von 220 qm (kalkulatorische Miete 26.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.
4. Die Liegenschaft Eugen-Bracht-Weg 6 ist dem Hessen-Design e.V. mit einer Nutzfläche von 315,68 qm (kalkulatorische Miete 15.152,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Betriebskosten werden bis einschließlich 2010 nicht erhoben, sofern die Nutzung den üblichen Rahmen nicht übersteigt.

(§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	690 000	690 000	690 000 1 920 000

Verpflichtungsermächtigungen	**2014**	**2013**
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	—	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	—	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 17.	64 141 700	62 682 800	60 678 700 61 597 500

Abschluss Kapitel 15 17

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen.	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	— —
Gesamteinnahmen.		—	—	— —
4	Personalausgaben.	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben.	63 451 700	61 992 800	59 988 700 59 677 500
7	Baumaßnahmen.	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben.	690 000	690 000	690 000 1 920 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	— —
Gesamtausgaben.		64 141 700	62 682 800	60 678 700 61 597 500
Zuschuss/Überschuss.		-64 141 700	-62 682 800	-60 678 700 -61 597 500

W i r t s c h a f t s p l a n

Fachhochschule Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	7.261	50.540,6	5.310,3	44.590,3	-640,0	6.995	49.223,0
2		Drittmittelprojekte	131	2.236,0	2.236,0	–	–	131	2.236,0
3		Weiterbildung	6	105,0	105,0	–	–	6	105,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	7.194	5.336,4	–	5.336,4	–	7.194	5.336,4
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	640,0	640,0	1	–
		Summe Produkte		**58.218,0**	**7.651,3**	**50.566,7**	**–**		**56.900,4**
Projekte									
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	2	50,0	–	50,0	–	2	37,5
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
3	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	78,9	–	78,9	–	1	78,9
		Summe Projekte		**128,9**	**–**	**128,9**	**–**		**116,4**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	3	103,7	103,7	–	–	3	103,7
2		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0
3	neu	Erstattungen für kooperative Studiengänge	4	150,0	150,0	–	–	4	150,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**260,7**	**260,7**	**–**	**–**		**260,7**
		Gesamtsumme		**58.607,6**	**7.912,0**	**50.695,6**	**–**		**57.277,5**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
5.310,3	43.208,8	-703,9	6.574	47.910,1	5.310,3	42.081,9	-517,9	6.308	50.195,8	8.528,8	42.477,1	810,1
2.236,0	–	–	131	2.236,0	2.236,0	–	–	191	2.516,9	3.154,1	–	637,2
105,0	–	–	10	105,0	105,0	–	–	3	560,6	578,8	–	18,2
–	5.336,4	–	6.615	5.268,8	–	5.268,8	–	6.206	5.078,1	–	5.182,8	104,7
–	703,9	703,9	–	–	–	517,9	517,9	–	–	–	–	–
7.651,3	**49.249,1**	**–**		**55.519,9**	**7.651,3**	**47.868,6**	**–**		**58.351,4**	**12.261,7**	**47.659,9**	**1.570,2**
–	37,5	–	2	37,5	–	37,5	–	5	100,0	–	100,0	–
–	–	–	1	-326,6	–	-326,6	–	1	-979,9	–	-979,9	–
–	78,9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**116,4**	**–**		**-289,1**	**–**	**-289,1**	**–**		**-879,9**	**–**	**-879,9**	**–**
103,7	–	–	3	103,7	103,7	–	–	3	103,7	103,7	–	–
7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	–	–	–	–
150,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
260,7	**–**	**–**		**110,7**	**110,7**	**–**	**–**		**103,7**	**103,7**	**–**	**–**
7.912,0	**49.365,5**	**–**		**55.341,5**	**7.762,0**	**47.579,5**	**–**		**57.575,2**	**12.365,4**	**46.780,0**	**1.570,2**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.667,00	4.273,00	7.123.091	1.661,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.353,00	3.959,00	5.356.527	1.354,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.241,00	6.413,00	27.197.533	3.980,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	7.261,00		39.677.151	6.995,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	2.415,96	345,00	833.506	2.415,96
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	2,00	6.898,00	13.796	2,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	71.851,00	143.702	2,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	3,67	143.702,00	527.386	4,33
Absolventen/-innen	1.593,00	977,00	1.556.361	1.512,00
Absolventinnen Cluster MINT	217,00	977,00	212.009	197,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	84,00	977,00	82.068	150,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	999,00	977,00	976.023	958,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	536,00	575,00	308.200	506,00
Wissens- und Technologietransfer	452,33	575,00	260.090	470,83
Zwischensumme			4.913.141	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			44.590.292	

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4.363,00	7.246.943	1.651,00	4.868,00	8.037.068	1.655,00	4.982,00	8.245.210
3.990,00	5.402.460	1.275,00	3.528,00	4.498.200	1.216,00	3.967,00	4.823.872
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.413,00	25.523.740	3.648,00	6.747,00	24.613.056	3.437,00	7.341,00	25.231.017
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	38.173.143	6.574,00		37.148.324	6.308,00		38.300.099

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	843.170	2.409,61	374,00	901.194	2.225,31	411,00	914.602
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.982,00	13.964	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	194.176	4,00	77.846,00	311.384	4,67	85.593,00	399.719
145.450,00	629.799	3,00	155.691,00	467.073	2,67	171.186,00	457.067
989,00	1.495.368	1.420,00	1.055,00	1.498.100	1.253,00	1.164,00	1.458.492
989,00	194.833	170,00	1.055,00	179.350	121,00	1.164,00	140.844
989,00	148.350	79,00	1.055,00	83.345	0,00	0,00	0
989,00	947.462	929,00	1.055,00	980.095	816,00	1.164,00	949.824
582,00	294.492	446,00	623,00	277.858	420,00	685,00	287.700
582,00	274.023	377,50	623,00	235.183	89,89	685,00	61.575
	5.035.637			4.933.582			4.669.823
	43.208.780			42.081.906			42.969.922

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	7.261	6.995	6.574	6.308	6.621	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						6.079

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,04	7,04	6,36	7,04	6,91	6,36
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	74	74	71	74	71	71
Drittmittelerträge je Professor	EUR	13.465	13.465	10.449	13.465	10.531	10.819
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.229	6.277	6.480	6.733	5.902	6.876
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	57	57	58	57	69	58
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	90	90	130	90	126	130
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	72	72	77	72	75	77
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	79	79	78	79	73	65

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	39.927.074	38.886.170	32.864.900	37.712.903
Sachkosten	10.613.526	10.336.830	15.045.200	7.639.899
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	4.843.008
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**50.540.600**	**49.223.000**	**47.910.100**	**50.195.810**
Erlöse	5.310.300	5.310.300	5.310.300	8.528.862
Produktabgeltung	45.230.300	43.912.700	42.599.800	42.477.133
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**810.185**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	131	131	131	191	189	147
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	11.412	11.412	9.936	11.412	9.266	9.936
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	5,00	5,00	3,51	5,00	4,00	3,51

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.677.000	1.677.000	1.677.000	1.833.300
Sachkosten	559.000	559.000	559.000	594.342
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	89.355
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.236.000**	**2.236.000**	**2.236.000**	**2.516.997**
Erlöse	2.236.000	2.236.000	2.236.000	3.154.173
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**637.176**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessiches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Urban Agglomeration
- Coaching und Supervison (Beratung in der Arbeitswelt)
- Musiktherapie
- Aviation Management
- Entrepreneurship &. Business Development

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	6	6	10	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	25	25	25	29	23	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,37	1,37	1,37	3,88	5,51	1,01

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	78.700	78.700	78.700	274.171
Sachkosten	26.300	26.300	25.200	285.670
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.100	739
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**105.000**	**105.000**	**105.000**	**560.580**
Erlöse	105.000	105.000	105.000	578.870
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**18.290**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	7.194	7.194	6.615	6.206	5.780	6.193
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	63,00	63,00	65,20	63,00	62,00	65,20
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	742	742	796	836	911	872
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.325	3.325	3.360	3.229	3.360	3.960

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.183.520	4.183.520	3.973.863	3.551.508
Sachkosten	1.152.912	1.152.912	1.294.950	1.043.998
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	482.546
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**5.336.432**	**5.336.432**	**5.268.813**	**5.078.052**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	5.336.432	5.336.432	5.268.813	5.182.798
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**104.746**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	2	2	2	5	5	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	18.750	18.750	20.000	25.000	25.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	50.000	37.500	37.500	100.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000**	**37.500**	**37.500**	**100.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	50.000	37.500	37.500	100.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	37	37				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	78.900	78.900	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**78.900**	**78.900**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	78.900	78.900	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	3	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	103.700	103.700	103.700	103.700
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**103.700**	**103.700**	**103.700**	**103.700**
Erlöse	103.700	103.700	103.700	103.700
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**	**–**
Erlöse	7.000	7.000	7.000	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Erstattungen für kooperative Studiengänge

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7a Abs. 3 Landeshaushaltsordnung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Erstattungen von Personalkosten für die Bereitstellung von Lehrkapazitäten aus anderen Hochschulen mit denen Studiengänge in Kooperation angeboten werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hochschule RheinMain
- Studiengang Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen
- Studiengang Konstruktiver Ingenieurbau / Baumanagement
- Studiengang Bio- und Umweltinformatik

Technische Hochschule Mittelhessen (Studiengang Wirtschaftsinformatik)
- Studiengang Wirtschaftsinformatik

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der kooperativen Studiengänge	Anzahl	4	4				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	150.000	150.000	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**150.000**	**150.000**	**–**	**–**
Erlöse	150.000	150.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.700.000**	**3.700.000**	**3.700.000**	**4.768.508**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.200.000	1.200.000	1.200.000	3.146.088
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.500.000	2.500.000	2.500.000	1.622.420
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**50.695.573**	**49.365.550**	**47.579.509**	**47.549.231**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**676.667**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**22.247**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**3.950.000**	**3.950.000**	**3.950.000**	**3.208.382**
		Betriebsertrag	**58.345.573**	**57.015.550**	**55.229.509**	**56.225.035**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**6.543.080**	**6.543.080**	**6.590.000**	**6.160.297**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	460.000	460.000	460.000	511.875
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.350.000	1.350.000	1.350.000	1.475.445
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	390.000	390.000	390.000	195.718
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.410.000	1.410.000	1.410.000	1.318.324
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.933.080	2.933.080	2.980.000	2.658.935
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**42.252.867**	**40.922.844**	**39.089.883**	**43.515.933**
	620-629	Entgelte	18.598.123	17.139.482	15.306.521	20.431.008
	630-639	Bezüge	16.304.744	16.433.362	16.433.362	14.478.953
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.350.000	7.350.000	7.350.000	8.605.972
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.312.626**	**5.312.626**	**5.312.626**	**5.415.650**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**4.342.000**	**4.342.000**	**4.342.000**	**5.297.522**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	318.000	318.000	318.000	379.829
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.500.000	1.500.000	1.500.000	2.116.111
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	870.000	870.000	870.000	1.072.328
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.724.945
	700-709	Betriebliche Steuern	4.000	4.000	4.000	4.309
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**58.450.573**	**57.120.550**	**55.334.509**	**60.389.402**
		Eigenergebnis	**-105.000**	**-105.000**	**-105.000**	**-4.164.367**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	100.000	100.000	100.000	5.949.316
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	100.000	100.000	100.000	5.949.316
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	3.983
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	3.983
		Steuer- und Leistungsergebnis	100.000	100.000	100.000	5.945.333
		Verwaltungsergebnis	-5.000	-5.000	-5.000	1.780.966
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000	5.000	5.000	28.170
		Finanzertrag	5.000	5.000	5.000	28.170
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	99.398
		Finanzaufwand	–	–	–	99.398
		Finanzergebnis	5.000	5.000	5.000	-71.228
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	1.709.738
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	8.241.004
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	8.241.004
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	9.950.742
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	9.950.742
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-1.709.738
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-1.709.738
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.570.200 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.880 EUR	2.880 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.536.100 EUR	3.536.100 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	126.500 EUR	121.20 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	127.200 EUR	127.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.013.366**	**7.013.366**	**7.013.366**	**7.042.188**
	65	*davon Abschreibungen*	*5.312.626*	*5.312.626*	*5.312.626*	*5.415.650*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*1.700.740*	*1.700.740*	*1.700.740*	*1.626.538*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.700.740**	**-1.700.740**	**-1.700.740**	**-1.582.904**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-1.700.740*	*-1.700.740*	*-1.700.740*	*-1.582.904*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**3.597.166**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**5.312.626**	**5.312.626**	**5.312.626**	**9.056.450**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**5.312.626**	**5.312.626**	**5.312.626**	**9.056.450**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**690.000**	**690.000**	**1.738.100**	**3.068.931**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*690.000*	*690.000*	*1.738.100*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	150.000
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	151.250
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	2.077.681
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.834.513**	**-3.834.513**	**-3.611.886**	**-3.894.758**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.834.513*	*-3.834.513*	*-3.611.886*	*-3.894.758*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-3.737.440**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	-3.737.440
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.144.513**	**-3.144.513**	**-1.873.786**	**-4.563.267**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**2.168.113**	**2.168.113**	**3.438.840**	**4.493.183**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**718**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	718
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-690.000**	**-690.000**	**-1.738.100**	**-2.761.436**
		davon in Immobilien	0	0	0	-1.871.576
		davon in Technische Anlagen	*-390.000*	*-390.000*	*0*	*-411.432*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-250.000*	*-250.000*	*0*	*-393.916*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-50.000	-50.000	0	-78.558
		davon Anlagen im Bau	0	0	-1.738.100	-5.954
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-1.478.113**	**-1.478.113**	**-1.700.740**	**-1.625.490**
		davon in Immobilien	0	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	*-577.373*	*-577.373*	*-536.054*	-893.901
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-400.000*	*-400.000*	*-295.000*	*-435.049*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-120.000	-120.000	-90.000	-124.818
		davon Anlagen im Bau	-380.740	-380.740	-779.686	-17.773
						-151.866
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-2.168.113**	**-2.168.113**	**-3.438.840**	**-4.386.208**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**106.975**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**47.551.100**	**46.221.000**	**45.705.700**	**44.607.200**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**50.695.573**	**49.365.550**	**47.579.509**	**47.549.231**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.834.513*	*-3.834.513*	*-3.611.886*	*-3.632.006*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 18**	**46.861.100**	**45.531.000**	**43.967.600**	**43.917.200**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**690.000**	**690.000**	**1.738.100**	**690.000**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

Zu Kapitel 15 18:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

AUSGABEN

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	46 861 100	45 531 000	43 967 600 43 917 200

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	200 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	200 000	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 303 qm (kalkulatorische Grundpacht 32.682 EUR p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Dem Studentenwerk Frankfurt wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für ein Grundstück an der Rat-Beil-Straße von 648 qm für Studentisches Wohnen eingeräumt. Nach Fertigstellung des geplanten Wohnheimes wird der kalkulatorische Erbpachtzins ermittelt.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	690 000	690 000	1 738 100 690 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		292 000
2015	292 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	292 000	292 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 18.	47 551 100	46 221 000	45 705 700 44 607 200

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 18				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	46 861 100	45 531 000	43 967 600 43 917 200
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	690 000	690 000	1 738 100 690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		47 551 100	46 221 000	45 705 700 44 607 200
Zuschuss/Überschuss		-47 551 100	-46 221 000	-45 705 700 -44 607 200

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Hochschule Mittelhessen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	8.750	71.089,0	13.726,0	57.030,7	-332,3	8.467	69.375,8
2		Drittmittelprojekte	90	3.000,0	3.000,0	–	–	90	2.500,0
3		Weiterbildung	4	500,0	500,0	–	–	4	500,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	8.699	6.456,3	–	6.456,3	–	8.699	6.456,3
5		Blindenzentrum	25	155,0	–	155,0	–	25	155,0
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	332,3	332,3	1	–
		Summe Produkte		**81.200,3**	**17.226,0**	**63.974,3**	**–**		**78.987,1**
Projekte									
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	2	37,5	–	37,5	–	3	62,5
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
3	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	190,2	–	190,2	–	1	190,2
		Summe Projekte		**227,7**	**–**	**227,7**	**–**		**252,7**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	2	36,0	36,0	–	–	2	36,0
2		Interessenvertretung Ressort	–	21,0	21,0	–	–	–	21,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**57,0**	**57,0**	**–**	**–**		**57,0**
		Gesamtsumme		**81.485,0**	**17.283,0**	**64.202,0**	**–**		**79.296,8**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
13.919,0	55.082,9	-373,9	7.546	61.619,7	9.920,0	50.910,8	-788,9	6.756	58.692,0	12.341,0	49.193,0	2.842,0
2.500,0	–	–	90	2.000,0	2.000,0	–	–	109	4.351,0	3.804,0	–	-547,0
500,0	–	–	4	500,0	500,0	–	–	4	470,0	890,0	–	420,0
–	6.456,3	–	7.493	5.977,5	–	5.977,5	–	6.741	5.783,0	–	5.932,0	149,0
–	155,0	–	25	155,0	–	155,0	–	25	1.033,0	485,0	155,0	-393,0
–	373,9	373,9	1	–	–	788,9	788,9	–	–	–	–	–
16.919,0	**62.068,1**	**–**		**70.252,2**	**12.420,0**	**57.832,2**	**–**		**70.329,0**	**17.520,0**	**55.280,0**	**2.471,0**
–	62,5	–	4	137,5	–	137,5	–	3	62,5	–	62,5	–
–	–	–	1	-361,9	–	-361,9	–	1	-1.085,7	–	-1.085,7	–
–	190,2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**252,7**	**–**		**-224,4**	**–**	**-224,4**	**–**		**-1.023,2**	**–**	**-1.023,2**	**–**
36,0	–	–	2	36,2	36,2	–	–	2	36,2	36,2	–	–
21,0	–	–	–	21,0	21,0	–	–	–	14,0	14,0	–	–
57,0	**–**	**–**		**57,2**	**57,2**	**–**	**–**		**50,2**	**50,2**	**–**	**–**
16.976,0	**62.320,8**	**–**		**70.085,0**	**12.477,2**	**57.607,8**	**–**		**69.356,0**	**17.570,2**	**54.256,8**	**2.471,0**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	12,00	4.273,00	51.276	12,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.471,00	3.959,00	5.823.689	1.432,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	7.267,00	6.413,00	46.603.271	7.023,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	8.750,00		52.478.236	8.467,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	3.056,84	345,00	1.054.610	3.056,84
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	2,00	6.898,00	13.796	2,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	0,67	71.851,00	48.140	0,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	1,33	143.702,00	191.124	1,00
Absolventen/-innen	1.497,00	977,00	1.462.569	1.344,00
Absolventinnen Cluster MINT	186,00	977,00	181.722	166,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	977,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	979,00	977,00	956.483	900,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	581,00	575,00	334.075	579,00
Wissens- und Technologietransfer	539,00	575,00	309.925	486,17
Zwischensumme			4.552.444	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			57.030.680	

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4.363,00	52.356	8,00	4.868,00	38.944	4,00	4.982,00	19.928
3.990,00	5.713.680	1.285,00	3.528,00	4.533.480	1.150,00	3.967,00	4.562.050
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.413,00	45.038.499	6.253,00	6.747,00	42.188.991	5.602,00	7.341,00	41.124.282
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	50.804.535	7.546,00		46.761.415	6.756,00		45.706.260

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	1.066.837	2.671,05	374,00	998.973	2.290,02	411,00	941.198
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.982,00	13.964	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	48.726	1,00	77.846,00	77.846	0,00	0,00	0
145.450,00	145.450	1,00	155.691,00	155.691	0,67	171.186,00	114.695
989,00	1.329.216	1.222,00	1.055,00	1.289.210	1.149,00	1.164,00	1.337.436
989,00	164.174	147,00	1.055,00	155.085	119,00	1.164,00	138.516
989,00	0	0,00	1.055,00	0	0,00	0,00	0
989,00	890.100	861,00	1.055,00	908.355	820,00	1.164,00	954.480
582,00	336.978	534,00	623,00	332.682	504,00	685,00	345.240
582,00	282.951	371,67	623,00	231.550	314,58	685,00	215.487
	4.278.396			4.149.392			4.047.052
	55.082.931			50.910.807			49.753.312

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung Grundbudget siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	8.750	8.467	7.546	6.756	8.035	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						7.453
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,95	7,95	5,67	7,95	6,62	5,67
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	73	73	74	73	72	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	18.925	18.925	7.463	18.925	16.034	12.590
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.555	6.549	6.851	7.281	5.819	7.453
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	81	81	83	81	80	83
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	129	129	145	129	138	145
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	68	68	70	68	74	70
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	64	64	73	64	68	58

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 1505 bis Kap. 1523 - Hochschulen, Anlage I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 1505.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	45.496.960	44.400.512	42.475.990	39.410.831
Sachkosten	25.592.040	24.975.288	11.540.119	12.387.170
Kalkulatorische Kosten	–	–	7.603.374	6.894.263
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**71.089.000**	**69.375.800**	**61.619.483**	**58.692.264**
Erlöse	13.726.000	13.919.000	9.919.776	12.340.830
Produktabgeltung	57.363.000	55.456.800	51.699.707	49.193.217
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**2.841.783**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	90	90	90	109	109	86
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	16.050	16.050	11.555	16.050	15.676	11.555
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	5,00	5,00	3,92	5,00	5,00	3,92

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.128.366	1.773.639	1.500.000	3.086.739
Sachkosten	871.634	726.361	500.000	1.033.530
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	230.588
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**3.000.000**	**2.500.000**	**2.000.000**	**4.350.857**
Erlöse	3.000.000	2.500.000	2.000.000	3.803.834
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-547.023**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fernstudium Logistik
- Fernstudium Wirtschaftsingenieurwesen
- Fernstudium Facility Management
- Studiengang Projektmanagement
- Master of Business Administration (MBA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	4	4	4	4	4	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	71	71	71	71	71	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	10,87	10,87	3,95	10,87	3,95	3,91

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	280.000	280.000	280.000	252.714
Sachkosten	220.000	220.000	220.000	211.992
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	5.644
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**470.350**
Erlöse	500.000	500.000	500.000	890.238
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**419.888**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit und Aufbaustudierende)	Anzahl	8.699	8.699	7.493	6.741	6.741	6.976
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	64	64	69,45	64	68,00	69,45
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	742	742	798	791	911	872
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.043	4.043	4.609	3.956	4.734	5.304

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.071.540	4.071.540	3.703.300	4.424.243
Sachkosten	2.384.754	2.384.754	2.274.221	633.299
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	725.260
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**6.456.294**	**6.456.294**	**5.977.521**	**5.782.802**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	6.456.294	6.456.294	5.977.521	5.931.805
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**149.003**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Blindenzentrum (BLiZ)
Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 4 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Blindenzentrum (BLiZ) bietet blinden und sehbehinderten Studierenden geeignete Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und sehbehinderte Studierende

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Sehgeschädigtengerechte Arbeitsstationen	Anzahl	25	25	25	25	24	24
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen							
Betreute Studierende	Anzahl	25	25	27	25	25	24
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.200	6.200	6.200	6.200	6.458	6.458
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Fördermittel je betreutem sehbehinderten und blinden Studierenden	EUR	5.740	5.740	5.740	5.740	6.200	6.458

Zu Kennzahl 6.2.1/6.3.2:

Es handelt sich um die von BLiZ betreuten Studierenden. Eine offizielle Statistik wird nicht geführt.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	130.000	130.000	130.000	812.110
Sachkosten	25.000	25.000	25.000	135.720
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	85.203
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**155.000**	**155.000**	**155.000**	**1.033.033**
Erlöse	–	–	–	485.457
Produktabgeltung	155.000	155.000	155.000	155.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-392.576**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	Anzahl	2	3	4	3	3	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	18.750	20.833	34.375	20.833	16.666	12.500

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	37.500	62.500	137.500	62.500
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**37.500**	**62.500**	**137.500**	**62.500**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	37.500	62.500	137.500	62.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	79	79				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	190.200	190.200	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**190.200**	**190.200**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	190.200	190.200	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	2	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	36.200	36.200	36.200	36.200
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**36.200**	**36.200**	**36.200**	**36.200**
Erlöse	36.200	36.200	36.200	36.200
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	21.000	21.000	21.000	14.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**21.000**	**21.000**	**21.000**	**14.000**
Erlöse	21.000	21.000	21.000	14.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.100.000**	**4.500.000**	**3.500.000**	**6.806.726**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.000.000	2.500.000	2.000.000	3.822.422
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.100.000	2.000.000	1.500.000	2.984.304
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**64.201.984**	**62.320.800**	**57.607.840**	**54.256.800**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**203.185**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**3.916.000**	**3.916.000**	**8.587.958**	**4.190.669**
		Betriebsertrag	**73.217.984**	**70.736.800**	**69.695.798**	**65.457.380**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**11.389.780**	**11.178.286**	**8.952.000**	**8.366.433**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.141.400	1.119.000	1.089.000	1.097.080
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.809.900	1.774.400	1.664.000	1.795.251
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	762.100	747.200	700.000	732.513
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	3.395.800	3.329.201	2.500.000	1.209.215
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	4.280.080	4.207.980	2.998.000	3.532.419
	618	Aufwandsberichtigungen	500	505	1.000	-45
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**54.039.264**	**52.158.079**	**45.273.022**	**48.635.685**
	620-629	Entgelte	28.889.264	27.008.079	21.215.022	23.719.325
	630-639	Bezüge	16.250.000	16.250.000	16.207.000	15.496.328
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.900.000	8.900.000	7.851.000	9.420.032
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**7.974.935**	**7.960.935**	**7.972.776**	**7.915.438**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**7.860.900**	**7.779.500**	**7.660.000**	**17.261.682**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	402.300	394.400	440.000	386.401
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.695.400	1.662.200	1.562.000	1.629.646
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	2.053.200	2.012.900	1.948.000	1.973.476
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	3.700.000	3.700.000	3.700.000	13.262.391
	700-709	Betriebliche Steuern	10.000	10.000	10.000	9.768
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**81.264.879**	**79.076.800**	**69.857.798**	**82.179.238**
		Eigenergebnis	**-8.046.895**	**-8.340.000**	**-162.000**	**-16.721.858**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	6.900.000	8.540.000	362.000	11.177.486
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	6.900.000	8.540.000	362.000	11.177.486
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	6.900.000	8.540.000	362.000	11.177.486
		Verwaltungsergebnis	-1.146.895	200.000	200.000	-5.544.372
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	20.000	133.052
		Finanzertrag	20.000	20.000	20.000	133.052
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	70.000	70.000	70.000	104.465
		Finanzaufwand	70.000	70.000	70.000	104.465
		Finanzergebnis	-50.000	-50.000	-50.000	28.587
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.196.895	150.000	150.000	-5.515.785
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.346.895	–	–	13.385.936
		Außerordentlicher Ertrag	1.346.895	–	–	13.385.936
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	150.000	150.000	150.000	7.870.151
		Außerordentlicher Aufwand	150.000	150.000	150.000	7.870.151
		Außerordentliches Ergebnis	1.196.895	-150.000	-150.000	5.515.785
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	1.196.895	-150.000	-150.000	5.515.785
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 2.471.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	3.360 EUR	3.360 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.479.000 EUR	3.479.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	158.900 EUR	152.300 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	167.400 EUR	167.400 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**11.574.935**	**11.560.935**	**11.572.776**	**27.861.586**
	65	*davon Abschreibungen*	*7.974.935*	*7.960.935*	*7.972.776*	*7.915.438*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*3.600.000*	*3.600.000*	*3.600.000*	*12.206.907*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-3.129.249**	**-3.115.249**	**-2.949.047**	**-17.047.842**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-3.129.249*	*-3.115.249*	*-2.949.047*	*-3.738.999*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**7.763.767**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**8.445.686**	**8.445.686**	**8.623.729**	**18.577.511**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**8.445.686**	**8.445.686**	**8.623.729**	**18.577.511**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**560.000**	**560.000**	**979.000**	**2.756.451**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*560.000*	*560.000*	*560.000*	*560.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	328.750
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	419.000	1.867.701
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-4.845.686**	**-4.845.686**	**-5.023.729**	**-4.638.364**
		davon Landesmittel Investitionen	*-4.845.686*	*-4.845.686*	*-5.023.729*	*-4.638.364*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	0
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-4.285.686**	**-4.285.686**	**-4.044.729**	**-1.881.913**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**4.160.000**	**4.160.000**	**4.579.000**	**16.695.598**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**39.660**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	39.660
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-560.000**	**-560.000**	**-979.000**	**-4.851.715**
		davon in Immobilien	0	0	0	-3.894.867
		davon in Technische Anlagen	*-560.000*	*-560.000*	*-979.000*	*-582.650*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*	*-357.763*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-16.435
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-3.600.000**	**-3.600.000**	**-3.600.000**	**-12.196.513**
		davon in Immobilien	0	0	0	-7.067.032
		davon in Technische Anlagen	*-2.600.000*	*-2.600.000*	*-2.600.000*	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-900.000*	*-900.000*	*-900.000*	-3.224.627
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-100.000	-100.000	-100.000	-1.714.577
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-190.277
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-4.160.000**	**-4.160.000**	**-4.579.000**	**-17.008.568**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-312.970**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**59.916.300**	**58.035.100**	**53.144.100**	**52.973.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**64.201.984**	**62.320.799**	**57.607.840**	**56.442.818**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-4.845.686*	*-4.845.686*	*-5.023.729*	*-5.529.402*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 19**	**59.356.300**	**57.475.100**	**52.584.100**	**50.913.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**560.000**	**560.000**	**560.000**	**2.060.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 19 Technische Hochschule Mittelhessen

Zu Kapitel 15 19:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	59 356 300	57 475 100	52 584 100 50 913 400

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.592,68 qm (kalkulatorische Grundpacht 70.565,39 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Verein Krabbelstube e.V. sind Räume in der Liegenschaft Moltkestraße 3 in Gießen von 92,42 qm (kalkulatorische Miete 8.387,40 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Wiesenstraße 6 ist dem Verein Studentinnen- und Studentenwohnhilfe zum Zwecke der Errichtung von Studentenwohnraum ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 66 Jahren bestellt.
Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5.822,75 Euro.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	560 000	560 000	560 000 2 060 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	—	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	—	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 19.	59 916 300	58 035 100	53 144 100 52 973 400

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 19				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	59 356 300	57 475 100	52 584 100 50 913 400
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	560 000	560 000	560 000 2 060 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		59 916 300	58 035 100	53 144 100 52 973 400
Zuschuss/Überschuss		-59 916 300	-58 035 100	-53 144 100 -52 973 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Zwischenbehördliche Leistungen:

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	7.218	50.906,2	6.930,0	44.184,8	208,6	7.235	51.401,6
2		Drittmittelprojekte	170	2.200,0	2.200,0	–	–	160	2.100,0
3		Weiterbildung	1	75,0	75,0	–	–	1	75,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.853	5.083,6	–	5.083,6	–	6.853	5.083,6
5		Hessische Landesbibliothek	858.500	3.215,5	30,0	3.185,5	–	848.200	3.250,2
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-208,6	-208,6	1	–
		Summe Produkte		**61.480,3**	**9.235,0**	**52.245,3**	**–**		**61.910,4**
Projekte									
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	3	62,5	–	62,5	–	3	62,5
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
3	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	155,8	–	155,8	–	1	155,8
		Summe Projekte		**218,3**	**–**	**218,3**	**–**		**218,3**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	2	65,1	65,1	–	–	2	65,1
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**72,1**	**72,1**	**–**	**–**		**72,1**
		Gesamtsumme		**61.770,7**	**9.307,1**	**52.463,6**	**–**		**62.200,8**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.030,0	44.829,1	457,5	7.071	51.402,7	7.179,9	46.078,1	1.855,3	6.704	63.370,5	10.680,3	50.231,5	-2.458,7
2.100,0	–	–	150	2.000,0	2.000,0	–	–	204	4.152,6	4.310,6	–	158,0
75,0	–	–	1	25,0	25,0	–	–	1	73,9	73,9	–	–
–	5.083,6	–	7.267	5.791,0	–	5.791,0	–	6.769	4.484,5	–	5.659,0	1.174,5
30,0	3.220,2	–	834.386	3.211,2	30,0	3.181,2	–	832.644	2.954,3	83,4	2.892,0	21,1
–	-457,5	-457,5	1	–	–	-1.855,3	-1.855,3	–	–	–	–	–
9.235,0	**52.675,4**	**–**		**62.429,9**	**9.234,9**	**53.195,0**	**–**		**75.035,8**	**15.148,2**	**58.782,5**	**-1.105,1**
–	62,5	–	5	100,0	–	100,0	–	4	87,5	–	87,5	–
–	–	–	1	-361,4	–	-361,4	–	1	-1.084,2	–	-1.084,2	–
–	155,8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**218,3**	**–**		**-261,4**	**–**	**-261,4**	**–**		**-996,7**	**–**	**-996,7**	**–**
65,1	–	–	2	65,1	65,1	–	–	2	65,1	–	65,1	–
7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	–	–	–	–
72,1	**–**	**–**		**72,1**	**72,1**	**–**	**–**		**65,1**	**–**	**65,1**	**–**
9.307,1	**52.893,7**	**–**		**62.240,6**	**9.307,0**	**52.933,6**	**–**		**74.104,2**	**15.148,2**	**57.850,9**	**-1.105,1**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	615,00	4.273,00	2.627.895	587,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.300,00	3.959,00	9.105.700	2.224,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	200,00	11.350,00	2.270.000	207,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.103,00	6.413,00	26.312.539	4.217,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	7.218,00		40.316.134	7.235,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	2.388,40	345,00	823.998	2.388,40
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,00	71.851,00	143.702	1,67
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,33	143.702,00	47.422	0,67
Absolventen/-innen	1.340,00	977,00	1.309.180	1.337,00
Absolventinnen Cluster MINT	149,00	977,00	145.573	166,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	25,00	977,00	24.425	43,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	945,00	977,00	923.265	964,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	567,00	575,00	326.025	589,00
Wissens- und Technologietransfer	217,50	575,00	125.063	211,17
Zwischensumme			3.868.653	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			44.184.787	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4.363,00	2.561.081	549,00	4.868,00	2.672.532	522,00	4.982,00	2.600.604
3.990,00	8.873.760	2.015,00	3.528,00	7.108.920	1.797,00	3.967,00	7.128.699
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.353,00	2.350.071	223,00	11.210,00	2.499.830	236,00	9.994,00	2.358.584
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.413,00	27.043.621	4.284,00	6.747,00	28.904.148	4.149,00	7.341,00	30.457.809
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	40.828.533	7.071,00		41.185.430	6.704,00		42.545.696

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	833.552	2.257,69	374,00	844.376	1.931,37	411,00	793.793
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	121.451	2,00	77.846,00	155.692	1,67	85.593,00	142.940
145.450,00	97.452	1,00	155.691,00	155.691	1,00	171.186,00	171.186
989,00	1.322.293	1.518,00	1.055,00	1.601.490	1.383,00	1.164,00	1.609.812
989,00	164.174	272,00	1.055,00	286.960	260,00	1.164,00	302.640
989,00	42.527	24,00	1.055,00	25.320	0,00	0,00	0
989,00	953.396	1.172,00	1.055,00	1.236.460	1.068,00	1.164,00	1.243.152
582,00	342.798	620,00	623,00	386.260	593,00	685,00	406.205
582,00	122.901	321,67	623,00	200.400	385,53	685,00	264.088
	4.000.544			4.892.649			4.933.816
	44.829.077			46.078.079			47.479.512

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung Grundbudget siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	7.218	7.235	7.071	6.704	7.066	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						6.771

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,16	7,16	7,05	7,16	7,36	7,05
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	79	79	77	79	79	77
Drittmittelerträge je Professor	EUR	14.681	14.681	9.132	14.681	15.276	5.673
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.092	6.133	6.255	7.492	5.977	5.871
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	85	85	76	85	85	76
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	76	76	123	76	154	123
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	53	53	48	53	47	48
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	64	64	70	64	68	54

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	35.634.340	35.981.120	31.704.700	36.108.033
Sachkosten	15.271.860	15.420.480	19.698.000	23.448.578
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	3.813.835
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**50.906.200**	**51.401.600**	**51.402.700**	**63.370.446**
Erlöse	6.930.000	7.030.000	7.179.900	10.680.241
Produktabgeltung	43.976.200	44.371.600	44.222.800	50.231.485
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-2.458.720**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	170	160	150	204	261	253
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	12.289	12.289	4.390	12.289	11.302	4.390
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4,00	4,00	1,94	4,00	5,00	1,94

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.600.000	1.600.000	1.500.000	2.139.761
Sachkosten	600.000	500.000	500.000	1.809.759
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	203.069
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.200.000**	**2.100.000**	**2.000.000**	**4.152.589**
Erlöse	2.200.000	2.100.000	2.000.000	4.310.668
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**158.079**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	40	40	21	40	35	48
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,34	1,34	0,27	1,34	2,85	0,74

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	60.000	60.000	20.000	73.985
Sachkosten	15.000	15.000	5.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**75.000**	**75.000**	**25.000**	**73.985**
Erlöse	75.000	75.000	25.000	73.985
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	6.853	6.853	7.267	6.769	6.262	6.704
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	70,65	70,65	76,76	71,00	74,00	76,76
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	742	742	796	836	911	872
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.837	3.837	3.592	4.271	3.540	3.784

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	3.567.300	3.567.300	3.691.038	2.638.883
Sachkosten	1.516.292	1.516.292	2.100.000	1.168.529
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	677.103
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**5.083.592**	**5.083.592**	**5.791.038**	**4.484.515**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	5.083.592	5.083.592	5.791.038	5.659.028
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**1.174.513**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

IPR-Nr.: 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 HHG
§ 9 Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse
Verordnung über die Abgabe von Druckwerken § 1
Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBiblG), §§ 3 und 4

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerb und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe
Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica)
Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich
Informationsvermittlung, Auskunft
Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement
Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region. Pflege und Restaurierung von Altbeständen. Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften und regionalkundlicher Literatur

- Ausleihe und Lesesaal
- Akrive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Information, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Bestandseinheiten (Stück)	Anzahl	858.500	848.200*	834.386	832.644	822.231	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	6.600	6.500	6.971	6.365	6759	
Zahl aller Nutzer	Anzahl	21.900	21.800**	50.110	54.365		
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	1.850	1.850	1.930	1.800	1.910	
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	4.900	4.900	4.954	4.814	4.812	
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	200	170	0	160	99	
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	12.500	12.200	12.155	10.584	12.202	
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	200	200	0	610	527	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	3,71	3,75	3,81	3,47		
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	488	488	456	454		

*) Die Bestandseinheiten (Stück) steigen nicht in der Größenordnung der beschafften Bücher, da in den nächsten Jahren auch mit Aussonderungen zu rechnen ist. Dies besonders im Hinblick auf die Zusammenführung der Bestände der Hochschul- mit der Landesbibliothek (z.B. Dublettenvermeidung im Bereich Zeitschriften).

**) Im Hinblick auf die Zusammenführung der Katalog- und Nutzerdaten werden in der Landesbibliothek im Jahr 2012 alle Nutzer, die länger als 2 1/2 Jahre keine Medien ausgeliehen haben, gelöscht.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Die Ausweisung der Hessischen Landesbibliothek als eigenes Produkt innerhalb der Hochschule RheinMain erfolgte erstmalig mit dem Haushaltsjahr 2011. Die Istzahlen 2008 und 2009 sind in Kapitel 1528, Produkt 7 "Mediendienste" enthalten.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	1.472.900	1.507.600	1.468.600	1.861.391
Sachkosten	1.742.600	1.742.600	900.000	943.642
Kalkulatorische Kosten	–	–	185.500	149.246
Sonstige Kosten *	–	–	657.100	–
Gesamtkosten	**3.215.500**	**3.250.200**	**3.211.200**	**2.954.279**
Erlöse	30.000	30.000	30.000	83.389
Produktabgeltung	3.185.500	3.220.200	3.181.200	2.892.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**21.110**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	Anzahl	2,5	2,5	5	4	4	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	25.000	20.000	21.875	21.875	27.400

2,5 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen;
für eine Personalumsetzung in Höhe von 62.500,00 Euro.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	62.500	62.500	100.000	87.500
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**62.500**	**62.500**	**100.000**	**87.500**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	62.500	62.500	100.000	87.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden / Rüsselheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	66	66				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	155.800	155.800	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**155.800**	**155.800**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	155.800	155.800	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs. 1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	2	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	65.100	65.100	65.100	65.100
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**65.100**	**65.100**	**65.100**	**65.100**
Erlöse	65.100	65.100	65.100	65.100
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise ab

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**	**–**
Erlöse	7.000	7.000	7.000	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**4.100.000**	**4.100.000**	**4.100.000**	**5.520.694**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.800.000	2.800.000	2.800.000	3.665.548
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.855.146
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**52.463.570**	**52.893.656**	**52.933.580**	**54.238.702**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**121.150**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5.100.000**	**5.100.000**	**5.100.000**	**2.588.906**
		Betriebsertrag	**61.663.570**	**62.093.656**	**62.133.580**	**62.469.452**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.152.423**	**7.152.423**	**7.187.623**	**15.759.582**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.437.623	1.437.623	1.437.623	1.500.873
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.190
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	500.000	500.000	500.000	325.849
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.900.000	1.900.000	1.900.000	10.539.916
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.114.800	2.114.800	2.150.000	2.192.778
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	-24
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**37.703.698**	**38.133.784**	**38.138.508**	**42.206.203**
	620-629	Entgelte	13.954.667	14.767.559	14.359.142	18.693.608
	630-639	Bezüge	16.949.031	16.566.225	16.979.366	14.985.944
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.800.000	6.800.000	6.800.000	8.526.651
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**4.483.449**	**4.483.449**	**4.483.449**	**4.652.298**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**9.170.000**	**9.170.000**	**9.170.000**	**8.455.805**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	600.000	600.000	600.000	496.222
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.650.000	4.650.000	4.650.000	4.948.673
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.152.265
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	2.600.000	2.600.000	2.600.000	1.842.575
	700-709	Betriebliche Steuern	20.000	20.000	20.000	16.070
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**58.509.570**	**58.939.656**	**58.979.580**	**71.073.888**
		Eigenergebnis	**3.154.000**	**3.154.000**	**3.154.000**	**-8.604.436**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	–	4.746.448
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	–	4.746.448
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	3.053.000	3.053.000	3.053.000	3.421.439
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	3.053.000	3.053.000	3.053.000	3.421.439
		Steuer- und Leistungsergebnis	-3.053.000	-3.053.000	-3.053.000	1.325.009
		Verwaltungsergebnis	101.000	101.000	101.000	-7.279.427
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	100.000	100.000	188.932
		Finanzertrag	100.000	100.000	100.000	188.932
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	1.000	1.000	1.000	111.820
		Finanzaufwand	1.000	1.000	1.000	111.820
		Finanzergebnis	99.000	99.000	99.000	77.112
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200.000	200.000	200.000	-7.202.315
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	9.388.817
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	9.388.817
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	200.000	200.000	200.000	2.167.443
		Außerordentlicher Aufwand	200.000	200.000	200.000	2.167.443
		Außerordentliches Ergebnis	-200.000	-200.000	-200.000	7.221.374
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-200.000	-200.000	-200.000	7.221.374
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	19.059
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.105.100 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.160 EUR	2.160 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.493.800 EUR	3.493.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	118.600 EUR	113.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	132.200 EUR	132.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.233.470**	**7.233.470**	**7.233.470**	**6.265.142**
	65	*davon Abschreibungen*	*4.483.449*	*4.483.449*	*4.483.449*	*4.652.299*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*2.750.021*	*2.750.021*	*2.750.021*	*1.612.843*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.750.021**	**-2.750.021**	**-2.750.021**	**-1.746.706**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-2.750.021*	*-2.750.021*	*-2.750.021*	*-1.746.706*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**1.047.178**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**4.483.449**	**4.483.449**	**4.483.449**	**5.565.614**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**4.483.449**	**4.483.449**	**4.483.449**	**3.968.398**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.836.000**	**763.500**	**670.000**	**616.003**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*1.836.000*	*763.500*	*670.000*	*228.568*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	345.074
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	42.361
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	0
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.106.545**	**-2.981.945**	**-1.733.428**	**-2.910.075**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.106.545*	*-2.981.945*	*-1.733.428*	*-2.141.717*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-78.314**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	-78.314
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.270.545**	**-2.218.445**	**-1.063.428**	**-2.372.386**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.212.904**	**2.265.004**	**3.420.021**	**1.596.012**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**1.246.059**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	1.246.059
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-1.836.000**	**-763.500**	**-670.000**	**-3.409.768**
		davon in Immobilien	0	0	0	-1.873.593
		davon in Technische Anlagen	*-1.466.000*	*-610.000*	*-300.000*	*-1.465.622*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-320.000*	*-153.500*	*-320.000*	*-45.326*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	-50.000	0	-50.000	-25.227
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-1.376.904**	**-1.501.504**	**-2.750.021**	**0**
		davon in Immobilien	0	0	0	0
		davon in Technische Anlagen	*-1.376.904*	*-1.501.504*	*-2.750.021*	0
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*	0
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.212.904**	**-2.265.004**	**-3.420.021**	**-2.163.709**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-567.697**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**51.193.000**	**50.675.200**	**51.870.200**	**51.785.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**52.463.570**	**52.893.656**	**52.933.580**	**54.238.702**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.106.545*	*-2.981.945*	*-1.733.428*	*-3.122.934*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 20**	**49.357.000**	**49.911.700**	**51.200.200**	**51.115.800**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**1.836.000**	**763.500**	**670.000**	**670.000**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim
Wirtschaftsplan

Zum 01.01.2013 werden folgende Kosten für die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen aus dem Einzelplan 18 in das Hochschulkapitel wie folgt umgsetzt:

1) Sanierung Rüsselsheim Gebäude A
ES-Gerät vom 02.03.2011 in Höhe von insgesamt 2.767.200 Euro.

Haushaltsansatz 2013	**151.000**
VE 2014	0
Haushaltsansatz 2014	**855.000**
VE 2015	0

2) Sanierung Rüsselsheim Gebäude B
ES-Gerät vom 02.03.2011 in Höhe von insgesamt 413.500 Euro.

Haushaltsansatz 2013	**22.500**
VE 2014	**0**
Haushaltsansatz 2014	**391.000**
VE 2015	0

3) Allgemeine Landesmittel für Investitionen

Haushaltsansatz 2013	**590.000**
VE 2014	200.000
Haushaltsansatz 2014	**590.000**
VE 2015	200.000

Insgesamt

Haushaltsansatz 2013	**763.500**
Haushaltsansatz 2014	**1.836.000**
VE 2014	200.000
VE 2015	200.000

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

15 20 Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Zu Kapitel 15 20:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	49 357 000	49 911 700	51 200 200 51 115 800

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	200 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	200 000	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 654 qm (kalkulatorische Miete 214.620,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
   Der Studentischen Selbstverwaltung (ASTA) sind Räume mit einer Nutzfläche von 194 qm (kalkulatorische Miete 13.944,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
   An dem landeseigenen Grundstück in Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 58, 2 830 qm, ist zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren bestellt.
   Dem Verein zur Betreuung von Kindern an der Hochschule RheinMain e.V. kann auf einer Fläche von ca. 720 qm (kalkulatorische Miete 17.484,00 Euro p.a.) zur Errichtung einer Kinderkrippe und Kindertagesstätte eine unkündbare Nutzung auf Dauer von 25 Jahren gestattet werden.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	1 836 000	763 500	670 000 670 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	200 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	200 000	200 000

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	Erläuterungen:			
	Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.			
	Gesamtausgaben Kapitel 15 20	51 193 000	50 675 200	51 870 200 51 785 800

Abschluss Kapitel 15 20

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	49 357 000	49 911 700	51 200 200 51 115 800
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 836 000	763 500	670 000 670 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		51 193 000	50 675 200	51 870 200 51 785 800
Zuschuss/Überschuss		-51 193 000	-50 675 200	-51 870 200 -51 785 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Fulda

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	4.739	30.840,7	5.105,0	27.299,6	1.563,9	4.505	30.202,5
2		Dritttmittelprojekte	100	2.440,0	2.440,0	–	–	100	2.440,0
3		Weiterbildung	1	60,0	60,0	–	–	1	60,0
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	4.378	3.241,8	–	3.241,8	–	4.378	3.241,8
5		Landesbibliothek	98.000	1.790,0	162,0	1.628,0	–	98.000	1.790,0
6	neu	Fernstudienzentrum	450	80,0	–	80,0	–	450	80,0
7		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	-1.563,9	-1.563,9	–	–
		Summe Produkte		**38.452,5**	**7.767,0**	**30.685,5**	**–**		**37.814,3**
Projekte									
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	1	25,0	–	25,0	–	1	12,5
2		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
3	neu	Ausgleich-BAG Urteil	1	176,4	–	176,4	–	1	176,4
		Summe Projekte		**201,4**	**–**	**201,4**	**–**		**188,9**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Erlöse aus PVS	3	120,0	120,0	–	–	3	120,0
2		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**120,0**	**120,0**	**–**	**–**		**120,0**
		Gesamtsumme		**38.773,9**	**7.887,0**	**30.886,9**	**–**		**38.123,2**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
5.105,0	26.343,3	1.245,8	4.032	30.201,4	4.400,0	25.036,5	-764,9	3.624	26.629,0	5.861,0	23.942,0	3.174,0
2.440,0	–	–	140	2.200,0	2.200,0	–	–	50	2.875,0	3.176,0	–	301,0
60,0	–	–	4	60,0	60,0	–	–	–	–	–	–	–
–	3.241,8	–	4.032	3.209,5	–	3.209,5	–	3.737	3.025,0	15,0	3.121,0	111,0
162,0	1.628,0	–	98.000	1.790,0	162,0	1.628,0	–	93.542	2.037,0	380,0	1.480,0	-177,0
–	80,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	-1.245,8	-1.245,8	–	–	–	764,9	764,9	–	–	–	–	–
7.767,0	**30.047,3**	**–**		**37.460,9**	**6.822,0**	**30.638,9**	**–**		**34.566,0**	**9.432,0**	**28.543,0**	**3.409,0**
–	12,5	–	2	37,5	–	37,5	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	-190,7	–	-190,7	–	–	-572,2	–	-572,2	–
–	176,4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**188,9**	**–**		**-153,2**	**–**	**-153,2**	**–**		**-572,2**	**–**	**-572,2**	**–**
120,0	–	–	3	120,0	120,0	–	–	3	120,0	120,0	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	1	7,0	7,0	–	–
120,0	**–**	**–**		**120,0**	**120,0**	**–**	**–**		**127,0**	**127,0**	**–**	**–**
7.887,0	**30.236,2**	**–**		**37.427,7**	**6.942,0**	**30.485,7**	**–**		**34.120,8**	**9.559,0**	**27.970,8**	**3.409,0**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.797,00	4.273,00	7.678.581	1.661,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	932,00	3.959,00	3.689.788	914,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	2.010,00	6.413,00	12.890.130	1.930,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	4.739,00		24.258.499	4.505,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	1.665,52	345,00	574.604	1.665,52
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,00	0,00	0	1,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	2,67	71.851,00	191.842	2,33
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen	968,00	977,00	945.736	937,00
Absolventinnen Cluster MINT	153,00	977,00	149.481	166,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	53,00	977,00	51.781	103,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	776,00	977,00	758.152	765,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	582,00	575,00	334.650	552,00
Wissens- und Technologietransfer	60,67	575,00	34.885	75,83
Zwischensumme			3.041.131	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			27.299.630	

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
4.363,00	7.246.943	1.445,00	4.868,00	7.034.260	1.296,00	4.982,00	6.456.672
3.990,00	3.646.860	834,00	3.528,00	2.942.352	744,00	3.967,00	2.951.448
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.413,00	12.377.090	1.753,00	6.747,00	11.827.491	1.584,00	7.341,00	11.628.144
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	23.270.893	4.032,00		21.804.103	3.624,00		21.036.264

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	581.266	1.594,71	374,00	596.422	1.405,78	411,00	577.776
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.982,00	6.982	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	169.449	2,00	77.846,00	155.692	2,50	85.593,00	213.983
0,00	0	1,00	155.691,00	155.691	1,00	171.186,00	171.186
989,00	926.693	899,00	1.055,00	948.445	898,00	1.164,00	1.045.272
989,00	164.174	164,00	1.055,00	173.020	140,00	1.164,00	162.960
989,00	101.867	51,00	1.055,00	53.805	0,00	0,00	0
989,00	756.585	744,00	1.055,00	784.920	741,00	1.164,00	862.524
582,00	321.264	492,00	623,00	306.516	384,00	685,00	263.040
582,00	44.133	93,00	623,00	57.939	67,72	685,00	46.388
	3.072.413			3.232.450			3.343.129
	26.343.306			25.036.553			24.379.393

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	4.739	4.505	4.032	3.624	4.106	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						3.803
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,97	7,97	7,5	7,97	8,04	7,4
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	82	82	78	82	83	79
Drittmittelerträge je Professor	EUR	10.990	10.990	10.945	10.990	25.349	14.707
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.430,62	5.571,03	6.399,15	6.606,51	5.878,66	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	74	74	73	74	67	64
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	119	119	121	119	78	118
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	80	80	82	80	81	82
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	69	69	72	69	74	62

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	21.280.083	20.839.725	20.820.000	18.052.827
Sachkosten	9.560.617	9.362.775	9.381.400	8.576.173
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**30.840.700**	**30.202.500**	**30.201.400**	**26.629.000**
Erlöse	5.105.000	5.105.000	4.400.000	5.861.000
Produktabgeltung	25.735.700	25.097.500	25.801.400	23.942.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**3.174.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	100	100	140	50	141	145
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	10.990	10.990	9.800	10.990	15.506	9.724
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	12,3	12,3	4,50	12,3	7,00	4,50

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.000.000	2.000.000	1.400.000	1.854.827
Sachkosten	440.000	440.000	800.000	1.020.173
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**2.440.000**	**2.440.000**	**2.200.000**	**2.875.000**
Erlöse	2.440.000	2.440.000	2.200.000	3.176.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**301.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fachbereich Wirtschaft - Change Management -

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	4	0	3	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang		10	10	0	0	0	25
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)		1,0	1,0	1,0	0		1,18

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	40.000	40.000	40.000	–
Sachkosten	20.000	20.000	20.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**60.000**	**–**
Erlöse	60.000	60.000	60.000	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	4.378	4.378	4.032	3737	3.429	3.429
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	79,00	79,00	84,93	79,00	80,00	84,93
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	740	740	796	857	896	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.539	3.539	3.470	3.408	3.323	2.314

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.240.334	2.240.334	1.000.000	1.918.048
Sachkosten	1.001.532	1.001.532	2.209.500	1.107.552
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**3.241.866**	**3.241.866**	**3.209.500**	**3.025.600**
Erlöse	–	–	–	15.000
Produktabgeltung	3.241.866	3.241.866	3.209.500	3.121.200
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**110.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG; Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken; Vertrag zwischen Land Hessen, Stadt Fulda und Fachhochschule Fulda vom 04.10.2000 (Integration der Hessischen Landesbibliothek Fulda in die Fachhochschule Fulda).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda: Landesbibliothek, wissenschaftliche Universalbibliothek mit stadtbibliothekarischem Anteil (Finanzierungsbeitrag der Stadt beträgt 102.000,00 Euro):

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bevölkerung Osthessens, Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Ausleihen		98.000	98.000	98.000	93.542	127.269	93.542
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	6.800	7.000	6.800	5040	6.230	5.040
Zahl aller Nutzer	Anzahl	12.500	12.800	12.500	10.271	10.730	10.271
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	400	400	400	400	400	400
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	500	500	500	590	516	590
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	8	8	0	8	3	8
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	16.000	16.000	16.500	16.371	18.218	16.371
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	2.500	2.000	1.500	1.739	915	1.739
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	16,61	16,61	16,61	15,82	14,63	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro Fremdnutzer		239,412	239,412	239,412	239,650	237,560	293,650

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.200.000	1.200.000	1.100.000	1.198.170
Sachkosten	590.000	590.000	690.000	838.830
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.790.000**	**1.790.000**	**1.790.000**	**2.037.000**
Erlöse	162.000	162.000	162.000	380.000
Produktabgeltung	1.628.000	1.628.000	1.628.000	1.480.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-177.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Fernstudienzentrum Bad Hersfeld

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvertrag mit der FernUniversität in Hagen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die FernUniversität Hagen betreibt seit 1998 das Fernstudienzentrum Bad Hersfeld, bis 2012 als Außenstelle des Fernstudienzentrums Frankfurt am Main.

3.2 Leistungen zum Produkt

Das Fernstudienzentrum bietet in Kooperation mit der FernUniversität in Hagen Hagen sog. "Mentorenveranstaltungen" semesterbegleitend zu den Studiengängen "Wirtschaftswissenschaften", "Bachelor of Laws", " Mathematik, Informatik, "Kultur- und Sozialwissenschaften" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende der FernUniversität in Hagen aus Hessen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Studierende	Anzahl	450	450				359
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	178,00	178,00			0	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	80.000	80.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**80.000**	**80.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	80.000	80.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	1	1	2	0	0	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	12.500	18.750	0	0	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	25.000	12.500	37.500	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**25.000**	**12.500**	**37.500**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	25.000	12.500	37.500	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	58	58				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	176.400	176.400	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**176.400**	**176.400**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	176.400	176.400	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	3	3	3	3	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	120.000	120.000	120.000	120.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**120.000**	**120.000**	**120.000**	**120.000**
Erlöse	120.000	120.000	120.000	120.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
keine		0	0	0	1	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	7.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**7.000**
Erlöse	–	–	–	7.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.400.000**	**3.400.000**	**2.800.000**	**3.747.152**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.500.000	2.500.000	2.000.000	2.823.429
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	900.000	900.000	800.000	923.723
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**30.886.906**	**30.236.219**	**30.485.678**	**29.162.861**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**1.433.773**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.200.000**	**1.200.000**	**3.600.000**	**1.221.489**
		Betriebsertrag	**35.486.906**	**34.836.219**	**36.885.678**	**35.565.275**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.184.680**	**3.134.680**	**4.763.063**	**3.247.856**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	650.000	650.000	663.063	607.359
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	750.000	750.000	700.000	663.721
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	100.000	100.000	100.000	79.887
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	200.000	150.000	1.800.000	602.254
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.484.680	1.484.680	1.500.000	1.294.635
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**27.516.548**	**26.865.861**	**24.360.000**	**25.614.978**
	620-629	Entgelte	11.416.548	10.977.020	11.000.000	12.386.165
	630-639	Bezüge	11.100.000	10.888.841	9.000.000	8.125.912
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.000.000	5.000.000	4.360.000	5.102.901
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**3.258.612**	**3.258.612**	**3.438.905**	**2.971.473**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**4.253.000**	**4.253.000**	**4.585.781**	**8.335.579**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	650.000	650.000	560.000	605.434
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.000.000	1.000.000	1.600.000	1.322.948
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.000.000	1.000.000	800.000	956.750
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	1.600.000	1.600.000	1.600.000	5.448.394
	700-709	Betriebliche Steuern	3.000	3.000	25.781	2.053
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**38.212.840**	**37.512.153**	**37.147.749**	**40.169.886**
		Eigenergebnis	**-2.725.934**	**-2.675.934**	**-262.071**	**-4.604.611**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	3.000.000	3.000.000	1.200.000	6.165.264
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	3.000.000	3.000.000	1.200.000	6.165.264
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	3.000.000	3.000.000	1.200.000	6.165.264
		Verwaltungsergebnis	274.066	324.066	937.929	1.560.653
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.000	9.000	20.000	9.419
		Finanzertrag	9.000	9.000	20.000	9.419
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	23.707
		Finanzaufwand	–	–	–	23.707
		Finanzergebnis	9.000	9.000	20.000	-14.288
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	283.066	333.066	957.929	1.546.365
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	5.640.067
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	5.640.067
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	283.066	333.066	957.929	7.186.432
		Außerordentlicher Aufwand	283.066	333.066	957.929	7.186.432
		Außerordentliches Ergebnis	-283.066	-333.066	-957.929	-1.546.365
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-283.066	-333.066	-957.929	-1.546.365
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 3.409.000 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	960 EUR	960 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.992.700 EUR	1.992.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	129.600 EUR	124.200 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	87.100 EUR	87.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**4.195.043**	**4.195.043**	**4.375.336**	**16.454.909**
	65	*davon Abschreibungen*	*3.258.612*	*3.258.612*	*3.438.905*	*2.971.472*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*936.431*	*936.431*	*936.431*	*5.154.365*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-936.431**	**-936.431**	**934.538**	**-6.769.291**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-936.431*	*-936.431*	*934.538*	*-1.073.195*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	0	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**-1.170.741**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**3.258.612**	**3.258.612**	**5.309.874**	**8.514.877**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**3.258.612**	**3.258.612**	**5.309.874**	**8.514.877**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**340.000**	**1.768.000**	**340.000**	**4.132.113**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*340.000*	*1.768.000*	*340.000*	*340.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	150.000
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	123.750
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	3.518.363
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-287.140**	**-574.280**	**-2.502.474**	**-1.924.815**
		davon Landesmittel Investitionen	*-287.140*	*-574.280*	*-2.502.474*	*-1.924.815*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-1.992.973**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	-1.992.973
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**52.860**	**1.193.720**	**-2.162.474**	**214.325**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.311.472**	**4.452.332**	**3.147.400**	**8.729.202**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**244.405**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	0	0	0	0
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-340.000**	**-1.768.000**	**-340.000**	**-4.145.138**
		davon in Immobilien	0	0	0	-3.518.363
		davon in Technische Anlagen	*-340.000*	*-1.768.000*	0	*-422.606*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	*-196.963*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-7.206
		davon Anlagen im Bau	0	0	-340.000	0
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.971.472**	**-2.684.332**	**-2.807.400**	**-5.133.003**
		davon in Immobilien	0	0	0	-3.784.509
		davon in Technische Anlagen	0	0	0	-818.988
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.971.472	-2.684.332	-2.807.400	-443.147
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-63.997
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-22.392
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.311.472**	**-4.452.332**	**-3.147.400**	**-9.033.736**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**-304.533**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**30.939.800**	**31.429.900**	**28.323.200**	**26.958.200**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**30.886.906**	**30.236.219**	**30.485.678**	**28.777.294**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-287.140*	*-574.280*	*-2.502.474*	*-2.159.046*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 22**	**30.599.800**	**29.661.900**	**27.983.200**	**26.618.200**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**340.000**	**1.768.000**	**340.000**	**340.000**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda
Wirtschaftsplan

Zum 01.01.2013 werden folgende Kosten für die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen aus dem Einzelplan 18 in das Hochschulkapitel wie folgt umgesetzt:

1) Neubau Landes- und Hochschulbibliothek
ES-Gerät vom 06.04.2011

Haushaltsansatz 2013	**1.428.000**
VE 2014	0
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE 2015	0

2) Allgemeine Landesmittel für Investitionen

Haushaltsansatz 2013	**340.000**
VE 2014	200.000
Haushaltsansatz 2014	**340.000**
VE 2015	0

Insgesamt

Haushaltsansatz 2013	**1.768.000**
Haushaltsansatz 2014	**340.000**
VE 2014	200.000
VE 2015	0

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 22 Hochschule Fulda

Zu Kapitel 15 22:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	30 599 800	29 661 900	27 983 200 26 618 200

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 984 qm (kalkulatorische Miete 43.898,16 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Die Stadt Fulda erhält das landeseigene Grundstück Heinrich-von-Bibra-Platz 12, im Grundbuch Fulda, Blatt 10147 Flur 13, Flurstück 179/8, zur Errichtung eines Anbaus an die Hochschul- und Landesbibliothek (Fläche 687 qm, Wert 117.596 €) unentgeltlich übereignet.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	340 000	1 768 000	340 000 340 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	—	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	—	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 22.	30 939 800	31 429 900	28 323 200 26 958 200

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 22				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	30 599 800	29 661 900	27 983 200 26 618 200
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	340 000	1 768 000	340 000 340 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		30 939 800	31 429 900	28 323 200 26 958 200
Zuschuss/Überschuss		-30 939 800	-31 429 900	-28 323 200 -26 958 200

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Geisenheim am Rhein

A. Vorbemerkungen

Der Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain und die Forschungsanstalt Geisenheim werden zum 01. Januar 2013 zu einer eigenständigen Hochschule eigener Art zusammengeführt, wie sie der Wissenschaftsrat in seinen "Empfehlungen zur Differenzierung der Hochschulen" vom 12.10.2010 fordert. In dieser für ihre Sparte in Deutschland einmaligen Hochschule werden Forschung und Lehre gebündelt und damit die Voraussetzungen für ein Fortschreiten der dynamischen Entwicklung und eine weitere Steigerung der Sichtbarkeit und Profilierung im Wettbewerb geschaffen. In Einzelbereichen werden besondere Regelungen getroffen; so wird der Hochschule das Promotionsrecht übertragen, dass jedoch nur in Kooperation mit einer Universität wahrgenommen werden darf.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Produkte

Zwischenbehördliche Leistungen:

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1	neu	Lehre und Forschung	842	24.525,8	2.059,1	22.372,6	-94,1	874	24.435,1
2	neu	Drittmittelprojekte	60	1.700,0	1.700,0	–	–	60	1.700,0
3	neu	Weiterbildung	1	45,0	45,0	–	–	1	45,0
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	837	621,0	–	621,0	–	837	621,0
5	neu	Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	94,1	94,1	1	–
6		Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswis-senschaftlern	–	–	–	–	–	–	–
7		Wissens- und Technologietransfer	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Produkte		**26.891,8**	**3.804,1**	**23.087,7**	**–**		**26.801,1**
Projekte									
1	neu	Aufbau der Hochschule Geisenheim	–	–	–	–	–	–	400,0
2	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	43,9	–	43,9	–	1	43,9
		Summe Projekte		**43,9**	**–**	**43,9**	**–**		**443,9**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Leistungen der FAG für Studiengänge der Hoch-schule RheinMain	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**
		Gesamtsumme		**26.935,7**	**3.804,1**	**23.131,6**	**–**		**27.245,0**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1.950,5	22.391,1	-93,5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1.700,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	621,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	93,5	93,5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	50	15.472,5	3.735,7	11.736,8	–	60	12.628,9	2.190,9	10.920,3	482,3
–	–	–	120	4.443,0	2.449,0	1.994,0	–	118	3.671,0	1.571,8	2.031,5	-67,7
3.695,5	**23.105,6**	**–**		**19.915,5**	**6.184,7**	**13.730,8**	**–**		**16.299,9**	**3.762,7**	**12.951,8**	**414,6**
–	400,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	43,9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**443,9**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	858	3.400,0	3.400,0	–	–	832	4.342,6	3.400,0	–	-942,6
–	**–**	**–**		**3.400,0**	**3.400,0**	**–**	**–**		**4.342,6**	**3.400,0**	**–**	**-942,6**
3.695,5	**23.549,5**	**–**		**23.315,5**	**9.584,7**	**13.730,8**	**–**		**20.642,5**	**7.162,7**	**12.951,8**	**-528,0**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	842,00	25.010,00	21.058.420	874,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	842,00		21.058.420	874,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	2.100,12	345,00	724.541	2.100,12
Forschungsexzellenz	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0	0,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen	245,00	977,00	239.365	239,00
Absolventinnen Cluster MINT	86,00	977,00	84.022	88,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	232,00	977,00	226.664	227,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	31,00	575,00	17.825	38,00
Wissens- und Technologietransfer	37,83	575,00	21.752	42,50
Zwischensumme			1.314.169	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			22.372.589	

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
24.100,00	21.063.400	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	21.063.400	0,00		0	0,00		0

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	732.942	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	236.371	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	87.032	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
989,00	224.503	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
582,00	22.116	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
582,00	24.735	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	1.327.699			0			0
	22.391.099			0			0

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung Grundbudget siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	842	874				
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,94	7,94				
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	78	78				
Drittmittelerträge je Professor	EUR	18.374	18.374				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	26.682	25.725				
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	51	51				
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	102	102				
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	9	9				
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	62	62				

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	20.037.580	19.963.400	–	–
Sachkosten	4.488.220	4.471.700	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**24.525.800**	**24.435.100**	**–**	**–**
Erlöse	2.059.100	1.950.500	–	–
Produktabgeltung	22.466.700	22.484.600	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Anzahl	60	60				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	7.300	7.300				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	28.330	28.330				
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	7	7				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.380.000	1.380.000	–	–
Sachkosten	320.000	320.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.700.000**	**1.700.000**	**–**	**–**
Erlöse	1.700.000	1.700.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	21	21				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0				
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,18	1,18				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	36.450	36.450	–	–
Sachkosten	8.550	8.550	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**45.000**	**45.000**	**–**	**–**
Erlöse	45.000	45.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	837	837				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	95	95				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	742	742				
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	2.524	2.524				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	510.654	510.654	–	–
Sachkosten	110.400	110.400	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**621.054**	**621.054**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	621.054	621.054	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern

Lehre in Zusammenarbeit mit der Hochschule RheinMain, Fachbereich Geisenheim, z.T. auch mit Universitäten (z.B. Gießen, Frankfurt, Bonn)

3.2 Leistungen zum Produkt

Erweiterung des allgemeinen und speziellen Wissenstandes sowie methodischer Kompetenz auf den Gebieten des Wein- und Gartenbaus, der Oenologie und der Herstellung nichtalkoholischer Getränke unter gleichzeitiger Einbeziehung der Qualifikation wissenschaftlichen Nachwuchses (Promotionen, post-docs) in den genannten Disziplinen

Entwicklung innovativer Produkte und Technologien in den genannten Disziplinen

Entwicklung von Strukturen und Methoden zur ressourcenfreundlichen Kulturführung

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Forschungsprojekte	Anzahl			50	60	50	45
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen							
Drittmittelerträge gesamt (Systematische Erfassung erst seit 2008)	EUR			1.700.000	2.190.866	1.866.700	1.473.306
Drittmittelerträge je Wissenschaftler (Systematische Erfassung erst seit 2008)	EUR			56.666	62.596	62.223	49.110
Doktoranden gesamt	Anzahl			50	53	50	47
Doktoranden je Professor	Anzahl			3,8	4,0	3,8	3,6
Wissenschaftliche Kooperationen, national und international (Systematische Erfassung erst seit 2009)	Anzahl			62	64	60	55
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR			234.736	182.005	185.779,22	232.533
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	Prozent			60	83	64	59
Finanzierungsquote Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand*	Prozent			11	17,3	9	8
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagezugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	Prozent			100	80	232	193

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Mit Gründung und Integration der Hochschule Geisenheim in den Hessischen Hochschulpakt zum 01.01.2013 erfolgt die Ausweisung des Produkts letztmalig im Haushaltjahr 2012.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	10.196.440	9.128.465
Sachkosten	–	–	5.276.060	3.500.424
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**15.472.500**	**12.628.889**
Erlöse	–	–	3.735.700	2.190.866
Produktabgeltung	–	–	11.736.800	10.920.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**482.277**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Wissens- und Technologietransfer

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer, Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse

Fachliche Beratung, gutachterliche Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung für Abnehmer in der Politik und Wirtschaft

Mitarbeit in Beruflichen Schulen

Vermarktung innovativer Produkte

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Transferleistungen (Gutachten, Veröffentlichungen und Veranstaltungen)	Anzahl			120	118	120	100
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen							
Vorträge/Präsentationen bei Veranstaltungen (national, international)	Anzahl			340	319	331	324
Veröffentlichungen (national, international)	Anzahl			200	219	191	184
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR			16.616	17.216	18.836	13.120
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	Prozent			60	55	64	32

7. Kostenzusammensetzung

Mit Gründung und Integration der Hochschule Geisenheim in den Hessischen Hochschulpakt zum 01.01.2013 erfolgt die Ausweisung des Produkts letztmalig im Haushaltjahr 2012.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	2.843.520	2.359.161
Sachkosten	–	–	1.599.480	1.311.884
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**4.443.000**	**3.671.045**
Erlöse	–	–	2.449.000	1.571.800
Produktabgeltung	–	–	1.994.000	2.031.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-67.745**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:

Aufbau der Hochschule Geisenheim

IPR-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 96 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Einmalige Projektkosten für die Zusammenführung der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein und dem Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain zu einer neuen Hochschule besonderer Art.

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
entfällt							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	400.000	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**400.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	400.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ausgleich BAG Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	28	28				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	43.900	43.900	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**43.900**	**43.900**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	43.900	43.900	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Leistungen der Forschungsanstalt Geisenheim für Studiengänge der Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Seit 1971 sind Lehre und Forschung an der Forschungsanstalt Geisenheim getrennt und es kam zur Überleitung der damaligen Ingenieursschule in Geisenheim zur neu gegründeten Fachhochschule Wiesbaden (1971 Inkrafttreten des Fachhochschulgesetzes). In 2009 Umbenennenung in Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim.
Die Professoren/innen nehmen je zur Hälfte Forschungsaufgaben an der Forschungsanstalt und Lehraufgaben in den Geisenheimer Studiengängen der Hochschule RheinMain wahr.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Fachbereich Geisenheim besteht aus den Studiengängen Weinbau und Oenologie, Internationale Weinwirtschaft, Getränketechnologie, Gartenbau und Landschaftsarchitektur der Hochschule RheinMain. Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in diesen Studiengängen wahr. Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Betreuung und Ausbildung von Studierenden in der Regelstudienzeit der Hochschule RheinMain in den Fachgebieten der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein.

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt.

5. Empfänger

Anzahl der Studierenden in den Studiengängen:
Weinbau und Oenologie,
Internationale Weinwirtschaft,
Getränketechnologie,
Gartenbau und Landschaftsarchitektur

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Leistungszahl)	Anzahl			858	832	793	876
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Mit Gründung und Integration der Hochschule Geisenheim in den Hessischen Hochschulpakt zum 01.01.2013 erfolgt die Ausweisung der Zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung letztmalig im Haushaltjahr 2012.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	2.380.000	2.766.711
Sachkosten	–	–	1.020.000	1.575.913
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**3.400.000**	**4.342.624**
Erlöse	–	–	3.400.000	3.400.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-942.624**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.597.500**	**3.092.500**	**5.345.300**	**6.747.373**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.592.500	3.087.500	5.330.300	6.746.566
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	5.000	5.000	15.000	807
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**23.131.624**	**23.549.546**	**13.730.795**	**12.914.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**-4.020**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**86.838**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**925.000**	**890.000**	**875.613**	**1.002.033**
		Betriebsertrag	**27.654.124**	**27.532.046**	**19.951.708**	**20.746.524**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.267.500**	**3.270.100**	**3.097.540**	**3.162.915**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	765.000	775.000	732.500	744.630
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.108.200	1.101.200	1.080.300	981.695
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	159.000	159.000	122.000	142.085
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	595.600	595.600	582.640	544.545
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	640.100	639.700	580.500	749.945
	618	Aufwandsberichtigungen	-400	-400	-400	15
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**18.504.500**	**18.332.422**	**13.781.860**	**14.176.238**
	620-629	Entgelte	10.229.200	10.039.200	8.590.160	8.977.979
	630-639	Bezüge	4.125.300	4.143.222	2.194.100	2.083.982
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.150.000	4.150.000	2.997.600	3.114.277
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.820.638**	**2.870.638**	**3.177.009**	**2.507.819**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**5.902.100**	**5.899.500**	**6.043.915**	**5.551.527**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	144.600	142.000	110.500	78.097
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	295.500	295.500	220.600	252.541
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	456.000	456.000	204.700	360.457
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	4.985.500	4.985.500	5.487.615	4.844.239
	700-709	Betriebliche Steuern	20.500	20.500	20.500	16.193
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**30.494.738**	**30.372.660**	**26.100.324**	**25.398.499**
		Eigenergebnis	**-2.840.614**	**-2.840.614**	**-6.148.616**	**-4.651.975**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	20.000	20.000	961.000	43.266
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	20.000	20.000	961.000	43.266
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	20.000	20.000	961.000	43.266
		Verwaltungsergebnis	-2.820.614	-2.820.614	-5.187.616	-4.608.709
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	1.865
		Finanzertrag	–	–	–	1.865
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	37.101
		Finanzaufwand	–	–	–	37.101
		Finanzergebnis	–	–	–	-35.236
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.820.614	-2.820.614	-5.187.616	-4.643.945
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	2.820.614	2.820.614	5.187.616	4.682.414
		Außerordentlicher Ertrag	2.820.614	2.820.614	5.187.616	4.682.414
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	38.469
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	38.469
		Außerordentliches Ergebnis	2.820.614	2.820.614	5.187.616	4.643.945
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	2.820.614	2.820.614	5.187.616	4.643.945
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 528.000 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	2013
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.040 EUR	11.040 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	867.200 EUR	867.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	76.800 EUR	73.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	47.800 EUR	47.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**3.160.638**	**3.210.638**	**8.664.624**	**7.555.814**
	65	*davon Abschreibungen*	*2.820.638*	*2.870.638*	*3.177.008*	*2.507.819*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*340.000*	*340.000*	*5.487.616*	*4.781.823*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-625.000**	**-625.000**	**-6.063.229**	**-5.259.246**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-625.000*	*-625.000*	*-575.613*	*-610.826*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	0	0	-5.487.616	0
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**5.187.616**	**1.097.946**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**2.535.638**	**2.585.638**	**7.789.011**	**3.394.514**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**2.535.638**	**2.585.638**	**7.789.011**	**3.432.984**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**660.000**	**660.000**	**580.000**	**985.875**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*660.000*	*660.000*	*580.000*	*580.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	0	0	0	60.000
		davon Bundesmittel (HBFG)	0	0	0	0
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	0	0	0	345.875
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.294.224**	**-2.294.224**	**-2.301.395**	**-1.998.920**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.294.224*	*-2.294.224*	*-2.301.395*	*-1.998.920*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**-25.901**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	0	0	0	-25.901
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.634.224**	**-1.634.224**	**-1.721.395**	**-1.038.946**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**901.414**	**951.414**	**6.067.616**	**2.394.038**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**383.586**	**333.586**	**0**	**3.827.118**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	383.586	333.586	0	0
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-660.000**	**-660.000**	**-580.000**	**-1.137.723**
		davon in Immobilien	0	0	0	-351.773
		davon in Technische Anlagen	*-610.000*	*-610.000*	*-560.000*	*-470.961*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-50.000*	*-50.000*	*-20.000*	*-119.858*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-195.131
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-625.000**	**-625.000**	**-5.487.616**	**-4.781.823**
		davon in Immobilien	0	0	0	-290.344
		davon in Technische Anlagen	*-250.000*	*-250.000*	*-4.487.616*	-247.130
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-90.000*	*-90.000*	*-1.000.000*	*-89.630*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-5.147
		davon Anlagen im Bau	0	0	0	-4.149.572
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-901.414**	**-951.414**	**-6.067.616**	**-2.092.428**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**0**	**301.610**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**21.497.400**	**21.915.300**	**12.009.400**	**11.804.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**23.131.624**	**23.549.546**	**13.730.795**	**12.914.300**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.294.224*	*-2.294.224*	*-2.301.395*	*-1.962.100*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 23**	**20.837.400**	**21.255.300**	**11.429.400**	**11.224.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**660.000**	**660.000**	**580.000**	**580.000**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 23 Hochschule Geisenheim am Rhein

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

AUSGABEN

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	20 837 400	21 255 300	11 429 400 11 224 400

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	200 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	200 000	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Der Stadt Geisenheim wird eine Fläche von rd. 100 qm (kalkulatorischer Pachtzins gem. Wertgutachten des Staatsbauamtes Wiesbaden 107,00 Euro p.a.) an dem landeseigenen Grundstück unentgeltlich überlassen. Auf dem Areal wurde ein Wendehammer errichtet.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	660 000	660 000	580 000 580 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		200 000
2015	200 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	200 000	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 23.	21 497 400	21 915 300	12 009 400 11 804 400

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 23				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— —
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		—	—	— —
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	20 837 400	21 255 300	11 429 400 11 224 400
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	660 000	660 000	580 000 580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	— —
Gesamtausgaben		21 497 400	21 915 300	12 009 400 11 804 400
Zuschuss/Überschuss		-21 497 400	-21 915 300	-12 009 400 -11 804 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Information und Dokumentation

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Information und Dokumentation" ist ein Zusammenschluss aus den vier Dienststellen Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg und Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde.

Der Mandant hat folgende Aufgaben:

Aufgaben der Archivverwaltung gemäß Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 18. Oktober 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380)

Geschichtliche Landeskunde

Mit dem Haushalt 2011 wurde die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden aus dem Mandanten ausgegliedert und in die Hochschule RheinMain integriert. Das Produkt Nr. 7 "Mediendienste" wurde zu Kapitel 15 20 umgesetzt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die Gesamtkosten bei Produkt Nr. 3 können um bis zu 10 v. H. überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Erfolgsplan

Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel können in vollem Umfang einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. 50 v.H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Finanzplan

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Sicherung und Erschließung von Archivgut	160.750	10.089,0	570,5	9.518,5	–	160.750	10.099,7
2		Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut	12.500	3.957,6	83,7	3.873,9	–	12.500	3.980,4
3		Erschließung und Vermittlung hessischer Landes-kunde	13	668,8	8,5	660,3	–	13	668,3
		Summe Produkte		**14.715,4**	**662,7**	**14.052,7**	**–**		**14.748,4**
Externe Leistungen									
1		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–	–	–
2		Abordnungen an andere BUKr	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**
		Gesamtsumme		**14.715,4**	**662,7**	**14.052,7**	**–**		**14.748,4**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
602,1	9.497,6	–	155.950	9.252,6	–	9.252,6	–	153.273	9.450,3	214,5	9.256,8	21,0
79,1	3.901,3	–	12.800	3.748,4	58,0	3.690,4	–	12.755	3.608,1	95,1	3.447,1	-65,9
8,5	659,8	–	12	662,4	8,0	654,4	–	12	683,7	11,1	635,7	-36,9
689,7	**14.058,7**	**–**		**13.663,4**	**66,0**	**13.597,4**	**–**		**13.742,1**	**320,7**	**13.339,6**	**-81,8**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	269,2	263,1	–	-6,1
–	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**		**269,2**	**263,1**	**–**	**-6,1**
–	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	76,2	89,3	–	13,1
–	**–**	**–**		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**		**83,2**	**96,3**	**–**	**13,1**
689,7	**14.058,7**	**–**		**13.670,4**	**73,0**	**13.597,4**	**–**		**14.094,5**	**680,1**	**13.339,6**	**-74,8**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Sicherung und Erschließung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Staatsarchive

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 62 Satz 1 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Oktober 2002 (GVBl. I S. 628); Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 380).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die archivfachliche Bewertung und die Übernahme anzubietender Unterlagen öffentlicher Stellen oder sonst angebotener Unterlagen, für die Ergänzung des Archivguts durch Erwerb sonstiger Unterlagen sowie für die dauernde Aufbewahrung, die Erhaltung (auch durch Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes) und die Erschließung des Archivguts (einschließlich der Bereitstellung der Erschließungsdaten) erbracht werden. Das Produkt umfasst insoweit auch die Beratung anbietungspflichtiger Stellen gemäß § 7 Abs. 3 HArchivG, die Verwahrung von Zwischenarchivgut gemäß § 9 HArchivG und die Beratung insbesondere kommunaler Stellen im Rahmen der Archivpflege gemäß § 4 Abs. 2 HArchivG.
Diese Tätigkeiten beziehen sich nach dem HArchivG auch auf diejenigen Unterlagen, die in digitaler Form vorliegen. Um die Archivierung und spätere Nutzung dieser Unterlagen sicherzustellen, betreiben die Staatsarchive seit 2009 den Aufbau eines digitalen Archivs.
Das Produkt umfasst auch den Betrieb der Spezialbibliotheken in den Staatsarchiven.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bewertung und Übernahme von Archivgut
- Aufbewahrung von Archivgut
- Erhaltung von Archivgut
- Erschließung von Archivgut
- Sicherung und Erschließung von Archivgut im Archiv der dt. Jugendbewegung Burg Ludwigstein (Außenstelle des Staatsarchivs Marburg)
- Archivfachliche Beratung
- Bibliotheksmanagement
- Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes
- Archivberatungsstelle im Staatsarchiv Darmstadt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern -	lfd. m	160.750	160.750	155.950	153.273	148.592	148.554
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Beratung der Behörden bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf deren Archivierung verbessern							
Anzahl der auf den Kostenträger "Archivfachliche Beratung" entfallenen Beratungseinheiten (Arbeitsstunden)	Stunden	800	800	900	614,5	883,0	763,7
6.2.2 Erhaltungszustand des Archivguts verbessern							
Anteil des am Ende des Geschäftsjahres auf Schutzmedien gesicherten Archivguts am Archivgut insgesamt	Prozent	8,70	8,90	9,50	9,07	9,33	8,98
6.2.3 Anteil des elektronisch recherchierbaren Archivguts steigern							
Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres in HADIS erfassten Verzeichnungseinheiten (VZE), geteilt durch den am Ende des Geschäftsjahres erreichten Umfang des Archivguts insgesamt (lfd. m)	Anzahl VZE / lfd. m	30,00	28,00	25,00	27,21	23,56	20,97
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	59,21	59,08	59,33	60,39	60,23	58,06
6.3.2 Stückkosten begrenzen							
Stückkosten für die Bewertung, dauernde Übernahme sowie Erhaltung und Aufbewahrung von Archivgut (lfd. m)	Euro	47,70	47,57	41,58	40,02	41,91	38,64
Stückkosten für die Erschließung von Archivgut (je im Geschäftsjahr neu hinzu gekommener Verzeichnungseinheit)	Euro	21,09	21,06	18,18	7,24	13,25	15,07

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	3.750.800	3.770.200	1.559.500	1.667.151
Sachkosten	6.338.200	6.329.500	5.125.800	5.139.320
Kalkulatorische Kosten	–	–	241.000	207.455
Sonstige Kosten *	–	–	2.326.300	2.436.372
Gesamtkosten	**10.089.000**	**10.099.700**	**9.252.600**	**9.450.298**
Erlöse	570.500	602.100	–	214.452
Produktabgeltung	9.518.500	9.497.600	9.252.600	9.256.771
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**20.925**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Staatsarchive

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die Vorlage oder die Ausleihe von Archivgut, die Beratung von Nutzerinnen und Nutzern von Archivgut, die Erteilung von Auskünften und die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut erbracht werden. Das Produkt umfasst außerdem die Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Archivführungen sowie durch Unterstützung des archivpädagogischen Dienstes, sodann die Förderung der Landesgeschichte durch die Mitwirkung an der Tätigkeit von Kommissionen und Vereinen. Das Produkt umfasst schließlich auch die Betreuung von Forschungsprojekten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vorlage und Ausleihe von Archivgut
- Erteilung von Auskünften
- Anfertigung von Reproduktionen aus Archivgut
- Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen
- Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl -	Stück	12.500	12.500	12.800	12.755	13.006	12.338
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Nutzung von Archivgut steigern							
Anzahl der im Geschäftsjahr angefallenen Benutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Benutzer/-in)	Stück	8.500	8.500	8.500	8.959	8.060	9.046
Anzahl der im Geschäftsjahr bereit gestellten (d. h. im Lesesaal vorgelegten oder ausgeliehenen) Archivalieneinheiten	Stück	45.000	45.000	44.500	52.789	44.640	51.172
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	309,91	312,10	288,31	269,71	249,95	258,05
6.3.2 Stückkosten begrenzen							
Stückkosten je zur Nutzung bereit gestellter (d. h. im Lesesaal vorgelegter oder ausgeliehener) Archivalieneinheit	Euro	27,30	27,69	25,01	20,85	23,14	21,40
Stückkosten je erteilter Auskunft	Euro	89,54	89,32	87,16	81,00	78,31	78,00
6.3.3 Fachlich ausgewogene Kostenstruktur erhalten							
Anteil der Kosten für die Bereitstellung von Archivgut an den Produktkosten	Prozent	27,14	27,32	30,15	31,4	29,3	34,7
Anteil der Kosten für die Erteilung von Auskünften an den Produktkosten	Prozent	28,89	28,62	30,22	29,5	28,9	30,5
Anteil der Kosten für die Vermittlung von Archivgut (einschließlich der Förderung der Landesgeschichte) an den Produktkosten	Prozent	17,67	17,53	17,49	14,2	17,5	18,9

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	2.849.400	2.858.900	1.741.700	1.763.152
Sachkosten	1.108.200	1.121.500	581.000	648.490
Kalkulatorische Kosten	–	–	131.100	126.615
Sonstige Kosten *	–	–	1.294.600	1.069.868
Gesamtkosten	**3.957.600**	**3.980.400**	**3.748.400**	**3.608.125**
Erlöse	83.700	79.100	58.000	95.107
Produktabgeltung	3.873.900	3.901.300	3.690.400	3.447.126
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-65.892**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde

IPR-Nr.: 333 - Heimat- und sonstige Kulturpflege

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Satzung des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde in Marburg (Lahn); Erlass vom 12. Februar 1975 (StAnz. 1975, S. 631), zuletzt geändert mit Erlass vom 15. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 265)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung der Geschichte des Landes Hessen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart durch wissenschaftliche Grundlagenforschungen. Vermittlung der Forschungsergebnisse durch Publikationen und Schriftenreihen (z. B. der Hess. Städteatlas, Veröffentlichungsreihen "Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte", "Schriften des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde", Zeitschrift "Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte"), das Internet (Landesgeschichtliches Informationssystem LAGIS) sowie verschiedenartige öffentliche Präsentationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Erschließung hessischer Landeskunde
- Vermittlung hessischer Landeskunde

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Wissenschaftler und Studierende

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der im Internet nutzbaren Module im "Landesgeschichtlichen Informationssystem" LAGIS	Stück	13	13	12	12	11	11
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Datenbankabfragen in LAGIS							
Anzahl der Datenbankabfragen	Zugriffe	9.000.000	9.000.000	7.500.000	11.727.773	7.366.488	5.464.769
6.2.2 Anzahl der Informationseinheiten in LAGIS							
Anzahl Informationseinheiten	Stück	145.000	130.000	90.000	115.232	85.733	75.608
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	50.792,30	50.753,85	54.533,33	52.975,17	60.727,27	60.343,27
6.3.2 Kosten pro Datenbankabfrage senken							
Kosten pro Datenabfrage	Cent	7,34	7,33	8,83	5,42	9,60	11,75

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	567.000	566.500	535.900	560.219
Sachkosten	101.800	101.800	117.500	116.372
Kalkulatorische Kosten	–	–	9.000	7.139
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**668.800**	**668.300**	**662.400**	**683.730**
Erlöse	8.500	8.500	8.000	11.098
Produktabgeltung	660.300	659.800	654.400	635.702
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-36.930**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05. Juli 2007 (GVBI. I S. 380)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte, die aus Mitteln Dritter finanziert werden, insbesondere durch
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (hier Projekte, die der Erschließung und Präsentation von Archivgut dienen),
- die Stiftung Dokumentation der Jugendbewegung (Erschließungs- und Forschungsprojekte im Archiv der dt. Jugendbewegung/Außenstelle des Staatsarchivs Marburg)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u. a. m.)

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte	Stück	-	-	-	5	5	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Information und Dokumentation

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
entfällt	-	-	-	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung je Menge							
entfällt	-	-	-	-	-	-	-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	7.000	7.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	–	–	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**71.500**	**71.500**	**66.000**	**108.806**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	8.500	8.500	8.000	15.599
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	63.000	63.000	58.000	93.207
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**14.052.700**	**14.058.700**	**13.597.400**	**13.551.450**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**100.000**	**90.000**	**193.000**	**657.196**
		Betriebsertrag	**14.224.200**	**14.220.200**	**13.856.400**	**14.317.452**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**340.900**	**390.100**	**304.400**	**525.877**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	46.400	77.900	46.800	119.257
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	7.200	7.200	5.700	6.860
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	170.100	187.800	120.900	177.271
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	46.700	46.700	34.200	82.104
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	70.500	70.500	96.800	140.385
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**7.167.200**	**7.195.600**	**6.765.100**	**7.247.030**
	620-629	Entgelte	2.857.500	2.887.000	2.448.000	2.855.558
	630-639	Bezüge	2.644.300	2.644.300	2.669.500	2.622.419
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.665.400	1.664.300	1.647.600	1.769.053
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**453.800**	**453.800**	**477.000**	**443.418**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**6.753.500**	**6.708.900**	**6.506.300**	**6.437.502**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	154.400	112.900	165.100	135.882
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.477.300	6.474.200	6.203.300	6.141.343
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	115.500	115.500	133.600	151.985
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	5.400	5.400	3.700	7.524
	700-709	Betriebliche Steuern	900	900	600	768
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**14.715.400**	**14.748.400**	**14.052.800**	**14.653.827**
		Eigenergebnis	**-491.200**	**-528.200**	**-196.400**	**-336.375**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	491.200	528.200	207.000	552.458
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	491.200	528.200	207.000	552.458
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	491.200	528.200	207.000	552.458
		Verwaltungsergebnis	–	–	10.600	216.083
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	104
		Finanzertrag	–	–	–	104
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	10.600	13.747
		Finanzaufwand	–	–	10.600	13.747
		Finanzergebnis	–	–	-10.600	-13.643
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	202.440
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	215.808
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	215.808
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	418.248
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	418.248
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-202.440
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-202.440
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	700	700
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	5.731.900	5.729.400
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	214.500	214.500
Hessisches Competence Center (HCC)	178.400	178.400
Hessische Bezügestelle (HBS)	27.000	27.000
HMWK Competence Center Personal (CCP)	157.300	157.300
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	26.900	25.800

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2013/2014 sind keine neutralen Aufwendungen /Erträge eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**		
Beiträge an die Vorsorgekasse	923.400	923.400
Altersteilzeitrückstellungen		
Sonstige Rückstellungen		

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539:		
Erstattungsbeitrag aus dem Integrationsfonds des HmdluS. Der Erstattungsbetrag ist als ZBLV eingeplant.	291.200	328.200
Zu VKR 540-543 und 545-549:		
Hiervon Erstattungen des Bundes i. H. v. 200.000 Euro für die Sicherungsverfilmung von Archivgut in Erfüllung des Gesetzes zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut.	200.000	200.000

Zu VKR 620-649:
Im Ansatz sind auch Mittel für Volontäre/innen und Praktikant/innen enthalten.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für das Hessische Immobilenmanagement, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**–**	**58.645**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–	58.645
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**7.000**	**35.000**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	7.000	35.000
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**54.000**	**54.000**	**736.500**	**127.734**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.000	54.000	736.500	127.734
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**54.000**	**54.000**	**743.500**	**221.379**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	54.000	54.000	743.500	221.379
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**54.000**	**54.000**	**743.500**	**221.379**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	14.052.700	14.058.700	13.597.400
+	Investitionen lt. Finanzplan	54.000	54.000	743.500
–	Abschreibungen	453.800	453.800	477.000
–	Zuführungen zu Rückstellungen	–	–	46.900
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–	62.200
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	13.652.900	13.658.900	13.879.200

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
15 28	**Information und Dokumentation**			
	EINNAHMEN			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111 162	Gebühren, sonstige Entgelte	63 000	63 000	58 000 94 075
119 162	Sonstige Verwaltungseinnahmen Der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinaus geht, darf für die Zwecke der Betriebsgemeinschaft verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	8 500	8 500	8 000 347 728
124 162	Mieten und Pachten Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	—	—	— —
129 162	Sonstige Einnahmen	—	—	— 566
132 162	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	— —
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 162	Sonstige Zuweisungen vom Bund	200 000	200 000	200 000 197 529
233 162	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	— —
235 162	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	100 000	90 000	50 000 238 331
236 162	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	— —
237 162	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	— —
261 162	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	— —
281 162	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	— 198 838
282 162	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	— 7 050
298 162	Vermögensübertragungen von Sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	—	—	— —

Kapitel Titel		ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer		ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	— —
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	291 200	328 200	143 000 345 436
389	890	Sonstige Verrechnungen	—	—	7 000 89 346
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 28	662 700	689 700	466 000 1 518 902

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	162	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	— 181
422	162	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	2 644 300	2 644 300	2 642 400 2 528 843
425	162	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
426	162	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	— —
427	162	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	585 000 1 172 716
428	162	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	3 572 600	3 602 100	2 609 000 2 513 664
429	162	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	1 500 5 510
443	162	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	500 1 240
453	162	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	— 2 496
459	162	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	— 7 844
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	162	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	331 600	380 800	265 300 688 815
514	162	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	27 200	27 200	24 600 14 782
517	162	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	5 200	5 200	9 400 4 312
518	162	Mieten und Pachten	5 817 900	5 814 800	5 628 800 5 329 804
519	162	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	500	500	600 3 530
523	162	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	9 000	9 000	9 000 29 475
525	162	Aus- und Fortbildung	151 000	109 500	138 400 105 460
526	162	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	1 000	1 000	1 100 2 138

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
527	162	Dienstreisen	34 100	34 100	29 400 44 602
529	162	Verfügungsmittel	500	500	500 204
531	162	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	28 000	28 000	46 800 44 734
533	162	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	— —
537	162	Beförderungskosten	1 000	1 000	3 000 3 837
538	162	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	362 800	362 800	290 600 390 129
546	162	Vermischter Sachaufwand	500	500	1 200 481
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681	162	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	— —
685	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	4 700	4 700	3 000 6 558
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	162	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	10 000	10 000	710 000 231 378
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	950 300	949 200	993 500 964 300
989	890	Sonstige Verrechnungen	363 400	363 400	351 600 488 476
		Gesamtausgaben Kapitel 15 28	14 315 600	14 348 600	14 345 200 14 585 520

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 28				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	71 500	71 500	66 000 442 370
2	Übertragungseinnahmen	300 000	290 000	250 000 641 749
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	291 200	328 200	150 000 434 782
Gesamteinnahmen		662 700	689 700	466 000 1 518 902
4	Personalausgaben	6 216 900	6 246 400	5 838 400 6 232 497
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 770 300	6 774 900	6 448 700 6 662 310
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	4 700	4 700	3 000 6 558
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	10 000	710 000 231 378
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 313 700	1 312 600	1 345 100 1 452 776
Gesamtausgaben		14 315 600	14 348 600	14 345 200 14 585 520
Zuschuss/Überschuss		-13 652 900	-13 658 900	-13 879 200 -13 066 618

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2013

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	10.185.000	267.342.600	73.873.000	351.400.600
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	—	—	—	—	—
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Hochschule Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	71.500	290.000	328.200	689.700
	Insgesamt:	—	10.256.500	267.632.600	74.201.200	352.090.300

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
—	1.658.900	1.043.886.000	—	187.303.300	—	1.232.848.200	-881.447.600
	—						
—	—	389.900	—	—	—	389.900	-389.900
	—						
—	—	207.180.400	—	15.165.500	—	222.345.900	-222.345.900
	—						
—	—	248.231.100	—	5.640.000	—	253.871.100	-253.871.100
	—						
—	—	221.976.900	—	18.868.200	—	240.845.100	-240.845.100
	—						
—	—	148.706.300	—	1.880.000	—	150.586.300	-150.586.300
	—						
—	—	14.460.400	—	300.000	—	14.760.400	-14.760.400
	—						
—	—	6.583.900	—	200.000	—	6.783.900	-6.783.900
	—						
—	—	61.992.800	—	690.000	—	62.682.800	-62.682.800
	—						
—	—	45.531.000	—	690.000	—	46.221.000	-46.221.000
	—						
—	—	57.475.100	—	560.000	—	58.035.100	-58.035.100
	—						
—	—	49.911.700	—	763.500	—	50.675.200	-50.675.200
	—						
—	—	29.661.900	—	1.768.000	—	31.429.900	-31.429.900
	—						
—	—	21.255.300	—	660.000	—	21.915.300	-21.915.300
	—						
6.246.400	6.774.900	4.700	—	10.000	1.312.600	14.348.600	-13.658.900
	—						
6.246.400	8.433.800	2.157.247.400	—	234.498.500	1.312.600	2.407.738.700	-2.055.648.400
	—						

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2014

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	10.185.000	260.825.100	81.208.000	352.218.100
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	—	—	—	—	—
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Hochschule Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	71.500	300.000	291.200	662.700
	Insgesamt:	—	10.256.500	261.125.100	81.499.200	352.880.800

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
—	1.658.900	1.038.315.100	—	200.798.100	—	1.240.772.100	-888.554.000
	—						
—	—	372.300	—	—	—	372.300	-372.300
	—						
—	—	207.814.400	—	15.188.000	—	223.002.400	-223.002.400
	—						
—	—	250.842.100	—	11.545.000	—	262.387.100	-262.387.100
	—						
—	—	224.022.800	—	22.798.000	—	246.820.800	-246.820.800
	—						
—	—	149.008.100	—	3.567.000	—	152.575.100	-152.575.100
	—						
—	—	14.534.800	—	300.000	—	14.834.800	-14.834.800
	—						
—	—	6.673.500	—	200.000	—	6.873.500	-6.873.500
	—						
—	—	63.451.700	—	690.000	—	64.141.700	-64.141.700
	—						
—	—	46.861.100	—	690.000	—	47.551.100	-47.551.100
	—						
—	—	59.356.300	—	560.000	—	59.916.300	-59.916.300
	—						
—	—	49.357.000	—	1.836.000	—	51.193.000	-51.193.000
	—						
—	—	30.599.800	—	340.000	—	30.939.800	-30.939.800
	—						
—	—	20.837.400	—	660.000	—	21.497.400	-21.497.400
	—						
6.216.900	6.770.300	4.700	—	10.000	1.313.700	14.315.600	-13.652.900
	—						
6.216.900	8.429.200	2.162.051.100	—	259.182.100	1.313.700	2.437.193.000	-2.084.312.200
	—						

W i r t s c h a f t s p l a n

Historisches Erbe

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Historisches Erbe" besteht aus fünf selbständigen Dienststellen.

Diese sind
- das Hessische Landesmuseum Darmstadt
- die Museumslandschaft Hessen Kassel
- die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
- das Museum Wiesbaden
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Die Aufgaben des Mandanten "Historisches Erbe" sind die folgenden:

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- geologisch-paläontologische und mineralogische Abteilung
- Messelforschung "Grube Messel"
- Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte
- Grafische Sammlung
- volkskundliche Sammlung in der Außenstelle Lorsch
- drucktechnische Sammlung in der Außenstelle ehem. "Haus für Industriekultur"

Museumslandschaft Hessen Kassel
als ein Verbundmuseum mit neun kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Die einzelnen Sammlungen sind
- Gemäldegalerie Alte Meister,
- Antikensammlung,
- Neue Galerie - Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart,
- Grafische Sammlung,
- Vor- und Frühgeschichte,
- Volkskunde,
- Kunsthandwerk und Plastik mit militär- und jagdgeschichtlicher Sammlung,
- Deutsches Tapetenmuseum,
- Museum für Astronomie und Technikgeschichte mit Planetarium.

an fünf Museumsstandorten (Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum mit südlichem Torwachtgebäude, Neue Galerie und Orangerie in Kassel sowie Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen).

Ferner gehören zur Museumslandschaft die Museumsschlösser und historischen Parkanlagen mit den geschichtlich wertvollen Denkmälern in Kassel und Calden.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)
Die VSG hat die Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Kultur, der Denkmalpflege und des Umweltschutzes die von ihr betreuten Liegenschaften, wie z. B. die Schloss- und Parkanlagen in Bad Homburg und Weilburg, das Schloss in Erbach, die historischen Gärten/ Parks in Bensheim und Seligenstadt u. a.
- nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten, zu pflegen und in die Landesentwicklung einzubringen,
- deren Inventar zu erforschen und zu ergänzen,
- sie der Öffentlichkeit zu Zwecken der Bildung und Erholung zugänglich zu machen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Museum Wiesbaden
bestehend aus
- Gemäldegalerien,
- Naturwissenschaftlicher Sammlung.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen
als Denkmalfachbehörde.
Das Landesamt ist zuständig für
- Bau- und Kunstdenkmäler,
- Bodendenkmalpflege,
- paläontologische Denkmalpflege,
- Landesarchäologie und die
- Erhaltung von Kulturdenkmälern, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Ressorts gegeben ist.
- das Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
- das Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg.

Sonstiges

Von den Haushaltsansätzen sind insgesamt 170.000 € für das Schloss Erbach und seine Ausstattung vorgesehen (120.000 € für Bauunterhaltung und 50.000 € für die laufende konservatorische Betreuung der Sammlungen).

Die Wiedereröffnung des seit 2008 wegen Sanierung und Umbau geschlossenen Hessischen Landesmuseums Darmstadt ist für Herbst 2013 geplant. Während der Bauphase wird der Museumsbetrieb in Ersatzspielstätten reduziert weitergeführt.

Das Museum Wiesbaden ist wegen Sanierungsmaßnahmen in Teilbereichen geschlossen.
Die Neueröffnung ist bis Frühjahr 2013 geplant.

Bei der Museumslandschaft Hessen Kassel sind Teilbereiche wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Die Produkte Nr. 4 und Nr. 6 werden ab 2012 zum neuen Produkt Nr. 1 "Denkmalpflege" zusammengefasst.

Das Produkt "Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen" wird ab 2012 ausschließlich durch die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten bewirtschaftet. Das Produkt "Sammeln, Ausstellen, Vermitteln" wird ab 2012 ausschließlich durch die Landesmuseen Darmstadt und Wiesbaden sowie die Museumslandschaft Hessen Kassel bewirtschaftet. Aus technischen Gründen werden diese Produkte als neue Produkte Nr. 2 und Nr. 3 im Leistungsplan dargestellt.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 16.137.200 EUR (2013) und 23.307.600 EUR (2014) aus Lottomitteln finanziert.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i.V.m. Abs. 1 Satz 3 Haushaltsgesetz 2013/2014 können die Gesamtkosten der zwischenbehördlichen Leistung "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 EUR überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Produkt Nr. 1 - Denkmalpflege
Soweit die Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vorliegen, kann die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kap. 15 50 Produkt Nr. 7 - Denkmalpflege - oder mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zu Lasten des Gesamthaushalts erhöht werden. Insoweit können die Gesamtkosten des Produkts, abweichend von § 2 Abs. 3 Haushaltsgesetz 2013/2014, überschritten werden.

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen. Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können der Rücklage in voller Höhe zugeführt werden.

Finanzplan

Die im Finanzplan ausgewiesenen einzelnen Maßnahmen in Höhe von insgesamt 5.000.000 EUR (2013) und 590.600 EUR (2014) zur Erstausstattung von Museen, Sammlungen und Ausstellungen mit Geräten sind untereinander gegenseitig deckungsfähig.

Sofern die im Finanzplan ausgewiesenen Maßnahmen abgeschlossen sind, können nicht verausgabte Mittel für Erstgeräteausstattungen nach Zustimmung des Ministeriums der Finanzen für andere Investitionen verwendet werden.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Denkmalpflege	10.367	11.338,7	491,2	10.847,5	–	10.367	11.441,2
2		Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen	45	17.912,6	2.591,4	15.321,2	–	45	19.068,7
3		Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	33.207	32.611,4	1.366,8	31.244,6	–	33.207	31.233,2
4	weg	Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern	–	–	–	–	–	–	–
5	weg	Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen	–	–	–	–	–	–	–
6	weg	Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen	–	–	–	–	–	–	–
7	weg	Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Produkte		**61.862,7**	**4.449,4**	**57.413,3**	**–**		**61.743,1**
Externe Leistungen									
1		Betreuung externer Veranstaltungen	720	500,0	500,0	–	–	720	500,2
2		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**500,0**	**500,0**	**–**	**–**		**500,2**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**		**7,0**
		Gesamtsumme		**62.369,7**	**4.956,4**	**57.413,3**	**–**		**62.250,3**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
491,2	10.950,0	–	9.900	10.444,0	481,2	9.962,8	–	–	–	–	–	–
3.657,2	15.411,5	–	45	14.989,2	438,7	14.550,5	–	–	–	–	–	–
1.266,8	29.966,4	–	27.630	28.488,8	684,1	27.804,7	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	9.505	6.642,5	107,5	6.259,1	-275,9
–	–	–	–	–	–	–	–	53	23.575,7	2.402,6	21.014,9	-158,2
–	–	–	–	–	–	–	–	217	163,5	–	160,5	-3,0
–	–	–	–	–	–	–	–	27.630	25.500,0	1.260,7	24.915,5	676,2
5.415,2	**56.327,9**	**–**		**53.922,0**	**1.604,0**	**52.318,0**	**–**		**55.881,7**	**3.770,8**	**52.350,0**	**239,1**
500,2	–	–	808	152,6	152,6	–	–	737	489,8	658,7	–	168,9
–	–	–	–	–	–	–	–	–	252,2	6,4	–	-245,8
500,2	**–**	**–**		**152,6**	**152,6**	**–**	**–**		**742,0**	**665,1**	**–**	**-76,9**
7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	12,3	14,0	–	1,7
7,0	**–**	**–**		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**		**12,3**	**14,0**	**–**	**1,7**
5.922,4	**56.327,9**	**–**		**54.081,6**	**1.763,6**	**52.318,0**	**–**		**56.636,0**	**4.449,9**	**52.350,0**	**163,9**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Denkmalpflege

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Museum- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg,
- Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park,
- Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümer/-innen gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen. Das Produkt stellt u. a. die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderproduktes 7 im Kapitel 15 50 dar.
- Entschädigungen, Belohnungen, Übernahmeverpflichtungen und Kosten, die im Rahmen der Anwendung der §§ 24-26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vom Land Hessen zu zahlen sind.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Archäobotanik
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe
- Bezirksdenkmalpflege
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen
- Grabungen
- Inventarisierung
- Landesforschung
- Limes
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Römerkastells Saalburg
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Museums- und Besucherzentrums für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg
- Betrieb der Museumsshops
- Paläontologie
- Publikationen
- Restaurierung und Beratung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen, Berechtigte nach §§ 24-26 DSchG Hessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage) zur Betreuung der Kulturdenkmäler und Grabungen	Tage	10.367	10.367	9.900	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Präsentation landesgeschichtlich bedeutsamer Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)							
Besucher im Römerkastell Saalburg	Anzahl	140.000	140.000	150.000	-	-	-
Besucher im Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg	Anzahl	45.000	45.000	60.000	-	-	-
6.2.2 Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)							
Anzahl der jährlich betreuten Kulturdenkmäler und Grabungen	Stück	12.500	12.500	12.000	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	1.046,35	1.056,24	1.006,34	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen							
Entwicklung der Beratungseinheiten (BE) je betreutem Kulturdenkmal	BE	0,83	0,83	0,83	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	5.455.100	5.439.500	4.170.000	–
Sachkosten	5.883.600	6.001.700	3.851.800	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	206.800	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.215.400	–
Gesamtkosten	**11.338.700**	**11.441.200**	**10.444.000**	**–**
Erlöse	491.200	491.200	481.200	–
Produktabgeltung	10.847.500	10.950.000	9.962.800	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

IPR-Nr.: 334 - Staatliche Schlösser

1. Erbringer

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

3.2 Leistungen zum Produkt

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gebäude, u. a. Schloss Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Schloss Erbach, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, Kaiserpfalz Gelnhausen, Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal), ehemalige Abtei Seligenstadt, Schloss Steinau, Schloss Weilburg, Einhardbasilika Michelstadt-Steinbach, Burg Münzenberg, Stiftsruine Bad Hersfeld

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gärten, u. a. Schlosspark Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, ehemalige Abtei Seligenstadt, Schlosspark Weilburg

- Präsentation der sonstigen Baudenkmäler

- Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung

- Betrieb der Museumsshops

- Kulturvermittlung und Pädagogik

- Publikationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	Anzahl	45	45	45	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Vorgabe: Präsentation der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)							
Zahlende Besucher in den Liegenschaften	Anzahl	110.000	110.000	130.000	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	340.471,11	342.477,78	323.344,44	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen							
Anteil der Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen	Prozent	15,2	10,3	14,0	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	6.279.800	6.280.100	3.571.100	–
Sachkosten	11.632.800	12.788.600	7.844.100	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	590.100	–
Sonstige Kosten *	–	–	2.983.900	–
Gesamtkosten	**17.912.600**	**19.068.700**	**14.989.200**	**–**
Erlöse	2.591.400	3.657.200	438.700	–
Produktabgeltung	15.321.200	15.411.500	14.550.500	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

IPR-Nr.: 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen, Schausammlungen
- Sonderausstellungen
- Führungen und Kulturberatungen
- Präsenzbibliothek
- Publikationen
- Sammeln, Forschen und Bewahren
- Vermittlung und Bildung
- Werkstätten Geologie und Zoologie
- Restaurierung, Magazinierung und Beratung
- Betrieb der Museumsshops
- Marketing
- Kunst- und Kulturveranstaltungen
- Gutachten, Fortbildung und Wissenstransfer
- Grabungen Grube Messel
- Gartenarchitektur und -pflege
- Dioramen
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Summe der Ausstellungsfläche in qm²	qm²	33.207	33.207	27.630	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln							
Zahlende Besucher in den Landesmuseen und Liegenschaften der MHK	Anzahl	324.000	224.000	174.900	-	-	-
Anzahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen, Führungen und Workshops	Stück	9.500	9.500	9.500	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	940,90	902,41	1.006,32	-	-	-
6.3.2 Vorgabe: Kostendeckungsgrad erhöhen							
Eigene Erlöse in Relation zu den Produktkosten	Prozent	4,19	4,06	2,40	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	14.911.000	14.876.600	8.938.700	–
Sachkosten	17.700.400	16.356.600	6.208.200	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.932.200	–
Sonstige Kosten *	–	–	10.409.700	–
Gesamtkosten	**32.611.400**	**31.233.200**	**28.488.800**	**–**
Erlöse	1.366.800	1.266.800	684.100	–
Produktabgeltung	31.244.600	29.966.400	27.804.700	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bezirksdenkmalpflege,
- Forschungsprojekte,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Inventarisierung,
- Restaurierungsberatung,
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG,
- Limes,
- Grabungen,
- Paläontologie,
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe,
- Werkstatt und Archiv

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personentage)	Stück	-	-	-	9.505	9.990	10.170
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)							
Anzahl der Kulturdenkmäler und Grabungen	Stück	-	-	-	12.312	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	-	-	658,51	653,35	596,01
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen							
Entwicklung der Beratungseinheiten (BE) je betreutem Kulturdenkmal	BE	-	-	-	6,74	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	3.006.819
Sachkosten	–	–	–	1.870.172
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	112.314
Sonstige Kosten *	–	–	–	1.653.196
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**6.642.501**
Erlöse	–	–	–	107.548
Produktabgeltung	–	–	–	6.259.100
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-275.853**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 :
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

IPR-Nr.: 334 - Staatliche Schlösser

1. Erbringer

Historisches Erbe (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Museumslandschaft Hessen Kassel, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

Durch die Abgabe von Teilen der Verwaltung an die Museumslandschaft Hessen Kassel ist auch ein Teil der Einnahmen dem Produkt 7 zugeordnet.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Pflege, Unterhaltung und Präsentation der Gesamtanlagen und Einzelobjekte, getrennt nach Objekten, das sind im Wesentlichen
  - Burg Münzenberg,
  - Einhardbasilika, Steinbach,
  - Stiftsruine Bad Hersfeld,
  - Schloss Erbach,
  - Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal),
  - Schloss Bad Homburg,
  - Schloss Steinau,
  - Schloss Weilburg,
  - Prinz-Georg-Garten in Darmstadt,
  - Staatspark Fürstenlager in Bensheim,
  - Staatspark Hanau-Wilhelmsbad/ Kaiserpfalz Gelnhausen,
  - Ehem. Abtei Seligenstadt,
  - Schloss und Park Kassel Wilhelmshöhe,
  - Staatspark Karlsaue in Kassel,
  - Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung,
- Museumsshops in den oben genannten Objekten,
- Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange - Schlösserverwaltung -,
- Gartenarchitekturen, Gartendenkmalpflege/ Parkunterhaltung,
- Präsentation archäologischer Park Saalburg
- Präsentation Glauberg

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	Anzahl	-	-	-	53	53	53
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Vorgabe: Präsentation der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)							
Zahlende Besucher in den Liegenschaften	Anzahl	-	-	-	456.047	428.088	432.271
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	-	-	396.507,55	373.466,23	361.882,08
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen							
Anteil der Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen	Prozent	-	-	-	76,31	84,90	85,73

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	7.171.540
Sachkosten	–	–	–	10.813.873
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	862.280
Sonstige Kosten *	–	–	–	4.727.958
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**23.575.651**
Erlöse	–	–	–	2.402.584
Produktabgeltung	–	–	–	21.014.900
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-158.167**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Erhöhung aufgrund der Bereitstellung zusätzlicher Mittel in Höhe von 1.200.000 Euro zur Unterhaltung und Pflege sowie der Instandsetzung denkmalgeschützter Bauten und Parkanlagen.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6 :
Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

IPR-Nr.: 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümerinnen und Eigentümer gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen.

Das Produkt stellt die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderprodukts 7 im Kapitel 1550 dar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Eigentümer, Besitzer und Unterhaltungspflichtige von Kulturdenkmälern

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beratungseinheiten (Personen-tage)	Stück	-	-	-	217	211	218
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
Die Kennzahlen sind in Kapitel 15 50 - Förderprodukt 7 - abgebildet							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	-	-	739,63	686,78	747,25

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	–	90.005
Sachkosten	–	–	–	28.301
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.691
Sonstige Kosten *	–	–	–	43.573
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**163.570**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	160.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-3.070**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

IPR-Nr.: 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen je Sammlung/ Abteilung
- Sonderausstellungen
- Betrieb Museumsshops
- Sammeln, Bewahren, Forschen je Sammlung/ Abteilung der Museen bzw. des Landesamtes
- Staatliche Museumsberatung für Nordhessen (mhk)
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)
- Werkstattleistungen
- Vermittlung und Bildung in den Museen
- Kunst- und Kulturveranstaltungen, Unterricht (Museen)
- Kunst- und Kulturvermittlung in den landesgeschichtlich bedeutenden Liegenschaften, Parkanlagen oder Museumsschlössern
- Wissenstransfer Denkmalpflege
- Publikationen
- Marketing
- Kunsthistorische/ naturwissenschaftliche Führungen/ Kulturberatung
- Fachgutachten in Amtshilfe
- Anfragen Dritter zur Baudenkmalpflege/ Baugeschichte bezüglich der historischen Parks und Gärten und Restaurierungsfragen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Summe der Ausstellungsfläche in qm²	qm²	-	-	-	27.630	27.630	27.630
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln							
Anzahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen, Führungen und Workshops im Verhältnis zur Vorperiode	Stück	-	-	-	10.423	10.853	10.870
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	-	-	-	901,76	822,81	805,75
6.3.2 Vorgabe: Kostendeckungsgrad erhöhen							
Eigene Erlöse in Relation zu den Produktkosten	Prozent	-	-	-	2,33	3,95	3,82

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	6.125.822
Sachkosten	–	–	–	8.735.568
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	1.212.495
Sonstige Kosten *	–	–	–	9.426.145
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**	**25.500.030**
Erlöse	–	–	–	1.260.746
Produktabgeltung	–	–	–	24.915.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**676.216**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1 :
Betreuung externer Veranstaltungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Vermietung von Räumen und Flächen an Dritte zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Feiern, Konzerte, Tagungen etc.)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Veranstaltungen	Stück	720	720	808	737	748	549
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
entfällt							

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2 :
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Vertragsrecht

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte und Maßnahmen, die nicht aus den dem Mandanten zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern durch Mittel Dritter finanziert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
entfällt							
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Historisches Erbe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl betreute Mitarbeiter*	Mitarb.	-	-	-	-	-	796
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							
	-	-	-	-	-	-	-

*Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000	12.343
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**	**12.343**
Erlöse	7.000	7.000	7.000	14.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**1.657**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**1.800.800**	**1.700.800**	**1.700.000**	**2.954.443**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.750.500	1.650.500	1.634.600	2.843.903
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	50.300	50.300	65.400	110.540
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**57.413.300**	**56.327.900**	**52.318.000**	**52.350.000**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**35.992**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**2.077.800**	**2.092.800**	**2.150.800**	**6.678.704**
		Betriebsertrag	**61.291.900**	**60.121.500**	**56.168.800**	**62.019.139**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**14.962.500**	**15.484.500**	**11.550.300**	**15.191.514**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	111.100	111.100	177.900	182.897
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	3.343.000	3.032.800	3.429.000	1.927.917
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.162.800	1.162.800	1.007.800	1.156.864
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	5.111.500	5.982.400	3.731.600	6.187.701
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	5.234.100	5.195.400	3.204.000	5.736.135
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**26.852.800**	**26.802.800**	**26.271.500**	**27.419.039**
	620-629	Entgelte	16.986.600	16.970.600	16.722.100	17.742.834
	630-639	Bezüge	3.659.800	3.643.600	3.666.400	3.528.326
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.206.400	6.188.600	5.883.000	6.147.879
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**6.526.300**	**5.797.500**	**5.878.500**	**3.873.167**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**13.745.800**	**13.678.800**	**12.274.100**	**15.598.315**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	101.300	101.300	234.900	119.567
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	11.486.000	11.401.000	10.460.700	12.847.610
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.793.700	1.811.700	1.372.200	1.966.787
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	319.200	319.200	163.300	615.093
	700-709	Betriebliche Steuern	45.600	45.600	43.000	49.258
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**62.087.400**	**61.763.600**	**55.974.400**	**62.082.035**
		Eigenergebnis	**-795.500**	**-1.642.100**	**194.400**	**-62.896**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.077.900	2.128.800	121.700	1.196.948
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.077.900	2.128.800	121.700	1.196.948
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	225.800	415.800	237.200	253.137
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	225.800	415.800	237.200	253.137
		Steuer- und Leistungsergebnis	852.100	1.713.000	-115.500	943.811
		Verwaltungsergebnis	56.600	70.900	78.900	880.915
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	5.631
		Finanzertrag	–	–	–	5.631
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	56.600	70.900	78.900	91.892
		Finanzaufwand	56.600	70.900	78.900	91.892
		Finanzergebnis	-56.600	-70.900	-78.900	-86.261
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	794.654
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	40.559.900	4.490.892
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	40.559.900	4.490.892
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	3.972.101
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	3.972.101
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	40.559.900	518.791
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	40.559.900	518.791
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	40.559.900	1.313.445

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	2014 in EUR	2013 in EUR
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	22.300	22.300
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	8.197.100	8.163.000
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	121.300	121.300
Hessisches Competence Center (HCC)	322.000	322.000
Hessische Bezügestelle (HBS)	133.100	133.100
Unfallkasse Hessen	167.500	160.500
Competence Center Personal (CCP)	632.900	630.000

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr sind neutrale Aufwendungen /Erträge in Höhe von 0 Euro eingeplant.

Zu Pos. 6:
In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beiträge an die Vorsorgekasse	966.800	966.800
Altersteilzeitrückstellungen	-301.200	-340.000
Sonstige Rückstellungen	91.900	87.000

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539:
Das IST 2011 beinhaltet u.a. zweckgebundene Spenden bzw. Drittmittel.

Zu VKR 540-543 und 545-549:
Im Ist 2011 sind Personalkostenerstattungen der Arbeitsverwaltung, der Rentenversicherung und anderer Träger im Rahmen von Eingliederungs- und Förderprogrammen enthalten.

Zu VKR 544:
Die veranschlagte Produktabgeltung wird zum Teil aus EP17 (Lottomittel) finanziert. 23.307.600 16.137.200

Zu VKR 610-615,617,619:
Hierunter sind zu einem großen Teil Werkverträge zur Unterstützung der Aufgaben des Mandanten veranschlagt. Die Istzahlen 2011 beinhalten auch Aufwendungen, die aus Drittmitteln getätigt worden sind.

Zu VKR 620-629:
Im Ansatz sind auch Mittel für Volontäre/innen und Praktikanten/innen enthalten.

Zu VKR 640-649:
Für jede Beamtin/jeden Beamten entrichtet der Buchungskreis zur Deckung der Beihilfeleistungen und der Altersversorgung eine laufbahnspezifische Vorsorgeprämie an die Vorsorgekasse.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für das Hessische Immobilienmanagement, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

W i r t s c h a f t s p l a n

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:		
Außerdem sind Aufwendungen vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen: Die Ansätze sind verbindlich.	1.000	1.000

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**55.000**	**55.000**	**40.000**	**103.833**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	55.000	55.000	40.000	103.833
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**276.200**	**556.200**	**430.400**	**1.061.427**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	276.200	556.200	430.400	1.061.427
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**1.584.800**	**6.114.800**	**4.152.000**	**2.803.246**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.584.800	6.114.800	4.152.000	2.803.246
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**1.916.000**	**6.726.000**	**4.622.400**	**3.968.506**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
599	Entnahme kamerale Rücklage	–	–	–	–
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	1.916.000	6.726.000	4.622.400	3.968.506
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**1.916.000**	**6.726.000**	**4.622.400**	**3.968.506**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089:
Insbesondere für die Erstausstattung von Museen, Sammlungen und Ausstellungen mit Geräten sowie für Ersatzbeschaffungen

1. Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Grundsanierung und Erweiterungsbau:

Gesamtkosten der Maßnahme:	11.920.000 EUR
Ausgaben bis 31.12.2011:	3.453.032 EUR
Voraussichtlicher Bedarf 2012:	3.000.000 EUR
Haushaltsansatz 2013:	**5.000.000 EUR**
Haushaltsansatz 2014:	**470.000 EUR**
Verbleibender Betrag 2015ff.:	0 EUR
VE 2014:	470.000 EUR

2. Museumslandschaft Hessen Kassel, Grundinstandsetzung des Landesmuseums:

Gesamtkosten der Maßnahme:	385.400 EUR
Ausgaben bis 31.12.2011:	264.764 EUR
Haushaltsansatz 2013:	**0 EUR**
Haushaltsansatz 2014:	**120.600 EUR**
Verbleibender Betrag 2015ff.:	0 EUR
VE 2014:	120.600 EUR

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	57.413.300	56.327.900	52.318.000
–	Produktabgeltung, soweit aus EP 17 (Lottomittel) finanziert	23.307.600	16.137.200	13.616.700
+	Investitionen lt. Finanzplan	1.916.000	6.726.000	4.622.400
–	Abschreibungen	6.526.300	5.797.500	5.878.500
–	Zuführung zu Rückstellungen	130.600	143.900	108.000
+	Auflösung von Rückstellungen	339.900	396.900	392.100
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	29.704.700	41.372.200	37.729.300

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 37 Historisches Erbe

1. Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
2. Für nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen kamerale Rücklagen gebildet werden.
3. Soweit die Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vorliegen, können Ausgaben zu Lasten des Kapitel 15 50 - Produkt Nr. 7 - oder mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zu Lasten des Gesamtshaushalts geleistet werden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	188	Gebühren, sonstige Entgelte	1 505 500	1 405 500	1 455 300 2 333 585

Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können an die Bediensteten des Buchungskreises in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung.
Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 LHO können Vermögensgegenstände zu Ausstellungszwecken unentgeltlich überlassen werden.

119	188	Sonstige Verwaltungseinnahmen	504 400	504 400	658 000 1 087 494

Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.

121	188	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen	—	—	— —
124	188	Mieten und Pachten	1 746 000	1 746 000	1 617 500 1 973 335

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen die in den Erläuterungen aufgeführten Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.

Erläuterungen:

Es können folgende Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen überlassen werden. Der Wert der Verbilligung ist für jedes Objekt gesondert dargestellt.

	2014	2013
1. Hanau, Staatspark Wilhelmsbad, Räume für ein Puppenmuseum	15 960 EUR	15 960 EUR
2. Darmstadt, Prinz-Georg-Palais, Porzellanmuseum	20 280 EUR	20 280 EUR
3. Seligenstadt, Benediktinerabtei, Räume für ein Landschaftsmuseum des Kreises	54 240 EUR	54 240 EUR
4. Bensheim, Staatspark Fürstenlager, 3 Räume im Fremdenbau an den Verein Naturpark Bergstraße/Odenwald e.V.	3 000 EUR	3 000 EUR
5. Lorsch, Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch an das Kuratorium	2 400 EUR	2 400 EUR

125	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	—	—	— 14 737
132	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	— 44 223

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
233	195	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.	1 059 100	1 750 000	6 600 943 121
235	188	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	34 400	34 400	22 600 61 754
236	195	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	— —
281	195	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.	—	360 000	50 000 109 912
282	195	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	35 700	35 700	— 3 148 650
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen.	—	—	— 2 232 640
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	23 372 000	16 216 600	13 772 200 16 522 064
		Erläuterungen: Davon Zuführung aus Kapitel 17 01 - 981 (Lottomittel) in 2013 16.137.200 € und in 2014 23.307.600 €.			
389	890	Sonstige Verrechnungen.	7 000	7 000	7 000 64 000
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 37.	28 264 100	22 059 600	17 589 200 28 535 520

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	188	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 624 900	3 624 900	3 670 900 3 437 865
425	188	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
426	188	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	— —
427	188	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	345 000	345 000	519 000 1 297 473
428	188	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	22 014 500	22 029 500	21 445 600 21 446 580
429	188	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	8 500 —
453	188	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	— 3 973
459	188	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	— 5 319
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	188	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	2 154 200	2 154 200	1 834 000 2 917 501
514	188	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	664 400	664 400	671 000 733 759
517	188	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	3 737 500	3 399 500	3 630 600 3 686 130
518	188	Mieten und Pachten	8 678 800	8 600 800	7 911 900 9 220 627
519	188	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4 317 600	5 188 500	2 993 000 4 886 828
523	188	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	—	—	— 82 599
525	188	Aus- und Fortbildung	106 400	106 400	85 700 84 119
526	188	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	19 000	19 000	78 400 29 595
527	188	Dienstreisen	186 300	186 300	170 600 190 867
529	188	Verfügungsmittel	1 000	1 000	1 000 925

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
531	188	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. . . . . . Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Drucksachen und Broschüren an die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. unentgeltlich abgegeben werden.	1 211 700	1 229 700	839 000 1 459 151
534	188	Nutz- und Zuchttierhaltung.	—	—	— 1 465
536	188	Verfahrensauslagen.	—	—	— 7 158
537	188	Beförderungskosten.	700	700	— 516 757
538	188	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.	6 640 700	6 602 000	4 557 000 4 618 544
542	188	Steuern und Abgaben.	—	—	— 60 387
543	188	Versicherungen.	35 100	35 100	9 900 4 386
546	188	Vermischter Sachaufwand.	149 200	149 200	106 800 519 109
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	188	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände.	177 800	367 800	204 200 186 889
681	188	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	300	300	1 600 1 338
685	188	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	149 900	149 900	43 900 42 270
686	188	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.	48 000	48 000	33 000 177 437
687	188	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU).	—	—	— —
		Baumaßnahmen			
711	188	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.	17 000	17 000	117 000 561 984
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	188	Erwerb von Fahrzeugen.	145 000	145 000	141 000 248 692
812	188	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . . . Kunstgegenstände und Sammlungen können gegen Deckung an anderer Stelle im Landeshaushalt mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erworben werden.	1 245 700	6 055 700	3 951 600 2 919 624

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Erläuterungen:				
Aus dem Titel können Vorarbeitskosten geleistet werden.				
821 188	Grunderwerb	—	—	— 4 549
	Besondere Finanzierungsausgaben			
919 850	Sonstige Zuführungen	—	—	— 3 971 962
981 890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 134 300	1 127 300	1 147 500 1 173 600
989 890	Sonstige Verrechnungen	1 163 800	1 184 600	1 145 800 1 732 056
	Gesamtausgaben Kapitel 15 37	57 968 800	63 431 800	55 318 500 66 231 533

Abschluss Kapitel 15 37

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	3 755 900	3 655 900	3 730 800 5 453 376
2	Übertragungseinnahmen	1 129 200	2 180 100	79 200 4 263 439
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	23 379 000	16 223 600	13 779 200 18 818 704
Gesamteinnahmen		28 264 100	22 059 600	17 589 200 28 535 520
4	Personalausgaben	25 984 400	25 999 400	25 644 000 26 191 211
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	27 902 600	28 336 800	22 888 900 29 019 915
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	376 000	566 000	282 700 407 936
7	Baumaßnahmen	17 000	17 000	117 000 561 984
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 390 700	6 200 700	4 092 600 3 172 866
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 298 100	2 311 900	2 293 300 6 877 619
Gesamtausgaben		57 968 800	63 431 800	55 318 500 66 231 533
Zuschuss/Überschuss		-29 704 700	-41 372 200	-37 729 300 -37 696 012

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Wiesbaden ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 26. Juli 1963 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst. Das Produkt Biennale besteht weiterhin.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 41), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

Ab dem Haushaltsjahr 2013 wird der aus den gleichen Gründen erneut entstehende Mehrbedarf zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 41) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung
bei Produkt 1 bis zu 10 v. H.,
bei Produkt 2 bis zu 20 v. H.
der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Satz 3 können die Gesamtkosten der ZBL "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 Euro überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 618.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Finanzplan

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Theater	905	37.966,8	20.159,9	17.806,9	–	905	37.924,9
2		Biennale	30	934,0	293,0	641,0	–	–	120,0
		Summe Produkte		**38.900,8**	**20.452,9**	**18.447,9**	**–**		**38.044,9**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt	5	216,7	216,7	–	–	5	216,7
2		Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt	10	60,0	60,0	–	–	10	60,0
3		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–	–	7,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**283,7**	**283,7**	**–**	**–**		**283,7**
		Gesamtsumme		**39.184,5**	**20.736,6**	**18.447,9**	**–**		**38.328,6**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
20.132,1	17.792,8	–	905	37.581,9	19.771,6	17.810,3	–	850	36.071,9	18.279,0	17.716,3	-76,6
–	120,0	–	30	931,8	291,0	640,8	–	–	120,0	-3,5	120,0	-3,5
20.132,1	**17.912,8**	**–**		**38.513,7**	**20.062,6**	**18.451,1**	**–**		**36.191,9**	**18.275,5**	**17.836,3**	**-80,1**
216,7	–	–	5	216,7	216,7	–	–	5	216,7	216,7	–	–
60,0	–	–	10	60,0	60,0	–	–	7	10,1	10,1	–	–
7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–	–	10,1	7,0	–	-3,1
283,7	**–**	**–**		**283,7**	**283,7**	**–**	**–**		**236,9**	**233,8**	**–**	**-3,1**
20.415,8	**17.912,8**	**–**		**38.797,4**	**20.346,3**	**18.451,1**	**–**		**36.428,8**	**18.509,3**	**17.836,3**	**-83,2**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	905	905	905	850		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern							
Besucherzahl	Personen	301.700	301.700	301.700	290.527		
davon entfallen auf:							
Musiktheater	Personen	100.100	100.100	100.100	96.377	93.192	102.601
Sprechtheater	Personen	145.900	145.900	145.900	140.512	139.618	141.848
Tanztheater	Personen	25.400	25.400	25.400	24.465	25.058	21.087
Konzerte	Personen	16.300	16.300	16.300	15.688	16.216	13.712
Sonderveranstaltungen	Persionen	14.000	14.000	14.000	13.485	10.004	19.679
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	19.676,13	19.660,55	19.679,89	20.842,71		
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Einspielquote	Prozent	14,4	14,4	13,0	12,7		
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	107,80	107,57	108,35	108,17		
6.3.3 geplante Auslastung erreichen							
Auslastungsquote	Prozent	78,0	78,0	78,0	77,2		
nachrichtlich im Bereich:							
Musiktheater	Prozent	69,7	69,7	69,7	69,0	63,1	66,4
Sprechtheater	Prozent	86,0	86,0	86,0	85,2	82,7	81,0
Tanztheater	Prozent	62,7	62,7	62,7	62,1	59,2	61,8
Konzerte	Prozent	93,5	93,5	93,5	92,5	91,1	93,0
Sonderveranstaltungen	Prozent	89,5	89,5	89,5	88,6	85,0	88,3

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	27.149.100	27.171.400	–	30.061
Sachkosten	10.817.700	10.753.500	904.300	1.321.193
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	36.677.600	34.720.679
Gesamtkosten	**37.966.800**	**37.924.900**	**37.581.900**	**36.071.933**
Erlöse	20.159.900	20.132.100	19.771.600	18.278.999
Produktabgeltung	17.806.900	17.792.800	17.810.300	17.716.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-76.634**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Biennale

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum (vorrangig in Form von Gastspielen)

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Stücke (Inszenierungen) der Biennale.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Fachpublikum, Fachpresse

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Biennale	Vorstellung	30		30		43	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Bürgerinteresse für Biennale fördern							
Besucherzahl	Personen	4.000		4.000		5.861	-

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	21.366,67		21.360,00		14.706,98	-
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Einspielquote	Prozent	2,5		2,5		3,2	-
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	226,88		227,10		206,82	-
6.3.3 geplante Auslastung erreichen							
Auslastungsquote	Prozent	70,2		70,2		72,4	-

Durchführung der Biennale alle zwei Jahre.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	292.800	55.300	–	–
Sachkosten	641.200	64.700	360.800	2.781
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	571.000	117.250
Gesamtkosten	**934.000**	**120.000**	**931.800**	**120.031**
Erlöse	293.000	–	291.000	-3.525
Produktabgeltung	641.000	120.000	640.800	120.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-3.556**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ballettkooperation mit dem Staatstheater Darmstadt. Hierbei erfolgt eine pauschale Kostenerstattung für fünf Ballettmitglieder durch das Staatstheater Darmstadt.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Ballettmitglieder ZBL	Personen	5	5	5	5	5	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	216.700	216.700	216.700	216.700
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**216.700**	**216.700**	**216.700**	**216.700**
Erlöse	216.700	216.700	216.700	216.700
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	10	7	15	7
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	45.100	45.100	45.100	240
Sachkosten	14.900	14.900	14.900	6.761
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	3.070
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**60.000**	**10.071**
Erlöse	60.000	60.000	60.000	10.071
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *	Personen						577
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000	9.964
Sachkosten	–	–	–	139
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	2
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**	**10.105**
Erlöse	7.000	7.000	7.000	7.000
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-3.105**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.145.800**	**5.145.800**	**5.199.800**	**4.803.271**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.145.800	5.145.800	5.199.800	4.803.271
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**18.447.900**	**17.912.800**	**18.451.100**	**17.836.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**607.900**	**607.900**	**523.900**	**1.822.811**
		Betriebsertrag	**24.201.600**	**23.666.500**	**24.174.800**	**24.462.382**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**6.342.700**	**5.801.600**	**5.420.000**	**5.209.706**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	556.900	553.300	393.900	552.806
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	773.700	772.700	673.700	835.145
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	507.900	498.500	461.100	499.181
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.686.000	1.581.400	2.152.300	892.751
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.818.200	2.395.700	1.739.000	2.429.823
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**27.710.700**	**27.495.500**	**28.893.300**	**26.670.215**
	620-629	Entgelte	22.151.800	21.964.500	22.662.100	21.409.279
	630-639	Bezüge	110.500	110.500	184.300	108.696
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.448.400	5.420.500	6.046.900	5.152.240
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.430.000**	**2.440.700**	**2.439.100**	**2.658.668**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.701.100**	**2.588.500**	**2.565.500**	**2.993.275**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	24.500	24.500	18.500	155.863
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.197.100	2.126.300	2.138.500	2.324.146
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	409.700	367.900	344.700	398.804
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	62.500	62.500	56.500	105.503
	700-709	Betriebliche Steuern	7.300	7.300	7.300	8.959
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**39.184.500**	**38.326.300**	**39.317.900**	**37.531.864**
		Eigenergebnis	**-14.982.900**	**-14.659.800**	**-15.143.100**	**-13.069.482**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	14.982.900	14.662.100	15.146.500	13.605.308
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	14.982.900	14.662.100	15.146.500	13.605.308
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	14.982.900	14.662.100	15.146.500	13.605.308
		Verwaltungsergebnis	–	2.300	3.400	535.826
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	397
		Finanzertrag	–	–	–	397
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	2.300	3.400	2.733
		Finanzaufwand	–	2.300	3.400	2.733
		Finanzergebnis	–	-2.300	-3.400	-2.336
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	533.490
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	5.276
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	5.276
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	538.766
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	538.766
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-533.490
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-533.490
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	500	500
Hessisches Competence Center (HCC)	215.200	215.200
Hessische Bezügestelle (HBS)	111.400	111.400
Hessisches Sozialministerium (HSM / Unfallkasse Hessen)	148.800	142.600

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 sind neutrale Aufwendungen /Erträge in Höhe von 0 Euro eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

	2014 in EUR	**2013 in EUR**
Beiträge an die Vorsorgekasse	27.800	27.800
Altersteilzeitrückstellungen	19.500	33.900

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Zu VKR 750-769: Für das Haushaltsjahr 2013 ist eine Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.300 Euro eingeplant.

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**–**	**20.867**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–	20.867
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**	**54.982**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–	54.982
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**131.700**	**131.700**	**131.700**	**601.879**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	131.700	131.700	131.700	601.879
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**131.700**	**131.700**	**131.700**	**677.728**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	63.200	63.200	63.200	316.341
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	68.500	68.500	68.500	361.387
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**131.700**	**131.700**	**131.700**	**677.728**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen
-

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.447.900	17.912.800	18.451.100
+ Investitionen lt. Finanzplan	68.500	68.500	68.500
– Abschreibungen	2.430.000	2.440.700	2.439.100
– Zuführungen zu Rückstellungen	–	2.300	3.400
+ Auflösung von Rückstellungen	19.500	33.900	28.100
+/– Neutrales Ergebnis	–	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.105.900	15.572.200	16.105.200

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Hauptbühne qm	Bühnenflächen Seitenbühnen qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	486	698	1.041
Kleines Haus	149	96	285
Studio	36	54	89
Kurhaus (ausschl. Konzerte)	–	–	1.228
Wartburg	–	–	156

Eintrittspreise ab Spielzeit 2012/2013:

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus		
- Kategorie A	8,40 - 55,00	10,70 - 60,00
- Kategorie B	7,40 - 48,50	8,60 - 55,00
- Kategorie C	6,40 - 40,50	8,00 - 47,00
Kleines Haus		
- Kategorie A	12,00 - 31,00	13,70 - 37,00
- Kategorie B	8,20 - 28,30	10,00 - 32,80
- Kategorie C	7,50 - 26,00	9,30 - 31,00
Studio	9,00 - 17,00	
Kurhaus	9,00 - 36,00	
Wartburg		
- Kategorie A	18,00	
- Kategorie B	15,50	
Junges Staatstheater (Kleines Haus, Studio und Wartburg)	6,50	

Abonnements-Stand	Oktober2012	Oktober 2011
Premieren-Miete Großes Haus	562	557
Stamm-Miete Großes Haus	1.641	1.648
Premieren-Miete Kleines Haus	113	122
Stamm-Miete Kleines Haus	687	690
Wahl-Miete Großes Haus	286	303
Wahl-Miete Kleines Haus	162	168
Gemischte Wahl-Miete	510	525
Gemischte Mieten	1.342	1.346
Jugend-Miete	29	18
Jugend-Theaterring	238	204
Konzert-Abonnement	833	816
Besucherorganisationen		
Theatergemeinde	694	674
Volksbühne	200	210
Rhein-Mainischer Besucherring	–	3.624

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
111	181	Gebühren, sonstige Entgelte.	5 147 100	5 147 100	5 147 100 5 061 909
		Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.			
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	51 400	51 400	51 400 262 059
		Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124	181	Mieten und Pachten.	221 500	221 500	221 500 395 302
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	5 000	5 000	5 000 39 162
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	— —
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.	15 046 100	14 725 300	15 209 700 14 169 940
		Gemäß § 2 Abs. 5 des Theatervertrages trägt das Land alle jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters (mit Ausnahme der Musiker) allein (100 v.H.).			

Erläuterungen:

Erläuterung: - 2013

		EUR
Summe aller Ausgaben		36.051.200
abzüglich Biennale		120.000
Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)		35.931.200
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)		5.753.700
Zuschussbedarf		30.177.500
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		354.600
abzgl. Mehrbedarf Tariferhöhung		1.074.000
abzgl. Vorsorgeprämie		27.800
		28.721.100
hiervon 48 v.H.		13.786.128
Zuschuss Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag		13.786.128
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Biennale		–
Sonstige (Tariferhöhung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	1.428.600	
davon Sitzstadtanteil		469.600
davon über Theaterlastenausgleich		469.600
Zusammen		14.725.328
Gerundet		14.725.300

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

Erläuterung: - 2014

		EUR
Summe aller Ausgaben		36.905.700
abzüglich Biennale		673.500
Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)		36.232.200
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)		5.730.200
Zuschussbedarf		30.502.000
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		449.100
abzgl. Mehrbedarf Tariferhöhung		1.074.000
abzgl. Vorsorgeprämie		27.800
		28.951.100
hiervon 48 v.H.		13.896.528
Zuschuss Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag		13.896.528
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Biennale		150.000
Sonstige (Tariferhöhung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	1.523.100	
davon Sitzstadtanteil		499.800
davon über Theaterlastenausgleich		499.800
Zusammen		15.046.128
Gerundet		15.046.100

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	— 24 257
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland.	—	—	— —
281	181	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.	—	—	— —
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	45 000	45 000	15 000 97 596
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen.	—	—	— —
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	—	—	— —
389	890	Sonstige Verrechnungen.	283 700	283 700	283 700 274 752
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 41.	20 799 800	20 479 000	20 933 400 20 324 981

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
	AUSGABEN			
	Personalausgaben			
422 181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	110 500	110 500	184 300 107 691
425 181	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
	Erläuterungen: Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.			
426 181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	— —
427 181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	3 067 800	2 917 800	2 927 800 2 538 023
428 181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	25 795 800	25 688 700	26 122 400 25 085 769
429 181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	— —
441 840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	— —
443 840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	— 26
453 181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	— —
459 181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	15 200	15 200	9 400 14 262
	Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511 181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 100 600	1 091 000	1 220 300 1 315 415
514 181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	745 600	738 200	449 500 687 375
517 181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 300 800	1 304 500	1 205 800 1 393 418
518 181	Mieten und Pachten	535 700	475 300	535 700 587 938
519 181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 421 000	1 316 000	1 883 500 923 864
525 181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	11 400 16 922

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 500	5 500	5 500 22 903
527	181	Dienstreisen	46 100	30 700	46 100 53 392
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	4 000 3 219
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	285 300	262 000	206 900 268 364
536	181	Verfahrensauslagen	—	—	— —
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 731 500	1 359 200	1 535 200 1 439 523
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	— 1 678
543	181	Versicherungen	13 000	13 000	10 600 12 091
546	181	Vermischter Sachaufwand	59 000	57 500	59 000 90 056
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	— —
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	1 000 496
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	48 000	48 000	44 400 47 906
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	— —
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	— —
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	44 000	44 000	44 000 131 592
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	176 600	170 400	154 900 221 380

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
989 890	Sonstige Verrechnungen	387 100	387 100	376 900 412 593
	Gesamtausgaben Kapitel 15 41	36 905 700	36 051 200	37 038 600 35 375 909

Abschluss Kapitel 15 41

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	5 425 000	5 425 000	5 425 000 5 758 434
2	Übertragungseinnahmen	15 091 100	14 770 300	15 224 700 14 291 794
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	283 700	283 700	283 700 274 752
Gesamteinnahmen		20 799 800	20 479 000	20 933 400 20 324 981
4	Personalausgaben	28 989 300	28 732 200	29 243 900 27 745 773
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 259 700	6 668 500	7 173 500 6 816 165
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	49 000	49 000	45 400 48 403
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	44 000	44 000	44 000 131 592
9	Besondere Finanzierungsausgaben	563 700	557 500	531 800 633 974
Gesamtausgaben		36 905 700	36 051 200	37 038 600 35 375 909
Zuschuss/Überschuss		-16 105 900	-15 572 200	-16 105 200 -15 050 927

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Darmstadt ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Darmstadt ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 24. November 1971 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 42), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

Ab dem Haushaltsjahr 2013 wird der aus den gleichen Gründen erneut entstehende Mehrbedarf zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 42) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 812.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Theater	740	38.603,2	17.984,5	20.618,7	–	740	39.433,3
		Summe Produkte		**38.603,2**	**17.984,5**	**20.618,7**	**–**		**39.433,3**
Externe Leistungen									
1	neu	Unterflurgarage	–	450,0	450,0	–	–	–	450,0
		Summe Externe Leistungen		**450,0**	**450,0**	**–**	**–**		**450,0**
Zwischenbehördliche Leistungen									
1		Kooperationsgastspiele WI	10	60,0	60,0	–	–	10	60,0
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**60,0**	**60,0**	**–**	**–**		**60,0**
		Gesamtsumme		**39.113,2**	**18.494,5**	**20.618,7**	**–**		**39.943,3**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
18.428,6	21.004,7	–	740	40.464,7	18.981,6	21.483,1	–	774	36.324,7	17.369,7	20.037,6	1.082,6
18.428,6	**21.004,7**	**–**		**40.464,7**	**18.981,6**	**21.483,1**	**–**		**36.324,7**	**17.369,7**	**20.037,6**	**1.082,6**
450,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
450,0	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
60,0	–	–	10	60,0	60,0	–	–	–	-31,3	-21,4	–	9,9
60,0	**–**	**–**		**60,0**	**60,0**	**–**	**–**		**-31,3**	**-21,4**	**–**	**9,9**
18.938,6	**21.004,7**	**–**		**40.524,7**	**19.041,6**	**21.483,1**	**–**		**36.293,4**	**17.348,3**	**20.037,6**	**1.092,5**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.
Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	740	740	740	774		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern							
Besucherzahl	Personen	225.000	225.000	225.000	237.363		
davon entfallen auf:							
Musiktheater	Personen	90.000	90.000	90.000	95.175	102.232	128.964
Sprechtheater	Personen	65.000	65.000	65.000	69.370	67.981	66.865
Tanztheater	Personen	12.000	12.000	12.000	12.920	16.193	15.392
Konzerte	Personen	26.000	26.000	26.000	26.433	26.566	29.232
Sonderveranstaltungen	Personen	32.000	32.000	32.000	33.465	25.423	25.631
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	27.863,11	28.384,73	29.031,22	25.888,38		
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Einspielquote	Prozent	10,8	10,6	8,9	15,2		
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	155,04	158,73	163,84	144,53		
6.3.3 geplante Auslastung erreichen							
Auslastungsquote	Prozent	72,0	72,0	66,0	78,5		
nachrichtlich im Bereich:							
Musiktheater	Prozent	75,0	75,0	75,0	80,7	80,0	79,0
Sprechtheater	Prozent	71,0	71,0	71,0	79,9	75,0	73,0
Tanztheater	Prozent	60,0	60,0	60,0	61,7	63,0	72,0
Konzerte	Prozent	80,0	80,0	80,0	82,0	78,0	83,0
Sonderveranstaltungen	Prozent	60,0	60,0	60,0	81,2	76,0	65,0

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	26.189.100	25.810.800	–	42.700
Sachkosten	12.414.100	13.622.500	1.263.100	1.498.300
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	100
Sonstige Kosten *	–	–	39.201.600	34.783.600
Gesamtkosten	**38.603.200**	**39.433.300**	**40.464.700**	**36.324.700**
Erlöse	17.984.500	18.428.600	18.981.600	17.369.700
Produktabgeltung	20.618.700	21.004.700	21.483.100	20.037.600
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**1.082.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Unterflurgarage

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt über die Sanierung der Georg-Büchner-Anlage und der Tiefgarage des Staatstheaters Darmstadt.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Mit der Unterflurgarage soll der Besuch der Vorstellungen des Staatstheaters erleichtert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen und Qualitätskennzahlen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Stellplätze	Anzahl	342	342				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	450.000	450.000	–	–
Gesamtkosten	**450.000**	**450.000**	**–**	**–**
Erlöse	450.000	450.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Wiesbaden

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	10	7	13	7
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1							

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	60.000	60.000	60.000	-31.300
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**60.000**	**-31.300**
Erlöse	60.000	60.000	60.000	-21.392
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**9.908**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.660.000**	**3.660.000**	**3.660.000**	**3.514.826**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.660.000	3.660.000	3.660.000	3.514.826
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**20.618.700**	**21.004.700**	**21.483.100**	**20.037.600**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**570.000**	**570.000**	**650.000**	**2.389.293**
		Betriebsertrag	**24.848.700**	**25.234.700**	**25.793.100**	**25.941.719**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**4.547.900**	**5.770.400**	**8.012.700**	**4.733.440**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	758.000	758.000	630.000	781.697
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	846.000	846.000	837.500	752.893
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	410.000	410.000	495.300	368.757
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.306.900	2.619.400	3.614.500	1.527.807
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.227.000	1.137.000	2.435.400	1.302.286
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**26.221.800**	**25.843.900**	**25.025.800**	**25.555.858**
	620-629	Entgelte	20.030.200	19.670.200	20.297.600	20.305.738
	630-639	Bezüge	225.500	225.500	120.000	226.713
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.966.100	5.948.200	4.608.200	5.023.407
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.797.800**	**5.848.800**	**5.775.500**	**5.909.558**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.506.600**	**2.429.500**	**2.360.800**	**2.699.506**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	73.000	73.000	144.500	175.676
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.880.500	1.833.500	1.765.200	2.045.093
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	495.100	465.000	396.700	419.717
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	56.000	56.000	52.400	56.994
	700-709	Betriebliche Steuern	2.000	2.000	2.000	2.026
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**39.074.100**	**39.892.600**	**41.174.800**	**38.898.362**
		Eigenergebnis	**-14.225.400**	**-14.657.900**	**-15.381.700**	**-12.956.643**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	14.264.500	14.708.600	15.381.700	13.950.048
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	14.264.500	14.708.600	15.381.700	13.950.048
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	14.264.500	14.708.600	15.381.700	13.950.048
		Verwaltungsergebnis	39.100	50.700	–	993.405
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	17.100	28.700	–	43.503
		Finanzaufwand	17.100	28.700	–	43.503
		Finanzergebnis	-17.100	-28.700	–	-43.503
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.000	22.000	–	949.902
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	–
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	920.894
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	920.894
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-920.894
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-920.894
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.000	22.000	–	29.008
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.700	1.700
Hessisches Competence Center (HCC)	192.500	192.500
Hessische Bezügestelle (HBS)	102.600	102.600
Hessisches Sozialministerium (HSM / Unfallkasse Hessen)	134.900	129.300

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 sind neutrale Aufwendungen /Erträge in Höhe von 0 Euro eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

	2014 in EUR	**2013 in EUR**
Beiträge an die Vorsorgekasse	57.800	57.800
Altersteilzeitrückstellungen	-227.000	-316.700

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**7.500**	**13.900**	**10.700**	**183.905**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	7.500	13.900	10.700	183.905
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**	**602.519**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–	602.519
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**117.200**	**96.100**	**37.300**	**488.846**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.200	96.100	37.300	488.846
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**124.700**	**110.000**	**48.000**	**1.275.270**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	59.800	52.800	23.000	53.769
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	64.900	57.200	25.000	1.221.501
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**124.700**	**110.000**	**48.000**	**1.275.270**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

-

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	20.618.700	21.004.700	21.483.100
+	Investitionen lt. Finanzplan	64.900	57.200	25.000
–	Abschreibungen	5.797.800	5.848.800	5.775.500
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–	32.800
+	Auflösung von Rückstellungen	227.000	316.700	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.112.800	15.529.800	15.699.800

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG	Ansatz	Ansatz	SOLL 2012
Funkt.-Kennziffer	ERLÄUTERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	IST 2011 EUR

15 42 Staatstheater Darmstadt

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Anzahl der Plätze	Tageskassen-preise in EUR
Großes Haus	956	8,50 - 46,00
Kleines Haus	482	7,00 - 30,50
Kammerspiele (Werkstatt)	120	14,50

Bühnenflächen

Spielstätten	Haupt- und Hinterbühne qm	Seitenbühne qm	Gesamt-fläche qm
Großes Haus	800	525	1.325
Kleines Haus	477	140	617
Kammerspiele (Werkstatt)	550	–	550

Abonnements-Stand	Stand Februar 2012	Stand Februar 2011
Premierenmiete Großes Haus	408	414
Stammiete Großes Haus	648	647
Premierenmiete Kleines Haus	136	136
Stammiete Kleines Haus	757	778
Gemischte Abos	773	745
Scheckabonnement (entfällt ab 2012)	–	523
Konzertabonnement	1.273	1.283
Wahlabonnement (neu ab 2012)	960	–
Zusammen	4.955	4.526
Besucherorganisationen		
Volksbühne	469	511
Theaterring	981	967
Zusammen	1.450	1.478

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte.	3 620 000	3 620 000	3 600 000 3 979 638

Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.

119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	—	—	— 80 373

Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
124	181	Mieten und Pachten.	550 000	550 000	650 000 876 524
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	— 9 065
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	— —
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. . . . . . Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei Titel 981 im Haushaltsjahr 2013 veranschlagten Kosten der Grundinstandsetzung in Höhe von 332.600 Euro ergebenden Forderungsanteile von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß besonderer Vereinbarung trägt das Land die Kosten für die Maßnahme "Tiefgarage" zu 100 % (EPl. 18, Kap. 18 15, Titel 721 02) und erhält im Gegenzug alle aus dem Betrieb der Tiefgarage erwirtschafteten Einnahmen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters allein (100 v. H.).	14 324 300	14 761 400	15 404 700 13 609 760

Erläuterungen:

Erläuterung: - 2013

		EUR
Summe aller Ausgaben		34.521.200
abzüglich Ausgaben Tiefgarage		450.000
Summe aller Ausgaben ohne Tiefgarage		34.071.200
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und 124 Tiefgarage)		3.780.000
Zuschussbedarf		30.291.200
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		931.400
abzgl. Tariferhöhung		1.056.000
abzgl. Grundinstandsetzung		332.600
abzgl. Vorsorgeprämie		57.800
		27.913.400
hiervon 48 v.H.		13.398.432
Zuschuss Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag		13.398.432
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Sonstige (Tariferhöhung, Grundinstandsetzung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	2.320.000	
davon Sitzstadtanteil		714.700
davon über Theaterlastenausgleich		648.300
Zusammen		14.761.432
Gerundet		14.761.400

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

Erläuterung: - 2014

		EUR
Summe aller Ausgaben		33.667.000
abzüglich Ausgaben Tiefgarage		450.000
Summe aller Ausgaben ohne Tiefgarage		33.217.000
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und 124 Tiefgarage)		3.780.000
Zuschussbedarf		29.437.000
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		180.000
abzgl. Tariferhöhung		1.056.000
abzgl. Grundinstandsetzung		–
abzgl. Vorsorgeprämie		57.800
		28.143.200
hiervon 48 v.H.		13.508.736
Zuschuss Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag		13.508.736
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Sonstige (Tariferhöhung, Grundinstandsetzung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	1.236.000	
davon Sitzstadtanteil		407.800
davon über Theaterlastenausgleich		407.800
Zusammen		14.324.336
Gerundet		14.324.300

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	— 76 073
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland.	—	—	— 500
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	— 16 500
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen.	—	—	— —
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	—	—	— —
389	890	Sonstige Verrechnungen.	60 000	60 000	60 000 18 607
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 42.	18 554 300	18 991 400	19 714 700 18 667 043

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	224 500	224 500	120 000 219 206
425	181	Vergütungen der Angestellten.	—	—	— —
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	—	—	— —
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige.	3 432 700	3 292 600	2 410 400 3 559 945
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.	23 806 000	23 585 100	24 815 300 22 773 187
441	840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl..	—	—	— —
443	840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen.	7 000	7 000	— 7 230
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	—	—	— —
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben.	2 000	2 000	— 3 289
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände.	723 600	836 900	1 176 200 985 562
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl..	866 000	881 000	674 000 878 196
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume. . . .	930 000	930 000	957 100 931 347
518	181	Mieten und Pachten.	233 900	233 900	249 700 239 509
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.	1 012 000	1 846 900	2 990 500 1 312 318
525	181	Aus- und Fortbildung.	74 000	74 000	30 900 59 047
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.	5 000	5 000	5 000 3 017
527	181	Dienstreisen.	45 100	45 000	17 000 45 631
529	181	Verfügungsmittel.	4 000	4 000	4 000 3 630

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	350 000	320 000	275 800 239 037
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 017 100	970 100	819 300 1 088 474
542	181	Steuern und Abgaben	22 000	22 000	— 161 434
543	181	Versicherungen	15 000	15 000	15 000 14 463
546	181	Vermischter Sachaufwand	37 000	37 000	29 300 43 755
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	— —
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	1 000 1 005
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	40 000	40 000	35 000 39 239
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	— —
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	— —
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	53 000	55 000	48 000 139 143
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	192 700	519 700	176 900 532 570
989	890	Sonstige Verrechnungen	573 500	573 500	564 100 628 957
		Gesamtausgaben Kapitel 15 42	33 667 100	34 521 200	35 414 500 33 909 201

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 42				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	4 170 000	4 170 000	4 250 000 4 945 601
2	Übertragungseinnahmen	14 324 300	14 761 400	15 404 700 13 702 833
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	60 000	60 000	60 000 18 607
Gesamteinnahmen		18 554 300	18 991 400	19 714 700 18 667 043
4	Personalausgaben	27 472 200	27 111 200	27 345 700 26 562 859
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	5 334 700	6 220 800	7 243 800 6 005 425
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	41 000	41 000	36 000 40 244
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	53 000	55 000	48 000 139 143
9	Besondere Finanzierungsausgaben	766 200	1 093 200	741 000 1 161 528
Gesamtausgaben		33 667 100	34 521 200	35 414 500 33 909 201
Zuschuss/Überschuss		-15 112 800	-15 529 800	-15 699 800 -15 242 158

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Kassel

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Kassel ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Kassel ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 30. November 1959 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit dem Produkthaushalt 2011 wurden die Produkte Musiktheater, Sprechtheater, Ballett/Tanztheater, Konzerte und Sonderveranstaltungen zu einem Produkt "Theater" zusammengefasst.

Der im Haushaltsjahr 2012 entstehende Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, wird - abweichend von den Regelungen des Theatervertrages - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 43), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

Ab dem Haushaltsjahr 2013 wird der aus den gleichen Gründen erneut entstehende Mehrbedarf zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 43) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 932.900 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Theater	676	35.782,0	17.392,3	18.389,7	–	676	34.740,0
		Summe Produkte		**35.782,0**	**17.392,3**	**18.389,7**	**–**		**34.740,0**
		Gesamtsumme		**35.782,0**	**17.392,3**	**18.389,7**	**–**		**34.740,0**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
17.163,5	17.576,5	–	676	35.409,2	16.738,1	18.671,1	–	611	34.193,0	16.217,8	18.292,9	317,7
17.163,5	**17.576,5**	**–**		**35.409,2**	**16.738,1**	**18.671,1**	**–**		**34.193,0**	**16.217,8**	**18.292,9**	**317,7**
17.163,5	**17.576,5**	**–**		**35.409,2**	**16.738,1**	**18.671,1**	**–**		**34.193,0**	**16.217,8**	**18.292,9**	**317,7**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nr.: 331 - Theater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	676	676	676	611		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern							
Besucherzahl	Personen	226.000	226.000	226.000	218.376		
davon entfallen auf:							
Musiktheater	Personen	95.000	95.000	95.000	70.713	65.544	82.824
Sprechtheater	Personen	95.400	95.400	95.400	81.313	86.038	86.267
Tanztheater	Personen	8.300	8.300	8.300	7.920	6.306	6.782
Konzerte	Personen	24.200	24.200	24.200	31.118	29.030	29.331
Sonderveranstaltungen	Personen	3.100	3.100	3.100	3.305	1.961	885
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	Euro	27.203,70	26.000,74	27.619,97	27.060,50		
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Einspielquote	Prozent	8,9	9,1	7,1	7,4		
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	144,00	140,00	146,00	146,00		
6.3.3 geplante Auslastung erreichen							
Auslastungsquote	Prozent	68,0	68,0	68,0	71,4		
nachrichtlich im Bereich:							
Musiktheater	Prozent	65,0	65,0	65,0	66,9	65,0	70,0
Sprechtheater	Prozent	70,0	70,0	70,0	71,8	67,0	74,0
Tanztheater	Prozent	50,0	50,0	50,0	53,6	57,0	50,0
Konzerte	Prozent	70,0	70,0	70,0	82,9	83,2	75,0
Sonderveranstaltungen	Prozent	44,0	44,0	44,0	81,1	67,0	44,0

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2014** EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Personalkosten	25.643.900	25.658.700	–	761.000
Sachkosten	10.138.100	9.081.300	413.200	1.388.300
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	34.996.000	32.043.700
Gesamtkosten	**35.782.000**	**34.740.000**	**35.409.200**	**34.193.000**
Erlöse	17.392.300	17.163.500	16.738.100	16.217.800
Produktabgeltung	18.389.700	17.576.500	18.671.100	18.292.900
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**317.700**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.600.000**	**2.600.000**	**2.500.000**	**2.479.504**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.600.000	2.600.000	2.500.000	2.479.504
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**18.389.700**	**17.576.500**	**18.671.100**	**18.292.900**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**566.900**	**566.900**	**106.900**	**1.308.111**
		Betriebsertrag	**21.556.600**	**20.743.400**	**21.278.000**	**22.080.515**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**5.946.900**	**4.754.800**	**5.325.700**	**6.504.775**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	283.200	283.200	283.700	224.127
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	656.800	656.800	656.800	702.824
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	961.400	961.400	360.900	971.960
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.533.500	1.341.400	2.932.300	2.637.970
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.512.000	1.512.000	1.092.000	1.967.894
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**25.643.900**	**25.658.700**	**25.563.100**	**24.089.667**
	620-629	Entgelte	19.946.000	19.966.000	19.940.200	19.188.632
	630-639	Bezüge	306.300	306.300	307.500	40.175
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.391.600	5.386.400	5.315.400	4.860.860
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.144.500**	**2.274.600**	**2.458.600**	**2.333.524**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.046.700**	**2.051.900**	**2.132.300**	**2.503.247**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	22.000	22.000	127.800	171.138
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.607.100	1.612.300	1.587.100	1.837.847
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	371.200	371.200	371.300	438.658
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	44.800	44.800	44.500	51.898
	700-709	Betriebliche Steuern	1.600	1.600	1.600	3.706
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**35.782.000**	**34.740.000**	**35.479.700**	**35.431.213**
		Eigenergebnis	**-14.225.400**	**-13.996.600**	**-14.201.700**	**-13.350.698**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	14.225.400	13.996.600	14.238.100	13.943.708
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	14.225.400	13.996.600	14.238.100	13.943.708
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	14.225.400	13.996.600	14.238.100	13.943.708
		Verwaltungsergebnis	–	–	36.400	593.010
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	36.400	48.735
		Finanzaufwand	–	–	36.400	48.735
		Finanzergebnis	–	–	-36.400	-48.735
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	544.275
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	91
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	91
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	544.365
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	544.365
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-544.274
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-544.274
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	1

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2014 in EUR**	**2013 in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.700	1.700
Hessisches Competence Center (HCC)	194.200	194.200
Hessische Bezügestelle (HBS)	93.800	93.800
Hessisches Sozialministerium (HSM / Unfallkasse Hessen)	125.500	120.300

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für die Haushaltsjahre 2013 und 2014sind neutrale Aufwendungen /Erträge in Höhe von 0 Euro eingeplant.

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

	2014 in EUR	**2013 in EUR**
Beiträge an die Vorsorgekasse	41.700	41.700
Sonstige Rückstellungen	230.900	230.900

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Mittelverwendung					
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**19.900**	**19.900**	**19.900**	**11.143**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	19.900	19.900	19.900	11.143
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**	**216.785**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–	216.785
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**345.600**	**345.600**	**345.600**	**906.866**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.600	345.600	345.600	906.866
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**365.500**	**365.500**	**365.500**	**1.134.794**
Mittelherkunft					
Eigenfinanzierung					
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	175.400	175.400	175.400	373.248
Fremdfinanzierung					
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	190.100	190.100	190.100	761.546
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**365.500**	**365.500**	**365.500**	**1.134.794**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen
-

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.389.700	17.576.500	18.671.100
+	Investitionen lt. Finanzplan	190.100	190.100	190.100
–	Abschreibungen	2.144.500	2.274.600	2.458.600
–	Zuführung zu Rückstellungen	230.900	230.900	158.500
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–	265.500
+	Neutrales Ergebnis	–	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.204.400	15.261.100	16.509.600

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

15 43 Staatstheater Kassel

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Haupt-bühne qm	Seiten-bühnen qm	Hinter-bühne qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	681	300	150	947
Kleines Haus	304	105	–	517
Stadthalle (Konzerte)	–	–	–	1.457

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus	8,00 - 32,50	14,50 - 45,00
Kleines Haus	7,00 - 23,00	7,00 - 23,00
Stadthalle (Konzerte)	6,50 - 26,00	6,50 - 26,00

	Mitglieder 2012	Mitglieder 2011
Volksbühne	2.000	2.000
Kurhessischer Besucherring	6.000	6.000
Jugendkulturring Landkreis	–	86

Abonnements-Stand	Februar 2012	Februar 2011
Premierenmiete Großes Haus	698	689
Stammmiete Großes Haus	2.282	2.156
Premierenmiete Kleines Haus	177	172
Stammmiete Kleines Haus	2.262	2.040
Konzertmiete	723	699
Jugendtheaterring	1.300	1.168
Theater-Card-Inhaber	814	779
Wahlmiete Großes Haus	227	240
Wahlmiete Kleines Haus	169	190

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte.	2 600 000	2 600 000	2 500 000 2 521 078

Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.

119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	421 200	421 200	1 200 574 447

Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
124	181	Mieten und Pachten	45 500	45 500	5 500 47 318
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	200	200	200 21 860
162	181	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	— —
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	— 17 761
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 519 00 zu leistenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Umfang von 300.000 Euro in 2013 und 1.492.100 Euro in 2014 von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird weiterhin ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 518 00 zu leistenden Miete für die Werkstätten von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge an beamtete Angehörige des Staatstheaters in voller Höhe allein (100 v.H.).	14 400 900	14 172 100	14 413 500 13 770 900

Erläuterungen:

Erläuterung: - 2013

		EUR
Summe aller Ausgaben		32.600.100
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)		3.166.900
Zuschussbedarf		29.433.200
abzgl. Miete Werkstätten		170.000
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		300.000
abzgl. Tariferhöhung		1.068.000
abzgl. Vorsorgeprämie		41.700
		27.853.500
hiervon 48 v.H.		13.369.680
Zuschuss Stadt Kassel gem. Theatervertrag		13.369.700
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
zuzüglich 20 v.H. Anteil Miete Werkstätten		34.000
zuzüglich 20 v.H. Anteil Bauunterhaltung		60.000
Sonstige (Tariferhöhung)	1.068.000	
davon Sitzstadtanteil		354.200
davon über Theaterlastenausgleich		354.200
Zusammen		14.172.100

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

Erläuterung: - 2014

		EUR
Summe aller Ausgaben		33.772.200
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)		3.166.900
Zuschussbedarf		30.605.300
abzgl. Miete Werkstätten		170.000
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		1.492.100
abzgl. Tariferhöhung		1.068.000
abzgl. Vorsorgeprämie		41.700
		27.833.500
hiervon 48 v.H.		13.360.080
Zuschuss Stadt Kassel gem. Theatervertrag		13.360.100
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
zuzüglich 20 v.H. Anteil Miete Werkstätten		34.000
zuzüglich 20 v.H. Anteil Bauunterhaltung		298.400
Sonstige (Tariferhöhung)	1.068.000	
davon Sitzstadtanteil		354.200
davon über Theaterlastenausgleich		354.200
Zusammen		14.400.900

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	27 900	27 900	27 900 64 112
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland.	—	—	— 177 051
281	421	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.	—	—	— —
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	72 100	72 100	72 100 162 730
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen.	—	—	— —
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	—	—	— —
389	890	Sonstige Verrechnungen.	—	—	— —
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 43.	17 567 800	17 339 000	17 020 400 17 357 259

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	179 500	179 500	179 500 169 650
425	181	Vergütungen der Angestellten	—	—	— —
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	— —
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 351 700	2 351 700	2 351 700 2 537 117
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	23 436 400	23 456 400	23 841 400 22 637 215
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 300	8 300	8 300 —
441	840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	— —
443	840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	— —
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	2 200	2 200	2 200 —
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	— 20 566
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	878 700	878 700	878 800 670 479
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	928 400	928 400	328 400 993 704
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 095 700	1 100 900	1 085 800 1 183 544
518	181	Mieten und Pachten	550 700	550 700	550 700 650 902
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2 425 000	1 232 900	2 823 800 2 919 892
525	181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	11 600 92 515
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	7 300	7 300	7 300 162
527	181	Dienstreisen	60 000	60 000	60 000 71 219

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	4 000 3 972
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	251 500	251 500	251 500 291 322
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 059 300	1 059 300	639 300 986 013
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	— 30 881
543	181	Versicherungen	10 000	10 000	10 000 11 501
546	181	Vermischter Sachaufwand	2 300	2 300	2 300 27 167
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	— —
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	3 100	3 100	3 100 2 670
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	30 000	30 000	30 000 38 404
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	— —
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	— —
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	19 600	19 600	19 600 95 853
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	167 200	162 000	161 400 374 246
989	890	Sonstige Verrechnungen	289 700	289 700	279 300 339 248
		Gesamtausgaben Kapitel 15 43	33 772 200	32 600 100	33 530 000 34 148 251

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 43				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	3 066 900	3 066 900	2 506 900 3 164 704
2	Übertragungseinnahmen	14 500 900	14 272 100	14 513 500 14 192 555
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— —
Gesamteinnahmen		17 567 800	17 339 000	17 020 400 17 357 259
4	Personalausgaben	25 978 100	25 998 100	26 383 100 25 364 549
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 284 500	6 097 600	6 653 500 7 933 279
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	33 100	33 100	33 100 41 074
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 600	19 600	19 600 95 853
9	Besondere Finanzierungsausgaben	456 900	451 700	440 700 713 494
Gesamtausgaben		33 772 200	32 600 100	33 530 000 34 148 251
Zuschuss/Überschuss		-16 204 400	-15 261 100	-16 509 600 -16 790 991

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung Kunst und Kultur

A. Vorbemerkungen

Bei Kap. 15 50 sind die Fördermittel des Bereichs Kunst und Kultur im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

1. Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung
2. Theaterförderung
3. Filmförderung
4. Literaturförderung
5. Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales
6. Musikförderung
7. Denkmalpflege
8. Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur
9. Förderung der Kulturregion RheinMain

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen sowie die Produktabgeltung des laufenden Jahres.
Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird 2013 in Höhe von 33.916.800 EUR und 2014 in Höhe von 31.307.900 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
1		Museums-, Ausstellungs- u. Künstlerförderung	14	5.786,3	–	5.786,3	–	14	5.417,3
2		Theaterförderung	8	9.954,4	–	9.954,4	–	8	7.344,4
3		Filmförderung	4	2.943,8	–	2.943,8	–	4	3.058,8
4		Literaturförderung	6	761,1	–	761,1	–	6	781,1
5		Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales	5	999,6	–	999,6	–	5	974,6
6		Musikförderung	10	3.982,6	–	3.982,6	–	10	3.982,6
7		Denkmalpflege	4	7.880,0	–	7.880,0	–	4	7.880,0
8		Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur	2	3.881,0	–	3.881,0	–	2	5.600,0
9		Förderung der Kulturregion RheinMain	2	3.582,0	1.791,0	1.791,0	–	2	4.282,0
		Summe		**39.770,8**	**1.791,0**	**37.979,8**	**–**		**39.320,8**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	5.417,3	–	14	6.562,9	–	6.562,9	–	13	5.780,7	2,0	5.945,2	166,5
–	7.344,4	–	8	7.354,4	–	7.354,4	–	8	7.320,5	5,7	7.314,9	0,1
–	3.058,8	–	4	2.643,8	–	2.643,8	–	4	2.391,2	18,4	2.627,4	254,6
–	781,1	–	6	1.485,4	–	1.485,4	–	6	715,6	10,2	705,4	–
–	974,6	–	5	974,6	–	974,6	–	5	987,8	44,8	1.004,6	61,6
–	3.982,6	–	10	3.920,7	–	3.920,7	–	10	3.874,3	29,9	3.873,0	28,6
–	7.880,0	–	4	7.880,0	–	7.880,0	–	4	7.564,6	2,8	8.325,3	763,5
–	5.600,0	–	2	883,0	–	883,0	–	3	4.571,2	0,4	4.614,0	43,2
2.141,0	2.141,0	–	2	2.710,0	1.355,0	1.355,0	–	2	2.685,7	1.342,8	1.339,0	-3,9
2.141,0	**37.179,8**	**–**		**34.414,8**	**1.355,0**	**33.059,8**	**–**		**35.891,6**	**1.457,0**	**35.748,8**	**1.314,2**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung

IPR-Nr. 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesellschaftsvertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH)
Stiftungsurkunde der Hessischen Kulturstiftung
Länderabkommen über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von kulturellen Einrichtungen (Ausstellungen, Museen, Kulturstiftungen usw.) sowie Jugendkunstschulen, Künstlern und künstlerischen Projekten, insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst. Der Einsatz der Mittel erfolgt in einem breiten Spektrum der hessischen Kunstszene von der Förderung musealer Projekte in nicht landeseigenen Institutionen bis hin zu Ausstellungen begleitende Publikationen einzelner Künstler.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel
- Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.
- Schlossmuseum Darmstadt e. V.
- Deutsches Ledermuseum, Offenbach
- AG Friedhof und Denkmal e. V. Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- Hessische Kulturstiftung
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Hessischer Museumsverband
- Stadtmuseum Wiesbaden
- Schloss Erbach gGmbH

Projektförderung:
- Private Museen
- Jugendkunstschulen
- Künstlerinnen und Künstler, Kunstvereine
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen und Preise:
Kultur- und Kunstschaffende aus den Bereichen Museen, Jugend- und Bildender Kunst.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	14	14	14	13	12	13
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Die Museums- Ausstellungs- und Künstlerförderung hat das Ziel, das reichhaltige kulturelle Erbe zu pflegen und zu fördern							
Geförderte Projekte	Anzahl	36	36	36	30	36	
Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Anzahl			780.000			
Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Anzahl	350.000	350.000	340.000	214.033	400.000	328.773
Teilnehmer Jugendkunstschulen	Anzahl	5.400	5.400	6.200	6.400	6.103	5.396
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	8,1	8,6	8,4	7,4	8,0	8,2
Landeszuschuss pro Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Euro			3,40			
Landeszuschuss pro Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Euro	1,15	1,15	1,18	1,87	1,00	1,22
Landeszuschuss pro Teilnehmer Jugendkunstschulen	Euro	8,70	8,70	7,82	10,93	7,95	8,99

Zu 6.1:
Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**5.417.300**	**5.402.300**	**15.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.417.300	5.402.300	15.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**5.786.300**	**5.771.300**	**15.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.786.300	5.771.300	15.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	15.000	15.000	15.000	5.784.675
Landesmittel (Neubewilligung)	5.771.300	5.402.300	6.547.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**5.786.300**	**5.417.300**	**6.562.900**	**5.784.675**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Theaterförderung

IPR-Nr. 331 - Theater

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theaterverträge, Kooperationsverträge

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gefördert wird Theaterkunst aller Genres und Sparten, soweit ein nicht durch Eigeneinnahmen gedeckter Fehlbedarf entsteht. Das Landesinteresse wird definiert durch hohe künstlerische Qualität, Innovationsfähigkeit und Pflege des kulturellen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hess. Landestheater Marburg GmbH
- Stadttheater Gießen GmbH
- Schauspielschule Genzmer e.V.
- The Forsythe-Company GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Bad Hersfelder Festspiele
- Internationale Maifestspiele Wiesbaden
- Kinder- und Jugendtheater
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
erhalten
- Gebietskörperschaften wie die Stadt Bad Hersfeld für die Bad Hersfelder Festspiele, die Landeshauptstadt Wiesbaden für die Internationalen Maifestspiele, Hanau und Bad Vilbel,
- freie Theater und Theaterschaffende in den Rechtsformen GmbH, e. V., GbR oder freie Künstler,
- Kinder- und Jugendtheater in verschiedenen Rechtsformen,
- sonstige Theaterveranstalter wie der Arbeitskreis für Musik Bad Hersfeld e. V. sowie Festivalorganisatoren.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	8	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Teilhabe möglichst breiter Schichten der Bevölkerung an der Theaterkunst fördern							
Besucher Stadttheater Gießen GmbH	Anzahl	90.000	90.000	90.000	119.107	113.187	100.808
Besucher Hessisches Landes-theater Marburg GmbH	Anzahl	40.000	40.000	40.000	44.302	40.996	79.429
Besucher Bad Hersfelder Fest-spiele	Anzahl	75.000	75.000	75.000	96.672	84.373	85.429
Besucher Internationale Maifest-spiele Wiesbaden	Anzahl	17.500	17.500	17.500	20.661	20.661	21.000
6.2.2 Theater in seiner Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung von Kindern und Jugendlichen sowie Ausbildung im Theaterbereich fördern							
Geförderte Projekte	Anzahl	65	65	65	92	84	88
Studierende (Jahresdurchschnitt) an der Schauspielschule Wiesba-den	Anzahl	20	20	20	22	26	26
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilli-gungsvolumen	Cent	1,7	2,4	2,1	2,6	2,2	2,4

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Be-willigungs-volumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**7.344.400**	**7.344.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.344.400	7.344.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**9.954.400**	**7.354.400**	**–**	**–**	**1.300.000**	**1.300.000**
davon						
Landesmittel	9.954.400	7.354.400	–	–	1.300.000	1.300.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Der im Haushaltsjahr 2012 entstandene Mehrbedarf der Hessischen Landestheater Marburg GmbH bzw. der Stadttheater Gießen GmbH ist, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist, abweichend von den Regelungen der Theaterverträge - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 50), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) zu finanzieren.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	7.314.846
Landesmittel (Neubewilligung)	7.354.400	7.344.400	7.354.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	5.694
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**7.354.400**	**7.344.400**	**7.354.400**	**7.320.540**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Filmförderung

IPR-Nr. 332 - Filmförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmungen zur Vergabe der Film- und Kinofördermittel des Landes Hessen
Vertrag zwischen Land Hessen, Hessischer Rundfunk und Filmbüro Hessen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Film und neue Medien sind Kunstzweige mit immer größerer Bedeutung und innovativer Kraft sowie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.
Die Filmförderung der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum Aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Filminstitut, Frankfurt a.M.
- Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Kulturelle Filmförderung
  Filmfestivals
  Filmproduktionen
  Hochschulabschlussfilm
  Filmpreise
  Sonstige Filmprojekte

- Wirtschaftliche Filmförderung

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
Empfänger sind Filmschaffende aus den Bereichen Hochschule, Drehbuch, Filmproduktion, Verleih, Festivals sowie Filmtheater und Filminstitute, Hochschule für Gestaltung (HfG) und darüber hinaus die Filmbewertungsstelle Wiesbaden.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4	4	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Die Filmförderung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen							
Geförderte Projekte	Anzahl	115	115	115	139	118	120
Besucher eDIT - the filmmaker`s Festival, Frankfurt am Main *	Anzahl	-	-	4.000	2.916	3.603	3.477
Besucher Kasseler Dokumentar-filmfest	Anzahl	11.000	11.000	11.000	11.800	11.000	10.500
Besucher exground Filmfest, Wiesbaden	Anzahl	15.000	15.000	15.000	14.500	14.000	14.000
Besucher Türkisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Anzahl	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten pro einem Für-der-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	45,7	43,6	51,6	63,7	69,7	46,1
Landeszuschuss pro Besucher eDIT - the filmmaker`s Festival, Frankfurt am Main *	Euro	-	-	178,78	245,24	206,00	201,35
Landeszuschuss pro Besucher Kasseler Dokumentarfilmfest	Euro	4,55	4,55	4,55	4,24	4,55	4,75
Landeszuschuss pro Besucher exground Filmfest, Wiesbaden	Euro	2,66	2,66	2,66	2,75	2,86	2,85
Landeszuschuss pro Besucher Türkisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Euro	0,80	0,80	1,00	1,00	1,00	1,80

*Zu 6.2.1 und 6.3.1: Die "eDIT - the filmmaker's Festival" wird ab 2012 als "B3 Biennale des Bewegten Bildes" fortgeführt. Aufgrund der Neukonzeption des Festivals können derzeit noch keine Kennzahlen genannt werden.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**3.058.800**	**2.608.800**	**300.000**	**150.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.058.800	2.608.800	300.000	150.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**2.943.800**	**2.493.800**	**300.000**	**150.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.943.800	2.493.800	300.000	150.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nicht verwendete Mittel werden übertragen. Soweit es sich dabei um nicht gebundene Ausgabereste handelt, erhöhen diese das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der übertragenen Mittel ist ohne Einsparung zulässig.
Gemäß Artikel 12 Abs. 2 der Verwaltungsvereinbarung über die Deutsche Film- und Medienberwertung (VV-FBW) kann eine Zuweisung an die FBW geleistet werden.
Die veranschlagten Mittel können für Prüfgebühren zur Verstärkung der Sachkosten bei Kapitel 15 01 Produkt 11 - Kunst und Kultur - herangezogen werden. Im Rahmen der Inanspruchnahme wird die erforderliche Produktabgeltung umgesetzt.
Die für die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung vorgesehenen Mittel i.H.v. 300.000 Euro sind bis zur Vorlage eines Konzeptes zur Restrukturierung gesperrt. Die Freigabe bedarf der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	250.000	250.000	250.000	2.497.115
Landesmittel (Neubewilligung)	2.493.800	2.608.800	2.193.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	15.991
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**2.743.800**	**2.858.800**	**2.443.800**	**2.513.106**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Literaturförderung

IPR-Nr. 332 - Literatur

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen fördert sowohl die Entstehung und Rezeption neuer Literatur als auch die Erforschung und Präsentation des literarischen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V., Darmstadt
  (auch Landesanteil am verliehenen Büchner- und Voss Preis)
- Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
- Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M.
- Hessischer Literaturrat e. V., Wiesbaden

Projektförderung:
Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Literatur fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Gebietskörperschaften,
- freie Träger von literarischer Arbeit,
- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts
- Autoren (natürliche Personen).

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	6	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Literatur in ihrer Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung aller Bevölkerungsschichten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, fördern und Autoren in Hessen bei der Realisierung literarischer Projekte unterstützen							
Geförderte Projekte	Anzahl	17	33	12	19	12	
Besucher Leseland Hessen	Anzahl	21.000	21.000	21.000	25.000	20.000	
Besucher Tag für die Literatur	Anzahl	0	20.000	0	20.000	0	
Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Anzahl	650	650	750	819	734	
Teilnmehmer Schreibwettbewerb	Anzahl	250	225	225	205	205	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	37,8	36,6	14,6	44,3	42,7	39,8
Landeszuschuss pro Besucher Leseland Hessen	Euro	2,38	2,38	2,38	2,00	2,50	
Landeszuschuss pro Besucher Tag für die Literatur	Euro	0	2,00	0	2,00	0	
Landeszuschuss pro Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Euro	46,62	51,80	45,33	41,51	46,32	
Landeszuschuss pro Teilnehmer Schreibwettbewerb	Euro	88,00	97,77	97,77	107,31	107,31	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	Neues Bewilligungsvolumen	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**781.100**	**781.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	781.100	781.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**761.100**	**761.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	761.100	761.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	650.000	–	705.396
Landesmittel (Neubewilligung)	761.100	781.100	835.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	10.194
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**761.100**	**1.431.100**	**835.400**	**715.590**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturabkommen mit einzelnen Ländern und Institutionen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung soziokultureller Projekte, spartenübergreifender Kulturprojekte mit regionaler Bedeutung und die Förderung der Heimat- und Brauchtumspflege sind als Teil der allgemeinen Kulturförderung ein essentieller Bestandteil hessischer Landeskulturpolitik. An dieser Stelle wirkt die Kulturförderung in der gesamten Breite der Szene und quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Maßnahmen erfolgen zur lokalen, regionalen und landesweiten Identitätsbildung, zur internationalen, nationalen und landesinternen kulturellen Imageförderung, zur Förderung des wirtschaftlichen Standortes, zur Förderung der Kulturwirtschaft und des Tourismus.

Hessen pflegt Kulturbeziehungen zu den Partnerregionen Emilia Romagna (Italien), Aquitaine (Frankreich), Wielkopolska (Polen), Jaroslawl (Russische Förderation) und Bursa (Türkei) und fördert schwerpunktmäßig Projekte - auch Künstleraufenthalte - in diesem Bereich. Durch die Förderungen - häufig im Zusammenwirken mit der Hessischen Staatskanzlei - sollen diese kulturellen Beziehungen erhalten und ausgebaut werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Projektförderungen:
- Soziokultur
- Regionale Kulturförderung
- Internationale Kulturbeziehungen
- Römerberg Gespräche
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler fördern.

5. Empfänger

- Freie Kulturinitiativen, soziokulturelle Zentren, Gebietskörperschaften
- Künstlerinnen und Künstler
- Kulturelle Verbände und Vereine
- Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrates

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	5	5	5	5	5	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Kultursommer Nordhessen							
Veranstaltungen	Anzahl	70	120	65	68	65	60
6.2.2 Kultursommer Mittelhessen							
Veranstaltungen	Anzahl	92	90	85	87	94	
6.2.3 Kultursommer Südhessen							
Veranstaltungen	Anzahl	280	280	280	265	235	
6.2.4 Kultursommer Main-Kinzig Fulda							
Veranstaltungen	Anzahl	55	55	51	57	60	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	34,7	35,5	40,3	39,4	31,8	23,2
6.3.2 Kultursommer Nordhessen							
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.790	1.040	2.000	1.838	1.923	2.083
6.3.3 Kultursommer Mittelhessen							
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.360	1.390	1.000	1.437	1.330	
6.3.4 Kultursommer Südhessen							
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	370	370	400	392	443	
6.3.5 Kultursommer Main-Kinzig-Fulda							
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	820	820	1.000	789	750	

Zu 6.1:
Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**974.600**	**974.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	974.600	974.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**999.600**	**999.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	999.600	999.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	950.492
Landesmittel (Neubewilligung)	999.600	974.600	974.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	37.278
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**999.600**	**974.600**	**974.600**	**987.770**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Musikförderung

IPR-Nr. 331 - Musikpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ziel der Musikförderung sind Erhalt und Entwicklung des Musiklands Hessen. Dementsprechend soll Musikförderung generell

- den Musikveranstaltern, Komponisten und Musikern die freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens sichern,
- allen Bürgern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Zugang zu kulturellen Inhalten und Institutionen ermöglichen,
- musikalische Traditionen in ihrer Vielfalt bewahren,
- Anstöße für neue Entwicklungen, Experimente und Innovationen sowie musikalische Zukunftsprojekte ermöglichen,
- musikwissenschaftliche Einrichtungen erhalten,
- die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, an das aktive Musizieren heranführen,
- musikalische Spitzenleistungen auszeichnen und anerkennen.

Die Musikförderung erstreckt sich somit im Einzelnen auf Komponisten, Solointerpreten, Klangkörper, auf E-Musik, U-Musik, Neue Musik, Jazz und Volksmusik sowie auf Konzerte, Festivals, Opern, Wettbewerbe, Einspielungen und Preise. Sie umfasst Musikakademien, Musikschulen, die Landesmusikakademie, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Musikkurse, musikalische Ausbildung in Vereinen, musikpädagogische Einzelprojekte, musikwissenschaftliche Institute oder auch Musikbibliotheken und -archive. Sie berücksichtigt Vereine, Chor- und Musikverbände, Musikorganisationen und Musikinstitutionen. Musikförderung kooperiert mit Musikproduzenten, Musikveranstaltern, Musikverlagen, mit dem Musikhandel und der Musikwirtschaft allgemein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Institut für Neue Musik und Musikerziehung
- Deutsche Ensemble Akademie e. V.
- Landesmusikrat
- Archiv Frauen und Musik
- Landesmusikakademie
- Landesjugendsinfonieorchester
- Landesverband der Musikschulen Hessen

Projektförderung:
- Private Musikschulen
- Sonstige Projektförderungen

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Musik fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Private Musikschulen
- Sonstige Musikvereine und Chöre
- Jazz im Hof
- Preisträger Hessischer Jazz - Preis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	10	10	10	10	10	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Musik in ihrer Vielfalt fördern und bewahren, aktive und passive Teilhabe an der Musik ermöglichen sowie Musik als Teil der kulturellen Bildung vermitteln							
Geförderte Projekte	Anzahl	50	50	42	42	65	
Schüler in den geförderten Musikschulen	Anzahl	70.000	70.000	60.000	74.093	71.360	
Aktive Mitglieder in Gesangvereinen und Musikverbänden	Anzahl	80.000	80.000	80.000	113.745	121.160	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	4,7	4,7	4,4	7,7	5,7	4,9
Anteil der Landeszuwendung an der Gesamtförderung von VdM-Musikschulen	Prozent	13	13	13	13,80	14,3	

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**3.982.600**	**3.912.600**	**70.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.982.600	3.912.600	70.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**3.982.600**	**3.912.600**	**70.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.982.600	3.912.600	70.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
Für die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, die aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gemeinsam finanziert wird, ist ein Betrag von bis zu 66.500 EUR vorgesehen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	70.000	70.000	70.000	3.856.620
Landesmittel (Neubewilligung)	3.912.600	3.912.600	3.850.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	29.868
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**3.982.600**	**3.982.600**	**3.920.700**	**3.886.488**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Denkmalpflege

IPR-Nr. 334 - Denkmalschutz und -pflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hess. Denkmalschutzgesetz, Denkmalförderrichtlinien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen hat die in Art. 62 der hessischen Verfassung bestimmte Pflicht, hessische Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten. Grundlage dieser Verpflichtung ist das Denkmalschutzgesetz Hessens (DSchG) als Ausführungsgesetz zur Hessischen Verfassung. Das Land Hessen trägt zur Erhaltung von Kulturdenkmälern gemäß § 11 Abs. 2 DSchG bei, indem es Zuwendungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt. Einzelheiten sind in der Denkmalförderrichtlinie festgelegt.
Gefördert wird die Erhaltung (Instandhaltung und Instandsetzung) von Kulturdenkmälern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Denkmalförderung - Großprojekte
- Denkmalförderung - Kleinprojekte
- Gutachten
- Propstei Johannesberg

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

- Eigentümer, Besitzer, Unterhaltungspflichtige sowie Architekten und Wissenschaftler
- Propstei Johannesberg gGmbH

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4		
Nachhaltig gesicherte Kulturdenkmäler	Anzahl					608	603
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)							
Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler	Objekte p. a.	550	550	550	549		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Kosten des Bewilligungsverfahrens optimieren							
Verwaltungskosten pro Förderfall	Euro	126	126	126	126	132	107
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9
6.3.2 Anteil an kommunalen Drittmittel erhöhen							
Anteil Fördermittel an kommunalen Fördermittel	v. H.	25	25	25	25	20	20

Ab dem Haushaltsjahr 2011 werden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**7.880.000**	**4.880.000**	**3.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.880.000	4.880.000	3.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**7.880.000**	**4.880.000**	**3.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.880.000	4.880.000	3.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
Soweit sich, durch Vorliegen der Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG), ein Mittelbedarf bei Kap. 15 37, Produkt Nr. 1 - Denkmalpflege - ergibt, erhöht sich dort die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Förderprodukts Nr. 7.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.000.000	3.000.000	3.000.000	8.283.029
Landesmittel (Neubewilligung)	4.880.000	4.880.000	4.880.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	2.827
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**7.880.000**	**7.880.000**	**7.880.000**	**8.285.856**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesrecht, Bundesinvestitionsprogramm nationale Welterbestätten, Landesrecht, Kulturinvestitionsprogramm

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Investitionsprogramm nationale Welterbestätten
  darunter fallen Zuschüsse an die Belegenheitskommunen für dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang als Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten.

- Sonstige Projektförderungen
  darunter fallen insbesondere Zuschüsse an Dritte aus dem Programm des Zukunftsfond sowie kulturpolitisch bedeutsame Investitionsvorhaben, wie beispielsweise
  das Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land "Zeiteninsel".
  Das Land fördert den Bau des Freilichtmuseums gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedern der kommunalen Familie, die sich auch an den Kosten für die Baumaßnahme beteiligen. Die Förderung des Landes erstreckt sich nicht auf den Betrieb des Museums.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

- Belegenheitskommunen der Welterbestätten.
- Träger kulturpolitisch bedeutsamer Investitionsvorhaben.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Förderprogramme	Anzahl	2	2	2	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Musikakademien: Regional ausgewogene Versorgung der Musikschulen mit qualifizierten Lehrkräften							
Geförderte Ausbildungsplätze (Studierende)	Anzahl				432	432	432
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen							
Verwaltungskosten des Produkts pro Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,3	1,6	10,2	1,1	0,2	0,1
Musikakademien: Durchschnittlicher Förderbetrag pro Ausbildungsplatz	Euro				1.153,5	1.153,5	1.153,5

Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.
Die Musikakademien werden ab dem Haushaltsjahr 2012 bei dem Förderprodukt Nr. 9 in Kapitel 15 02 abgebildet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**5.600.000**	**1.600.000**	**–**	**2.000.000**	**2.000.000**	**–**
davon						
Landesmittel	5.600.000	1.600.000	–	2.000.000	2.000.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**3.881.000**	**900.000**	**2.981.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.881.000	900.000	2.981.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden. Außerdem dürfen für denselben Zweck Ausgaben auch aus Förderprodukt 3 geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
Im Falle eines höheren Mittelbedarfs für die Baumaßnahme "Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land - Zeiteninsel -" erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Einzelplans 18.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	309.100	1.487.000	2.735.000	8.279.817
Landesmittel (Neubewilligung)	900.000	1.600.000	522.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	14.355
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–	
Gesamt	**1.209.100**	**3.087.000**	**3.257.000**	**8.294.172**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Förderung der Kulturregion RheinMain

IPR-Nr. 334 - Sonstige kulturelle Maßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 BallRG v. 19.12.2000, GVBl. I, S. 542;
§§ 51 - 68 AO i.d.F. v. 13.12.2006, BGBl. I, S. 2878;
§§ 1 ff. GmbHG i.d.F. v. 24.04.2007, BGBl. I, Nr. 15;
Gesellschaftsvertrag;
Finanzierungsvereinbarung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zur Weiterentwicklung der Kultur im Rhein-Main-Gebiet sollen regionale, dezentrale Projekte mit neuen, zentralen Höhepunkten mit internationaler Ausstrahlung kombiniert werden. Infolge des Ballungsraumgesetzes soll eine freiwillige Kooperation im Kulturbereich durch das Land, die Gebietskörperschaften auf Kreis- und Kommunalebene und die Wirtschaft entstehen. Diese Kooperation soll zweigleisig erfolgen:
Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH soll sich auf regionale und überregionale Projekte beschränken, während die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH kulturelle Großereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung finanzieren soll. Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH und die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH sollen zunächst kooperieren. Mittelfristig ist die Zusammenführung der Gesellschaften bzw. die Gründung einer Stiftung vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Finanzierungsbeitrag an die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH ggf. deren Rechtsnachfolger.
Zuschuss an die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, ggf. deren Rechtsnachfolger.
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Empfänger	Anzahl	2	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Stärkung der Rhein-Main Region als regional, national und international anerkannter Kulturstandort							
Eher regional wahrnehmbare Projekte (KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH)	Anzahl	7	7	7	6	6	7
Eher national und international wahrnehmbare Projekte (Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH)	Anzahl	35	35	32	41	31	15
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaflich einsetzen							
Verwaltungskosten pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,1	1,8	1,1	4,4	3,6	1,5
Durchschnittliche Landesförderung pro eher regional wahrnehmbarer Projekte	Euro	24.429	24.143	18.429	21.315	21.137	35.970
Durchschnittliche Landesförderung pro eher national und international wahrnehmbarer Projekte	Euro	97.457	117.514	80.625	62.385	114.077	192.562

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

2013	**Neues Bewilligungsvolumen**	2013	VE 2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017 ff
Gesamt	**4.282.000**	**4.282.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.141.000	2.141.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	2.141.000	2.141.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2014	**Neues Bewilligungsvolumen**	2014	VE 2015	VE 2016	VE 2017	VE 2018 ff
Gesamt	**3.582.000**	**3.582.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.791.000	1.791.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.791.000	1.791.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2014 EUR	**Soll 2013** EUR	**Soll 2012** EUR	**Ist 2011** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–	1.342.833
Landesmittel (Neubewilligung)	1.791.000	2.141.000	1.355.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–	1.342.833
Einnahmen (Neubewilligung)	1.791.000	2.141.000	1.355.000	
Gesamt	**3.582.000**	**4.282.000**	**2.710.000**	**2.685.666**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**37.979.800**	**37.179.800**	**33.059.800**	**35.748.800**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**	**87.300**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsertrag	**37.979.800**	**37.179.800**	**33.059.800**	**35.836.100**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–	–
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–	–
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–	–
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	–	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**66.500**	**66.500**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**66.500**	**66.500**	**–**	**–**
		Eigenergebnis	**37.913.300**	**37.113.300**	**33.059.800**	**35.836.100**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.791.000	2.141.000	1.355.000	1.342.800
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.791.000	2.141.000	1.355.000	1.342.800
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	26.938.300	24.644.300	24.646.800	28.348.400
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	12.766.000	14.610.000	9.768.000	7.620.600
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	39.704.300	39.254.300	34.414.800	35.969.000
		Steuer- und Leistungsergebnis	-37.913.300	-37.113.300	-33.059.800	-34.626.200
		Verwaltungsergebnis	–	–	–	1.209.900
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–	1.209.900
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–	104.300
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–	104.300
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–	1.314.200
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–	1.314.200
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	-1.209.900
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–	-1.209.900
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544:	2014 in Euro	2013 in Euro
Die veranschlagte Produktabgeltung wird zum Teil aus (Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie) finanziert.	31.307.900	33.916.800

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	37.979.800	37.179.800	33.059.800
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	3.644.100	5.472.000	6.070.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	9.116.000	7.535.000	4.546.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–	–
–	Abschreibungen	–	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lottomitteln finanziert	31.307.900	33.916.800	32.154.300
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	1.200.000	1.200.000	2.429.500

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

15 50 Förderung Kunst und Kultur

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 02 und 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
Der im Titel 893 enthaltene Ansatz für die Baumaßnahme Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land - Zeiteninsel - ist einseitig deckungsfähig zu Lasten des Einzelplan 18.

E I N N A H M E N

		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
119	187	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	—	—	— 116 206
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
282	187	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	— —
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen.	—	—	— —
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	33 098 900	36 057 800	33 509 300 21 981 052
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 50.	33 098 900	36 057 800	33 509 300 22 097 258

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	div	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige.	—	—	— —
427	187	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige.	—	—	— —
429	187	Nicht aufteilbare Personalausgaben.	—	—	— —
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
541	187	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen.	—	—	— —
546	div	Vermischter Sachaufwand.	—	—	— —
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände.	448 000	448 000	448 000 5 107 572
671	div	Erstattungen an Inland.	—	—	— —
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	40 000	35 000	55 000 164 159

Verpflichtungsermächtigungen	**2014**	**2013**
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		11 000
2015	11 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	11 000	11 000

682	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661).	5 211 000	5 486 000	5 231 600 4 630 778
684	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen).	—	—	— —
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	1 960 700	1 960 700	1 960 700 1 960 000

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.	16 478 600	17 164 600	16 101 500 16 546 498

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		374 000
2015	374 000	150 000
2016	150 000	—
2017 / 2017ff	1 300 000	—
2018ff	1 300 000	
Gesamtverpflichtung	3 124 000	524 000

687	183	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU).	—	—	— —

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

812	187	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . . .	—	—	— —
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände.	309 100	2 187 000	3 257 000 1 730 000

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		—
2015	—	2 000 000
2016	—	2 000 000
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	—	4 000 000

892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen.	975 000	1 100 000	975 000 26 000
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland.	8 810 000	8 810 000	7 910 000 10 308 855

Verpflichtungsermächtigungen	2014	2013
Haushaltsjahr	EUR	EUR
2014		3 000 000
2015	5 981 000	—
2016	—	—
2017 / 2017ff	—	—
2018ff	—	
Gesamtverpflichtung	5 981 000	3 000 000

Besondere Finanzierungsausgaben

919	850	Sonstige Zuführungen.	—	—	— —
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln.	66 500	66 500	— —
		Gesamtausgaben Kapitel 15 50.	34 298 900	37 257 800	35 938 800 40 473 863

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
Abschluss Kapitel 15 50				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	—	—	— 116 206
2	Übertragungseinnahmen	—	—	— —
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	33 098 900	36 057 800	33 509 300 21 981 052
Gesamteinnahmen		33 098 900	36 057 800	33 509 300 22 097 258
4	Personalausgaben	—	—	— —
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	— —
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— —
6	Übertragungsausgaben	24 138 300	25 094 300	23 796 800 28 409 008
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 094 100	12 097 000	12 142 000 12 064 855
9	Besondere Finanzierungsausgaben	66 500	66 500	— —
Gesamtausgaben		34 298 900	37 257 800	35 938 800 40 473 863
Zuschuss/Überschuss		-1 200 000	-1 200 000	-2 429 500 -18 376 605

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2013

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 37	Historisches Erbe	—	3.655.900	2.180.100	16.223.600	22.059.600
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.425.000	14.770.300	283.700	20.479.000
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	4.170.000	14.761.400	60.000	18.991.400
15 43	Staatstheater Kassel	—	3.066.900	14.272.100	—	17.339.000
15 50	Förderung Kunst und Kultur	—	—	—	36.057.800	36.057.800
	Insgesamt:	—	16.317.800	45.983.900	52.625.100	114.926.800

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
25.999.400	28.336.800	566.000	17.000	6.200.700	2.311.900	63.431.800	-41.372.200
28.732.200	6.668.500	49.000	—	44.000	557.500	36.051.200	-15.572.200
27.111.200	6.220.800	41.000	—	55.000	1.093.200	34.521.200	-15.529.800
25.998.100	6.097.600	33.100	—	19.600	451.700	32.600.100	-15.261.100
—	—	25.094.300	—	12.097.000	66.500	37.257.800	-1.200.000
107.840.900	47.323.700	25.783.400	17.000	18.416.300	4.480.800	203.862.100	-88.935.300

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2014

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 37	Historisches Erbe	—	3.755.900	1.129.200	23.379.000	28.264.100
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.425.000	15.091.100	283.700	20.799.800
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	4.170.000	14.324.300	60.000	18.554.300
15 43	Staatstheater Kassel	—	3.066.900	14.500.900	—	17.567.800
15 50	Förderung Kunst und Kultur	—	—	—	33.098.900	33.098.900
	Insgesamt:	—	16.417.800	45.045.500	56.821.600	118.284.900

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
25.984.400	27.902.600	376.000	17.000	1.390.700	2.298.100	57.968.800	-29.704.700
28.989.300	7.259.700	49.000	—	44.000	563.700	36.905.700	-16.105.900
27.472.200	5.334.700	41.000	—	53.000	766.200	33.667.100	-15.112.800
25.978.100	7.284.500	33.100	—	19.600	456.900	33.772.200	-16.204.400
—	—	24.138.300	—	10.094.100	66.500	34.298.900	-1.200.000
108.424.000	47.781.500	24.637.400	17.000	11.601.400	4.151.400	196.612.700	-78.327.800

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2013

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	855.300	875.900
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	10.256.500	267.632.600	74.201.200	352.090.300
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	16.317.800	45.983.900	52.625.100	114.926.800
	Insgesamt:	—	26.586.300	313.625.100	127.681.600	467.893.000

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.627.900	17.689.600	128.000	—	10.000	2.561.200	32.016.700	-31.140.800
6.246.400	8.433.800	2.157.247.400	—	234.498.500	1.312.600	2.407.738.700	-2.055.648.400
107.840.900	47.323.700	25.783.400	17.000	18.416.300	4.480.800	203.862.100	-88.935.300
125.715.200	73.447.100	2.183.158.800	17.000	252.924.800	8.354.600	2.643.617.500	-2.175.724.500

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2014

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	8.600	861.200	881.800
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	10.256.500	261.125.100	81.499.200	352.880.800
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	16.417.800	45.045.500	56.821.600	118.284.900
	Insgesamt:	—	26.686.300	306.179.200	139.182.000	472.047.500

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
11.644.300	16.108.700	128.000	—	10.000	2.548.700	30.439.700	-29.557.900
6.216.900	8.429.200	2.162.051.100	—	259.182.100	1.313.700	2.437.193.000	-2.084.312.200
108.424.000	47.781.500	24.637.400	17.000	11.601.400	4.151.400	196.612.700	-78.327.800
126.285.200	72.319.400	2.186.816.500	17.000	270.793.500	8.013.800	2.664.245.400	-2.192.197.900

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2013

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2013 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 02	**Förderung der Wissenschaft und Forschung**	**113.053.700**	**57.503.700**	**26.575.000**	**25.975.000**	**3.000.000**
683 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	2.800.000	1.500.000	1.200.000	100.000	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	88.187.700	33.937.700	25.375.000	25.875.000	3.000.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	5.000.000	5.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	17.066.000	17.066.000	—	—	—
Kap. 15 05	**Philipps-Universität Marburg**	**11.548.000**	**11.548.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	10.748.000	10.748.000	—	—	—
Kap. 15 07	**Justus Liebig-Universität Gießen**	**9.795.000**	**9.795.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	8.995.000	8.995.000	—	—	—
Kap. 15 09	**Technische Universität Darmstadt**	**34.000.000**	**21.000.000**	**13.000.000**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	8.000.000	8.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	26.000.000	13.000.000	13.000.000	—	—
Kap. 15 13	**Universität Kassel**	**3.587.700**	**3.587.700**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	2.787.700	2.787.700	—	—	—
Kap. 15 15	**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2013

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2013 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 16	**Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main**	**80.000**	**80.000**	**—**	**—**	**—**
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
Kap. 15 17	**Hochschule Darmstadt**	**200.000**	**200.000**	**—**	**—**	**—**
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 18	**Fachhochschule Frankfurt am Main**	**492.000**	**492.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	292.000	292.000	—	—	—
Kap. 15 19	**Technische Hochschule Mittelhessen**	**200.000**	**200.000**	**—**	**—**	**—**
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 20	**Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 22	**Hochschule Fulda**	**200.000**	**200.000**	**—**	**—**	**—**
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 23	**Hochschule Geisenheim am Rhein**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2013

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2013 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 50	**Förderung Kunst und Kultur**	**7.535.000**	**3.385.000**	**2.150.000**	**2.000.000**	**—**
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	524.000	374.000	150.000	—	—
883 00	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	4.000.000	—	2.000.000	2.000.000	—
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	3.000.000	3.000.000	—	—	—
	Insgesamt	181.651.400	108.951.400	41.725.000	27.975.000	3.000.000

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2014

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2014 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 02	**Förderung der Wissenschaft und Forschung**	**145.636.800**	**80.846.800**	**36.790.000**	**28.000.000**	**—**
683 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	400.000	200.000	200.000	—	—
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	31.000.000	20.000.000	11.000.000	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	93.337.700	39.747.700	25.590.000	28.000.000	—
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	13.800.000	13.800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	7.099.100	7.099.100	—	—	—
Kap. 15 05	**Philipps-Universität Marburg**	**4.423.000**	**4.423.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	3.623.000	3.623.000	—	—	—
Kap. 15 07	**Justus Liebig-Universität Gießen**	**8.499.300**	**8.499.300**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	7.699.300	7.699.300	—	—	—
Kap. 15 09	**Technische Universität Darmstadt**	**21.000.000**	**21.000.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	8.000.000	8.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	13.000.000	13.000.000	—	—	—
Kap. 15 13	**Universität Kassel**	**3.011.200**	**3.011.200**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	2.211.200	2.211.200	—	—	—
Kap. 15 15	**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2014

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2014 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 16	**Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main**	**80.000**	**80.000**	**—**	**—**	**—**
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
Kap. 15 18	**Fachhochschule Frankfurt am Main**	**492.000**	**492.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	292.000	292.000	—	—	—
Kap. 15 20	**Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 23	**Hochschule Geisenheim am Rhein**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 50	**Förderung Kunst und Kultur**	**9.116.000**	**6.366.000**	**150.000**	**1.300.000**	**1.300.000**
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	3.124.000	374.000	150.000	1.300.000	1.300.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	5.981.000	5.981.000	—	—	—
	Insgesamt	193.218.300	125.678.300	36.940.000	29.300.000	1.300.000

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Feste Gehälter
B 9	(001)	1	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR.
B 6	(001)	4	4		Ministerialdirigent/in
B 3	(001)	5	5		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	7	7		Ministerialrat/rätin
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(001)	18	18		Ministerialrat/rätin
A 16	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	22	22	(23)	Regierungsdirektor/in 2 Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes. Gr. R1 oder R2 ohne Amtszulage besetzt werden.
A 15	(003)	2	2		Baudirektor/in
A 14	(001)	13	13		Regierungsoberrat/rätin davon 1 kw 31.12.2014
A 13 h.D.	(001)	10	10	(11)	Regierungsrat/rätin davon 1 kw 31.12.2017
A 13 g.D.	(001)	22	22		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	23	23		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	15	16	(19)	Amtmann/Amtfrau
A 9 AZ	(010)	1	1		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2014
		146	147	(151)	

Kapitel 15 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 2	(000)	0,0			1,0													1,0
A 15	(001)	23,0							1,0									22,0
A 13 h.D.	(001)	11,0							1,0									10,0
A 11	(001)	19,0							2,0						1,0			16,0
Versch.		98,0																98,0
Zusammen		151,0			1,0				4,0						1,0			147,0

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2014

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 2	(000)	1,0																1,0
A 15	(001)	22,0																22,0
A 13 h.D.	(001)	10,0																10,0
A 11	(001)	16,0							1,0									15,0
Versch.		98,0																98,0
Zusammen		147,0							1,0									146,0

Zu Spalte 5: Schaffung von ATZ-Stellen.
Zu Spalte 7: Wirksamwerden von kw-Vermerken (A 15, A 13 h.D., A 11).
Zu Spalte 10: Stellentausch mit Kapitel 15 28.

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 15	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(992)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
A 13 g.D.	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		4	4	(4)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Höherer Dienst	(001)	4	4		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	20,5	20,5	(19,5)	Gehobener Dienst davon 1 kw 31.12.2014
Gehobener Dienst	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	27,5	27,5	(28,5)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	4	3	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	3	3		Einfacher Dienst davon erhält ein Beschäftigter eine übertarifliche Vergütung zur Besitzstandswahrung
Auszubildende	(001)	3	3		Auszubildende
		63	62	(61)	

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppen 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	19,5												1,0				20,5
M. Dienst	(001)	28,5							1,0									27,5
M. Dienst	(000)	2,0			1,0													3,0
Versch.		11,0																11,0
Zusammen		61,0			1,0				1,0					1,0				62,0

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	20,5																20,5
M. Dienst	(001)	27,5																27,5
M. Dienst	(000)	3,0			1,0													4,0
Versch.		11,0																11,0
Zusammen		62,0			1,0													63,0

Zu Spalte 5: Schaffung von ATZ-Stellen.
Zu Spalte 7: Wirksamwerden von kw-Vermerken.
Zu Spalte 10: Stellentausch mit Kapitel 15 28.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Gehobener Dienst	(993)	2	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Mittlerer Dienst	(972)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		3	3	(3)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

S T E L L E N P L A N 422 01

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Feste Gehälter
B 2	(008)	1	1		Direktor/in und Professor/in
					Aufsteigende Gehälter
A 14	(023)	1	1		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin kw
		2	2	(2)	

S T E L L E N P L A N 422 41

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(975)	10	10		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 16	(975)	1	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		12	12	(12)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 41

Zu 422 41

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter des Instituts für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt der Fraunhofer-Gesellschaft (ehemals Institut der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD). Der Stelleninhaber ist an die Technische Universität Darmstadt berufen und ohne Dienstbezüge beurlaubt worden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

4 W 3 und 1 W 2 - Leerstellen für Hochschullehrer, die zur Dienstleistung bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für einen Abteilungsleiter des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für den Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt der Max-Planck- Gesellschaft. Der Stelleninhaber wird ohne Dienstbezüge von der Universität Frankfurt beurlaubt, um seine Aufgaben als Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte wahrnehmen zu können. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für eine Abteilungsleiterin des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Die Stelleninhaberin soll an die Philipps-Universität Marburg berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Max- Planck-Gesellschaft beurlaubt werden. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt.

1 W 3 - Leerstelle für den Leiter der Forschungsgruppe "Rüstungskontrolle und Abrüstung" der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Der Stelleninhaber soll an die Universität Frankfurt am Main berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der HSFK beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Stiftung getragen und sind im Wirtschaftsplan der HSFK veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).

1 W 3 - Leerstelle für den Bereichsleiter Nanotechnologie des Forschungszentrums Karlsruhe.

1 A 16 - Leerstelle für die Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Mittlerer Dienst	(001)	1	1		Mittlerer Dienst kw
		1	1	(1)	

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

S T E L L E N P L A N 682 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(032)	1	1		Leitender/de Archivdirektor/in (Behördenleiter/in)
A 15	(023)	1	1		Archivdirektor/in
A 14	(025)	3	3		Archivoberrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1	1		Amtsrat/rätin
A 10	(001)	2	2		Oberinspektor/in
		9	9	(9)	

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
					Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	292	292		Universitätsprofessor/in Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Verwaltungsgerichtshof Kassel eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	292	–	1,5
W 3	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
W 2	(003)	81	81		Universitätsprofessor/in	81	–	–
W 1	(001)	–	–		Professor/in als Juniorprofessor/in	–	–	–
A 16	(020)	1	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	3	3	(4)	Regierungsdirektor/in	2	1	2
A 15	(014)	1	1		Pharmaziedirektor/in	–	1	–
A 15	(022)	3	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(027)	11	11		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 als Leiter/in des Universitätsmuseums	11	–	–
A 15	(033)	1	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	7	7		Regierungsoberrat/rätin	6	1	3
A 14	(021)	6	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	83	83		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Verg.Gr. I b BAT davon zweckgebunden 31 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	83	–	1
A 14	(024)	19	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	19	–	–
A 14	(040)	3	3		Oberstudienrat/rätin	3	–	–
A 14	(000)	1	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 14	(025)	1	1		Archivoberrat/rätin	1	–	0,5
A 13 h.D.	(022)	2	2		Bibliotheksrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(026)	52	52		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 27 Stellen für Akademische Räte /Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	52	–	–
A 13 h.D.	(028)	7	7		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	7	–	–
A 13 h.D.	(040)	3	3		Studienrat/rätin	3	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 13 h.D.	(001)	1	1		Regierungsrat/rätin	1	–	1
A 13 g.D.	(001)	8	8		Oberamtsrat/rätin	6	2	1
A 12	(001)	15	15		Amtsrat/rätin	15	–	9
A 12	(002)	1	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin	1	–	–
A 11	(001)	13	13		Amtmann/Amtfrau	13	–	6,5
A 11	(002)	1	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 10	1	–	1
A 10	(001)	20	20		Oberinspektor/in	20	–	4
A 9 g.D.	(001)	18	18		Inspektor/in	18	–	6
A 9 g.D.	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 9 AZ	(010)	1	1		Amtsinspektor/in	–	1	–
A 9 m.D.	(001)	1	1		Amtsinspektor/in davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 8 Ein Stelleninhaber erhält eine nichtruhegehaltsfähige Zulage von jährlich 150 EUR.	1	–	1
A 8	(001)	2	2		Hauptsekretär/in	2	–	–
A 7	(001)	5	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	1	1		Sekretär/in	1	–	–
		668	668	(670)		662	6	39,5

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 28 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 12 (5,5) Lehrer, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Universität zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(001)	4,0						1,0										3,0
A 14	(000)	2,0						1,0										1,0
Versch.		664,0																664,0
Zusammen		670,0						2,0										668,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Altersteilzeitstelle der Bes. Gr. A 14 und Abgang einer Stelle der Bes. Gr. A 15 des Klinikums

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2012 insgesamt 539,5 Stellen besetzt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
					Aufsteigende Gehälter			
W 3	(974)	2	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(974)	4	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	4	–	–
A 14	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 10	(976)	0,5	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
A 9 g.D.	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 7	(976)	0,5	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
		9	9	(9)		9	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
A 13 h.D.	(407)	2	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	6	6		Inspektoranwärter/in	6	–	5
		8	8	(8)		8	–	5

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
Atl.	(001)	14,5	14,5	(28)	Außertariflich	28	–	–
Atl.	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
Höherer Dienst	(001)	1175,5	1175,5	(1176)		1176	–	44,5
Höherer Dienst	(000)	2	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	1
Gehobener Dienst	(001)	449	449	(447)		447	–	86,5
Gehobener Dienst	(000)	10	10	(12)	Altersteilzeitstelle/n kw	12	–	2
Mittlerer Dienst	(001)	712	712	(731)		731	–	151
Mittlerer Dienst	(000)	23	23	(25,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	25,5	–	7
Einfacher Dienst	(001)	96	96	(104)		104	–	16
Einfacher Dienst	(000)	3,5	3,5	(6,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	6,5	–	1,5
Ä 1	(010)	161,5	161,5	(153)	Ärztin oder Arzt	153	–	–
Ä 2	(011)	164	164	(121)	Ärztin oder Arzt	121	–	–
Ä 3	(012)	89,5	89,5	(87,5)	Fachärztin oder Facharzt	87,5	–	–
Ä 4	(013)	103,5	103,5	(95,5)	Fachärztin oder Facharzt	95,5	–	–
Ä 5	(014)	29,5	29,5	(26,5)	Fachärztin oder Facharzt	26,5	–	–
Ä 6	(015)	26,5	26,5	(28)	Fachärztin oder Facharzt	28	–	–
Auszubildende	(001)	96	96	(87)	Auszubildende	87	–	14
		3156	3156	(3129,5)		3129,5	–	323,5

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	28,0															13,5	14,5
H. Dienst	(001)	1176,0															0,5	1175,5
H. Dienst	(000)	1,0														1,0		2,0
G. Dienst	(001)	447,0														2,0		449,0
G. Dienst	(000)	12,0															2,0	10,0
M. Dienst	(001)	731,0															19,0	712,0
M. Dienst	(000)	25,5															2,5	23,0
E. Dienst	(001)	104,0															8,0	96,0
E. Dienst	(000)	6,5															3,0	3,5
Ä 1	(010)	153,0														8,5		161,5
Ä 2	(011)	121,0														43,0		164,0
Ä 3	(012)	87,5														2,0		89,5
Ä 4	(013)	95,5														8,0		103,5
Ä 5	(014)	26,5														3,0		29,5
Ä 6	(015)	28,0															1,5	26,5
Azubi	(001)	87,0														9,0		96,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3129,5														76,5	50,0	3156,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2012.
Die 3.156,0 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.653,0 Landesstellen der Universität
503,0 Drittmittelstellen

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
					Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	295	295		Universitätsprofessor/in davon kw: 31.01.2023 1 Stelle nach Beendigung der Amtszeit der Stelleninhaberin beim Bundesverfassungsgericht	295	–	–
W 2	(003)	93	93		Universitätsprofessor/in	93	–	–
W 1	(001)	40	40		Professor/in als Juniorprofessor/in	40	–	–
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(007)	1	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(020)	1	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4	4		Regierungsdirektor/in	2	2	2
A 15	(003)	1	1		Baudirektor/in	1	–	1
A 15	(022)	3	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(023)	1	1		Archivdirektor/in	1	–	1
A 15	(027)	23	23	(25)	Akademischer/sche Direktor/in Eine/eine als Leiter/in des Botanischen Gartens hat eine Dienstwohnung	23	–	–
A 14	(001)	6	6		Regierungsoberrat/rätin	6	–	5
A 14	(021)	6	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	140	140	(138)	Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 36 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	140	–	–
A 14	(024)	36	36		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	36	–	–
A 13 h.D.	(001)	2	2	(1)	Regierungsrat/rätin	2	–	1
A 13 h.D.	(022)	4	4		Bibliotheksrat/rätin	4	–	–
A 13 h.D.	(023)	1	1		Archivrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(026)	51	51		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 37 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	51	–	–
A 13 h.D.	(028)	25	25		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	25	–	–
A 13 g.D.	(001)	7	7		Oberamtsrat/rätin	6	1	6
A 12	(001)	14	14	(13)	Amtsrat/rätin	13	1	11
A 11	(001)	20	20	(19)	Amtmann/Amtfrau	19	1	13

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
A 10	(001)	19	19	(17)	Oberinspektor/in	19	–	7
A 9 g.D.	(001)	6	6	(10)	Inspektor/in	6	–	5
A 9 m.D.	(001)	3	3		Amtsinspektor/in	3	–	3
A 8	(001)	4	4		Hauptsekretär/in	4	–	3
A 8	(006)	1	1		Hauptwerkmeister/in	1	–	–
A 7	(001)	4	4		Obersekretär/in	4	–	–
A 6 m.D.	(001)	2	2		Sekretär/in	2	–	–
A 6 e.D.	(003)	1	1		Hauptwart/in Eine/r hat als Hausverwalter/in eine Dienstwohnung.	1	–	1
A 5	(001)	2	2		Oberamtsmeister/in	2	–	2
		819	819	(818)		814	5	65

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 (11) Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesOC sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 29 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Abgeordnete Beamte
1. Mittel für 26 (10,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14) bzw. Studienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13) oder Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als wissenschaftliche Bedienstete oder als Lehrer (Bes.Gr. A 13), an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 (als Leerstellen) veranschlagt.
2. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(027)	25,0													2,0			23,0
A 14	(022)	138,0												2,0				140,0
A 13 h.D.	(001)	1,0												1,0				2,0
A 12	(001)	13,0										1,0						14,0
A 11	(001)	19,0										1,0						20,0
A 9 g.D.	(001)	10,0											4,0					6,0
A 10	(001)	17,0										2,0						19,0
Versch.		595,0																595,0
Zusammen		818,0										4,0	4,0	3,0	2,0			819,0

Zu Spalte 9: Stellenhebungen

Zu Spalte 10: Umsetzung von 2 Stellen der Bes. Gr. A 15 nach Kap. 15 37
Umsetzung von 2 Stellen der Bes. Gr. A 14 von Kap. 15 37.
Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 h.D. vom Epl. 03 (Stellenpool für die Beschäftigung von arbeitslosen schwerbehinderten Menschen)

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2012 insgesamt 613,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
					Aufsteigende Gehälter			
W 3	(975)	1	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
W 2	(981)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 13 h.D.	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 11	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	1
A 10	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 6 m.D.	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
		8	8	(8)		8	–	1

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
A 13 h.D.	(407)	2	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	8	8		Inspektoranwärter/in	8	–	6
		10	10	(10)		10	–	6

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
Atl.	(001)	48	48	(36,5)	Außertariflich	48	–	–
Höherer Dienst	(001)	1167	1167	(1106,5)		1167	–	53,5
Gehobener Dienst	(001)	513	513	(503,5)		513	–	72
Mittlerer Dienst	(001)	863,5	863,5	(878)		863,5	–	186,5
Einfacher Dienst	(001)	203	203	(202,5)		203	–	149
Ä 1	(010)	175,5	175,5	(164)	Ärztin oder Arzt	175,5	–	–
Ä 2	(011)	191,5	191,5	(152,5)	Ärztin oder Arzt	191,5	–	–
Ä 3	(012)	101,5	101,5	(100,5)	Fachärztin oder Facharzt	101,5	–	–
Ä 4	(013)	124	124	(111,5)	Fachärztin oder Facharzt	124	–	–
Ä 5	(014)	33	33	(34)	Fachärztin oder Facharzt	33	–	–
Ä 6	(015)	15,5	15,5	(26)	Fachärztin oder Facharzt	15,5	–	–
Auszubildende	(001)	88	88	(87)	Auszubildende	88	–	17
		3523,5	3523,5	(3402,5)		3523,5	–	478

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	36,5														11,5		48,0
H. Dienst	(001)	1106,5														60,5		1167,0
G. Dienst	(001)	503,5														9,5		513,0
M. Dienst	(001)	878,0															14,5	863,5
E. Dienst	(001)	202,5														0,5		203,0
Ä 1	(010)	164,0														11,5		175,5
Ä 2	(011)	152,5														39,0		191,5
Ä 3	(012)	100,5														1,0		101,5
Ä 4	(013)	111,5														12,5		124,0
Ä 5	(014)	34,0															1,0	33,0
Ä 6	(015)	26,0															10,5	15,5
Azubi	(001)	87,0														1,0		88,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3402,5														147,0	26,0	3523,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2012.

Die 3.523,5Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.926,0 Landesstellen der Universität
597,5Drittmittelstellen

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(004)	1	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	212	212	(213)	Universitätsprofessor/in davon 3 (4) Stiftungsprofessuren, davon 1 kw 30.04.2014, 1 kw 29.02.2016, 1 kw 30.09.2017
W 3	(000)	–	–	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(003)	82	82		Universitätsprofessor/in
W 1	(001)	14	14		Professor/in als Juniorprofessor/in
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	3	3		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	2	2		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(003)	–	–		Baudirektor/in
A 15	(027)	9	9		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(000)	–	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	4	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	39	39		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	19	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(021)	4	4		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(000)	–	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	6	6		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	16,5	16,5		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 h.D.	(040)	1	1		Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	6	6		Oberamtsrat/rätin
A 12	(000)	1,5	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	13	13		Amtsrat/rätin

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
A 11	(000)	–	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 11	(001)	25	25		Amtmann/Amtfrau
A 11	(040)	1	1		Fachlehrer/in
A 10	(001)	18	18		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	12	12		Inspektor/in
A 9 m.D.	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 AZ	(010)	1	1		Amtsinspektor/in
A 8	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 8	(001)	9	9		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	10	10		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	5	5		Sekretär/in
A 6 e.D.	(003)	2	2		Hauptwart/in
A 5	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 5	(005)	4	4		Hauptwart/in 5 haben Dienstwohnungen
		530	530	(536)	

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 22 Dekane als Fachbereichsleiter/innen, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Es erhalten z.Z. 16 (16) Stelleninhaber/-rinnen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsgruppe C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 20 (16,5) Lehrer, die als pädagogische Mitarbeiter an der Gesamthochschule tätig sind.
Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59- 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung als Lehrkräfte für die Lehrerausbildung an der Gesamthochschule Kassel zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(000)	2,0							2,0									0,0
W 3	(003)	213,0							1,0									212,0
A 15	(000)	1,0							1,0									0,0
A 14	(000)	1,0							1,0									0,0
A 11	(000)	1,0							1,0									0,0
Versch.		318,0																318,0
Zusammen		536,0							6,0									530,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Stelle der Bes. Gr. W 3 (Stiftungsprofessur) und Abgang von Altersteilzeitstellen.

Von den Beamtenstellen waren am 1.02.2012 insgesamt 457,5 Stellen besetzt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 14	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
A 13 h.D.	(407)	1	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	6	6		Inspektoranwärter/in
		7	7	(7)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	19	19	(18)	Außertariflich	18	–
Höherer Dienst	(001)	918	918	(857,5)	Höherer Dienst	857,5	25
Höherer Dienst	(000)	11	11	(13,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	13,5	–
Gehobener Dienst	(001)	331	331	(335)	Gehobener Dienst	335	74
Gehobener Dienst	(000)	22,5	22,5	(33,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	33,5	–
Mittlerer Dienst	(001)	448	448	(436)	Mittlerer Dienst	436	134
Mittlerer Dienst	(000)	21,5	21,5	(26)	Altersteilzeitstelle/n kw	26	–
Einfacher Dienst	(001)	26,5	26,5	(29,5)	Einfacher Dienst	29,5	16,5
Einfacher Dienst	(000)	0,5	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw	0,5	–
Azubi	(001)	70	70	(67)	Auszubildende	67	8
		1868	1868	(1816,5)		1816,5	257,5

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	18,0														1,0		19,0
H. Dienst	(001)	857,5														60,5		918,0
H. Dienst	(000)	13,5															2,5	11,0
G. Dienst	(001)	335,0															4,0	331,0
G. Dienst	(000)	33,5															11,0	22,5
M. Dienst	(001)	436,0														12,0		448,0
M. Dienst	(000)	26,0															4,5	21,5
E. Dienst	(001)	29,5															3,0	26,5
Azubi	(001)	67,0														3,0		70,0
Versch.		0,5																0,5
Zusammen		1816,5														76,5	25,0	1868,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2012.
Die 1.868Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 1.402 Landesstellen
davon 466 Drittmittelstellen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	26	26		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 2	(002)	41	41		Professor/in an einer Kunsthochschule
A 14	(024)	1	1		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–	–		Oberinspektor/in
		72	72	(72)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:
Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 5 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in sowie 5 Stelleninhaber erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Es erhalten z.Z. 5 Stelleninhaber einen Sonderzuschuss gem. Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen)

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen oder Oberassistenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2012 insgesamt 54 Stellen beträgt.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Atl.	(001)	2	2		Außertariflich
Höherer Dienst	(001)	22	22		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	17	17	(10,5)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	13	13	(17)	Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	1	1		Einfacher Dienst
		55	55	(52,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	10,5														6,5		17,0
M. Dienst	(001)	17,0															4,0	13,0
Versch.		25,0																25,0
Zusammen		52,5														6,5	4,0	55,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 0,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	6	6		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	16	16		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
A 12	(001)	1	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	1	1		Amtmann/Amtfrau
		26	26	(26)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012 insgesamt 26 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 12	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	1	(1)	

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Atl.	(001)	2,5	2,5	(4)	Außertariflich
Atl.	(000)	–	–	(3)	Altersteilzeitstelle/n kw
Höherer Dienst	(001)	13	13	(15,5)	Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	12	12	(11)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	15,5	15,5	(16)	Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	2	2	(4,5)	Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	–	–	(1)	Auszubildende
		45	45	(55)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	4,0															1,5	2,5
Atl.	(000)	3,0															3,0	0,0
H. Dienst	(001)	15,5															2,5	13,0
G. Dienst	(001)	11,0														1,0		12,0
M. Dienst	(001)	16,0															0,5	15,5
E. Dienst	(001)	4,5															2,5	2,0
Azubi	(001)	1,0															1,0	0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		55,0														1,0	11,0	45,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 2,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(005)	1	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	313	314	(315)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 2 Stellen 31.12.2015 1 Stelle 31.12.2016 1 Stelle 31.12.2019 1 Stelle 31.12.2020
A 15	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	1	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	2	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1	1		Bauoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	3	3		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2	2		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	1	1	(2)	Technischer/sche Oberamtsrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Bes. Gr. A 12 Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 12	(001)	6	6	(5)	Amtsrat/rätin
A 12	(002)	4	4		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	5	5		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	–	–		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1	1		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	4	4		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2016
		352	353	(352)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 15 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(000)	0,0	1,0															1,0
W 2	(001)	315,0							1,0									314,0
A 15	(000)	0,0	1,0															1,0
A 13 g.D.	(002)	2,0													1,0			1,0
A 12	(001)	5,0												1,0				6,0
Versch.		30,0																30,0
Zusammen		352,0	2,0						1,0					1,0	1,0			353,0

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2014

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(000)	1,0																1,0
W 2	(001)	314,0							1,0									313,0
A 15	(000)	1,0																1,0
A 13 g.D.	(002)	1,0																1,0
A 12	(001)	6,0																6,0
Versch.		30,0																30,0
Zusammen		353,0							1,0									352,0

Zu Spalte 4: Zugang von zwei Altersteilzeitstellen und einer Leerstelle
Zu Spalte 7: Wirksamwerden von 1 kw-Vermerk

Zu Spalte 10: Umwandlung einer Stelle A 13 (002) in A 12 (001).

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012 318 Stellen beträgt.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	1	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(982)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	2	(1)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(974)	0,0														1,0		1,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		1,0														1,0		2,0

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	15	15	(17)	Außertariflich	17	–
Höherer Dienst	(001)	58,5	58,5	(54,5)	Höherer Dienst	54,5	23
Gehobener Dienst	(001)	215,5	215,5	(204)	Gehobener Dienst	204	55,5
Mittlerer Dienst	(001)	133,5	133,5	(132,5)	Mittlerer Dienst	132,5	49
Einfacher Dienst	(001)	4,5	4,5	(6)	Einfacher Dienst	6	1,5
Azubi	(001)	20	20	(21)	Auszubildende	21	11
		447	447	(435)		435	140

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2013		Hebungen 2013		Umsetzungen/ Umwandl. 2013		Sonstige Veränderungen 2013		Stellen lt. Haushaltsplan 2013
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	17,0															2,0	15,0
H. Dienst	(001)	54,5														4,0		58,5
G. Dienst	(001)	204,0														11,5		215,5
M. Dienst	(001)	132,5														1,0		133,5
E. Dienst	(001)	6,0															1,5	4,5
Azubi	(001)	21,0															1,0	20,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		435,0														16,5	4,5	447,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. Februar 2012. Von den ausgewiesenen Stellen sind 40,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	252	252		Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	3	3		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	3	3		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6	6		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	2		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1	1		Inspektor/in
		274	274	(274)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 4 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012 insgesamt 236 Stellen beträgt.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	4	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		4	4	(4)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	16	16	(20)	Außertariflich	20	–
Atl.	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–
Höherer Dienst	(001)	80	80	(66,5)	Höherer Dienst	66,5	41
Gehobener Dienst	(001)	158	158	(147)	Gehobener Dienst	147	62
Mittlerer Dienst	(001)	123	123	(112,5)	Mittlerer Dienst	112,5	73,5
Einfacher Dienst	(001)	8	8	(7)	Einfacher Dienst	7	8
Azubi	(001)	10	10	(11)	Auszubildende	11	10
		396	396	(364)		364	194,5

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	20,0															4,0	16,0
Atl.	(000)	0,0														1,0		1,0
H. Dienst	(001)	66,5														13,5		80,0
G. Dienst	(001)	147,0														11,0		158,0
M. Dienst	(001)	112,5														10,5		123,0
E. Dienst	(001)	7,0														1,0		8,0
Azubi	(001)	11,0															1,0	10,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		364,0														37,0	5,0	396,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 35,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	226	226		Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(001)	1	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	2	2		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5	5		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	7	7		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1	1		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1	1		Inspektor/in
A 8	(001)	–	–		Hauptsekretär/in
		249	249	(249)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 12 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2012 insgesamt 212 Stellen beträgt.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
A 9 g.D.	(401)	1	1		Inspektoranwärter/in
		1	1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	4	4		Außertariflich	4	–
Höherer Dienst	(001)	80,5	80,5	(70,5)	Höherer Dienst	70,5	25
Gehobener Dienst	(001)	254,5	254,5	(238,5)	Gehobener Dienst	238,5	81
Mittlerer Dienst	(001)	132	132	(120,5)	Mittlerer Dienst	120,5	87
Einfacher Dienst	(001)	12	12		Einfacher Dienst	12	11,5
Azubi	(001)	15	15	(18)	Auszubildende	18	15
		498	498	(463,5)		463,5	219,5

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	70,5														10,0		80,5
G. Dienst	(001)	238,5														16,0		254,5
M. Dienst	(001)	120,5														11,5		132,0
Azubi	(001)	18,0															3,0	15,0
Versch.		16,0																16,0
Zusammen		463,5														37,5	3,0	498,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 93,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	218	218	(238)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 16	(020)	1	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 15	(001)	2	2		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	1	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	2	2		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	6	6		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8	8		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	4	4		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1	1		Inspektor/in
A 8	(001)	1	1		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	1	1		Obersekretär/in
		253	253	(273)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 6 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	238,0													20,0			218,0
Versch.		35,0																35,0
Zusammen		273,0													20,0			253,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von 20 W 2 Stellen von Kapitel 15 20 nach Kapitel 15 23.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012 insgesamt 240 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	–	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
A 13 h.D.	(407)	1	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
		1	1	(1)	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	25	25	(9,5)	Außertariflich	9,5	–
Höherer Dienst	(001)	58	58	(60,5)	Höherer Dienst	60,5	12,5
Gehobener Dienst	(001)	181,5	181,5	(176)	Gehobener Dienst	176	42
Mittlerer Dienst	(001)	107	107	(103)	Mittlerer Dienst	103	48,5
Einfacher Dienst	(001)	5	5	(7)	Einfacher Dienst	7	3
Azubi	(001)	11	11	(13)	Auszubildende	13	3
		387,5	387,5	(369)		369	109

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	9,5												1,0		16,5		25,0
H. Dienst	(001)	60,5												1,5			1,0	58,0
G. Dienst	(001)	176,0												22,0		27,5		181,5
M. Dienst	(001)	103,0												6,0		10,0		107,0
E. Dienst	(001)	7,0												0,5			1,5	5,0
Azubi	(001)	13,0															2,0	11,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		369,0												31,0		54,0	4,5	387,5

Zu Spalte 10: Umsetzung nach Kap. 15 23.

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 57,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	140	140		Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(022)	1	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1	1		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	3,5	3,5		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	2		Oberinspektor/in
		158,5	158,5	(158,5)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 2, C 2, C 3 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 8 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C2 besetzt werden.

Die Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2012 134 Stellen beträgt.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
W 2	(983)	2	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit bei supranationalen/internationalen Einrichtungen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	1	1		Außertariflich	1	–
Atl.	(000)	8,5	8,5	(9)	Altersteilzeitstelle/n kw	9	–
Höherer Dienst	(001)	60,5	60,5	(43)	Höherer Dienst	43	16,5
Gehobener Dienst	(001)	95,5	95,5	(98,5)	Gehobener Dienst	98,5	43,5
Mittlerer Dienst	(001)	66,5	66,5	(63,5)	Mittlerer Dienst	63,5	49,5
Einfacher Dienst	(001)	4	4		Einfacher Dienst	4	3,5
Azubi	(001)	10	10	(12)	Auszubildende	12	10
		246	246	(231)		231	123

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(000)	9,0															0,5	8,5
H. Dienst	(001)	43,0														17,5		60,5
G. Dienst	(001)	98,5															3,0	95,5
M. Dienst	(001)	63,5														3,0		66,5
Azubi	(001)	12,0															2,0	10,0
Versch.		5,0																5,0
Zusammen		231,0														20,5	5,5	246,0

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1.02.2012.
Von den ausgewiesenen Stellen sind 34,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Feste Gehälter
B 3	(010)	–	–	(1)	Direktor/in der Forschungsanstalt Geisenheim
					Aufsteigende Gehälter
W 3	(001)	10	10	(–)	Professor/in an einer Fachhochschule Die ausgewiesenen W 3 Stellen können nur für Professor/in verwendet werden, die im Rahmen eines Berufungsverfahrens ernannt werden.
W 3	(005)	1	1	(–)	Vizepräsident/in der Hochschule
W 3	(007)	1	1	(–)	Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 2	(001)	23	23	(–)	Professor/in an einer Fachhochschule
W 2	(005)	1	1	(–)	Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600 EUR.
W 2	(007)	–	–	(13)	Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
W 1	(001)	3	3	(–)	Professor/in als Juniorprofessor/in
A 15	(001)	1	1		Regierungsdirektor/in Davon 1 Stelle kw nach Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers aus der Dienststelle.
A 15	(027)	5	5	(–)	Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(030)	–	–	(13)	Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(078)	–	–	(5)	Wissenschaftlicher/che Direktor/in
A 14	(000)	0,5	0,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	1	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	14	14	(–)	Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(023)	–	–	(14)	Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	7	7	(–)	Akademischer/sche Rat/Rätin
A 13 h.D.	(027)	–	–	(9)	Wissenschaftlicher/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	2	2	(1)	Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	–	–	(1)	Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
		70,5	70,5	(61)	

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 1 Dekan pro Fachbereich als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 4/ C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozententen/innen oder Oberassistenten/innen besetzt werden.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Amtsbezeichnungen mit Bezug auf Fachhochschulen sind besoldungsrechtlich begründet.

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 3	(010)	1,0													1,0			0,0
W 3	(001)	0,0												10,0				10,0
W 3	(005)	0,0												1,0				1,0
W 3	(007)	0,0												1,0				1,0
W 2	(001)	0,0												23,0				23,0
W 2	(005)	0,0												1,0				1,0
W 2	(007)	13,0													13,0			0,0
W 1	(001)	0,0												3,0				3,0
A 15	(027)	0,0												5,0				5,0
A 15	(030)	13,0									4,0				9,0			0,0
A 15	(078)	5,0													5,0			0,0
A 14	(000)	1,0									0,5							0,5
A 14	(022)	0,0												14,0				14,0
A 14	(023)	14,0													14,0			0,0
A 13 h.D.	(026)	0,0												7,0				7,0
A 13 h.D.	(027)	9,0													9,0			0,0
A 11	(001)	1,0												1,0				2,0
A 11	(002)	1,0													1,0			0,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		61,0									4,5			66,0	52,0			70,5

Zu Spalte 10: Davon 20 Umsetzungen W 2 von Kapitel 15 20.
Zu Spalte 10: Davon 1,5 Umsetzungen A 15 nach Epl. 03.
Zu Spalte 10: Davon 4,5 Umsetzungen A 15 nach Kapitel 15 28.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012 insgesamt 44,5 Stellen beträgt.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	1	1	(–)	Außertariflich	–	–
Höherer Dienst	(001)	31,5	31,5	(12)	Höherer Dienst	12	2
Höherer Dienst	(000)	3,5	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	3,5	–
Gehobener Dienst	(001)	73	73	(47)	Gehobener Dienst	47	13
Gehobener Dienst	(000)	3,5	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	3,5	1
Mittlerer Dienst	(001)	133	133	(124)	Mittlerer Dienst	124	8
Mittlerer Dienst	(000)	4	4		Altersteilzeitstelle/n kw	4	–
Einfacher Dienst	(001)	3,5	3,5	(3)	Einfacher Dienst	3	–
Azubi	(001)	25	25	(27)	Auszubildende	27	1
		278	278	(224)		224	25

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0												1,0				1,0
H. Dienst	(001)	12,0												19,5				31,5
G. Dienst	(001)	47,0												26,0				73,0
M. Dienst	(001)	124,0												9,0				133,0
E. Dienst	(001)	3,0												0,5				3,5
Azubi	(001)	27,0									2,0							25,0
Versch.		11,0																11,0
Zusammen		224,0									2,0			56,0				278,0

Zu Spalte 10: Davon 31 Umsetzungen von Kap. 15 20.

Mit Gründung der Hochschule Geisenheim am Rhein wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2012.

Von den ausgewiesenen Stellen sind insgesamt 33 Stellen aus Drittmittel finanziert (davon 8 aus Umsetzung von Kap. 15 20).

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Mittlerer Dienst	(972)	1,5	1,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
Einfacher Dienst	(974)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
		2,5	2,5	(2,5)		–	–

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(022)	3	3		Leitender/de Archivdirektor/in
A 15	(023)	5	5	(4)	Archivdirektor/in
A 15	(027)	1	1		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(022)	2	2		Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(025)	12	12		Archivoberrat/rätin
A 13 h.D.	(023)	4	4		Archivrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	2	2		Akademischer/sche Rat/Rätin
A 12	(001)	4	4		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	11	11		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1	1	(–)	Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	7	7		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	3	3		Inspektor/in
		55	55	(53)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(023)	4,0												1,0				5,0
A 11	(001)	11,0												1,0	1,0			11,0
A 11	(002)	0,0												1,0				1,0
Versch.		38,0																38,0
Zusammen		53,0												3,0	1,0			55,0

Zu Spalte 10: A 11: Stellenumsetzung von Kapitel 15 01.
Umwandlung einer Beamtenstelle des gehobenen Archivdienstes in eine technische Beamtenstelle.
A 15: Stellenumsetzung von Kapitel 15 23.

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 422 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
A 13 h.D.	(407)	5	5		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	10	10		Inspektoranwärter/in
		15	15	(15)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Höherer Dienst	(001)	1	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	11,5	11,5		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	40	40	(38)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	5,5	5,5	(2)	Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	6	6	(7)	Auszubildende
		66	66	(61,5)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2013		Hebungen 2013		Umsetzungen/ Umwandl. 2013		Sonstige Veränderungen 2013		Stellen lt. Haushaltsplan 2013
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	11,5								1,0					1,0			11,5
M. Dienst	(001)	38,0												2,0				40,0
E. Dienst	(001)	2,0												3,5				5,5
Azubi	(001)	7,0									1,0							6,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		61,5								1,0	1,0			5,5	1,0			66,0

Zu Spalte 8: Gehobener Dienst: Programmierer für das Digitale Archiv.
Azubi: Wegfall einer Azubi-Stelle.
Zu Spalte 10: Gehobener Dienst: Umsetzung zu Kapitel 15 01.
Mittlerer Dienst. Umsetzung aus dem Kapitel 03 01 für den Integrationsfonds.
Einfacher Dienst: Umsetzung von Kapitel 15 23.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Feste Gehälter
B 3	(014)	1	1		Präsident/in des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen
B 3	(030)	1	1		Direktor/in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
B 3	(031)	1	1		Direktor/in der Museumslandschaft Hessen Kassel
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(018)	1	1		Landeskonservator
A 16	(021)	2	2		Leitender/de Museumsdirektor/in
A 16	(067)	1	1		Leitender/de Archäologiedirektor/in
A 15	(001)	1	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(017)	1	1		Gartenbaudirektor/in
A 15	(021)	3	3	(1)	Archäologiedirektor/in
A 15	(024)	4	4		Museumsdirektor/in
A 15	(025)	1	1		Hauptkonservator/in
A 14	(001)	1	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1	1		Bauoberrat/rätin
A 14	(008)	3	3	(5)	Archäologieoberrat/rätin
A 14	(026)	10	10		Oberkonservator/in
A 14	(027)	9	9		Oberkustos/kustodin
A 14	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(002)	1	1		Baurat/rätin
A 13 h.D.	(024)	3	3		Konservator/in
A 13 h.D.	(025)	15	15		Kustos/Kustodin
A 13 h.D.	(032)	3	3		Archäologierat/rätin
A 12	(001)	1	1		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8	8		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 g.D.	(001)	6	6		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1	1		Amtsinspektor/in

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
A 9 m.D.	(001)	1	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	6	6		Hauptsekretär/in
A 8	(000)	–	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(000)	1,5	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(001)	5	5		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	6	6		Sekretär/in
A 4	(002)	1	1		Oberwart/in
		108,5	108,5	(108,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter) - 2013

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(021)	1,0												2,0				3,0
A 14	(008)	5,0													2,0			3,0
Versch.		102,5																102,5
Zusammen		108,5												2,0	2,0			108,5

zu Spalte 10: Umsetzung von 2 Stellen A 15 von Kap. 15 07.
Umsetzung von 2 Stellen A 14 nach Kap. 15 07.

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 14	(965)	0,5	0,5		Leerstelle(n) für (eine(n)) nach § 92 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	0,5	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(992)	–	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		1	1	(1)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Höherer Dienst	(001)	32	32	(31)	Höherer Dienst davon 1 Stelle künftig umzuwandeln in den gehobenen Dienst
Gehobener Dienst	(001)	63	63	(60)	Gehobener Dienst davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
Gehobener Dienst	(000)	2,5	4	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	192,5	192,5	(195)	Mittlerer Dienst davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
Mittlerer Dienst	(000)	4,5	4,5	(6,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	22,5	22,5		Einfacher Dienst davon 5 Stellen mit PVS-Vermerk
Einfacher Dienst	(000)	0,5	–		Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	62	62		Auszubildende
		379,5	380,5	(379)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	31,0								1,0								32,0
G. Dienst	(001)	60,0								3,0								63,0
G. Dienst	(000)	2,0			3,0				1,0									4,0
M. Dienst	(001)	195,0									2,5							192,5
M. Dienst	(000)	6,5							2,0									4,5
E. Dienst	(000)	0,0																0,0
Versch.		84,5																84,5
Zusammen		379,0			3,0				3,0	4,0	2,5							380,5

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	32,0																32,0
G. Dienst	(001)	63,0																63,0
G. Dienst	(000)	4,0							1,5									2,5
M. Dienst	(001)	192,5																192,5
M. Dienst	(000)	4,5																4,5
E. Dienst	(000)	0,0			0,5													0,5
Versch.		84,5																84,5
Zusammen		380,5			0,5				1,5									379,5

Zu Spalte 5: Zugang Altersteilzeitstellen
2013: gD (zwei 0,5 Stellen VSG, 1 Stelle MHK, 1 Stelle HLMD)
2014: eD (eine 0,5 Stelle VSG)
Zu Spalte 7: Wegfall Altersteilzeitstellen
2013: gD (1 Stelle LfD), mD (2 Stellen VSG)
2014: gD (0,5 Stelle VSG, 1 Stelle HLMD)
Zu Spalte 8: Zugang Stellen
2013: hD (1 Stelle HLMD Leitung Bildung und Vermittlung), gD (2 Stellen VSG Museumspädagogik Kloster Lorsch, Leitung Welterbestätte Niederwald, 1Stelle MHK Tapetenrestaurator)

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Höherer Dienst	(992)	0,5	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Gehobener Dienst	(972)	3	3		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Gehobener Dienst	(982)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Einfacher Dienst	(972)	0,5	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		7	7	(7)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Die Planstelle kann auch mit einem Außertariflichen Angestellten besetzt werden.
A 12	(001)	2	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2	2		Amtmann/Amtfrau
		5	5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Höherer Dienst	(001)	1	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	12	12		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	169	169	(170)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	1	1		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	5,5	5,5		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	18	18	(22)	Auszubildende
		206,5	206,5	(211,5)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	170,0									1,0							169,0
Azubi	(001)	22,0									4,0							18,0
Versch.		19,5																19,5
Zusammen		211,5									5,0							206,5

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Mittlerer Dienst	(972)	1,5	1,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	2,5	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	2	2	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Einfacher Dienst	(993)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		8	8	(7)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(993)	1,0			1,0													2,0
Versch.		6,0																6,0
Zusammen		7,0			1,0													8,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Musiker TVKA	(003)	78	78		Musiker TVKA
		78	78	(78)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Musiker TVKA	(972)	–	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Musiker TVKA	(992)	–	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Musiker TVKA	(993)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		1	1	(3)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(972)	1,0							1,0									0,0
Musiker TVKA	(992)	1,0							1,0									0,0
Musiker TVKA	(993)	1,0			1,0				1,0									1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3,0			1,0				3,0									1,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2	2		Amtsrat/rätin davon personenbezogen 1 ku nach MTArb
A 11	(001)	2	2		Amtmann/Amtfrau
		6	6	(6)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Gehobener Dienst	(001)	14	14		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	164	164	(165)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	4	7,5	(5,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	7	7		Einfacher Dienst
Einfacher Dienst	(000)	1	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	15	15		Auszubildende
		206	209,5	(206,5)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(000)	0,0			1,0													1,0
M. Dienst	(001)	165,0									1,0							164,0
M. Dienst	(000)	5,5			2,0													7,5
E. Dienst	(000)	0,0			1,0													1,0
Versch.		36,0																36,0
Zusammen		206,5			4,0						1,0							209,5

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(000)	1,0																1,0
M. Dienst	(001)	164,0																164,0
M. Dienst	(000)	7,5							3,5									4,0
E. Dienst	(000)	1,0																1,0
Versch.		36,0																36,0
Zusammen		209,5							3,5									206,0

Zu Spalte 5: Zugang von Altersteilzeitstellen/kw
Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen/kw

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Mittlerer Dienst	(992)	2	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		2	2	(2)	

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Musiker TVKA	(003)	78	78		Musiker TVKA
		78	78	(78)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
					Aufsteigende Gehälter
A 13 g.D.	(001)	1	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2	2		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1	1		Oberinspektor/in
		5	5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Atl.	(001)	1	1		Außertariflich
Gehobener Dienst	(001)	8	8		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	0,5	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	172,5	172,5	(173,5)	Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	2	3,5	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	3	3		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	21	21		Auszubildende
		208	209,5	(211)	

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen – TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn sie nach § 8 Abs. 1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	173,5									1,0							172,5
M. Dienst	(000)	4,0							0,5									3,5
Versch.		33,5																33,5
Zusammen		211,0							0,5		1,0							209,5

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	172,5																172,5
M. Dienst	(000)	3,5							1,5									2,0
Versch.		33,5																33,5
Zusammen		209,5							1,5									208,0

Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen/kw.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Mittlerer Dienst	(992)	–	0,5	(1,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	1	2	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		1	2,5	(2,5)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(992)	1,5							1,0									0,5
M. Dienst	(993)	1,0			1,0													2,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,5			1,0				1,0									2,5

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(992)	0,5							0,5									0,0
M. Dienst	(993)	2,0							1,0									1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,5							1,5									1,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 6: Abgang von Leerstellen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Musiker TVKA	(003)	78	78		Musiker TVKA
		78	78	(78)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)	
Musiker TVKA	(992)	–	2	(3)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		–	2	(3)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2013

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2012	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2013 +	neue/weggefallene Stellen 2013 –	Hebungen 2013 +	Hebungen 2013 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2013 –	Sonstige Veränderungen 2013 +	Sonstige Veränderungen 2013 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2013
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(992)	3,0							1,0									2,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3,0							1,0									2,0

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen) - 2014

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2013	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2014 +	neue/weggefallene Stellen 2014 –	Hebungen 2014 +	Hebungen 2014 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2014 –	Sonstige Veränderungen 2014 +	Sonstige Veränderungen 2014 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2014
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(992)	2,0							2,0									0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,0							2,0									0,0

Zu Spalte 7: Abgang von Leerstellen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie, Hochschulpakt) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2014						
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten
Produkte									
1		Lehre und Forschung	25.590	474.519,5	183.000,0	310.228,9	18.709,4	24.342	468.405,3
2		Drittmittelprojekte	2.500	130.000,0	130.000,0	–	–	2.500	130.000,0
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	25.846	19.154,1	–	19.154,1	–	25.846	19.154,1
5		Botanischer Garten	8	600,0	–	600,0	–	8	600,0
6		Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	420.000	5.966,8	500,0	5.466,8	–	420.000	5.966,8
7		Studienkolleg	182	964,6	–	964,6	–	182	964,6
8		Theologie	93	884,3	–	884,3	–	93	884,3
9		Fernstudienzentrum	–	–	–	–	–	–	–
10		BMRZ	1	1.500,0	–	1.500,0	–	1	1.500,0
11		Bauunterhaltung	1	4.719,4	–	4.719,4	–	1	4.719,4
12		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-18.709,4	-18.709,4	1	–
		Summe Produkte		**638.308,7**	**313.500,0**	**324.808,7**	**–**		**632.194,5**
Projekte									
1		Emeriti, Umsetzung Arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	130	10.230,9	–	10.230,9	–	130	10.241,4
2		Zentrenkonzept	208	1.657,0	–	1.657,0	–	208	1.657,0
3		Angestellte Professoren	28	690,7	–	690,7	–	28	690,7
4		Hochschulpakt 2011 - 2015	–	–	–	–	–	–	–
5	neu	Ausgleich BAG-Urteil	1	523,2	–	523,2	–	1	523,2
6	neu	Excellenzbewerbung	1	625,0	–	625,0	–	1	625,0
		Summe Projekte		**13.726,8**	**–**	**13.726,8**	**–**		**13.737,3**
Zwischenbehördliche Leistungen									
		Erlöse aus PVS	2	198,0	198,0	–	–	2	198,0
		Summe zwischenbehördliche Leistungen		**198,0**	**198,0**	**–**	**–**		**198,0**
		Gesamtsumme		**652.233,5**	**313.698,0**	**338.535,5**	**–**		**646.129,8**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2013			Soll 2012					Ist 2011				
Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
183.000,0	301.910,5	16.505,2	23.308	466.425,6	183.000,0	297.943,5	14.517,9	22.923	342.115,9	74.421,7	275.504,6	7.810,4
130.000,0	–	–	2.500	130.000,0	130.000,0	–	–	2.360	124.879,3	132.927,2	–	8.047,9
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	19.154,1	–	23.408	18.624,5	–	18.624,5	–	21.719	19.059,4	–	18.134,2	-925,2
–	600,0	–	8	600,0	–	600,0	–	8	2.720,3	–	600,0	-2.120,3
500,0	5.466,8	–	420.000	5.466,8	500,0	4.966,8	–	409.150	4.891,3	615,3	4.515,3	239,3
–	964,6	–	182	964,6	–	964,6	–	348	2.239,6	228,9	964,6	-1.046,1
–	884,3	–	93	797,9	–	797,9	–	93	6.177,1	1.239,4	627,1	-4.310,6
–	–	–	3.031	380,0	–	380,0	–	3.612	405,1	–	380,0	-25,1
–	1.500,0	–	1	1.500,0	–	1.500,0	–	1	2.256,5	–	1.500,0	-756,5
–	4.719,4	–	1	3.558,5	–	3.558,5	–	1	3.533,6	–	3.389,3	-144,3
–	-16.505,2	-16.505,2	1	–	–	-14.517,9	-14.517,9	–	–	–	–	–
313.500,0	**318.694,5**	**–**		**628.317,9**	**313.500,0**	**314.817,9**	**–**		**508.278,1**	**209.432,5**	**305.615,1**	**6.769,5**
–	10.241,4	–	130	10.487,4	–	10.487,4	–	125	10.172,6	–	10.172,3	-0,3
–	1.657,0	–	208	1.657,0	–	1.657,0	–	320	2.226,6	459,6	1.657,0	-110,0
–	690,7	–	18	447,0	–	447,0	–	8	204,0	–	204,0	–
–	–	–	–	-2.355,2	–	-2.355,2	–	–	–	–	–	–
–	523,2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	625,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**13.737,3**	**–**		**10.236,2**	**–**	**10.236,2**	**–**		**12.603,2**	**459,6**	**12.033,3**	**-110,3**
198,0	–	–	2	198,0	198,0	–	–	2	197,8	197,8	–	–
198,0	**–**	**–**		**198,0**	**198,0**	**–**	**–**		**197,8**	**197,8**	**–**	**–**
313.698,0	**332.431,8**	**–**		**638.752,1**	**313.698,0**	**325.054,1**	**–**		**521.079,1**	**210.089,9**	**317.648,4**	**6.659,2**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	2014			
	WS 10/11 + 2x WS 11/12	Preis	Leistungs-abgeltung	WS 09/10 + WS 10/11 + WS 11/12
1. a) Lehre und Forschung				
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.762,00	3.473,00	6.119.426	1.851,00
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	5.158,00	4.744,00	24.469.552	4.848,00
Cluster III (Geisteswissenschaften)	8.259,00	5.413,00	44.705.967	7.822,00
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.667,00	8.067,00	21.514.689	2.491,00
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	404,00	11.883,00	4.800.732	245,00
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	21,00	13.559,00	284.739	22,00
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	9,00	11.151,00	100.359	6,00
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	4.219,00	16.260,00	68.600.940	4.006,00
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0	0,00
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	3.091,00	24.463,00	75.615.133	3.051,00
Cluster XI (Kleine Fächer)	0,00	0,00	0	0,00
Zwischensumme	25.590,00		246.211.537	24.342,00

	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge
1. b) Erfolgsbudget				
Drittmittelvolumen	125.973,22	345,00	43.460.761	125.973,22
Forschungsexzellenz	8.088,33	575,00	4.650.790	8.088,33
Promotionen	635,00	6.898,00	4.380.230	618,00
Promotionen Medizin	220,00	1.724,00	379.280	202,00
Promotionen Frauen MINT-Fächer	98,67	10.347,00	1.020.938	97,00
Gemeinsame Promotionsverfahren	0,00	0,00	0	0,00
Promotionen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Habilitationen und Berufung von Juniorprofessuren (nur Männer)	26,67	8.622,00	229.949	30,00
Habilitationen und Juniorprofessuren Frauen	18,00	17.244,00	310.392	16,67
Habilitationen, Juniorprofessuren Frauen Natur-/ Ing.wissenschaften	1,33	34.488,00	45.869	1,00
Habilitationen Männer Sozialwesen	0,00	0,00	0	0,00
Berufungen von Frauen: Buchwissenschaften auf W2 oder W3	11,00	71.851,00	790.361	10,33
Berufungen von Frauen: Experimentelle Wissenschaften auf W2 oder W3	3,00	143.702,00	431.106	5,67
Absolventen/-innen	3.907,00	977,00	3.817.139	3.893,00
Absolventinnen Cluster MINT	486,00	977,00	474.822	447,00
Absolventen Männer Grundschullehreramt und Sozialwesen	9,00	977,00	8.793	13,00
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Sem.	2.446,00	977,00	2.389.742	2.454,00
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	2.261,00	575,00	1.300.075	2.248,00
Wissens- und Technologietransfer	568,85	575,00	327.089	618,26
Zwischensumme			64.017.336	
Gesamtsumme Lehre und Forschung			310.228.873	

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Soll 2013		Soll 2012			Ist 2011		
Preis	Leistungs-abgeltung	1x Leistungszahl + WS 09/10 + WS 10/11	Preis	Leistungs-abgeltung	2x Leistungszahl + WS 09/10	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
3.122,00	5.778.822	1.892,00	4.006,00	7.579.352	1.834,00	4.802,00	8.806.868
4.896,00	23.735.808	5.004,00	4.634,00	23.188.536	5.401,00	4.548,00	24.563.748
5.420,00	42.395.240	7.201,00	5.589,00	40.246.389	6.860,00	6.160,00	42.257.600
8.303,00	20.682.773	2.513,00	7.664,00	19.259.632	2.568,00	6.728,00	17.277.504
14.451,00	3.540.495	122,00	12.839,00	1.566.358	93,00	13.484,00	1.254.012
12.956,00	285.032	15,00	16.530,00	247.950	7,00	14.980,00	104.860
11.510,00	69.060	62,00	13.565,00	841.030	120,00	15.676,00	1.881.120
16.641,00	66.663.846	3.588,00	18.596,00	66.722.448	3.287,00	20.399,00	67.051.513
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
24.202,00	73.840.302	2.911,00	24.536,00	71.424.296	2.753,00	25.160,00	69.265.480
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
	236.991.378	23.308,00		231.075.991	22.923,00		232.462.705

Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
349,00	43.964.654	122.276,21	374,00	45.731.303	105.069,67	411,00	43.183.634
582,00	4.707.408	8.976,67	623,00	5.592.465	9.698,00	685,00	6.643.130
6.982,00	4.314.876	412,00	7.473,00	3.078.876	411,67	8.217,00	3.382.692
1.745,00	352.490	185,33	1.868,00	346.196	173,33	2.054,00	356.020
10.472,00	1.015.784	86,33	11.210,00	967.759	77,00	12.325,00	949.025
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
8.727,00	261.810	35,00	9.341,00	326.935	36,00	10.271,00	369.756
17.454,00	290.958	14,67	18.683,00	274.080	14,00	20.542,00	287.588
34.908,00	34.908	1,67	37.366,00	62.401	2,33	41.085,00	95.728
0,00	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72.725,00	751.249	9,00	77.846,00	700.614	6,67	85.593,00	570.905
145.450,00	824.702	8,00	155.691,00	1.245.528	8,67	171.186,00	1.484.183
989,00	3.850.177	3.729,00	1.055,00	3.934.095	3.523,00	1.164,00	4.100.772
989,00	442.083	391,00	1.055,00	412.505	345,00	1.164,00	401.580
989,00	12.857	14,00	1.055,00	14.770	15,00	1.164,00	17.460
989,00	2.427.006	2.307,00	1.055,00	2.433.885	2.115,00	1.164,00	2.461.860
582,00	1.308.336	2.184,00	623,00	1.360.632	2.116,00	685,00	1.449.460
582,00	359.827	618,76	623,00	385.487	548,27	685,00	375.565
	64.919.125			66.867.531			66.129.358
	301.910.503			297.943.522			298.592.063

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl	25.590	24.342	23.308	22.923	22.512	
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	Anzahl					0	21.885

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	8,47	8,47	6,64	8,47	8,85	7,53
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	76	76	74	76	73	72
Drittmittelerträge je Professor	EUR	288.345	288.345	233.918	288.345	279.309	192.362
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	12.123	12.402	12.160	12.019	12.258	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	36	36	41	36	47	43
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	255	255	181	255	183	163
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	66	66	76	66	70	74
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (nach VZÄ)	Prozent	51	51	52	51	60	

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	314.519.500	308.405.300	300.000.000	204.215.839
Sachkosten	160.000.000	160.000.000	166.425.600	101.152.175
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	36.747.843
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**474.519.500**	**468.405.300**	**466.425.600**	**342.115.857**
Erlöse	183.000.000	183.000.000	183.000.000	74.421.704
Produktabgeltung	291.519.500	285.405.300	283.425.600	275.504.642
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**7.810.489**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Projekte		2.500	2.500	2.500	2.360	1.950	1.429
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	43.186	43.186	35.950	43.186	43.409	35.950
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	16	16	17,51	16,0	19,00	14,35

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	75.000.000	75.000.000	75.000.000	69.540.802
Sachkosten	55.000.000	55.000.000	55.000.000	52.716.616
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	2.621.878
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**130.000.000**	**130.000.000**	**130.000.000**	**124.879.296**
Erlöse	130.000.000	130.000.000	130.000.000	132.927.241
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**8.047.945**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensivierte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

-Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	25.846	25.846	23.408	21.719	22.040	22.040
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	62	62	63,48	62,00	63,00	63,48
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	741	741	796	735	835	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.906	4.906	4.761	1.328	4.707	4.967

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	15.562.980	15.562.980	15.490.262	15.180.212
Sachkosten	3.591.179	3.591.179	3.134.238	3.254.810
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	624.393
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**19.154.159**	**19.154.159**	**18.624.500**	**19.059.415**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	19.154.159	19.154.159	18.624.500	18.134.238
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-925.177**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten der Universität Frankfurt

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG))

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Überregional bedeutsamer, öffentlicher Botanischer Garten mit pflegeaufwändigen Einzelbiotopen, in denen typische Regionen der Welt in ihrer Pflanzensoziologie abgebildet werden. Sehr wertvolle "Lebenssammlung" für die Biodiversiätsforschung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Lehrende und Studierende der Biologie, internationale Biodiversitätsforscher, städtische Öffentlichkeit, Schulen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fläche in Hektar (ha)	ha	8	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln							
Taxa	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Führungen	Anzahl	120	120	120	80	80	105
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	75.000	75.000	75.000	75.000	58.125	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern							
Kosten pro Taxon	EUR	0	0	0	0	0	0

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	1.951.765
Sachkosten	600.000	600.000	600.000	494.895
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	273.633
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**600.000**	**600.000**	**600.000**	**2.720.293**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	600.000	600.000	600.000	600.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-2.120.293**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Überörtliche Aufgaben der Universitätsbibliothek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbundzentrale):
Erlasse vom 989/0806 -10 - (8.12.1999), WII 4 - 989/04 -26- (), 22. März 2002 = StAnz. 25/2002, S. 2233) und II 2 B - 989/08 - 2 - (27.09.2004) und II 3.3 -280.001 (0022) vom 23.04.2010 (StAnz. 20/2010, S. 1423) [Hessischer Zentralkatalog / Verbundzentrale], Leihverkehrsordnung vom 01.02.2004 (StAnz. 5/2004 vom 02.02.2004, S. 594-600 [Leihverkehr] HeBIS-Verbundordnung in der vom 01.01.2005 geltenden Fassung [HeBIS Zentralsystem], Hessisches Bibliotheksgesetz

Landesbibliothekarische Aufgaben:
§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Kulturvertrag einschl. Zusatzvereinbarungen, Hessisches Bibliotheksgesetz

Sondersammelgebiete:
Art. 91 b GG und in Folge davon:
Vereinbarung mit der DFG
Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt am Main
Vereinbarung mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Virtuelle Nationalbibliothek:
Verpflichtung des Landes gegenüber der Volkswagenstiftung zur Fortführung des Projektes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS)
Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbund). Nach den Vorgaben des HMWK und der HeBIS-Verbundordnung werden folgende Dienstleistungen erbracht:
- Geschäftsstelle für HeBIS-Verbund, HeBIS-Konsortien und Aus- und Weiterbildung
- Benutzerorientierte digitale Literatur- und Informationsversorgung (DigiBib)
- Beschaffung und Aufbereitung bibliographischer Informationen
- Leihverkehrszentrale für die Verbundregion
- Zentralredaktion der Hessischen Bibliographie
- Elektronische Zeitschriften (Konsortien)
- HeBIS-Zentralsystem: Systemwartung und -pflege; funktonale Weiterentwicklung der PICA-Software
- Betreuung und Beratung der Verbundbibliotheken

Landesbibliothekarische Aufgaben: Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region
- Bestandserhaltung (Historisches Erbe)

Umsetzung der Pflichtexemplarregelung in Bezug auf Medien in unkörperlichen Form, insbesondere die Bereitstellung der dafür benötigten zentralen IT-Infrastruktur
- Sondersammlungen / Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare
- Recherchen
- Aufbau und Betrieb der Hessichen Speicherbibliothek.

Sondersammelgebiete:

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Die Bibliothek betreut im Rahmen eines Systems der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebietsbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 12 Sondersammelgebiete.

Virtuelle Nationalbibliothek:
Sammlung Deutscher Drucke (Retrospektive Nationalbibliothek): Die Initiative wurde von 1990-95 mit insgesamt 5 Mio. DM von der Volkswagenstiftung gefördert, nachdem sich sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung verpflichtet hatten, die Aufgabe langfristig in eigener Verantwortung weiterzuführen. In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren. Dadurch entsteht eine virtuelle Nationalbibliothek.
Internationales Quellenlexikon der Musik (Repertoire Internationale des Sources Musicales)

3.2 Leistungen zum Produkt

HeBIS-Verbundzentrale, Landesbibliothekarische Aufgaben,
Auf die Finanzierung der Aufgaben des HeBIS-Verbundes entfallen 2.800.000 Euro der Produktabgeltung. Davon wird für die Umsetzung der Pflichtexemplaregelung ein Betrag in Hö he von 400.000 Euro zur Verfügung gestellt. Daraus werden die Kosten an den anderen Landesbibiotheken im Zuge einer innerbehördlichen Leistungsverrechnung erstattet.
Sondersammelgebiete, virtuelle Nationalbibliothek

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Mitglieder aller Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die wissenschaftlichen Bibliotheken im Bereich des HeBIS-Verbundes (Hessen und Rheinhessen) sowie ausserhalb des HeBIS-Verbundes (Leihverkehr); Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region; Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Fremdausleihe		420.000	420.000	420.000	409.150	409.723	414.014

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen							
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	12.500	12.500	12.500	13.160	12.595	11.847
Zahl aller Nutzer	Anzahl	51.000	51.000	51.000	52.933	50.976	48.929
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	6.500	6.500	6.500	8.766	6.958	6.162
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	6.000	6.000	6.000	5.561	6.088	6.710
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	3000	3000	150	80	122	94
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	59.000	59.000	59.000	60.088	59.344	61.455
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	8.000	8.000	8.000	6.747	16.194	7.125
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	11,83	11,83	11,83	11,04	11,02	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	12	12	11,83	11,00	11,02	10,66

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	4.451.500	4.451.500	4.451.500	3.417.947
Sachkosten	1.515.300	1.515.300	1.015.300	1.439.884
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	33.445
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**5.966.800**	**5.966.800**	**5.466.800**	**4.891.276**
Erlöse	500.000	500.000	500.000	615.280
Produktabgeltung	5.466.800	5.466.800	4.966.800	4.515.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**239.304**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	182	182	182	348	357	271
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl der jährlichen Absolventen/-innen	Anzahl	182	182	182	348	357	271
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.-1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	2.771,84	2.941,18	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Kosten je Absolvent/-in	EUR	3.215	3.215	3.215	6.436	7.013	7.902

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	714.600	714.600	714.600	1.969.263
Sachkosten	250.000	250.000	250.000	163.653
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	106.713
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**964.600**	**964.600**	**964.600**	**2.239.629**
Erlöse	–	–	–	228.881
Produktabgeltung	964.600	964.600	964.600	964.600
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-1.046.148**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Zur Sicherung der theologischen Ausbildung in Hessen ist für Frankfurt der dauerhafte Bestand von 8 Professuren der Katholischen Theologie vereinbart worden, obwohl der Fachbereich keinen Fakultätsstatus besitzt; für die curricularen Mindestanforderungen in der Lehramtsausbildung ist eine Zahl von vier Professuren ausreichend. Der Erhalt von vier weiteren Professuren stellt daher einen Sondertatbestand dar.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrecherhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch die nicht ausgelasteten Bereiche der evangelischen Theologie sowie die Martin-Buber-Professur.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die ev. Theologie bietet die Studiengänge
-"Pfarramt/Diplom",
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.
Die kath.Theologie bietet die Studiengänge
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende des Fachbereichs Katholische Theologie sowie Studierende der Universitäten Gießen und Darmstadt, für die gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrexport aus Frankfurt bereitgehalten wird.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	Anzahl	93	93	93	93	483	483
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern							
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestands-garantie (Stellen)	Anzahl	35	35	35	37	37	36
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	8.580	8.580	8.580	6.743,01	2.262,11	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	22.797	22.797	22.797	16.949	31.007	30.361

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	584.300	584.300	497.900	4.690.573
Sachkosten	300.000	300.000	300.000	873.157
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	613.400
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**884.300**	**884.300**	**797.900**	**6.177.130**
Erlöse	–	–	–	1.239.398
Produktabgeltung	884.300	884.300	797.900	627.100
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-4.310.632**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung zwischen der Universität Frankfurt am Main und dem Land Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das BMRZ ist ein international vernetztes Zentrum der NMR- und ERP-Spektroskopie. Es soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

-Das Zentrum verfügt über Großgeräte der jeweils höchsten Leistungsstärke und fungiert als large scale facility im europäischen Forschungsraum.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessischer Knoten der europäischen NMR-Forschung. Das BMRZ ist ausweislich seiner hohen Drittmitteleinwerbung im Rahmen sehr streng evaluierter Projekte ein Zentrum von internationalem Rang und damit eine der herausragenden hessischen Forschungseinrichtungen für die Fortentwicklung von Exzellenzclustern.

5. Empfänger

Biowissenschaftliche Arbeitsgruppen im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Zentrum		1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung							
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	95	95	95	95	95	95

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern							
Kosten pro Betriebsstunde	EUR	14.,38	14,38	14,38	11,47	11,47	14,38
Produktabgeltung pro Betriebs-stunde	EUR	8,33	8,33	8,33	8,33	8,33	8,33

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	800.000	800.000	800.000	845.804
Sachkosten	700.000	700.000	700.000	755.113
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	655.629
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.500.000**	**2.256.546**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-756.546**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 :
Bauunterhaltung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Finanzierungsvereinbarung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Nach § 4 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung der Stiftungsuniversität Frankfurt trägt das Land die Kosten der laufenden Bauunterhaltung im Rahmen der für alle Hochschulen geltenden Kostenwerte nach der leistungsorientierten Mittelzuweisung. Dies umfasst Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung sowie Reinvestitionen in den Bestand.

Für Bauwerke, die am 1. Januar 2008 oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die Universität übergehen, erhält die Universität einen Zuschuss für die Bauunterhaltung, der jährlich 1 % der auf den Zeitpunkt des Übergangs hochgerechneten Anschaffungskosten beträgt. Dieser Zuschuss vermindert sich um die im Clusterpreis enthaltenen Mittel der Bauunterhaltung der ab dem 1. Januar 2008 übergehenden Gebäude.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Mittel der Bauunterhaltung sind für die notwendigen Instandhaltungsaufwendungen der in der Anlage 3 der Finanzvereinbarung aufgelisteten übertragenen Liegenschaften vorgesehen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
		1	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.719.400	4.719.400	3.558.500	3.389.300	3.389.300	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	–	–	–	–
Sachkosten	4.719.400	4.719.400	3.558.500	3.533.582
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**4.719.400**	**4.719.400**	**3.558.500**	**3.533.582**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	4.719.400	4.719.400	3.558.500	3.389.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-144.282**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti, Umsetzung Epl. 03 für die arbeitsmed.Betreuung und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, werden die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Emeriti		130	130	130	125	153	142
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	80.672	80.672	80.672	81.378	67.864,45	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	10.230.870	10.241.370	10.487.400	9.987.108
Sachkosten	–	–	–	185.459
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**10.230.870**	**10.241.370**	**10.487.400**	**10.172.567**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	10.230.870	10.241.370	10.487.400	10.172.291
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-276**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ostasienzentrum (IZO) und Forschungsstelle für Jüdische Studien

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz: Zielvereinbarung vom 24.07.2006

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das IZO ist ein wissenschaftliches Zentrum, das sich die Stärkung der Forschung über das moderne Ostasien und die Steigerung der Integration von Praxisbezügen in die Ausbildung zum Ziel gesetzt hat. Grundlegende Prämissen bei der Verfolgung dieser Ziele sind Gegenwartsorientierung, Interdisziplinarität und Internationalisierung. Das IZO bietet hiermit ein einmaliges Forum für die Vernetzung ostasien-bezogener Aktivitäten nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch mit außeruniversitären wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen. Es unterstützt die Verbesserung des Informationsflusses unter allen an Ostasien Interessierten, unterstützt so synergetische Effekte.

An der Universität wird eine interdisziplinäre Forschungsstelle für Jüdische Studien aufgebaut. In ihr wirken zusammen:
Judaistik (Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften)
Martin-Buber-Professur (Fachbereich Evangelische Theologie)
Fritz-Bauer-Institut
Geschichtswissenschaften
Jüdisches Museum

Die Forschungsstelle für Jüdische Studien wird die in Frankfurt vorhandene interdisziplinäre Kompetenz im Bereich Jüdischer Studien bündeln und in Forschung und Lehre weiter profilieren. Die Forschungen werden zur geisteswissenschaftlichen Schwerpunktbildung der Universität anschlussfähig sein und zugleich ein eigenes Profil entwickeln. Hierbei wird auch der verstärkte Kontakt zur Jüdischen Gemeinde Frankfurts gesucht.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-Studiengänge
-Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
-Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den Fächern Sinologie, Japanologie sowie weiterer interdisziplinärer Studienangebote (IZO)
- Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer mit Schwerpunktbildungen im Bereich Ostasienstudien (IZO)
- Studierende des Faches Jüdische Studien (Forschungsstelle für Jüdische Studien)

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Studierende in der Regelstudienzeit:	Anzahl	208	208	208	320	273	294
davon IZO	Anzahl	194	194	194	302	258	281
davon Forschungsstelle für jüdische Studien	Anzahl	14	14	14	18	15	13
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 s. Erläuterung							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	7.966,34	7.966,34	7.966,34	5.178,13	6.069,60	

Zu 6.2.1:
Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u. a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das IZO und die Forschungsstelle für Jüdische Studien bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

Forschung
- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in
- Anzahl der Doktoranden/innen
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in
- Zahl der Gastaufenthalte von Gastwissenschaftlern

Lehre
- Anteil der Absolvent/innen in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen in %
- Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit
- Einwerbungen für Weiterbildungsangebote
- Auslastung

Außenwirkung:
- Aufbau von Kooperationen mit chinesischen Universitäten
- Aufbau von Kooperationen mit Einrichtungen der Region mit Ostasien-Ausrichtung
- Zusammenarbeit mit dem in Frankfurt anzusiedelnden Konfuzius-Institut
- Aufbau von Kooperationen mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
- Aufbau internationaler Kooperationen für Jüdische Studien

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	1.357.000	1.357.000	1.357.000	1.497.320
Sachkosten	300.000	300.000	300.000	512.022
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	217.248
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**1.657.000**	**1.657.000**	**1.657.000**	**2.226.590**
Erlöse	–	–	–	459.584
Produktabgeltung	1.657.000	1.657.000	1.657.000	1.657.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-110.006**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Professoren im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 100 h Abs. 1 HHG v. 05.11.2007 (GVBl I, S. 710 ff.) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung v. 30.11.2007

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der o.g. Regelungen, Angestelltenverhältnisse begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professoren im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Professoren im Angestelltenverhältnis		27,62	27,62	17,88	8	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen							
Produktabgeltung je Menge	EUR	25.000	25.000	25.000	25.500	0	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	690.700	690.700	447.000	204.000
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**690.700**	**690.700**	**447.000**	**204.000**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	690.700	690.700	447.000	204.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Ausgleich BAG-Urteil: Vereinbarkeit der Staffelung der Grundvergütung nach dem Lebensalter nach § 27 Abschnitt A Abs. 1 BAT mit dem AGG

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 08. September 2011 (C-298/10) entschieden, dass das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters (Artikel 2 und 6 Abs. 1 der Richtlinie 2000/78/ EG) einer in einem Tarifvertrag vorgesehenen Bemessung der Grundvergütung eines Angestellten im öffentlichen Dienst nach dessen Lebensalter entgegensteht.
Mit Urteil vom 10. November 2011 (6 AZR 481/09) hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) auf Basis der o.g. EuGH Entscheidung die Revision des Landes Berlin in einem entsprechenden Rechtsstreit zurückgewiesen. Rechtsgrundlagen hierfür ergeben sich aus den §§ 1 und 3 AGG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Ausgleich der zusätzlichen Aufwendungen in 2013 und 2014

3.2 Fachleistung zum Projekt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Beschäftigte, die die Zahlung ihrer Grundvergütung nach der letzten Lebensaltersstufe geltend gemacht haben.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	159	159				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	523.200	523.200	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**523.200**	**523.200**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	523.200	523.200	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 6:
Exzellenzbewerbung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung gem. Artikel 91b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes zur Fortschreibung der Exzellenzinitiative (Programmphase 2) vom 04. Juni 2009.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder handelt es sich um ein nationales Förderprogramm, auf das sich Bund und Länder (Bund-Länder-Vereinbarung gem. 91 b GG vom 18.Juli 2005) geeinigt haben, um einzelne Universitäten sowie einzelne bereits jetzt erfolgreiche Leuchtturmbereiche der deutschen Universitäten einer zusätzlichen Förderung zu unterziehen, so dass diese im internationalen Wettbewerb eine größere Präsenz erfahren. Die Ausschreibungen umfassten drei Fördersäulen: die Fördersäule "Graduiertenschulen", die Fördersäule "Exzellenzcluster" und als 3. Fördersäule "Zukunftskonzepten zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung". 75% der Fördermittel kommen vom Bund, 25% ergänzt das jeweilige Sitzland.

Die hessischen Hochschulen, die in dem Wettbewerbsprozess erfolgreich waren, erhalten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von jeweils jährlich 500.000 € per anno je Cluster und 250.000 € je Graduiertenschule, die Mittel werden hälftig aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets und aus zusätzlichen Haushaltsmitteln beglichen.

An der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt werden die Exzellenzcluster "Dynamik Makromolekularer Komplexe" und "Die Herausbildung normativer Ordnungen" bis 2017 weiter gefördert. Ebenso wird der Fortsetzungsantrag des Gemeinschaftsclusters der Universitäten Gießen und Frankfurt "Kardiopulmonales System" bis 2017 gefördert.

3.2 Fachleistung zum Projekt

- Spitzenforschung
- Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

-

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Beschäftigte	Anzahl	1	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	625.000	625.000	–	–
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**625.000**	**625.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–	–
Produktabgeltung	625.000	625.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
6.1 Zählgröße/Menge							
Anzahl der vermittelten Personen		2	2	2	2	2	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)							
6.2.1 entfällt							
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)							
6.3.1 entfällt							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
Personalkosten	197.800	197.800	197.800	197.800
Sachkosten	–	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–	–
Gesamtkosten	**197.800**	**197.800**	**197.800**	**197.800**
Erlöse	197.800	197.800	197.800	197.800
Produktabgeltung	–	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**144.147.652**	**138.632.842**	**125.455.500**	**132.581.443**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	134.999.577	129.891.834	117.939.200	124.201.101
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	9.148.075	8.741.008	7.516.300	8.380.342
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**338.535.518**	**332.431.843**	**325.054.185**	**323.654.845**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**-693.507**	**-693.507**	**311.800**	**-1.698.836**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**60.796.219**	**63.642.573**	**49.696.400**	**141.172.714**
		Betriebsertrag	**542.785.882**	**534.013.751**	**500.517.885**	**595.710.166**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**106.277.675**	**105.572.277**	**92.239.885**	**95.114.355**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	27.105.416	26.621.972	25.739.885	26.199.220
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	21.575.227	21.044.607	17.000.000	16.673.928
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.809.645	1.776.797	1.500.000	1.659.354
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	13.716.202	13.461.316	11.000.000	13.342.280
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	42.071.185	42.667.585	37.000.000	37.239.573
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**403.360.672**	**395.318.459**	**363.000.000**	**369.929.040**
	620-629	Entgelte	250.056.980	245.790.980	220.000.000	240.668.415
	630-639	Bezüge	84.114.549	81.902.331	81.000.000	65.412.291
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	69.189.143	67.625.148	62.000.000	63.848.334
7	**660-669**	**Abschreibungen**	**43.455.172**	**43.455.172**	**40.339.700**	**119.928.588**
8	**650-659, 670-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**259.876.852**	**262.190.840**	**246.692.900**	**258.084.744**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	4.494.910	4.466.328	4.314.800	4.524.826
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	20.674.815	20.339.313	21.373.800	19.150.943
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	9.896.995	9.751.192	9.324.100	10.160.794
	690-699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	224.655.546	227.479.933	211.550.100	224.106.596
	700-709	Betriebliche Steuern	154.586	154.074	130.100	141.585
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**812.970.371**	**806.536.748**	**742.272.485**	**843.056.727**
		Eigenergebnis	**-270.184.489**	**-272.522.997**	**-241.754.600**	**-247.346.561**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2014 EUR	Soll 2013 EUR	Soll 2012 EUR	Ist 2011 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	294.025.880	297.588.250	264.820.100	282.579.609
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	294.025.880	297.588.250	264.820.100	282.579.609
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	11.831.039	11.831.039	13.041.600	11.789.412
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–	–
		Leistungstransfers	11.831.039	11.831.039	13.041.600	11.789.412
		Steuer- und Leistungsergebnis	282.194.841	285.757.211	251.778.500	270.790.197
		Verwaltungsergebnis	12.010.352	13.234.214	10.023.900	23.443.636
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	545.367	545.367	397.300	693.396
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	681.383	679.863	615.600	619.134
		Finanzertrag	1.226.750	1.225.230	1.012.900	1.312.530
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	35.400	47.301
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	4.498.151	4.498.151	1.737.900	4.402.035
		Finanzaufwand	4.498.151	4.498.151	1.773.300	4.449.336
		Finanzergebnis	-3.271.401	-3.272.921	-760.400	-3.136.806
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.738.951	9.961.293	9.263.500	20.306.830
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	15.862.508	14.402.166	14.964.700	12.370.717
		Außerordentlicher Ertrag	15.862.508	14.402.166	14.964.700	12.370.717
18	730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	24.391.459	24.153.459	24.110.400	32.632.029
		Außerordentlicher Aufwand	24.391.459	24.153.459	24.110.400	32.632.029
		Außerordentliches Ergebnis	-8.528.951	-9.751.293	-9.145.700	-20.261.312
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-8.528.951	-9.751.293	-9.145.700	-20.261.312
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	210.000	210.000	117.800	45.518
		Jahresergebnis	–	–	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2011) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlussbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von *6.659.200* EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2014	**2013**
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	12..696.700 EUR	12.696.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	848.200 EUR	848.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen. Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	**Kennung**	**Stellen 2014**	**Stellen 2013**	**(2012)**		davon Universität	neue Stellen Klinikum nach dem 01.01.2008
					Feste Gehälter		
B 2	(002)	1	1		Direktor/in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	1	– –

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	davon Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
					Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	–
W 3	(006)	1	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	–
W 3	(003)	424	424		Universitätsprofessor/in davon 20 (21) Stiftungsprofessuren	424	–	–
W 3	(975)	2	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(003)	177	177		Universitätsprofessor/in davon 11 (7) Stiftungsprofessuren. Ein Professor erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3 000 EUR.	177	–	–
W 1	(001)	89	89		Professor/in als Juniorprofessor/in davon 5 Stiftungsprofessuren	89	–	–
A 16	(003)	1	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(040)	1	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	6	6		Regierungsdirektor/in	5	1	–
A 15	(022)	6	6		Bibliotheksdirektor/in	6	–	–
A 15	(027)	17	17		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 kw	17	–	–
A 15	(032)	1	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(033)	1	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	5	5		Regierungsoberrat/rätin	5	–	–
A 14	(021)	20	20		Bibliotheksoberrat/rätin	20	–	–
A 14	(022)	111	111		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 44 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	111	–	–
A 14	(024)	26	26		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	26	–	–
A 14	(040)	9	9		Oberstudienrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(001)	2	2		Regierungsrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(022)	9	9		Bibliotheksrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(026)	72	72		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 55 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	72	–	–
A 13 h.D.	(028)	8	8		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	8	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		davon Universität	davon Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
A 13 h.D.	(040)	8	8		Studienrat/rätin	8	–	–
A 13 g.D.	(001)	8	8		Oberamtsrat/rätin	7	1	–
A 12	(001)	13	13	(12)	Amtsrat/rätin	11	2	–
A 11	(001)	42,5	42,5	(44,5)	Amtmann/Amtfrau	40,5	2	–
A 9 g.D.	(001)	31	31		Inspektor/in	30	1	–
A 9 g.D.	(401)	6	6		Inspektoranwärter/in	6	–	–
A 10	(001)	61	61		Oberinspektor/in	61	–	–
A 10	(976)	1	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 9 m.D.	(001)	1	1		Amtsinspektor/in ku in Bes.Gr. A8	1	–	–
A 8	(001)	2	2		Hauptsekretär/in davon 1 kw	2	–	–
A 7	(001)	5	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	21	21		Sekretär/in	21	–	–
		1189,5	1189,5	(1190,5)		1182,5	7	–

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 74 Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2012 insgesamt 852 Stellen besetzt.

Abgeordnete Beamte

a) Mittel für 2 (2) Rektoren (Bes.Gr. A 14) und 16 (16) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei Kap. 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
b) Mittel für 9 (8) Oberstudienräte (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang Bedienstete eingesetzt werden.

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

*) Von den aus der Universitätskasse (Kap. 15 10) umgesetzten Stellen sind freie und freiwerdende Stellen gesperrt:
1 VII kw
6 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Eine Stelle BAT IIa ist unbeschadet der tarifrechtlichen Eingruppierungsregelungen für die psychosoziale Versorgung von HIV- und AIDS-Patienten bestimmt.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang bis zu 5,5 Bedienstete eingesetzt werden.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	20	20	(14)	Außertariflich	2	2
Höherer Dienst	(001)	2.031	2031	(1906,5)	Höherer Dienst	54	54,5
Gehobener Dienst	(001)	524	524,5	(527,5)	Gehobener Dienst	45	45
Mittlerer Dienst	(001)	680	680	(698,5)	Mittlerer Dienst	66	65,5
Einfacher Dienst	(001)	81	81	(85,5)	Einfacher Dienst	3	3
Ä 1	(010)	206	206,5	(169)	Ärztin oder Arzt	–	–
Ä 2	(011)	234	234	(222,5)	Ärztin oder Arzt	–	–
Ä 3	(012)	167	167	(145)	Fachärztin oder Facharzt	–	–
Ä 4	(013)	106	105,5	(78,5)	Fachärztin oder Facharzt	–	–
Ä 5	(014)	94	94	(74,5)	Fachärztin oder Facharzt	–	–
Ä 6	(015)	17	17	(13)	Fachärztin oder Facharzt	–	–
Azubi	(001)	78	78	(72)	Auszubildende	–	–
		4.238	4238,5	(4006,5)		170	170

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2014	Soll 2013	Soll 2012	Ist 2011
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)				
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**81.880.174**	**81.880.174**	**75.122.363**	**335.585.024**
	65	*davon Abschreibungen*	*43.455.172*	*43.455.172*	*40.339.687*	*41.966.315*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*38.425.002*	*38.425.002*	*34.782.676*	*186.740.839*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*	*85.369.475*
						21.508.395
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-38.425.002**	**-38.425.002**	**-34.782.676**	**-151.833.057**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-38.425.002*	*-38.425.002*	*-34.782.676*	*-41.799.470*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	0	*-110.033.587*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**	**11.999.578**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**43.455.172**	**43.455.172**	**40.339.687**	**195.751.545**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**43.455.172**	**43.455.172**	**40.339.687**	**195.751.545**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**7.893.400**	**7.252.000**	**16.540.300**	**2.816**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*7.893.400*	*7.252.000*	*16.540.300*	*2.816*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.030.170**	**-5.030.170**	**-5.557.011**	**-5.633.104**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.030.170*	*-5.030.170*	*-5.557.011*	*5.633.104*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**2.863.230**	**2.221.830**	**10.983.289**	**-5.630.288**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**46.318.402**	**45.677.002**	**51.322.976**	**190.121.257**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)				
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**	**-37.471.081**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüsser	*0*	*0*	*0*	*0*
						-37.471.081
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-7.893.400**	**-7.252.000**	**-16.540.300**	**-141.730.788**
		davon in Immobilien			*-727.300*	*141.730.788*
		davon in Technische Anlagen	*-7.893.400*	*-7.252.000*	*-10.000.000*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-3.000.000*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-2.813.000*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*	*0*
						-9.332.885
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-32.069.830**	**-35.169.830**	**-34.782.676**	*24.629*
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-32.069.830*	*-35.169.830*	*-13.000.000*	*132.747*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-10.000.000*	*475.013*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-10.000.000*	*1.947.655*
		davon Anlagen im Bau	0	0	-1.782.676	*6.752.841*
						0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-39.963.230**	**-42.421.830**	**-51.322.976**	**-188.534.754**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**6.355.172**	**3.255.172**	**0**	**1.586.503**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)				

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**341.398.700**	**334.653.700**	**336.037.500**	**328.371.000**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**338.535.470**	**332.431.870**	**325.054.211**	**322.428.100**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-5.030.170*	*-5.030.170*	*-5.557.011*	*-9.045.371*
685	15	**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 02**	**333.505.300**	**327.401.700**	**319.497.200**	**313.382.700**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**7.893.400**	**7.252.000**	**16.540.300**	**14.988.300**

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

A) Mittel für die Ersteinrichtung von in Kapitel 1822 etatisierten Bauvorhaben

1) Campus Westend, Neubau eines Institutsgebäudes für die Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften, Psychologie, Humangeographie einschließlich Bereichsbibliothek, Zentralverwaltung, Hochschulrechenzentrum, Tiefgarage; 2. Ausbaustufe Campus Westend (Titel 18 22 - 755 18)

1. TES-Gerät vom 31.03.2011 (Institutsgebäude, Bereichsbibliothek, Verwaltung, Cafeteria)		
2. TES-Gerät vom 04.05.2011 (Hochschulrechenzentrum)		
mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von insgesamt		12.179.000
Geplant bis 2012		3.799.000
Haushaltsansatz 2013		**2.160.000**
Haushaltsansatz 2014		**2.070.000**
VE in 2013 für 2015	**(geplant)**	**2.070.000**
VE in 2013 für 2016	**(geplant)**	**2.080.000**

2) Campus Westend, Neubau des Studierendenwohnheims Hansaallee 141 einschließlich Abbruch vorhandener Gebäude (Titel 18 22 - 755 24)

ES-Gerät vom 22.03.2012 mit geschätzten Kosten in Höhe von	764.000
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**382.000**
Haushaltsansatz 2014	**382.000**
VE in 2013 für 2014	**382.000**

3) Campus Niederrad, Neubau für das Exzellenzcluster European Cardiovascular Science Center Frankfurt (ECSCF) für den Fachbereich Medizin (Titel 18 22 - 755 21)

ES-Gerät vom 17.03.2009 mit genehmigten Kosten in Höhe von	6.118.500
Geplant bis 2012	5.118.500
Haushaltsansatz 2013	**1.000.000**

4) Campus Niederrad, Neubau des Forschungsbaus Pädiatrisches Zentrum für Stammzelltransplantation und Zelltherapie (PZStZ) für den Fachbereich Medizin (Titel 18 22 - 755 23)

ES-Gerät vom 20.03.2012 mit geschätzten Kosten in Höhe von	1.731.400
Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2014	**1.731.400**
VE in 2013 für 2014	**1.731.400**

5) Campus Niederrad, Neubau eines Lehr-, Lern- und Prüfungszentrums (MEDICUM)
für den Fachbereich Medizin (Titel 18 22 - 755 25)

1. TES-Gerät Lern-u. Prüfungszentrum mit geschätzten Kosten in Höhe von		912.000
2. TES-Gerät Audimax mit geschätzten Kosten in Höhe von		453.000
	Summe:	1.365.000

Geplant bis 2012	0
Haushaltsansatz 2013	**0**
Haushaltsansatz 2014	**0**
VE in 2014 für 2015	**1.365.000**

B) Zuschüsse für Bauvorhaben

1) Seminarraumgebäude Campus Westend

Haushaltsansatz 2013		**0**
Haushaltsansatz 2014		**0**
VE in 2013 für 2015	(geplant)	**3.000.000**

C) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

1) Universität Frankfurt

Haushaltsansatz 2013	**3.260.000**
Haushaltsansatz 2014	**3.260.000**

2) Stiftung Carolinum

Haushaltsansatz 2013	**450.000**
Haushaltsansatz 2014	**450.000**

Umsetzung von Förderprodukt 4

Gesamtsumme 2013	**7.252.000**
Gesamtsumme 2014	**7.893.400**
VE in 2013 für 2014	**7.983.000**
VE in 2013 für 2015	
VE in 2013 für 2016	
VE in 2014 für 2015	**2.165.000**
VE in 2014 für 2016	

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		neue Stellen nach dem 01.01.2010	
W 3	(003)	232	232		Universitätsprofessor/in davon kw: 4 Stellen davon 1 Stelle 31.03.2014, 1 Stelle 30.09.2014 und 2 Stellen 31.12.2015	–	–
W 3	(004)	1	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	–	–
W 3	(006)	1	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	–	–
W 3	(975)	4	4	(8)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
W 2	(003)	67	67		Universitätsprofessor/in davon kw: 2 Stellen davon 1 Stelle 30.09.2014 und eine Stelle 31.12.2014	–	–
W 2	(975)	1	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	1
W 1	(001)	31	31		Professor/in als Juniorprofessor/in davon kw: 3 Stellen davon 1 Stelle 30.06.2014 und 2 Stellen 31.12.2015	–	–
W 1	(975)	1	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
A 16	(003)	2	2	(1)	Leitender/de Regierungsdirektor/in	–	–
A 16	(020)	1	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	–	–
A 16	(027)	1	1	(2)	Leitender/de Akademischer/sche Direktor/in (Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums)	–	–
A 16	(040)	1	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	–	–
A 16	(975)	1	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	1
A 15	(001)	2	2		Regierungsdirektor/in	–	–
A 15	(003)	1	1		Baudirektor/in	–	–
A 15	(022)	2	2		Bibliotheksdirektor/in	–	–
A 15	(027)	17	17		Akademischer/sche Direktor/in	–	–
A 15	(032)	1	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	–	–
A 15	(033)	1	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	–	–
A 15	(975)	1	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	1

Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2014	Stellen 2013	(2012)		neue Stellen nach dem 01.01.2010	
A 14	(001)	4	4		Regierungsoberrat/rätin	–	–
A 14	(021)	8	8		Bibliotheksoberrat/rätin	–	–
A 14	(022)	86	86		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	–	–
A 14	(024)	10	10		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	–	–
A 14	(040)	6	6		Oberstudienrat/rätin	–	–
A 14	(975)	1	1	(2)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
A 13 h.D.	(001)	4	4		Regierungsrat/rätin	–	–
A 13 h.D.	(002)	1	1		Baurat/rätin	–	–
A 13 h.D.	(022)	3	3	(2)	Bibliotheksrat/rätin	–	–
A 13 h.D.	(026)	45	45	(46)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	–	–
A 13 h.D.	(028)	4	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	–	–
A 13 h.D.	(040)	7	7		Studienrat/rätin	–	–
A 13 h.D.	(407)	3	3		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	–	–
A 13 h.D.	(975)	1	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	1
A 13 g.D.	(001)	3	3		Oberamtsrat/rätin	–	–
A 13 g.D.	(975)	1	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	1
A 12	(001)	10	10		Amtsrat/rätin	–	–
A 11	(001)	15	15		Amtmann/Amtfrau	–	–
A 11	(975)	1	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
A 9 g.D.	(001)	11	11		Inspektor/in	–	–
A 9 g.D.	(401)	5	5		Inspektoranwärter/in	–	–
A 10	(001)	19	19		Oberinspektor/in	–	–
A 10	(975)	2	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
A 10	(976)	–	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–	–
A 9 m.D.	(002)	1	1		Technischer/sche Amtsinspektor/in	–	–
A 8	(001)	1	1		Hauptsekretär/in	–	–
A 8	(006)	1	1		Hauptwerkmeister/in	–	–
A 7	(002)	1	1		Technischer/sche Obersekretär/in	–	–
		623	623	(624)		5	5

Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen	
Atl.	(001)	87	87	(76,5)	Außertariflich	1	1
Höherer Dienst	(001)	2.019	2019	(1958,5)	Höherer Dienst	56	56,5
Gehobener Dienst	(001)	567	567	(542,5)	Gehobener Dienst	116	115,5
Mittlerer Dienst	(001)	739	739	(749,5)	Mittlerer Dienst	164	163,5
Einfacher Dienst	(001)	51	51	(53)	Einfacher Dienst	33	33
Azubi	(001)	147	147	(150)	Auszubildende	17	17
		3.610	3610	(3530)		386	386,5

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 4 (2) Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 13 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 25 (33) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 6,5 (2,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13/A 14), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Hochschule tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Hochschule zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Von den Beamtenstellen waren am 1.2.2012 insgesamt 388,5 Stellen besetzt.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

Deutsche Film- und Medienbewertung

1. Die Ansätze der Hauptgruppen 4 bis 8 sind gegenseitig sowie einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 9.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Zu Anlage 2:

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW), Wiesbaden - vormals Filmbewertungsstelle Wiesbaden - wurde auf Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. August 1951 zur Förderung des guten Films und zur Schaffung einheitlicher Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Filmen auf der Grundlage einer von allen Ländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung (VV-FBW, zuletzt novelliert im Jahr 2010, veröffentlicht im StAnz. Nr. 29/2010 S. 1783 f.) errichtet. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Die FBW hat die Aufgabe, auf Antrag die in den vertragsschließenden Ländern zur Aufführung bestimmten Filme in allen ihren Formen dahin zu begutachten, ob ihnen das Prädikat "wertvoll" oder "besonders wertvoll" zuerkannt werden kann.
Prädikatisierte Filme können Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebungen erhalten. FBW- prädikatisierte Filme werden darüber hinaus auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (Filmförderungsgesetz- FFG) - gültig ab 01.01.2009 - finanziell gefördert.
Für die Inanspruchnahme der FBW werden Gebühren erhoben. Diese sollen so bemessen sein, dass die laufenden Kosten der Institution gedeckt werden.

111 11	Verwaltungsgebühren.	16 000	15 000	5 000 6 440

Erläuterungen:

Die Verleiher können ihre Prädikate gegen Gebühr auch auf DVD/VHS-Auswertung übertragen lassen. Die Videobranche nutzt die Prädikate verstärkt für die Werbung auf Blue-ray und DVD.

119 11	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender.	340 000	331 000	350 800 293 861

Erläuterungen:

Einnahmen aus Filmbegutachtungen - 2013

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	160	45.000
Langfilme (über 2 165 m)	141	282.000
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	30	3.000
Langfilme (über 2 165 m)	3	1.000
Zusammen	334	331.000

Einnahmen aus Filmbegutachtungen - 2014

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	160	45.000
Langfilme (über 2 165 m)	150	290.000
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	30	3.000
Langfilme (über 2 165 m)	6	2.000
Zusammen	346	340.000

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
119 12	Schutzgebühr für Prädikatskarten	500	1 000	2 000 3 125
119 31	Einnahmen aus Veröffentlichungen	—	—	100 1
119 41	Rückzahlungen von Überzahlungen	—	—	— —

Erläuterungen:
Erwartete Rückzahlungen von Strom- und Wassergeld nach der Abrechnung.

119 51	Vermischte Einnahmen	500	500	1 300 594
124 01	Mieten und Pachten	4 000	3 200	1 700 2 560

Erläuterungen:
Vermietung der Vorführanlage.

132 02	Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen	—	—	— —
133 01	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	—	—	— —

Erläuterungen:
Erlöse aus dem Verkauf von Aktien, Pfandbriefen u.a. Wertpapieren.

162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	— 589

Erläuterungen:
Zinsen aus Rücklagebeständen.

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

232 01	Verwaltungskostenerstattungen von Ländern	—	—	— —
261 01	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Inland	—	—	— —
282 01	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	4 000	146 100	— 8 000

Erläuterungen:
Im Ansatz des Haushaltsjahres 2013 ist eine Zuführung in Höhe von 16.100 Euro zur Deckung des Fehlbetrags aus dem Haushaltsjahr 2011 gemäß Art. 12 Abs. 2 der Verwaltungsvereinbarung über die Deutsche Film- und Medienbewertung (VV-FBW) enthalten. Der Nachweis des Fehlbetrags gemäß Art. 12 Abs. 1 Satz 2 VV-FBW erfolgt bei Titel 961 01.

Darüber hinaus ist eine einmalige Zuweisung zur Digitalisierung in Höhe von 125.000 Euro vorgesehen.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
325 01	Kreditmittel	—	—	— 14 400
351 04	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage	—	—	— 12 335
	Ermächtigung zur Entnahme aus der Rücklage gem. Art. 12 Abs. 1 Satz 2 der Verwaltungsvereinbarung über die FBW.			
361 01	Einnahmen aus Überschüssen der Vorjahre	—	—	— 12 335
381 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	— —
	Gesamteinnahmen	365 000	496 800	360 900 354 243

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR

AUSGABEN

Personalausgaben

412 02	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger.	55 900	53 900	53 500 47 870

Erläuterungen:

Sitzungsvergütungen, Aufwandsentschädigungen und Auslagenersatz.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Dez. 1993 erhalten die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der Gutachterausschüsse je Sitzungstag eine Aufwandsentschädigung. Die Tagessätze für Jurymitglieder wurden in 2007 für den Beisitz auf 40 Euro und für den Vorsitz auf 80 Euro erhöht.

425 01	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -.	—	—	— —
425 02	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -.	—	—	— —
425 03	Vergütungen der ständigen, nichtvollbeschäftigten Kräfte. . . .	—	—	— —
426 01	Löhne der Arbeiter - Laufende Zahlungen -.	—	—	— —
426 02	Löhne der Arbeiter - Einzelzahlungen -.	—	—	— —
426 03	Löhne der ständigen, nichtvollbeschäftigte.	—	—	— —
427 01	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte. .	6 000	5 000	8 000 6 570

Erläuterungen:

Beschäftigungsentgelte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.	252 000	250 000	243 500 246 108

Erläuterungen:

Darin enthalten ist eine Aufwandsentschädigung der/des Verwaltungsdirektorin/s in Höhe von 600 EUR.

441 04	Beihilfen außer Versorgungsempfänger.	—	—	— —
443 01	Fürsorgeleistungen.	—	—	— —

Erläuterungen:

Unfallfürsorge nach §§ 148 bis 165 HGB, §§ 30 bis 46 BeamtVG und Fürsorge nach § 94 HBG, sowie Tuberkulosehilfe für die Bediensteten der Filmbewertungsstelle.

453 01	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	—	—	— —

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
511 01	Geschäftsbedarf	22 000	20 700	22 000 15 943

Erläuterungen:

Mittel für die Wartung und Pflege von Hardware/Software, sonstige EDV-Betreuung sowie die Begutachtung von digitalen Kopien in entsprechenden Kinos.

514 02	Dienst- und Schutzkleidung	—	—	— —
514 03	Verbrauchsmittel	—	—	— —
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	—	—	1 300 52
518 01	Mieten und Pachten für Grundstücke (Gebäude und Räume)	—	—	— —

Erläuterungen:

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Finanzministerkonferenz vom 20.01.1983 und 12.09.1991 erfolgt die Unterbringung der FBW in landeseigenem Gebäude ab dem 01.09.2007 unentgeltlich.

518 02	Mieten und Pachten für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	4 500	4 500	7 000 4 403
519 01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	— —
525 61	Aus- und Fortbildung, Umschulung	100	100	100 40
526 01	Sachverständige; Gerichts- und ähnliche Kosten	4 000	4 000	4 000 3 843
527 01	Reisekosten	6 000	6 000	6 000 2 173
529 01	Verfügungsmittel	700	700	700 703

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

531 01	Veröffentlichungen	9 000	8 000	4 000 12 919
538 01	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 000	1 000	10 000 467

Erläuterungen:

Im Ansatz enthalten sind Dienstleistungsentgelte an die HBS sowie Ausgaben für Messebeteiligungen.

543 01	Versicherungen	800	800	700 702

Erläuterungen:

Dienstreise-Fahrzeug-Vollversicherung gemäß Rahmenvertrag (StAnz. 1989 S. 258 für staatlich anerkanntes privateigenes Kraftfahrzeug).

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 / IST 2011 EUR
546 01	Vermischter Sachaufwand	—	—	100 —
	Ausgaben für den Schuldendienst			
575 01	Zinsausgaben	—	—	— 1 137
	Die FBW ist zur Errichtung von Girokonten befugt. Sie wird ermächtigt, zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen kurzfristige Kredite in einem Umfang von bis zu 40.000 Euro aufzunehmen.			
595 01	Tilgungsausgaben	—	—	— 15 000
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681 01	Schadenersatzleistungen	—	—	— —
	Baumaßnahmen			
711 01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	— —
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	3 000	126 000	— —
	Besondere Finanzierungsausgaben			
911 04	Zuführungen an die Ausgleichsrücklage	—	—	— 12 335

Erläuterungen:

Erläuterung:

	EUR
Stand der Rücklage am 31.12.2010	97.000
Zuführung Überschuss 2010	12.335
Entnahme 2011	-12.335
Stand der Rücklage am 31.12.2011	97.000

In Höhe des Nennwerts von 97.000 Euro ist die Rücklage in Beteiligungen angelegt.

n e u 961 01	**Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren**	—	16 100	— —
981 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	— —
	Gesamtausgaben	365 000	496 800	360 900 370 271

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	SOLL 2012 IST 2011 EUR

Abschluss

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	— —
1	Eigene Einnahmen	361 000	350 700	360 900 307 171
2	Übertragungseinnahmen	4 000	146 100	— 8 000
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	— 39 071
Gesamteinnahmen		365 000	496 800	360 900 354 243
4	Personalausgaben	313 900	308 900	305 000 300 549
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	48 100	45 800	55 900 41 248
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	— 16 137
6	Übertragungsausgaben	—	—	— —
7	Baumaßnahmen	—	—	— —
8	Sonstige Investitionsausgaben	3 000	126 000	— —
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	16 100	— 12 335
Gesamtausgaben		365 000	496 800	360 900 370 271
Zuschuss/Überschuss		—	—	— -16 028

Kapitel 15 B4
Deutsche Film- und Medienbewertung

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 01

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2014	2013	(2012)	
Höherer Dienst	(001)	1	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	2	2		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	4	4		Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	0,5	0,5		Einfacher Dienst
		7,5	7,5	(7,5)	

Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.